

DAS GROSSE EVANGELIUM JOHANNES - BAND 1
Lehren und Taten Jesu während Seiner drei Lehramts-Jahre
Inhaltsverzeichnis

1. Geistige Auslegung der Eingangsworte des Johannesevangeliums
2. Johannes der Täufer zeugt vom Herrn. Vom Wesen Gottes. Vom Fall der Menschen. Gottes Erlösungswege
3. Die Menschwerdung des Ewigen Wortes. Von der Wiedergeburt. Erste und zweite Gnade
4. Von Gesetz und Gnade. Erlöser und Gesetz. Vater und Sohn sind eins wie Flamme und Licht
5. Das Zeugnis des Täufers von sich. Grund der Verleugnung seines Eliasgeistes. Demut des Wegbereiters. Die falschen Vorstellungen des Tempels vom Kommen Christi
Taufe. In der Wüste. Erste Jüngeraufnahme
6. Johannes tauft den Herrn mit Wasser, dieser den Johannes mit dem Heiligen Geist. Des Vaters Zeugnis über Seinen Sohn. Winke über die damalige Schreibweise
7. Beispiele der damaligen Schreibart
8. Die ersten Jünger des Herrn. Der Herr in der Wüste bei Bethabara. Berufung des Andreas und Petrus
9. Die Heimat des Petrus. Berufung des Philippus und des Nathanael

Im Elternhaus zu Nazareth. Die Hochzeit zu Kana. Reise nach Jerusalem zum Osterfest

10. Der Herr mit den ersten vier Jüngern im Elternhaus zu Nazareth. Marias irrtümliche Ansichten über das Wirken des Messias. Berufung des Jakobus, Johannes und des Thomas. Die Hochzeit zu Kana, ihre Entsprechung. Die drei Stufen der Wiedergeburt
11. Das Weinwunder bei der Hochzeit zu Kana. Des Petrus Bekenntnis. Des Herrn Zeugnis über Seine Mission
12. Der Herr mit den Seinen in und bei Kapernaum. Verheißung des Jesajas. Beginn der Lehrtätigkeit des Herrn. Der Herr auf dem Osterfest in Jerusalem. Winke über die damalige Osterzeit

Die Tempelreinigung

13. Marktgreuel im Tempel am Osterfest. Die Reinigung des Tempels durch den Herrn
14. Des Herrn prophetisches Wort vom Abbrechen und Aufbauen des Tempels in drei Tagen. Des Herrn großes Zeugnislicht an die Juden; diese verlangen Zeichen
15. Weitere Unterredung des Herrn mit den Juden. Der Herr enthüllt ihnen ihre unlauteren Gedanken und Absichten und verläßt den Tempel
16. Der geistige Sinn der Tempelreinigung

Das Nachtgespräch mit Nikodemus

17. Der Herr in der Herberge vor der Stadt. Gespräche mit den bei Nacht kommenden Reichen
18. Nikodemus besucht den Herrn bei Nacht. Seine Frage nach dem kommenden Gottesreich. Des Herrn verhüllte Antworten über die Wiedergeburt im Geiste. Des Nikodemus schwaches Verständnis
19. Fortsetzung des Gesprächs mit Nikodemus. Das Wesen des Menschen. Vom Geheimnis des Geistes. Gleichnis vom neuen Wein als Entsprechung einer fürs geistige Licht noch unreifen Seele
20. Drei weitere bedeutsame Verse, die dem Nikodemus unverständlich sind. Der Herr über die Erhöhung des Menschensohnes
21. Der Herr über die Menschwerdung des Sohnes und über dessen Sendung als Gottes- und Menschensohn
22. Nikodemus kann den Gottes- und Menschensohn immer noch nicht erkennen. Der Herr verweist ihn an Johannes. Endlich dämmert es dem Suchenden. Rat des Herrn: »Folge dem Zug deines Herzens!«

Im jüdischen Land rings um Jerusalem und unterwegs nach Samaria

23. Des Herrn Wirken in Judäa. Die Wasser- und Feuertaufe. Der Jünger Streitfrage über die gültige Taufe
24. Des Täufers größtes und letztes Zeugnis über den Herrn. Johannes Demut. Das Geheimnis Gottes als Vater und Sohn. Bedingung zum ewigen Leben: Der Glaube an den Sohn
25. Die Gnadenerweisungen an denen, die an den Herrn glaubten, wirken sehr für Vermehrung Seines Anhanges. Entstehung falscher Evangelien. Der Herr zieht über Samaria nach Galiläa. Gesinnung der Samariter. Sichar. Der Herr macht mit den Seinen am Jakobusbrunnen Rast

Bei Sichar am Jakobsbrunnen

26. Der Herr und das Weib am Jakobsbrunnen. Des Herrn Worte vom lebendigen Wasser
27. Des Herrn Gespräch mit dem Weibe wegen ihres Mannes. Ihre Frage, wo und wie man Gott anbeten solle, um geheilt zu werden. Über die wahre Anbetung Gottes im Geiste und in der Wahrheit
28. Das Weib ist nun bereit, den Herrn trinken zu lassen. Vom geistigen Durst des Herrn nach der Menschen Herzen. Des Geistes Heilkraft im gläubigen Menschen. Gespräch über den Messias. Der Herr offenbart sich dem Weibe als der Messias
29. Heilung des Weibes. Der Geheilten Freude und eifriges Werben für den gefundenen Messias. Der Sichariten

Abordnung an den Messias

30. Des Herrn Rede über Seine lebendige Speise. Von der großen Erntemission
31. Die Samariter erkennen den Herrn
32. Liebliche Szene zwischen dem Herrn und dem Weibe, in dessen Haus Er Herberge nehmen will
33. Wunderbare Vorgänge im Hause des Weibes während ihrer Abwesenheit

Im Hause des Weibes zu Sichar

34. Der Herr mit den Seinen im Hause des Weibes zu Sichar. Engelswunder. Aufklärung über des Herrn Wundermacht. Die Aufzeichnungen der Lehren und Taten des Herrn durch den Evangelisten Johannes
35. Des Dieners Bericht über die wunderbare Bestellung des Hauses. Des Weibes staunende Ehrfurcht und Erkenntnis vor dem Herrn. Die Jünger schauen die Himmel. Nathanaels Bekenntnis. Des Herrn Wink zum Schweigen vom gottseligen Geheimnis
36. Aufgabe des Johannes als Evangelist. Verheißung der jetzigen Offenbarung. Über den Messias und sein Reich. Joram erhält die Gabe des geistigen Heilens. Joram und Irhael vom Herrn ehelich verbunden. Der Herr schläft nicht

Erster Tag in Sichar

37. Der Priester Gesang am Morgen in Sichar. Diese werden vom Herrn auf den Berg Garizim beschieden. Berufung des Matthäus zum Evangelisten und Apostel
38. Matthäus, der vormalige Zollsreiber, zur Aufzeichnung der Bergpredigt vom Herrn angewiesen
39. Das Morgenmahl bei Irhael. Tischreden. Des Herrn Rede über die Bestimmung des Menschen zur Vollkommenheit. Die Bergpredigt (Matth. 5, 6.7)
40. Kritik der Bergpredigt durch die damaligen Priester. Des Herrn Wink, daß man nicht die Bilder, sondern den Geist Seiner Rede erfassen soll!
41. Des Oberpriesters weitere Kritik über die harte Lehre des Herrn; sein Gleichnis vom verschlossenen Wasserkrug und dem Durstigen
42. Nathanaels Beleuchtung der Entsprechungsbilder der Bergpredigt. Entsprechung des Natürlichen mit dem Geistigen. Der Weg zum Verständnis des Geistigen. Unterschied des göttlichen Wortes vom menschlichen Wort
43. Weitere Erklärung der Bergpredigt. Nathanaels Begründung der Gleichnisrede des Herrn. Der Herr gibt Seine Lehre in Samenkapseln. Im Erdreich der Liebe müssen sie aufgehen und Früchte bringen
44. Weitere Fragen des Priesters über die Entsprechung der Redebilder in der Bergpredigt. »Rechtes Auge« und »linke Hand«, erläutert durch Nathanael
45. Nathanaels Bescheidenheit, ein vorbildliches Apostelbekenntnis. Des Oberpriesters Wunsch, dem Herrn nachzufolgen
46. Heilung eines Aussätzigen. Wirkung dieses Wunders auf den Oberpriester, dessen Tateifer und Begeisterung. Des Herrn Lebenswinke zum rechten Maßhalten in allem
47. Das wunderbare Abendmahl bei der Irhael in Gesellschaft der Engel. Des Herrn Winke über diese Seine himmlischen Diener. Ärger und Unglauben seitens der galiläischen Landsleute des Heilandes
48. Die Gäste und die himmlischen Diener. Des Oberpriesters Bedenken ob seiner Bekehrungsmision am ungläubigen Volk. Des Herrn Missionswinke an ihn und Voraussage über Sein Leiden, Sterben und Auferstehen. Über den Missionserfolg der Märtyrer nach ihrem Tode. Geistererscheinungen. Verheißung an die tatsächlichen Nachfolger
49. Wahre Gottesverehrung. Der Irhael Rede. »Nicht Bethäuser, sondern Herbergen und Krankenhäuser für Arme sollt ihr Mir bauen!« Hinweis auf den Tempel der Schöpfung
50. Über Sabbatheiligung. Was Gott will, daß die Menschen tun sollen. Werktag und Sabbat. Gottes immerwährende Tätigkeit. Die Sabbatlehre Mosis
51. Das »Evangelium von Sichar«. Nathanaels Bekehrungsgeschichte. Des Herrn Gebot, über Sein Göttliches zu schweigen bis zu Seiner Erhöhung am Kreuz

Zweiter Tag in Sichar

52. Der Herr bespricht mit dem Oberpriester dessen häusliche Verhältnisse. Die Kleidung der Mutter Maria. Verleumdung der oberpriesterlichen Familie. Jonaels Betrübnis. Des Herrn Trostwort und Sein Zeugnis über die Welt
53. Des Petrus begeistertes Zeugnis vom Sohne Gottes und sein Urteil über die ungläubigen Galiläer. Des Galiläers Urteil über Jesus und Seine Jünger. Des Petrus Antwort. Der Engel und der Herr richten den Lügner und argen Verleumder. Des Bösen Sühne
54. Der Herr und Jonaels Familie. Der Jünger Ärger und des Herrn Rüge
55. Beim Kaufmann Jairuth. Des Herrn Frage an den Kaufmann und dessen Verlegenheit
56. Des Kaufmanns vorsichtige Antwort auf die Frage, wer der Herr der Welt ist. Über die üblen Erfahrungen der Wahrheitszeugen auf Erden. Jonaels Beweisführung über die Lüge als Ursache des Übels auf Erden

57. Der Herr gibt Sich Jairuth als der Messias zu erkennen. Jairuths Freude. Er lädt den Herrn zum Mahl
58. Lebenswinke des Herrn. »Was die Liebe tut, bleibt ewig.« Jenseitiges Elend der Weltfreunde. Des Herrn Rat über gute Vermögensverwendung. Wie man den Segen Gottes erlangt
59. Des Kaufmanns schwaches Vertrauen auf Gottes Fürsorge für die Armen. Seine Ehrfurcht vor Jehova und seine wohlwollende Fürsorge für die Armen. Gott soll man mehr lieben als fürchten!
60. Der Herr als Gast des Kaufmanns bewirtet diesen im alten Schloß Esaus mit himmlischer Kost durch himmlische Diener im neu erschaffenen Saal
61. Der erstaunte Jairuth ahnt in Jesus den »Sohn Gottes«
62. Des Herrn Rede über das Reich Gottes und die Mission des Messias. Vom Aufenthalt der verstorbenen Menschenseelen vor der Himmelfahrt des Herrn
63. Jairuths Rede über den Unterschied von Gesetz und gutem Rat. Über die Wirkung des Weines
64. Jairuth entsagt dem Wein, tut dafür den Armen Gutes und erhält zwei Schutzengel. Der Engel Wesen und Aufgabe
65. Jairuth begleitet den Herrn. Dienst der Schutzengel
66. Heilung des Gichtbrüchigen
67. Satan und die Gottesordnung. Der Herr als Verkünder des neuen Gesetzes der Liebe. Die Gegenwart Jehovas im sanften Säuseln
68. Zwiegespräch über die Wahrheit zwischen dem Herrn und einem römischen Obersten
69. Von der Nichtigkeit der Götter. Vom Wesen und Wert der Wahrheit und der Weg zu ihr. Das Geheimnis der Liebe. Der Schlüssel und Sitz der Wahrheit
70. Zorn ist Gericht. Wo die Liebe fehlt, ist die Wahrheit nicht. Die allgemeine Wahrheit der Unendlichkeit. Winke über das persönliche Sein jenseits
71. Der Herr heilt des Obersten Weib. Der Herr zeugt vom Vater. Kennzeichen der Lehre
72. Gang nach Sichar. Bedeutsame Voraussagen über die Zukunft. Über das Weltende und das allgemeine Gericht. Von der großen Trübsal. Verheißung der Engel mit den Posaunen vor der Wiederkunft Christi. Die Erde als Paradies. Des Satans letzte Probe. Vom Leiden und Auferstehen des Herrn
73. Der Herr mit den Seinen bei Irhael
74. Die frechen Stummen und ihre lügnerischen Freunde in drohender Haltung. Jorams Ernst und der Jünger Eifer gegen die Lügner. Des Herrn Tadel und Verhaltenswinke gegenüber der Argheit der Menschen
75. Von der Schattenseite des Gutseins. Beispiel vom Tiergarten. Der neue Weg zur Freiheit der Kinder Gottes. Über die Behandlung der Verbrecher. Gleichnis vom Löwen. Ein Missions- und Apostelewangium
76. Des Petrus gute Rede und Bitte (Vaterunser). Des Herrn Rat zur Erhaltung der Ordnung und Ruhe im Staat. »Mit Liebe erreicht ihr alles!« Mit Gewalt werden die Teufel geweckt - zum Übel
77. Der Herr und die frechen Schreier. Des Obersten finstere Gedanken über die Verworfenheit der Menschen. Jonaels weiser Hinweis auf das Vertrauen zum Herrn
78. Der römische Oberste und Jairuth über die Toleranz. Des Obersten Zeugnis über Jesus. Die Folgen der Sünde. Sanftmut und Geduld wirksamer als Zorn
79. Jonael über die Behandlung von Seelenkrankheiten. Folgen der Überstrenge - im großen und im kleinen. Über die Todesstrafe. Die Rache der Getöteten. Rat zur Versöhnung mit sterbenden Feinden. Segen von Frieden und Freundschaft. Jenseitiger Feinde Rache. Beispiel: David und Uria
80. Über die Schutzgeister
81. Des Herrn Belehrung über die Behandlung von Verbrechern. Die Todesstrafe und ihre Wirkung. Ein Wink für Richter. Vom Hauptzweck der Menschwerdung des Herrn. Die Errichtung der Brücke zwischen Diesseits und Jenseits. Jenseitige Führer für Unwissende
82. Matthäus begleitet den Herrn als Schreiber. Jonael wird als Lehrer bestellt; ihm wird Wundermacht verliehen und ein Engel als Lehrer beigegeben
83. Wichtige Missionswinke. Der Wahrheit Macht. Vom Wesen des Wortes des Herrn. Die Gnade der Berufung des Menschen zur Gotteskindschaft
84. Des Matthäus Vorwurf an den Herrn. Vom Wesen Gottes und dem Schöpfungsvorgang. Von der Schönheit, Entfernung und Größe der Sonne. Eine Sonnenfinsternis
85. Ankunft in Galiläa. Verschiedene Ansichten über den Messias. Weiterreise nach Kana in Galiläa
86. Der Herr in Kana. Über den Schaden der Unzucht im Diesseits und Jenseits
87. Die wahre Heimat ist beim Herrn. Die jüdischen Zweifler. Ihr Abzug und ihre Festnahme durch römische Krieger. Kornelius beim Herrn
88. Des Herrn Gespräch mit Kornelius über die Tempel zu Jerusalem und über die Reinigung des Tempels durch den Herrn. Des Nikodemus guter Einfluß. Vorhersage des Gerichts über Jerusalem
89. Jesus betet für alle die Seinen, entläßt Seine Brüder zur Bestellung ihres Hauswesens und gibt Winke über die Zinsordnung der Seinen. Thomas und Ischariot. Krankenheilung durch Handauflegen. Heilkräuter
90. Die Heilung des Sohnes des Königlichen
91. Zum richtigen Verständnis der Verschiedenheit der Evangelien
92. Der Herr und Matthäus. Über die Allwissenheit Gottes. Die Führung der Menschen. Gleichnis vom steinigen

Acker

93. Der Herr und der Wirt Koban zu Kana. Von der freien Selbstbestimmung als göttlicher Grundsatz der Lebensentfaltung
94. Vom Geld. Gottvertrauen - der größte Schatz. Warum Moses nicht ins Gelobte Land kam. Des Judas freche Lobrede über das Geld. Eine ernste Antwort. »Was man liebt, weiß man auch zu loben!«
95. Thomas und Judas. Des Judas Wesen und des Thomas Vorhersage
96. Der Herr beruhigt den ärgerlichen Thomas und weist ihn zum Vergeben, damit er frei sei in sich. Des Herrn Winke über den Judas. Ankunft in Kapernaum

Am Galiläischen Meer

97. Der Hauptmann von Kapernaum. Die Heilung seines kranken Knechtes
98. Zurechtweisung der verärgerten Priester durch das Volk
99. Der Temppler Rachsucht gegen den Herrn. Der Herr in der Fischerhütte des Petrus. Jesu Lieblingsgegend: das Galiläische Meer. Heilung der Schwiegertochter des Petrus
100. Des Herrn Weisungen an den Schreiber Matthäus. Die Verschiedenheit der Sphären der Evangelien des Matthäus und Johannes. Das Evangelium des Matthäus berichtet Tatsachen; das Evangelium des Johannes gibt tiefe Entsprechungen. Der wunderbare Fischzug. Des Petrus demütiges Zeugnis von des Herrn Göttlichkeit
101. Das Abendmahl bei Petrus. Petrus und der prahlerische Judas. Große Heilwunder
102. Szene mit den gläubigen Juden aus Kapernaum. Ein großes Heilwunder
103. »Lasset die Toten ihre Toten begraben!« Der Andrang des Volkes. Der Herr entzieht sich dem Volk und begibt sich mit den Seinen auf das Schiff des Petrus. Der Seesturm. Der Herr schläft und wird von den Seinen geweckt. Der Herr beruhigt den Sturm
104. Landung am östlichen Ufer des Galiläischen Meeres in Gadara. Heilung von zwei Besessenen

Wieder in Nazareth

105. Rückreise nach Nazareth. Des Herrn Mahl mit den Seinen im Hause der Maria
106. Ein Mann gibt über den Herrn ein wahres Zeugnis öffentlich in der Synagoge. Die verärgerten Pharisäer. Die Gläubigen wollen Jesus zum Lehrer und Oberpriester wählen
107. Des Wirtes Simon Freude über die Niederlage der Temppler. Über gerechte Freude und Schadenfreude
108. Marias häusliche Sorgen behebt der Herr. Ihr Dank und Seine Mahnung. Der Jünger Lobpreis der Maria. Des Herrn Voraussage über die Verehrung der Maria
109. Des Petrus und Simon Gespräch über die Zukunft der Lehre Jesu
110. Der beleidigte Judas. Der Herr und die drei Pharisäer, unter ihnen Jairus von Kapernaum
111. Der Herr heilt auf dem Weg zu des Jairus Haus ein blutflüssiges griechisches Weib
112. Die Erweckung der Tochter des Jairus
113. Wink des Herrn an Matthäus und Johannes über die verschiedenen Aufzeichnungen. Wichtige Hinweise auf das Wesen der Evangelien. Der Weg zur wahren Erkenntnis des göttlichen Wortes
114. Des Herrn Worte an Jairus über das rechte Danken. Heimkehr nach Nazareth in das Haus der Maria

Im Fischerhaus bei Bethabara

115. Volksmenge vor Marias Haus in Nazareth. Das Volk will Jesus zum König ausrufen. Der Herr zieht sich zurück in ein Fischerhaus bei Bethabara
116. Heilung des Gichtbrüchigen
117. Gespräch zwischen einem jungen Römer und einem Schriftgelehrten
118. Die beleidigten Pharisäer wenden sich an den Herrn. Der Herr enthüllt ihr gottwidriges Verhalten
119. Vom Tempeleid. Der Herr beschwichtigt das aufgebrachte Volk und entzieht sich der Volksmenge

Beim Zöllner Matthäus

120. Einkehr beim Zöllner Matthäus. Sein Umgang mit den Sündern und Pharisäern. Über Kindererziehung
121. Der Pharisäer Gespräch über Joseph, Maria und Jesus. Johannes Wink an die Pharisäer
122. Über die zwei Matthäusse, den Zollherrn und den Amtsschreiber. Die Jünger des Täufers Johannes und die Jünger Jesu
123. Johannes des Täufers Zeugnis vom Herrn. Gleichnis vom Bräutigam, den Brautleuten und der Braut
124. Das Gleichnis vom neuen und alten Gewand, vom neuen Most und alten Schläuchen
125. Der Herr bespricht sich mit den Johannesjüngern über die Essäer. Das Haus des Zöllners Matthäus als Beispiel der Menschenfreundlichkeit. Des Herrn Zeugnis von Johannes dem Täufer
126. Ein Wein- und Speisewunder. Von der Treue und Unveränderlichkeit Gottes und von Seinem Segen

In Kapernaum und Nazareth

127. Der Tod der Tochter des Obersten Kornelius
128. Heilung eines andern blutflüssigen Weibes. Die Evangelisten Markus und Lukas. Der Herr im Hause des

- Obersten Kornelius. Erweckung der Tochter des Kornelius
- 129. Der Erweckten Erlebnisse im Jenseits
 - 130. Heilung der zwei blinden Bettler
 - 131. Heilung des besessenen Taubstummen

Im galiläischen Hungerdörfchen

- 132. Das Dörflein des Jammers, ein Werk des Tyrannen Herodes. Des Herrn bedeutsame Rede über diese Zulassung
- 133. Ein Speise- und Kleiderwunder im Hungerdörfchen. Das erleuchtete Kind. Des Herrn Wort an die Himmel. Jesus und das Kind

Erste Botenaussendung. Große Missionslehre

- 134. Berufung der zwölf Apostel und ihre erste Aussendung zur Missionsarbeit. Eine wichtige Erklärung über die jetzigen Evangelien vom Geiste Gottes. Grund des Verschwindens der Evangelienoriginale. Kern der asiatischen Religionen
- 135. Matthäus des Zöllners Rede an seine Mitapostel. Des Herrn Verhaltenswinke für Seine Missionsarbeiter
- 136. Des Judas Fragen und Einwurf wegen des Reisens ohne Geld
- 137. Des Herrn Antwort auf des Judas Missionsvorschläge
- 138. Des Simon von Kana Frage. Wenn die neue Lehre Zwietracht schafft, was dann? Des Herrn Mahnung zum Vertrauen und furchtlosen Austragen des Evangeliums
- 139. Wer etwas mehr liebt als den Herrn, der ist Seiner nicht wert! Kampf tut der Welt not. Eine Verheißung an die Getreuen in der Liebe
- 140. Von der Größe der materiellen Welt und der Geisterwelt. Würde und Ziel der Kinder Gottes. Das göttliche Geheimnis im Menschen
- 141. Missions- und Verhaltenswinke an die Apostel. Vom fortwährenden Prophetentum. Echte und falsche Propheten. Erste Aussendung der Apostel in die Orte Israels
- 142. Erste Missionsarbeit der ausgesandten Apostel. Bekehrte herodianische Steuererpresser als gute Zeugen der Apostel

Der Herr am Galiläischen Meer. Johannes des Täufers Gefangenschaft und Anfrage

- 143. Näheres über Johannes d. T. und sein Verhältnis zu Herodes. Johannes d. T. Zweifel an Jesus als dem Messias. Des Johannes Anfrage beim Herrn selbst. Des Herrn Antwort
- 144. Des Herrn Winke über des Johannes Wirken und Schicksal. Jesus und Johannes als Sonne und Mond. »Er muß wachsen und ich abnehmen!« Des Herrn Zeugnis über Johannes: »Er ist mehr denn ein Prophet, er ist Elias!«
- 145. Geist und Seele Johannes des Täufers

Der Herr beim Zöllner Kisjonah in Kis

- 146. Bekehrung Kisjonahs (Zöllner). Der Ärger der Pharisäer und Juden
- 147. Der Juden Weggang. Ihre Rückkehr. Ihr Nachtquartier bei Kisjonah. Ihre Drohung gegen den Herrn
- 148. Des Herrn Strafrede über Chorazin, Bethsaida und Kapernaum. Ein Gesicht des zukünftigen Gerichtes
- 149. Nathanaels griechisches Evangelium. Vom jüngsten Tage. »Wehe den Widersachern Meiner Ordnung!« »Niemand kennt den Vater - denn der Sohn!« »Wer nicht vom Vater gezogen wird, der kommt nicht zum Sohne!« Der Vater ist des Sohnes Liebe
- 150. Der Pharisäer arge Bosheit wird vom Herrn gehörig beleuchtet. Die Angst treibt sie aufs Meer, der Sturm wieder an Land, so daß sie dann in Kapernaum aus Furcht schweigen

Auf dem Berg Morgenkopf bei Kis

- 151. Bergbesteigung. Erstes Nachtquartier auf der Alpe des Kisjonah
- 152. Ankunft auf des Berges Spitze am zweiten Tag. Wunderbare Erlebnisse. Verkehr mit den Geistern und Seelen Verstorbener. Jenseitige Gegenden. Des Satans Beschränkung im Jenseits. Über das Schauen der Geister. Kisjonahs Wunsch, auch die Engel zu sehen
- 153. Über die damalige Zeitmessung nach dem Gang der Sterne. Die Belehrung der Töchter des Kisjonah über die Mondwelt durch drei Mondgeister
- 154. Drei Engel (Cherubim) bringen die zwölf Apostel auf den Berg zum Herrn. Das himmlische Mahl der 800 auf dem Berge. Kisjonahs Rede. Das Buch der »Kriege Jehovas«
- 155. Mahnung zur Vorsicht bei Neulingen. Über die geistigen Entwicklungsstufen. Wie Gott ein Mensch und der Mensch ein Gott sein kann. Geistige Einweihung
- 156. Friedensgeister im kühlen Morgenlüftchen. Abstieg von des Berges Spitze und mehrtägiger Aufenthalt auf der Alpe. Des Herrn Wink über Mosis Schöpfungsgeschichte
- 157. Erklärung der Schöpfungsgeschichte Mosis, Kapitel 1, Vers 1-5 (erster Tag)
- 158. Der zweite Schöpfungstag (1. Mos. 6-10)

159. Der dritte Schöpfungstag (1. Mos. 11-13)
160. Der vierte Schöpfungstag (1. Mos. 14-19)
161. Forts. der Erklärung der Schöpfungsgeschichte
162. Der fünfte und sechste Schöpfungstag
163. Der Pharisäer Antwort an den Herrn auf Seine Erklärung der Schöpfungsgeschichte Mosis. Des Herrn Vorhersage vom Gericht über Jerusalem
164. Judas Ischariots Bericht von seiner Luftreise und seine unnützen Fragen. Des Herrn Antwort und des Thomas Rüge
165. Der hl. Gesellschaft fröhliches Beisammensein auf der Alpe. Kisjonahs Frage an die drei Engel: »Warum müssen die Menschen geboren werden?« Die reinen Engel, die gefallenen Geister und die Menschen. Das Fleisch nicht Zweck, sondern Mittel zur geistigen Entwicklung der Seele
166. Kisjonahs Verständnis des vom Herrn gegebenen Lichtes. Von der Erschaffung Adams. Vom Wesen des Mannes und des Weibes. Der Verfall der Menschheit. Von der Menschwerdung des Herrn und der Erlösung
167. Über die Ehe. Verfall der Menschheit durch das Weib. »Wehe der Welt, wenn die Weiber sich wieder zu putzen und zu schmücken anfangen und auf den Thronen sitzen werden; dann wird die Erde durchs Feuer gelassen werden!«
168. Von der Kultur und unseren Schulen. Das Eine, was not tut
169. Der Neid um Feuer und Wärme in der Alphütte. Der alte Blinde, ein Nachkomme des Tobias. Ein Evangelium über das Lachen
170. Heilung des Tobias. Entsprechung dieser Heilung mit unserer Zeit. Das Abendmahl auf der Höhe
171. Die Pharisäer unter sich. Des Pharisäers Rhiba Vorschlag, Jesus bloß um des Friedens Willen zu töten
172. Gegenrede des geheilten Tobias (Pharisäer). Sein Zeugnis von Jesus, Seiner heiligen Lehre und Seinen göttlichen Taten
173. Die Pharisäer wollen den alten Tobias steinigen. Die Engel schützen Tobias
174. Der herrliche Sonnenaufgang. Die gute und schöne Rede des Tobias. Des Herrn Lebenswinke an denselben. Verhaltensregeln für Richter und Gesetzgeber
175. Des Herrn Güte gegen Seine Feinde; Er und die Seinen fasten. Abstieg vom Berge
176. Szene mit den Pharisäern wegen des Ährenausraufens am Sabbat. Barmherzigkeit ist besser als Opfer. »Des Menschen Sohn ist ein Herr des Sabbats.« Heilung des Menschen mit der verdorrten Hand. Die Pharisäer wollen Jesus steinigen. Kisjonahs Dazwischentreten. Der Herr entweicht unter Heilung vieler
177. Der Apostel Frage an den Herrn, warum Er als der Allmächtige Sich manchmal vor den Menschen zu fürchten scheine. Des Herrn Antwort

In Jesaira

178. Mit Kisjonah zu Schiff nach Jesaira. Das Mahl am Ufer. Heilung des Besessenen, Stummen und Blinden. Baram lädt den Herrn mit den Seinen zum Mittagmahl
179. Demut und Edelmut des alten Gastwirtes. Die Gnade von oben. Des Herrn Wink über Seine Herrlichkeit. Das Volk preist den Heiland
180. Der Pharisäer Rat. Des jungen Pharisäers Plan zum Schütze des Heilandes und seine Rede an die Volksmenge
181. Der junge, bessere Pharisäer wird vom Volk gut aufgenommen. Seine List gegenüber seinen Kollegen
182. Jesu Morgengebet. Ahab, der junge Pharisäer, vom Herrn berufen. Welche Sünde nicht angerechnet wird. Großes Heilwunder
183. Ahab bringt seine Kollegen zum Herrn
184. Das Volk und die Pharisäer. Die Pharisäer in der Enge
185. Der Herr beschwichtigt das Volk wegen der argen Pharisäer und lädt diese zu Sich ins Haus und belehrt sie
186. Der Pharisäer arger Starrsinn. Des Herrn scharfe Worte an sie. Winke über verschiedene Besessenheitszustände und über den Einfluß böser Geister. Die Pharisäer in Wut
187. Ahabs Belehrung und Warnung durch den Herrn. Das Heil kommt von den Juden (in Jesus). Vergleich zwischen dem Tempel zu Jerusalem und dem zu Delphi. Der Griechen Zeugnis vom Herrn
188. Ankunft der Mutter Maria mit den Söhnen Josephs in Jesaira. Barams Einladung an den Herrn zum Mahle
189. Baram erinnert sich an Joseph, seinen einstigen Lehrmeister. Marias Wiedersehensfreude am Herrn. Ahab erzählt von den Machenschaften der Templer gegen Jesus wegen der Auferweckung der Tochter des Jairus
190. Marias Bericht über ihre und des Josephs Söhne Vertreibung von Haus und Hof durch die Templer. Barams und Kisjonahs tröstlicher Antrag an Maria und die Söhne Josephs. Der Herr besteigt des Kisjonah Schiff und gibt da dem versammelten Volk die Lehre vom Himmelreich
191. Die Schiffspredigt. Die Gleichnisse vom Himmelreich, vom Sämann und vom Samen. Ihre Erklärung durch den Herrn
192. Die Gleichnisse vom Unkraut unter dem Weizen, vom Senfkorn und vom Sauerteig
193. Der Herr mit den Seinen im Seesturm, er gebietet dem Sturm. Ahabs demütiges Zeugnis vom Messias
194. Des Menschen geistige Heimat: sein Inneres als Sammelplatz des Lebens. Reise nach Kis zu Kisjonah. Vater, Sohn und Heiliger Geist. Der Herr segnet Kisjonah

Wieder in Kis

195. Überraschung beim Landen in Kis. Wiedersehensfreude des Jairuth und Jonael. Eines Engels wunderbarer Hilfsdienst im Auftrag des Herrn
196. Weitere Wunder des Engels in Kisjonahs Haus. Ein Engel hat sämtliche Pflanzenwelt der Erde zu besorgen. Des Engels Wink über seine Kraft, die nur die des Herrn ist
197. Die hl. Gesellschaft beim Abendmahl und dann bei sternheller Nacht im Freien auf dem Schlangenhügel, wo Kisjonah eine Schule errichten will. Jesus als Herr der Schlangen. Erläuterung des Gleichnisses vom Unkraut
198. Fortsetzung der Erläuterung des Gleichnisses vom Unkraut. Das Ärgste ist ein Versprechen, das nicht gehalten wird. Das Gleichnis vom Schatz im Acker. Der Jünger Verständnis
199. Gleichnis von der Perle und vom Netz
200. Leidensbericht des von den Samaritern vertriebenen Oberpriesters Jonael. »Des Herrn Wege sind unerforschlich.« Zulassungen des Herrn
201. Des Herrn Winke über den Doppelzweck der Zulassungen - dem Satan und den Gläubigen zur Prüfung. »Mein Reich ist nicht von dieser Welt.« Wie man recht kämpft
202. Missions- und Verhaltenswinke an die Schariten. Die wahre freie Kirche. Der rechte Sabbat. Das rechte Gotteshaus und der wahre Gottesdienst
203. Ein Fehlerbekenntnis. Der wahre Geist der reinen Lehre Jesu. Jonaels Lobgesang an den Herrn
204. Edler Liebestatenstreit zwischen Kisjonah und Baram. Wer Gutes tun will, hat guten Wind. Gleichnis von der Mutter mit den zwei ungleichen Söhnen. Die wahre, reine und die interessierte Liebe
205. Vom Wesen der Liebe. Die Liebe begehrt und will haben. Unterschied zwischen der himmlischen und der höllischen Liebe. Baram bringt dem Herrn aus Liebe ein Ehrenmorgenmahl. Wink über den Lohn von Liebestaten
206. Die Heiterkeit der Gäste beim Morgenmahl, des Engels Betrübnis. Große Heiterkeit ist der Sünde nahe. Über den Ernährungsprozeß beim Menschen. Leib, Seele und Geist
207. Das Schwelgen, schlechter Einfluß auf die Seele. Der geistige Tod als Folge der Unmäßigkeit. Vom rechten Fasten. Die Schädlichkeit des Kasteiens als Mittel zum Geisterverkehr. Des Herrn Leben und Lehre - unser Vorbild
208. Der Herr mit den Seinen im Garten des Kisjonah. Matthäus ordnet seine Schrift. Erdbeben, Seesturm, Gewitter
209. Der Zweck dieses Sturmes: Untergang der Feinde des Herrn. Der Missionare Gefahren. Gute Wirkung des Gerichtssturmes. Der gute Fischfang

In Kana im Tale

210. In Kana im Tale. Die armen jüdischen Landwirte und die gewinnstüchtigen griechischen Händler. Kurze Lebenslehre an das Volk. Des Herrn Zeugnis von Sich und Seiner Mission. Gute Wirkung dieser frohen Botschaft
211. Großes Heilwunder zu Kana im Tale. Bittrede der Ältesten an den Herrn. Ein Glaubensexamen. Des Herrn Rede an die leiblich Gesunden, aber seelisch Kranken. Evangelische Lebensregeln und soziale Winke. Der Herr gegen den Wuchergeist
212. Des Herrn scharfe Rede an den hartherzigen Griechen Philopold. Auch Gottes Geduld hat ihre Grenzen. Matthäus und der Grieche. Dessen stoisch-blinde Rede gegen die Lebensordnung Gottes
213. Die Erde als alleinige Gotteskinderschule. Über Reinkarnation (Wiederverkörperung). Die Sonnenwelt Procyon. Von der Menschwerdung des Herrn. Des Engels Botenwunder. Murahel (Philopold) und Archiel (Erzengel). Der Kontrakt aus der Sonnenwelt
214. Philopolds geistiges Gesicht. Eine Familienszene auf der Sonnenwelt Akka. Des bekehrten Philopold Hymne auf die Liebe Gottes. Grund des Verdecktseins der Rückerinnerung an unser Vorleben. Geistiger Seinsunterschied auf Erden gegenüber den anderen Welten
215. Archiels Rede über die Menschwerdung des Herrn. Philopolds Kleinmut und seine Berufung an die Seite des Herrn. Von der wahren Nachfolge
216. Philopolds bescheidene und gute Rede. Des Herrn gnadenreiche Antwort. Zweierlei Menschen - von unten und von oben-- auf der Erde. Grund der Menschwerdung des Herrn auf Erden. Die Letzten sollen die Ersten werden. Über die jetzige Neuoffenbarung
217. Warnung vor den Fallstricken des Satan. Der böse Geist kann nur auf die Sinne, nicht auf den Willen der Seele einwirken
218. Die Vorkommnisse im Hause Kisjonahs in Abwesenheit des Herrn. Pharisäer bitten um Heilung ihrer Kranken. Ein großes Heilwunder
219. Die Notwendigkeit einer Gärung im Gemüte. Gleichnis vom Mastochsen. Segen der Heimsuchung
220. Ahabs Verwunderung über die göttliche Weisheit. Selbsterkenntnis tut vor allem not. Die Ruhe in Gott. Warnung vor langem Schlafen und vor dem Müßiggang
221. Vom Übel der Trägheit und vom Segen der Tätigkeit. Laue und scharfe Regenten. Maria und Thomas. Aufzeichnung dieser Lehre von der Tätigkeit, genannt »die Nachtpredigt«, durch Matthäus. Warum diese

Aufzeichnung verlorenging

222. Die fünf Pharisäer aus Bethlehem waschen dem Herrn die Füße. Ein kurzes Lebensevangelium
223. Die Ansichten der fünf Pharisäer über den Herrn. Des einen Pharisäers Vermutung: »Er ist ein Gott oder ein Teufel!« Lehrwinke
224. Liebeswettstreit zwischen Kisjonah und Baram. Wichtigkeit und Wesen der inneren Selbstbeschauung
225. Störung der inneren Selbstbeschauung. Erscheinung eines Ungeheuers, eines richtigen Leviathans. Lohnverheißung für mutiges Ausharren. Der Engel Archiel verscheucht das Tier. Das drohende Ungewitter. Stärkung der Schwachen
226. Vom großen Segen der regelmäßigen inneren Selbstbeschau. Von der Wiedergeburt. Zaubertischer Geisterverkehr - ein Weg zur Hölle. Wozu muß ein Satan sein? Des Judas Vorwitz und Zurechtweisung
227. Die Meerfahrt nach dem Mahl. Eilbotschaft von der Erkrankung der Tochter des Jairus. Ernste Erklärung des Herrn an die Boten des Jairus. Rückkehr nach Kis
228. Jairus mit den Ärzten am Sterbebett seiner Tochter Sarah. Borus von Nazareth sagt ihm die Wahrheit. Drohung der Pharisäer. Des Borus Antwort und Frage an Jairus
229. Des Jairus feige und weltängstliche Antwort. Des Borus offene und scharfe Rüge. Über die Vergeltung im Jenseits. Borus versagt dem furchtsamen Jairus seine Hilfe
230. Der Jünger Freude über das Verhalten des Borus. Marias Dank. Kisjonahs Geschenk an Maria und die Söhne Josephs, eine schöne Besetzung. Des Joses, Josephs Sohn, Gottergebenheit. Des Herrn tröstliche Voraussage

Neue Geschehnisse in Kis

231. Eine templerische Räuber- und Schmugglerbande, von Kisjonahs Leuten gefangengenommen. Kisjonahs und des römischen Richters Anordnungen in dieser Sache
232. Befreiung und Versorgung der geraubten Kinder. Des Herrn Rat bei der gerichtlichen Belangung der pharisäischen Übeltäter
233. Scharfes Verhör der zwölf Pharisäer. Das den Templern günstige Zeugnis des Cäsar Augustus
234. Die Pharisäer in der Klemme. Zahlung der hohen Strafsumme. Ein neuer Verdacht: Raub von kaiserlichen Steuergeldern durch die Pharisäer
235. Der Oberrichter Faustus und der Herr. Große Freude und rührende Begrüßung
236. Das gemeinsame Mahl. Des Faustus Lob über die Lehre Jesu. Des Faustus Liebe zu Lydia. Des Herrn Vermittlung. Des Faustus denkwürdiger Traum von der Herrlichkeit des Vaters in der Gestalt Jesu. Ehewinke. »Was Gott verbunden hat, das soll der Mensch nicht trennen!«
237. Philopolds Ankunft. Des Herrn Verheißung. Fortsetzung der Gerichtsszene mit der templerischen Räuberbande. Des Faustus Urteilsspruch
238. Fortsetzung der Gerichtsszene. Offenes Bekenntnis der dreißig Helfershelfer. Milderung des Urteilsspruchs durch Faustus
239. Fortsetzung der Gerichtsszene. Die elf Templer in der Klemme. Ihre Bitte um Gnade. Angebot weiterer Höhlenschätze als Lösegeld
240. Von der wahren Sabbatfeier. Freilassung der elf Rädelsführer. Aufteilung der Höhlenschätze. Rückgabe der geraubten Kinder an ihre Eltern. Entschädigung der Beraubten
241. Ein Wort für unsere Zeit. Krankheiten und Heimsuchungen der Kinder. Grund der Heimsuchungen. Schlechter Geistereinfluß auf Kinder. Die materielle Schöpfung als Sammelort gerichteter Geister
242. Vom Geheimnis der Lebenskraft. Die reinigende Wirkung von Krankheit und Diät. Wichtigkeit einer richtigen Kost für Kinder. Die mosaischen Diätvorschriften. Warnung vor dem Genuß von wurmigem und unreifem Obst, von Kartoffeln und Kaffee

DAS GROSSE EVANGELIUM JOHANNES - BAND 2
Lehren und Taten Jesu während Seiner drei Lehramts-Jahre.
(Im Sommer des Jahres 30)
Inhaltsverzeichnis

- Erste Reise des Herrn:
Kis - Landungsstelle Sibarah - Nazareth
1. Über die Bestrafung der Verbrecher
 2. Judas Ischariot als Golddieb
 3. Die rechte Anwendung der Wunder- und Heilkraft
 4. Besuch und Beschreibung einer Tropfsteinhöhle
 5. Geschichte der gefundenen Schätze
 6. Entstehung und Einsturz der Tropfsteinhöhle
 7. Faustus findet die Schätze im Lagerhaus wohlgeordnet und bewacht
 8. Vom Himmelreich
 9. Der Herr zeigt das Wesen von Himmel und Hölle in Beispielen
 10. Das Gesetz der Ordnung
 11. Des Herrn und Seiner Jünger Abreise nach Nazareth. (Matth. 13)
 12. Die zweite Erweckung der Sarah vom Tode
 13. Szene zwischen Jairus und seinem Weibe
 14. Vom Unterschied der menschlichen und göttlichen Macht
 15. Philopolds Zeugnis von der Gottheit Jesu
 16. Der Herr begibt Sich in die Synagoge. (Matth. 13)
 17. Der Herr erklärt einen Jesaja-Text
 18. Vom Wesen Gottes und Seiner wahren Anbetung
 19. Die Frechheit und Verwirrung der geistig blinden Pharisäer
 20. Der Templer Angst vor dem römischen Gericht
 21. Cyrenius und die Templer
 22. Heilung eines Gichtbrüchigen. Zeugnis der Nazarener über Jesus. (Matth. 13)
 23. Zurechtweisung der Nazarener. (Matth. 13)
 24. Des Cyrenius Rede über die Nazarener
 25. Über die Unwürdigkeit des Volkes. (Matth. 13)
 26. Winke für Gesetzgeber
 27. Mißhandlung der seelischen Natur durch menschliche Gesetze
 28. Von der Freiheit des Geistes
 29. Der Segen der freien Entwicklung
 30. Entwicklung und Gesetz
 31. Des Jairus Rede über die Wunderwirkungen
 32. Grundzüge vom Weisen Gottes
 33. Heilung der kranken Angehörigen eines alten Juden
 34. Szene zwischen den erbgrügeligen Pharisäern und dem Schwiegersohn des Alten
 35. Die Pharisäer lesen den 37. Psalm. Robans weiser Rat
 36. Der Pharisäerälteste Roban bei Jesus
 37. Josa, der Alte, dankt dem Herrn
 38. Vom Menschlichen und Göttlichen des Herrn
 39. Vom Einfluß der Engel auf die Menschen
 40. Die Liebe zum Herrn
 41. Vom Wesen der wahren Liebe
 42. Vom jüngsten Tage
 43. Der Herr Jesus und die Seinen beim Fischfang
 44. Persönliches über Borus
 45. Das innere Wesen der Engel
 46. Von der dienenden Nächstenliebe der Ärzte
 47. Vorschlag an Jairus. Über äußere Zeremonien
 48. Die erb-schaftlichen Angelegenheiten des Jairus
 49. Des Jairus Abdankung. Der Herr in der Synagoge
 50. Reden der Ältesten über die Zustände im Judentum
 51. Eines Redners Zeugnis von der Bundeslade
 52. Die Verteidigungsrede des Ältesten
 53. Chiwar gibt Zeugnis von den Werken und dem Leben Jesu
 54. Der Engel Rat an die bekehrten Templer

55. Verhältnis der Völker zu ihren Regenten
56. Roban und Kisjonah berichten ihre Erlebnisse
57. Der Engel Weltendienst. Eine Hülsenglobe
58. Der Verkehr der Erdenmenschen mit dem himmlischen Vater
59. Über den großen Kampf im Menschen
60. Vom Nutzen der Leidenschaften
61. Vom Wert des freien Willens
62. Das Denken im Herzen
63. Über die Wiederbringung des Verlorenen
64. Über Wesen, Leben und Arbeit der Naturgeister
65. Sagen von Berggeistern. Über Zauberei
66. Von Zauberern und Wahrsagern
67. Der Herr heilt einen Tobsüchtigen
68. Ein Evangelium an die Wohlhabenden
69. In der Gruft des Jairus
70. Auferweckung des Josoe
71. Bab und sein Weib staunen über das Wunder. Verheißung der Unsterblichkeit an Josoe
72. Der wahre Gottesdienst
73. Das Abendmahl bei Maria
74. Streit zwischen Judas und Thomas
75. Des Herrn Mahnung an Judas
76. Über Demut und Selbstverleugnung
77. Ein Maßstab der drei Liebearten
78. Josoes schlauer Plan
79. Zwei Engel bieten dem Josoe ihre Dienste an
80. Cyrenius nimmt Josoe auf
81. Robans Bericht über den neuen Obersten
82. Geschichte und Ende Johannes des Täufers
83. Szene mit dem neuen Tempelobersten zu Nazareth
84. Chiwars Zeugnis über Johannes und Jesus
85. Der Herr lobt Roban und Chiwar
86. Der neue Oberste Korah und Chiwar in der Synagoge zu Nazareth
87. Chiwar und Korah über die Erweckung der Sarah vom Tode
88. Chiwars Ansicht vom Tempel
89. Unterredung zwischen Korah und Chiwar über den Messias. Satan fordert Chiwar zum Kampf heraus
90. Korah erinnert sich des Herrn von der Tempelreinigung in Jerusalem her
91. Die Freunde Jesu bei Borus
92. Des Herrn Gnade mit der Menschheit
93. Borus spricht über des Menschen Wesen
94. Das Zusammenleben der Freunde des Herrn in Nazareth

Zweite Reise des Herrn:

Nazareth - Höhle bei Bethabara (Erste Volksspeisung) - Berg des Gebets - Wandel auf dem Galiläischen Meer (des Petrus Glaubensprobe) - Zu Schiff nach Genezareth an der gleichnamigen Meeresbucht

95. Heil- und Speisewunder an den fünftausend Menschen in der Wüste. (Matth. 14)
96. Die Jünger auf dem stürmischen Meer
97. Judas preist die Wunder der Essäer
98. Johannes und Bartholomäus erklären dem Judas die Trugwunder der Essäer
99. Die Philosophie der Essäer
100. Die bedrängten Jünger auf dem Meer
101. Des Petrus Glaubensprobe. (Matth. 14)
102. Ankunft in der Freistadt Genezareth. (Matth. 14)
103. Der Herr mit den Seinen beim Wirte Ebahl
104. Der Herr segnet die Familie des Ebahl und tadelt die Essäer
105. Der Herr und der römische Hauptmann
106. Des römischen Hauptmanns Welterfahrung
107. Der Herr gibt dem Hauptmann Winke über Sein Wesen und Seine Mission
108. Verhältnis eines Propheten zu Gott und den Menschen
109. Die Propheten als Gesandte Gottes und deren Unterschied vom Wesen des Herrn
110. Die gesegnete Wiese. Der Spaziergang auf dem Meer
111. Vom wahren Gebet

112. Hauszucht und Liebe
113. Das rechte Lob und die Gefahr beim Loben
114. Jarah über ihre Gebetserfahrungen
115. Jarah schaut den Himmel offen
116. Die Lehren Jesu sollen Gemeingut werden
117. Kranke kommen zu Ebahl. Die Gäste von Jerusalem, ihre Mission. (Matth. 14)
118. Szene zwischen dem Hauptmann und den Templern
119. Die Macht der Liebe
120. Jarahs Träume von der Kreuzigung und Auferstehung des Herrn
121. Unterredung zwischen dem Hauptmann Julius und dem Herrn über die Bosheit der Templer
122. Große Krankenheilung durch Berührung des Mantels des Herrn. (Matth. 14)
123. Der Herr und der Oberste. (Matth. 15)
124. Des Julius scharfe Rede über den Segen des Herrn
125. Drei Dokumente. (Matth. 15)
126. Des Herrn Warnung vor der bösen List der Templer
127. Der Herr spricht über den Geist der Liebe
128. Gespräch zwischen den Templern und den Essäern. (Matth. 15)
129. Der Herr und die beiden Essäer
130. Eine wunderbare Bergbesteigung
131. Auf der Bergkuppe des Morgenkopfes
132. Vom Wesen der Furcht
133. Christus, der Mittler zwischen Himmel und Erde
134. Die Hebung des Galiläischen Meeres
135. Eine Liebesprobe der Jarah
136. Die Macht der Engel. Besuch eines Sternes
137. Die innere Art, die Schöpfung zu beschauen
138. Eine jenseitige Selbstverleugnungs-Schulwelt
139. Ein Blick in die Sternenweltordnung
140. Jenseitige Entwicklungsperioden
141. Von der Größe des Menschengestes
142. Über die wahre geistige Größe
143. Die Jünger werden vom Schlaf erweckt
144. Eine Lobrede der Jarah
145. Die Realität des gemeinsamen Traumes
146. Jarah zeigt ihre Gedenkstücke
147. Der Gläubigen Verkehr mit dem Herrn im Herzen
148. Naturbetrachtungen und ihre geistige Entsprechung
149. Betrachtung des Sonnenaufgangs und der Morgenscheinungen
150. Die Essäer werden vom Herrn beauftragt, Schulhäuser zu erbauen
151. Das gesegnete Frühstück auf dem Berge
152. Satan erscheint auf dem Berge
153. Der Abstieg vom Berge
154. Ein Heilwunder in der Herberge Ebahls zu Genezareth
155. Eifer der Liebe
156. Über die geschlechtlichen Verhältnisse der urgeschaffenen Engel
157. Über Almosengeben und Gedenktagefeiern
158. Der 47. Psalm Davids
159. Von der Feindesliebe
160. Erzählung der Schiffer über ihre Erlebnisse in der vergangenen Nacht
161. Der Schiffsknecht und Raphael
162. Empfang der Pharisäer in Genezareth
163. Der Hauptmann Julius erzählt einige Erlebnisse mit den Templern
164. Über die Nachfolge Jesu
165. Szene zwischen Raphael und Jarah
166. Von der Liebe, Sanftmut und Geduld
167. Abschied des Herrn und Abfahrt nach Sidon und Tyrus. (Matth. 15)

Dritte Reise des Herrn:

Genezareth - Zu Schiff über die Bucht und dann zu Fuß nordwärts in Richtung Tyrus - Rückkehr zum Galiläischen Meer - Berg am Ufer (Zweite Volksspeisung) - Zu Schiff nach der Herberge bei Magdala - Zurück zum Berg am Ufer - Zu Fuß nach der Hütte des Markus bei Cäsarea Philippi

168. Szene mit dem kananäischen Weibe bei Tyrus. (Matth. 15)
169. Von der Besessenheit
170. Die Wunderquelle
171. Großes Heilwunder auf dem Berge (Matth. 15)
172. Des Herrn Voraussage über die Zukunft Seiner Lehre
173. Wunderbare Speisung der Viertausend (Matth. 15)
174. Pharisäer und Sadduzäer versuchen den Herrn (Matth. 16)
175. Der Herr in einer armen Hütte bei Cäsarea Philippi. (Matth. 16)
176. Das Zeugnis der Jünger über Christus. (Matth. 16)
177. Der Hüttenbesitzer Markus erzählt Templergreuel
178. Eine Templergeschichte
179. Der Jünger Aufregung über die Templegeschichte
180. Der gesegnete Fischzug. Vom Tempelmist
181. Markus und die pharisäischen Zehntjäger
182. Des Herrn Voraussage über Sein Sterben und Auferstehen
183. Der Besuch des Cyrenius wird gemeldet
184. Markus empfängt und begrüßt Cyrenius
185. Die Lehrmethode des Engels
186. Des Cyrenius Geschenk an Markus
187. Die Gesellschaft auf dem Meere
188. Des Johannes Rede über den Unterschied der natürlichen und geistigen Auffassung
189. Ein Militärschiff naht. Der reiche Fischzug
190. Die neuen Gäste
191. Über die Lehrmethode der Engel und der Weltschulen
192. Ober die Zehnt- und Tributrechte des Tempels
193. Die Behandlung der Übeltäter und Besessenen
194. Der Jarah weise Reden
195. Materie und Geist
196. Jarah löst dem Josoe den gordischen Knoten
197. Über die Wissensbeschränktheit des irdischen Menschen
198. Was ist Wahrheit?
199. Das Geheimnis des Urgrundes aller Weisheit
200. Josoe und Jarah im Gespräch
201. Jarahs Beobachtungen in ihrem Gärtchen
202. Anwendung des Entsprechungsbildes der Jarah
203. Der Materialismus und seine Vertreter
204. Josoe und Jarah über Judas
205. Verschiedene Völker bedürfen einer verschiedenen Führung
206. Josoes Entschuldigungsrede
207. Josoes Auffassung über die Zulassung der Sklaverei
208. Gesetzeszwang und Liebe
209. Über innere Sittenreinheit
210. Das Wesen der Materie und der Seele
211. Eine soziale Rede des Cyrenius
212. Die Not als Lehrerin
213. Die Folge der Wohlversorgtheit
214. Die Widersprüche in der Schöpfungsgeschichte. (Mo. 1)
215. Die Entstehung des ersten Menschen
216. Der Entwicklungsprozeß eines Weizenkornes
217. Die geistige Entwicklung des Menschen
218. Seele und Leib
219. Die Schöpfung des Himmels und der Erde. (Mo. 1)
220. Erde und Licht. (Mo)
221. Scheidung von Licht und Finsternis (Mo. 1)
222. Das Endziel der gesamten Schöpfung
223. Zeugnis des Cyrenius über die Schöpfungsgeschichte
224. Über den Fall der Geister, den Fall Adams und die Erbsünde
225. Die Macht der Vererbung
226. Weltsorgen und deren üble Folgen für die Seele
227. Über den Geisterfall
228. Kraft und Widerstand

229. Vom Wesen Satans
230. Die Belehrung der Urgeister
231. Die Folgen des Abfalls Luzifers
232. Hülse und Seele
233. Vom Wissen
234. Des Markus Ansicht über seinen Nächsten
235. Markus rettet schiffbrüchige Pharisäer
236. Kritik der Pharisäer über Julius
237. Der Entschluß der Pharisäer
238. Des Herrn Rat und Hinweis auf die praktische Nächstenliebe
239. Julius gibt seinen besten Rat den Pharisäern kund
240. Jarah gibt Zeugnis vom Herrn
241. Enthüllung der Absichten des Tempels
242. Das Steinwunder des Erzengels Raphael
243. Die Entschuldigungsrede des jungen Pharisäers
244. Belehrung der Pharisäer durch Julius

DAS GROSSE EVANGELIUM JOHANNES - BAND 3
Lehren und Taten Jesu während Seiner drei Lehramts-Jahre
Inhaltsverzeichnis

- Jesus in der Gegend von Cäsarea Philippi
1. Das Orakel zu Delphi
 2. Von Erscheinungen höherer Wesen
 3. Über die Bestimmung und Entwicklung des Menschen
 4. Anordnung des Herrn in Sachen der Räuber
 5. Bedrohung der Pharisäer durch Julius
 6. Meinungs austausch zwischen den Pharisäern und Julius über Jesus
 7. Des Pharisäers Bekenntnis vom Glaubenszwang des Tempels
 8. Die Bedingungen des Herrn bei der Aufnahme der Jünger
 9. Die Vorteile der Selbstverleugnung
 10. Bedürfnisse und deren Übel
 11. Über den Grund der Sündflut
 12. Missionswinke
 13. Noah und die Arche
 14. Wie man die irdischen Schätze betrachten und nützen soll
 15. Über den rechten Weg zum Vollendungsziel der Menschen
 16. Von der Erhöhung Jesu
 17. Von der Willensmacht des Herrn und der Freiheit der Menschenseele
 18. Das Aufzeichnen der Reden des Herrn
 19. Das Hohelied Salomos
 20. Über das Essen der Gäste beim Morgenmahle
 21. Die Heilung der fünf besessenen Raubmörder
 22. Verzweiflungsreden der Besessenen
 23. Der eigentümliche Seelenzustand der geheilten Besessenen
 24. Vom Unterschied der Seelen für Hellsehende
 25. Mathaels Naturphilosophie
 26. Rede über den Kampf in der Natur
 27. Mathael über das innere Leben des Cyrenius
 28. Mathaels Rede über Gott
 29. Cyrenius' Rede über seine Weisheit und Mathaels Antwort darauf
 30. Cyrenius wird von Jesus auf die Rede des Mathael verwiesen
 31. Mathael spricht über den Weg zum Ziele des wahren Lebens
 32. Von der Einheit des ewigen Lebens
 33. Eine Prophezeiung Mathaels
 34. Die fünf Geheilten wollen Jesum bezeichnet haben
 35. Jesus der Held im Kampf wider den Tod
 36. Des Herrn Rede über die wahre Gottesverehrung
 37. Des Julius Bedenken gegen das Verhör der andern Verbrecher
 38. Julius verhört die Verbrecher
 39. Suetals Rede über den Tempel und den Heiland von Nazareth
 40. Warum die Angeklagten nach Galiläa kamen
 41. Mathaels Geschichte seiner Schicksale und Heilung
 42. Seele und Geist
 43. Über Leben und Tod
 44. Der Herr sorgt für die Gefangenen
 45. Bericht der Heilung eines Gichtbrüchigen auf der gesegneten Wiese
 46. Suetal berichtet von dem Einfluß des Wunderheilandes
 47. Mathaels und Suetals Reden über Zurechtweisungen
 48. Mathaels Rede über Gesetz und Liebe
 49. Erklärung der äußeren Vorgänge bei Moses
 50. Der zwölfe Zweifel über die Person des Heilandes
 51. Bedenken über die vernommene Göttlichkeit des Nazaräers
 52. Suetals und Ribars Zwiegespräch über die Wunderprobe Raphaels
 53. Die Grundzüge der Lehre Jesu
 54. Ein zweites Wunder nach Ribars Wunsch
 55. Über den Unterschied der Wunder Raphaels und denen der Magier
 56. Suetals und Ribars Ansicht über Jesus

57. Der Herr verspricht den beiden, sie auf den Heiland aufmerksam zumachen
58. Raphael als starker Fischesser
59. Gute und böse Eigenschaften bei Zurechtweisungen
60. Suetal offenbart sich als Schwätzer
61. Raphaels Belehrung über die Einkehr im eigenen Herzen
62. Risas Weltweisheit
63. Hebrams Rede zeigt den Irrtum Risas
64. Die göttliche Ordnung und unser Weltverstand
65. Der Herr gibt Lebenswinke für Anfänger
66. Des Herrn Rede über die geschlechtliche Ordnung
67. Ausnahmen in Fällen der Geschlechtlichkeit
68. Über sündhaften Geschlechtsverkehr
69. Verbesserungsmaßnahmen gegen geschlechtlich Ausschweifende
70. Fälle einer gerechten Ehescheidung
71. Verhaltenswinke für Eheleute und Richter
72. Über Prüfung der Brautleute
73. Raphael zeichnet des Herrn Rede über das Geschlechtsleben auf
74. Suetals Ungeduld und Neugier, den Herrn zu sehen
75. Suetal spricht mit Ribar über das Verhalten Raphaels
76. Ribars Ahnung von der Anwesenheit des Herrn
77. Wie Gott Sich erkennen läßt
78. Vernunft und Gefühl
79. Grund der Verschiedenheit der menschlichen Talente
80. Ein Verstandesmensch sucht die Liebe
81. Der Herr kündigt eine Sonnenfinsternis an
82. Raphael als Lotse rettet bedrängte Griechen
83. Folgender Sonnenfinsternis
84. Götter und Menschen
85. Ouran erhält Mathael als Lehrer zugewiesen
86. Helena, des weisen Griechen edle Tochter
87. Die Scheinsonne
88. Der Griechen Furcht vor dem Heiland
89. Mathaels Teilnahme und Aufklärung
90. Entstehung und Erklärung der griechischen Götternamen
91. Mathael als Mauerbrecher der Heidentempel
92. Wie sich die Schönheit der Gottes- und der Weltkinder unterscheidet
93. Zweierlei Liebe zum Herrn
94. Mathael spricht über die Bewegung der Sterne
95. Über die Erziehungsweise im alten Ägypten
96. Helenas Erwägungen über die Weisheit der Menschen
97. Über die rechte Zeit und Wirkung der Volksbelehrung
98. Ourans Gedanken beim Bewußtsein der Gegenwart des Herrn
99. Das Erlöschen der Scheinsonne und dessen Wirkung
100. Des Menschen hohe Abkunft und Berufung
101. Helenas Meinung über die Apostel
102. Mathael erklärt die Namen der drei ersten Sternbilder
103. Erklärung des vierten bis sechsten Zeichens des Zodiakus (Tierkreis)
104. Das siebente, achte und neunte Zeichen des Tierkreises
105. Erläuterung der drei letzten Tierkreisbilder
106. Helena fragt nach der Schule des Mathael
107. Allgemeines über den Tierkreis
108. Die Meinungen über die Ausbreitung der neuen Lehre
109. Das Wesen des Judas
110. Das Suchen nach Gott
111. Das Vereinigtsein mit dem Herrn
112. Wie man Gott danken soll
113. Die Zukunft der reinen Gotteslehre
114. Aufschluß über das Erwachen im Geist
115. Die Folgen der Naturereignisse in Cäsarea Philippi
116. Des Markus Freude über die Züchtigung der Priester
117. Tadel der Schadenfreude

118. Mathael wird Vizekönig
119. Helena wird Gemahlin des Mathael
120. Helenas Dank und gute Vorsätze
121. Über das Wesen Jesu
122. Vom Wesen der Engel
123. Die Weisheit der Jarah
124. Helena über die Priestermacht
125. Ouran zeigt, wie unbegründet die Furcht der Helena ist
126. Jarah erzählt von ihren Erfahrungen über die Sterne
127. Reden über die merkwürdigen Vorkommnisse
128. Michas lebensweise Auffassung der Vorkommnisse
129. Mathael gibt Aufklärungen über die Denkwürdigkeiten
130. Die Missionen und Leiden der Engel
131. Aller menschliche Sorgengeist wird von Raphael verscheucht
132. Die Schwierigkeit der Bekehrung von Priestern
133. Vom rechten Gottsuchen
134. Grund der Zerstörung von Cäsarea Philippi
135. Cyrenius und die Abordnung der Erzpharisäer aus dem abgebrannten Cäsarea
136. Des Markus Anklage wider den Obersten der Pharisäer
137. Verhandlung mit den Pharisäern
138. Cyrenius läßt Zeugen gegen die Pharisäer aus Cäsarea holen
139. Vom Wesen der Erde und des Mondes
140. Bericht eines Boten von der Empörung in Cäsarea
141. Der Bote Herme erzählt sein Erlebnis in der Stadt
142. Weitere Untersuchungsfragen des Cyrenius
143. Urteil des Pharisäerobersten über den Heiland
144. Die Pharisäer urteilen über ihren Obersten und Jesus
145. Des Cyrenius tiefernste Rede
146. Der Charakter des Obersten
147. Die gefälschte Urkunde
148. Das Bekenntnis des Obersten
149. Der Oberste Stahar gibt seine Glaubensansichten kund
150. Raphael und Stahar
151. Stahars Erlebnis mit indischen Magiern
152. Stahar erzählt die Ermordung des Hohenpriesters Zacharias
153. Raphael gibt Erklärungen über die Messiasprophezeiungen
154. Stahar bekehrt seine Kollegen
155. Hebrams Rede über das „Neue Licht“ von Ewigkeit
156. Ein Pharisäer spricht über die Verantwortlichkeit des Menschen
157. Floran philosophiert über Gott
158. Über Demut und Hochmut
159. Floran vor dem Herrn
160. Floran spricht mit Stahar und den Seinen über den Herrn
161. Florans Bekenntnis vor dem Herrn und Zeugnis über den Tempel
162. Die Wege der göttlichen Führungen
163. Missionswinke für die Arbeit im Weinberge des Herrn
164. Schiffe mit Gästen in Sicht
165. Von den Gefahren des Hochmutes
166. Wiedersehensfreude nach Ankunft der Gäste
167. Die Weissagungen über die Menschwerdung des Herrn
168. Die Führungen der Menschen und Völker
169. Das gemeinsame große Mahl bei Markus
170. Der Widerspruch zwischen Wollen und Tun
171. Über die Wiedergeburt
172. Kornelius und Jarah
173. Die Frage des Kornelius an Jarah
174. Die natürliche Sonne
175. Herzensbildung und Verstandesbildung
176. Das Schicksal der göttlichen Lehre
177. Die Würde der menschlichen Willensfreiheit
178. Des Menschen Anlage und Bestimmung

179. Die Erinnerung des Kornelius an die Geburt Jesu
180. Der Engel Wesen und Bestimmung
181. Die Schöpfungsphilosophie des Philopold
182. Die Reichweite des Gehirnverstandes
183. Der Grund der Menschwerdung des Herrn
184. Die Herzenssprache
185. Über den Nimbus
186. Vorbereitungen zum nahen Sturm
187. Der Sturm
188. Das Gericht über die Gegend von Cäsarea Philippi
189. Das bedrängte Schiff auf hoher See
190. Die jüdischen Kaufleute aus Persien
191. Die beiden Abgeordneten der Reisenden im Gespräch mit dem Herrn
192. Vom Segen und Fluch des Reichtums
193. Des Menschen Grundnatur
194. Meinungen der Perser über den Herrn
195. Erklärung eines Schrifttextes durch den Herrn
196. Die Frage des Herrn über den Messias
197. Bekehrungsschwierigkeiten der Perser
198. Schabbis Warnungsrede
199. Zwiegespräch zwischen den zwei Abgesandten
200. Vom voreiligen Vertrauen
201. Der Unterschied zwischen dem Herrn und den Magiern
202. Die Wirkung der Taten des Herrn auf die Perserjuden
203. Der Nutzen der Tätigkeit und die üblen Folgen der Trägheit
204. Das Wesen wahrer Offenbarung
205. Von der Ohnmacht des Menschen
206. Schabbi erkennt den Herrn
207. Über die wahre Anbetung Gottes
208. Der Perser Ehrfurcht vor der Heiligkeit des Herrn
209. Vom Gebet
210. Jarahs Zukunft
211. Auslegung des vierten Gebotes
212. Die pharisäische Neuerung des vierten Gebotes
213. Der Herr erläutert das Gesetz der Pharisäer
214. Was ist Unkeuschheit?
215. Die Sünde gegen die Keuschheit
216. Der Pharisäer Streit über die Göttlichkeit des Herrn
217. Cyrenius' und des Herrn Besprechung über Murel, Stahar und die Jünger
218. Murels Erfahrungen auf seinen Reisen
219. Wo man die Wahrheit suchen soll
220. Vom Verfall der ägyptischen und indischen Weisheit
221. Vom Vorleben des Menschen
222. Philopolds jenseitiges Erlebnis
223. Die Naturordnung der Welten
224. Murels Lob- und Dankrede
225. Die Erfüllung der Weissagung des Jesajas
226. Die Verheißung des Herrn
227. Das Wesen des Herrn und die Menschheit
228. Die Zukunft der Lehre Jesu
229. Missionsorgen
230. Die Nichtigkeit aller Missionsorgen
231. Vom Tode des Herrn und der Zukunft Seiner Jünger
232. Das Gewissen und der Einfluß der Engel
233. Der Meteor
234. Das Wesen der Materie
235. Der Sinn der mosaischen Schöpfungsgeschichte. Ein übersinnliches Erlebnis Mathaels
236. Die Unbegreiflichkeit harter Führungen. Der Verkehr mit dem Herrn im Herzen
237. Die Gründe der schweren Führungen Mathaels
238. Das innere Wort. Der Grund der Menschwerdung des Herrn
239. Der Gedanke der Langweile Gottes

240. Raphaels Missionsfrage
241. Das Reich Gottes im Menschenherzen
242. Wahres geistiges Leben
243. Von den Haupthindernissen zur Erfüllung der Verheißungen
244. Der freie Wille eines Engels
245. Auf der Venus
246. Die Vorteile der Venusordnung

DAS GROSSE EVANGELIUM JOHANNES - BAND 4
Lehren und Taten Jesu während Seiner drei Lehramts-Jahre
Inhaltsverzeichnis

Jesus in der Gegend von Cäsarea Philippi

1. Die wahre Weisheit und die lebendige Gottesverehrung
2. Das Schicksal der Orte Palästinas
3. Der Herr bei den neun Ertrunkenen
4. Des Herrn Anordnungen bei der Erweckung der Ertrunkenen
5. Die Zweifel des Kornelius
6. Die Perser und die Pharisäer im Streit über das Wunder. Judas Ischariot geht auf den Goldfischfang
7. Der untreue Diener der Helena
8. Die äußere Ruhe und innere Tätigkeit der Gesellschaft
9. Die Spione des Herodes
10. Zinkas Verteidigungsrede und sein Bericht über das Ende Johannes des Täufers
11. Des Cyrenius freundliche Antwort an Zinka
12. Gefangennahme Johannes des Täufers. Des Herodes Verhältnis zur Herodias
13. Der Templer Mordanschlag gegen Johannes den Täufer
14. Des Herodes Befehl zur Verhaftung Jesu
15. Die rätselhafte römische Vollmacht des Herodes
16. Die falsche Vollmacht des Herodes
17. Die Staatspolitik der Templer
18. Die Lehre des galiläischen Propheten
19. Zinkas Ansicht über die Lehre Jesu
20. Zinkas Staunen über das Tischwunder
21. Das Wesen des Wissensdurstes. Vom rechten Singen
22. Raphael als Sänger
23. Der Verkehr mit Gott durch das innere Wort im Herzen
24. Die Pflege des menschlichen Herzens
25. Zinkas Fragen über Raphael und sein Forschen nach dem Herrn
26. Jesus erweckt die zwei Ertrunkenen. Zinka erkennt den Herrn
27. Die Lebensgeschichte der beiden Mädchen
28. Cyrenius erkennt seine Töchter. Risa und Zinka werden die Schwiegersöhne des Cyrenius
29. Zinkas Bescheidenheit
30. Handeln und Reden
31. Hebrams und Risas Selbstbetrachtungen
32. Ein Ereignis aus der Jünglingszeit Jesu
33. Des Cyrenius Gelöbnis, für des Herrn Lehre zu wirken
34. Das Muß- und das Soll-Gesetz
35. Der Unterschied der Seelen auf Erden
36. Die Seelenkrankheiten und ihre Behandlung
37. Von Seelenheilstätten und Seelenärzten
38. Wahre Gerechtigkeit
39. Das ewige Grundgesetz der Nächstenliebe
40. Der Somnambulismus und seine Anwendung
41. Leibliche und geistige Reinlichkeit. Fernheilung
42. Der Herr kündigt ein praktisches Beispiel des Somnambulismus an
43. Der abgebrannte Bürger Zorel bittet um Schadenersatz
44. Zorels Eigentumsbegriff
45. Zorel muß die Wahrheit hören
46. Zorel bittet um freien Abzug
47. Die vorbereitenden Bedingungen zur somnambulen Behandlung
48. Selbsterkenntnis des Zorel
49. Die Seele des Somnambulen reinigt sich
50. Die gereinigte Seele wird bekleidet
51. Der ätherische Leib der Seele mit seinen Sinnen
52. Die Seele Zorels auf dem Wege der Selbstverleugnung
53. Zorel im Paradiese
54. Das Verhältnis zwischen Körper, Seele und Geist
55. Zorels Einblick in die Schöpfung
56. Das Wesen des Menschen und seine schöpferische Bestimmung

57. Zorels Einblick in die Entwicklungsvorgänge der Natur
58. Richtet nicht!
59. Zorels materialistischer Glaube
60. Zorels Kritik der Moral und Erziehung
61. Materialistische Irrtümer
62. Vom berechtigten Schütze des Eigentums
63. Zorels Herkunft und Verwandtschaft
64. Zorels Vergangenheit als Sklavenhändler
65. Zorels Entschuldigungen
66. Die Mädchenschändungen des Zorel
67. Des Cyrenius Entrüstung über die Verbrechen des Zorel
68. Zorels Entschuldigungen
69. Zorel als Muttermörder
70. Zorels Rechtfertigung seiner Charaktereigenschaften
71. Des Cyrenius Verwunderung über den Scharfsinn Zorels
72. Johannes ermahnt Zorel zu einem besseren Lebenswandel
73. Erkenntniswille und Genußwille im Menschen
74. Das Wesen Gottes und Seine Menschwerdung
75. Cyrenius nimmt sich des Zorel an
76. Vom Geheimnis des inneren Geisteslebens
77. Zorels Entschluß zur Besserung
78. Der Weg zum ewigen Leben
79. Von der Armut und der Nächstenliebe
80. Von der Fleischeslust
81. Vom rechten, gottgefälligen Geben
82. Demut und Hochmut
83. Die Erziehung zur Demut
84. Zorels gute Vorsätze
85. Zorel wird Kornelius anvertraut
86. Übertriebene und rechte Demut
87. Kornelius und Zorel besprechen sich über Wunder
88. Die verschiedenen Ansichten über das Wesen des Herrn
89. Der Leuchtstein von der Nilquelle
90. Seele und Leib
91. Die Fortbildung armer Seelen im Jenseits
92. Die Führung im Jenseits
93. Der Fortschritt der Seele auf der Erde und im Jenseits
94. Die Entwicklung des Seelenlebens
95. Der Zweck des Dienens
96. Einblick in die Schöpfungsgeheimnisse
97. Die rechte Betätigung der Nächstenliebe
98. Von der Geldhilfe
99. Vom rechten und vom falschen Dienen
100. Die Lehre Mosis und die Lehre des Herrn
101. Das Unkraut unter dem Weizen
102. Gedanken und ihre Verwirklichung
103. Die Entwicklung der Materie
104. Die Selbstsucht als Ursache der Materie
105. Die Entstehung der Sonnensysteme
106. Die Bedeutung und Entstehung der Erde
107. Die Entstehung des Mondes
108. Vom Erbübel der Eigenliebe
109. Erlösung, Wiedergeburt und Offenbarung
110. Die Taufe. Die Dreieinigkeit in Gott und Mensch
111. Von der Mosaischen Speiseordnung
112. Eine Vorhersage über die jetzigen Offenbarungen
113. Die Berufung zum inneren Wort
114. Ein Blick in die Welt der Naturgeister
115. Jarah und die Naturgeister
116. Das Wesen und Treiben der Naturgeister
117. Ein Seelensubstanzknäuel

118. Das Wesen des Sauerstoffes
119. Raphael zeigt das Erschaffen der organischen Wesen
120. Die Zeugung beim Tiere und beim Menschen
121. Grund der Enthüllungen des Herrn
122. Der Herr enthüllt das Innere des Judas
123. Die Zurechtweisung des Judas
124. Von der Erziehung der Kinder
125. Das Leben des Judas Ischariot
126. Die Folgen der falschen Erziehung
127. Die Furcht vor dem Tode
128. Die Trennung der Seele vom Körper beim Tode
129. Die Vorgänge beim Scheiden der Seele vom Körper
130. Beobachtungen des hellsehenden Mathael bei der Hinrichtung von Raubmördern
131. Eine Sadduzäerkritik über römische Strafen
132. Das Ende der gekreuzigten Raubmörder
133. Gestaltung der Seelen der Raubmörder
134. Mathael kommt zum sterbenden Vater des Lazarus. Die sonderbare Naturerscheinung auf seinem Wege nach Bethanien
135. Der Wiederbelebungsversuch des Rabbi an der Leiche des alten Lazarus
136. Der Geist des Lazarus gibt ein Zeugnis vom Messias
137. Der wortbrüchige, feige Rabbiner
138. Die Lebensgeschichte des alten Lazarus
139. Die Erläuterung der geistigen Erscheinungen beim Tode des alten Lazarus
140. Vom törichtem Fragen
141. Der Zorn Gottes
142. Vom ersten Menschenpaar
143. Die Sündflut
144. Die Ursachen der Katastrophen
145. Der Einfluß des Schlechten auf das Gute
146. Das wunderbare Heilpflänzchen. Das Wesen des Lichtes und der Finsternis, des Guten und des Bösen
147. Die Ursachen der Wärme und der Kälte
148. Der tödliche Fall des neugierigen Knaben
149. Die geistigen Erscheinungen bei dem Unglück. Der Selbstmord des vom Tempel verfluchten Essäers
150. Die Seelen der beiden Verunglückten im Jenseits
151. Des Herrn Erklärung der jenseitigen Seelenzustände der Verunglückten
152. Die verschiedenen Arten der Selbstmörder und deren Zustände im Jenseits
153. Vom Steine der Weisen
154. Die giftige Außenlebenssphäre der Witwe
155. Das Schlangengift als Heilmittel
156. Die geistigen Vorgänge beim Tode der Witwe und ihrer Tochter
157. Die Entwicklung der Seelengestalten der zwei verstorbenen Weiber
158. Das Gift in Mineralien, Pflanzen, Tieren und Menschen
159. Die giftige Natur der beiden verstorbenen Weiber
160. Des Cyrenius Bedenken über die irdische Seelenentwicklungsordnung
161. Cyrenius kritisiert die Mosaische Schöpfungsgeschichte
162. Die Erschaffung Adams und Evas
163. Der vierfache Sinn der Schöpfungsgeschichte Mosis
164. Der Schlüssel zum Verständnis geistiger Schriften
165. Die wahren Lehrer des Evangeliums
166. Der herrliche Morgen
167. Vom Fasten und von der Freude
168. Simons Rede über Ermahnungen aus Eigenliebe
169. Simon kritisiert das Hohelied Salomos
170. Der Schlüssel zum Verständnis des Hohenliedes
171. Simon erläutert einige Verse des Hohenliedes
172. Gabi bekennt seine Dummheit und Eitelkeit
173. Gabis einstige pharisäische Grundsätze
174. Simons Ansichten über den Herrn
175. Simons Gedanken über die geschlechtliche Beschaffenheit des Herrn als Mensch
176. Des Menschen Einswerden mit Gott. Simons Bekenntnis seiner fleischlichen Schwächen
177. Vom Zweck und Wesen der Sinnlichkeit

178. Über das Wesen der Engel. Herz und Gedächtnis
179. Das Volk von Abessinien und Nubien
180. Der Herr sendet der nubischen Karawane einen Boten entgegen
181. Der Herr spricht mit dem Anführer der Nubier
182. Der Anführer erzählt seine Reise nach Memphis
183. Der Fluch der Überkultur der Ägypter
184. Der Segen der Urkultur des einfachen Menschen
185. Der Aufenthaltsort der Nubier in Ägypten
186. Der Schwarze verlangt Gewißheit über den Aufenthalt des Herrn
187. Die Nubier erkennen den Herrn
188. Von der übertriebenen Demut
189. Oubratouvischar schildert seine Heimat Nubien
190. Der Schatz des Oubratouvischar
191. Die nachgereisten Schwarzen
192. Vom Wesen der Isis und des Osiris
193. Der große Felsentempel Jabusimbil
194. Oubratouvischar zeigt den Seinen den persönlichen Gott in Jesus
195. Die gerechten Zweifel der Schwarzen an der Göttlichkeit des Herrn
196. Oubratouvischar versucht seine Landsleute von der Göttlichkeit Jesu zu überzeugen
197. Die geistigen Vorzüge und Nachteile der Mohren
198. Die Verschiedenheit des Klimas und der Rassen auf Erden
199. Vom langsamen und vom schnellen Begreifen der Wahrheitslehre
200. Raphael überzeugt die Mohren von der Göttlichkeit des Herrn
201. Der Mohr und Oubratouvischar übergeben dem Cyrenius ihre Schätze
202. Der Ursprung des Jabusimbil-Tempels, der Sphinx und der Memnonssäulen, dargestellt durch die Hieroglyphen der beiden ersten Perlen
203. Das Geheimnis der dritten Perle: Die sieben Riesen und die Sarkophage
204. Raphael erklärt die Sternbilder auf der vierten Perle
205. Die Einteilung der Zeit auf der fünften Perle
206. Das Rätsel der sechsten Perle: Die Darstellung der Pyramiden, Obeliskten und der Sphinx
207. Die Sternbilder der siebenten Perle. Der Verfall der ägyptischen Kultur. Die Geschichte der sieben Perlen
208. Die Sitten der Nubier und die Sitten der Weißen
209. Verstandes- und Gemütsbildung
210. Der Zweck der Menschwerdung des Herrn. Die Mohren als Zeugen wahren, ursprünglichen Menschentums
211. Die Herrschaft der Mohren über das Wasser
212. Die Herrschaft der Mohren über die Tiere
213. Die Herrschaft der Mohren über Pflanzen und Elemente
214. Die Selbsterkenntnis des Menschen
215. Die Außenlebenssphäre der menschlichen Seele und die Außenlichtsphäre der Sonne
216. Vom Einfluß des menschlichen Charakters auf die Haustiere
217. Die Vorteile der rechten Seelenbildung
218. Die Macht einer vollkommenen Seele
219. Die Wirkung des Sonnenlichtes. Die Einrichtung des menschlichen Auges. Die Sehe der Seele
220. Von der Wiedergeburt und der rechten Erziehung des Menschen
221. Vom rechten Verständnis und vom Gedankenlesen
222. Die Bedeutung der Außenlebenssphäre der Seele
223. Die Kraft des liebevollendeten Menschen
224. Vom Hungern nach geistiger Speise
225. Die Wunderkraft der Wiedergeborenen
226. Das Verhältnis zwischen Seele und Geist
227. Gehirn und Seele
228. Die rechte Bildung des Gehirns
229. Cyrenius bittet um Verdeutlichung der Gehirnlehre
230. Die Folgen der Unkeuschheit
231. Der Segen einer geordneten Zeugung
232. Der Bau des menschlichen Gehirns
233. Der Zusammenhang des Vorderhauptgehirns mit dem Hinterhauptgehirn
234. Die Verbindung der Sinnesorgane mit dem Gehirn
235. Das unverdorbene und das verdorbene Gehirn
236. Der Charakter des Weltweisen und sein jenseitiges Unglück
237. Die Folgen eines geistig finsternen Gehirns

238. Die Entwicklungsschwierigkeiten einer verweltlichten Seele im Jenseits
239. Der Einfluß einer falschen Erziehung auf das Gehirn
240. Das Gehirn eines Weltweisen
241. Die Frage nach dem Ursprung der Sünde
242. Scheinbare Ungerechtigkeiten der Seelenführung im Diesseits und Jenseits
243. Das Wesen Gottes. Des Erdenlebens notwendige Probeschwere
244. Das Ich des Menschen als eigener Herr seines Geschickes
245. Die selbständige Entwicklung der Menschenseele zur Kindschaft Gottes
246. Gottes Gründe für die selbständige Vollendung einer freien Menschenseele
247. Vom Besessensein. Die langsame Ausbreitung des Evangeliums
248. Vom Wunderwirken zur rechten Zeit
249. Das Zeichenwirken bei der Ausbreitung der Lehre des Herrn
250. Schwierigkeiten bei der Verbreitung der reinen Lehre
251. Das Schwert als Züchtigungsmittel bei ungläubigen Völkern
252. Der »Vater« und der »Sohn« in Jesus
253. Die Erscheinungen bei der Taufe des Herrn. Die Ewigkeit des Herrn
254. Die Größe der Schöpfung
255. Die Menschwerdung des Herrn in unserer Schöpfungsperiode und auf unserer Erde. Die Allgegenwart des Geistes
256. Die Außenlebenssphäre der Seele und die des Geistes
257. Die Allwissenheit Gottes
258. Die Sprache der Tiere
259. Beispiele von der Intelligenz der Tiere
260. Des tiersprachkundigen Nubiers Unterhaltung mit dem Esel des Markus
261. Das Wachstum der menschlichen Außenlebenssphäre
262. Die Außenlebenslichtsphäre des Moses und der Patriarchen
263. Der Grund der Erklärungen des Herrn

DAS GROSSE EVANGELIUM JOHANNES - BAND 5
Lehren und Taten Jesu während Seiner drei Lehramts-Jahre
Inhaltsverzeichnis

Jesus in der Gegend von Cäsarea Philippi
Ev. Matth. Kap. 16 (Fortsetzung)

1. Das wunderbare Mahl
2. Wie Wunder bewirkt werden
3. Die Vorsehung Gottes und des Menschen Willensfreiheit
4. Das neue Anwesen des Markus, ein Wunderwerk Raphaels
5. Die Kinder der Welt und die Kinder des Herrn
6. Verhaltensgebote des Herrn für den Gastwirt Markus
7. Vom römischen Oberpriester. Eine Kritik am Heidenpriestertum in Rom
8. Die religiösen Verhältnisse in Rom zur Zeit Jesu
9. Des Herrn Voraussage über das Schicksal Roms und Jerusalems
10. Ein Evangelium fürs weibliche Geschlecht
11. Der Nubier Ansichten über das Wunderwirken
12. Von der Rechthaberei
13. Die Möglichkeit, Größeres zu wirken als der Herr
14. Das Wunderwirken des in Gottes Willen eingegangenen Geistesmenschen
15. Der Herr tröstet die nicht zur Gotteskindschaft berufenen Nubier
16. Die Deputation von Cäsarea vor Cyrenius
17. Die weise Gesetzgebung in Mathaels Königreich am Pontus
18. Des Cyrenius und Roklus Rechtsstreit
19. Die eigentliche Absicht des Roklus und seiner Gefährten
20. Roklus besichtigt den Wunderbau
21. Das gottesleugnerische Glaubensbekenntnis des Roklus
22. Roklus beweist seinen Atheismus
23. Des Roklus Ansichten über Götter und Priester
24. Roklus sucht seinen Atheismus als die wahre Weltanschauung zu begründen
25. Des Roklus Wesen, vom Herrn beleuchtet
26. Des Cyrenius freundliche Entgegnung an Roklus. Die Ursachen des Verfalls des Priestertums
27. Das künstliche Allerheiligste im Tempel zu Jerusalem. Indische Bußgreuel
28. Die indische Priesterwirtschaft
29. Die Residenz des Lamaoberpriesters
30. Roklus kritisiert die indische und die jüdische Religionslehre
31. Roklus preist die Gottlosigkeit und das Nichtsein
32. Die Naturphilosophie des Roklus
33. Der Gott der Naturphilosophen
34. Roklus vergleicht die Taten der Menschen mit denen Gottes
35. Roklus zeigt das Herz als Sitz der wahren Gottheit
36. Roklus wird an Raphael verwiesen
37. Raphael schildert Gottes Wesen
38. Zweck der Bußwerke in Indien
39. Die Gefahren hoher wissenschaftlicher Bildung
40. Entstehung der Sklaverei
41. Die egoistische Haushaltung der alten Ägypter und deren Übelstand
42. Die Staatsordnung der alten Indier
43. Der religiöse Verband Indiens mit China
44. Roklus erzählt von den Zaubereien eines indischen Magiers
45. Raphael erklärt die Zaubereien des indischen Magiers
46. Das Priestertum als Feind des Lichtes
47. Die Früchte der Nacht und die Früchte des geistigen Lichtes
48. Roklus verteidigt das Essäertum und seine Trugwunder
49. Der Unterschied zwischen Lebensklugheit und Betrug
50. Die Gefahren der Trugwunder des Essäerordens
51. Die wahren und die falschen Wundertäter
52. Des Roklus Zweifel an Raphaels Macht
53. Roklus rechtfertigt die Gründung des Essäerordens
54. Des Roklus Erfahrungen und Ansichten über den Nazaräer
55. Die von Roklus geforderte Wundertat Raphaels

56. Der Essäer Mutmaßungen über die Person Raphaels
57. Des Roklus Rede über die Wichtigkeit eines ausgebildeten Verstandes
58. Der Liebe Einfluß auf den Verstand
59. Raphael enthüllt des Roklus innerste Gedanken über den Herrn
60. Vom Wesen der Liebe
61. Die Erkenntniskraft der Liebe. Die Unzulänglichkeit des Verstandes und der Vernunft
62. Die Liebe und ihr Erkenntnislicht
63. Roklus und seine Gefährten beraten sich
64. Ruban spricht bei seinen Gefährten für den Herrn
65. Rubans Rede an den Herrn
66. Des Herrn Rat und Rede an die Essäer
67. Roklus sucht vor dem Herrn seine Unwahrhaftigkeit zu rechtfertigen
68. Das Priestertum als stärkstes Hindernis für die Ausbreitung der Lehre des Herrn
69. Der wahre Lebensweg
70. Das Wesen Satans und der Materie
71. Das jenseitige Schicksal der materiell gewordenen Seele
72. Die Erklärung des Wortes S HE OU LA (Hölle). Vom Hellsehen
73. Wie man Gott über alles liebt. Die wahre, gottgefällige Arbeit des Menschen
74. Fragen über Krankheiten und deren Heilung
75. Schmerz, Krankheit und Tod
76. Die Freiheit des menschlichen Willens
77. Vom rechten und vom unrechten Eifer
78. Die Ausbildung des freien Willens. Die Nachteile des übertriebenen Eifers
79. Andeutungen des Herrn über Sein letztes Abendmahl und Seinen Kreuzestod
80. Raphael als Vielesser
81. Raphaels Person und Wesen im Unterschiede zum Erdenmenschen
82. Das Wunderwirken Raphaels
83. Lebensvollendung und Wunderkraft durch Gottes- und Nächstenliebe. Wahre und falsche Propheten
84. Die Bedeutung der Gotteskindschaft auf dieser Erde
85. Die Übergänge im Reiche der Naturgeister
86. Vom Wesen des Diamanten und des Rubin (Thummim und Urim)
87. Vom Gold- und Edelsteinschmuck der Herrscher
88. Glaube und Verstand
89. Die Gefahren des Goldes
90. Die Hauptaufgabe des Menschen: ein vollkommenes Ebenbild Gottes zu werden
91. Alles hat seine Zeit
92. Der Pharisäer Anstoß und Ärger über das fröhliche Mahl des Herrn
93. Des Roklus scharfe Rede an die Pharisäer
94. Raphael erklärt Roklus die Begriffe >Satan< und >Teufel<
95. Des Roklus Einwände
96. Die Dämonen und ihr Einfluß
97. Der freie Wille des Menschen. Die Hilfe der göttlichen Gnade
98. Die Selbstbestimmung der Seele
99. Floran verweist den Pharisäern ihre lieblose Kritik am Herrn
100. Der Segen der römischen Herrschaft für das jüdische Volk
101. Roklus und Floran im Gespräch über Stahar
102. Roklus beleuchtet das Pharisäertum
103. Roklus ereifert sich über Stahars geistige Blindheit
104. Stahars Selbstbekenntnis und Lebenserfahrungen
105. Die unbegreiflichen Wege der Vorsehung. Stahars Gründe für die dem Herrn gegenüber geäußerten Zweifel
106. Der Engel begrenzte Einsicht in das Denken des Herrn
107. Eine Voraussage des Herrn über die Zukunft: Die Völkerwanderung
108. Das Zeitalter der Technik
109. Vom Selbstgericht der Menschen
110. Die zukünftige Heimsuchung der Erde. Das Geborgensein der Gotteskinder
111. Das Ende der Erdmaterie
112. Die dereinstige Verwandlung der materiellen Welten in geistige Gotteskinder und Gottesgeschöpfe
113. Die Menschen der Sternwelten und die Gotteskindschaft
114. Der Große Schöpfungsmensch und die Erde
115. Wesen und Inhalt einer Hülsenglobe
116. Die Unzulänglichkeit der menschlichen Erkenntnis. Der Trost in der göttlichen Liebe

117. Die Erkenntnis der Gottheit Jesu als Vorbedingung zur wahren Gottesliebe
118. Goldene Richtlinien für die Verbreitung des Evangeliums
119. Der Unterschied zwischen einem wahren und einem falschen Führer
120. Die Zukunft und Reinerhaltung der Lehre des Herrn
121. Ohne Täter des Wortes - keine Kenner des Wortes!
122. Die Wichtigkeit des Tatchristentums
123. Die Weisheit als Wirkung der Liebetätigkeit
124. Vom Vielwissen ohne Lebenstat
125. Die Notwendigkeit der Selbstprüfung
126. Die Nächstenliebe als Regler der Sparsamkeit
127. Die Liebe als wahrstes Gotteslob. Des Herrn Gleichnisse von der Erde und von der Anpflanzung
128. Der geistige Sinn der beiden Gleichnisse
129. Die geistige Reife der Schnitter des Herrn
130. Lehrwinke des Herrn für die Ausbreitung des Evangeliums
131. Das Handeln nach der Lehre und Gottes Verheißungen. Vom Zeremoniendienst
132. Die Erlösung vom Joche des Zeremoniendienstes und des Gesetzes
133. Das Verhältnis der Kinder Gottes zu den politischen Staatsgesetzen
134. Grundzüge der Kindererziehung
135. Die Verlegenheit des Essäerinstiutes
136. Das Verbot der betrügerischen essäischen Totenerweckungen
137. Die Grundsätze des neugeordneten essäischen Instiutes
138. Des Roklus Versuch, Notlügen zu rechtfertigen
139. Die Berechtigung der Vernunft und der Klugheit
140. Verhüllte Wahrheiten und verhüllte Lügen. Falsche Propheten und ihre Wunder
141. Demut und Bruderliebe. Roklus und seine Gefährten in Verlegenheit
142. Des Roklus Reformvorschläge für das Essäerinstiut
143. Des Herrn Rat an Roklus
144. Das zukünftige Verhältnis der Essäer zum Priestertum
145. Pharisäer klagen den Herrn als Staatsaufwieglers bei Cyrenius an
146. Die Entlarvung der falschen Ankläger
147. Die Verhandlung mit den Pharisäern
148. Das Geständnis des Pharisäers
149. Des Cyrenius Zeugnis für den Herrn
150. Die Dummheit und Blindheit der Pharisäer
151. Die Tempelmoral des Pharisäers. Die Wunder Mosis in pharisäischer Beleuchtung
152. Weitere Erklärungen von alttestamentlichen Wundern
153. Die Naturphilosophie des Pharisäers
154. Der Hinweis des Cyrenius auf des Herrn Wunder
155. Die Belehrung der Pharisäer durch ein Weinwunder
156. Die Zweifel des Pharisäers am Dasein Gottes
157. Die Erde, eine Übungsschule für Gotteskinder
158. Die Not als Erziehungsmittel
159. Die wahre und die falsche Art weltlicher Tätigkeit
160. Der egoistische Streber nach der Wiedergeburt
161. Der Eindruck der Wunderwerke des Herrn auf die Pharisäer
162. Cyrenius enthüllt des Pharisäers Ansichten über die Wunderwerke des Herrn
163. Der materialistische Glaube des Pharisäeranführers
164. Die Religionsphilosophie des Pharisäers
165. Des Markus Rede über den Glauben und den Unglauben
166. Der Pharisäer Bekehrung
167. Des Herrn Abschiedsstunde bei Markus
168. Über Geiz und Sparsamkeit
169. Eine Verheißung für Hilfesuchende. Des Herrn Abschied vom Hause des Markus
170. Des Petrus blinder Eifer und Sorge um den Herrn. Ev. Matth. 16, 20-23
171. Das Wesen Satans und der Materie. Ev. Matth. 16, 24-28
172. Der Herr mit Seinen Jüngern im Fischerdorf bei Cäsarea
173. Der Stoizismus der Bewohner des Fischerdörfchens
174. Der wunderwirkende Glaube
175. Des Fischers Aziona stoische Weltanschauung
176. Johannes enthüllt das Leben des Aziona
177. Der wahre, lebendige Glaube

178. Der Weg zum wahren Glauben
179. Der Traum des Hiram
180. Das Schauen der Seele im Traume
181. Hiram's stoisch-naturalistische Weltanschauung
182. Die Gestaltungskraft der menschlichen Seele im Traume
183. Hiram's magische Erlebnisse
184. Die Vor- und Nachexistenz der menschlichen Seele
185. Hiram's Bedenken gegen die ewige Fortexistenz des Menschen
186. Unendlichkeit, Ewigkeit und Seligkeit
187. Drei Einwände gegen das Fortleben nach dem Tode
188. Die notwendige Verschiedenheit der Wesen und Verhältnisse auf Erden
189. Die Messiasfrage
190. Johannes bangt es vor Hiram's Verstandesschärfe
191. Das Feuerwunder des Johannes
192. Das wunderbare Nachtmahl
193. Das nahende Schiff mit den Häschern
194. Das Gericht über die Häscher
195. Die Lebensgeschichte der Häscher
196. Die Geldgier des Judas. Die Vorzüge der Nachtruhe auf Liegestühlen
197. Die Urgeschichte der Menschen
198. Die Urgeschichte der Lebewesen der Erde
199. Die Verschiedenheit der Welten
200. Der Unterschied zwischen den Menschen dieser Erde und denen der anderen Welten
201. Ein Blick in den Saturn
202. Die Messiasfrage
203. Hiram's Messiasbegriff
204. Messias und Erlösung
205. Die Erklärung des Messiasbegriffes
206. Hiram's Zeugnis über den Herrn
207. Die Sammlung und Bergung des Strandgutes. Die Neugier der Dorfbewohner
208. Die Vorbereitungen zum Morgenmahle
209. Aziona und Hiram im Gespräch mit ihren Nachbarn
210. Epiphans der Philosoph
211. Der Mensch als unvergängliches Wesen
212. Epiphans Zweifel und Fragen
213. Die Notwendigkeit des wahren, lichten Glaubens
214. Der Leicht-und Aberglaube
215. Die Mission des Herrn. Epiphans Zweifel am Verständnis der Menschen für die Lehre des Herrn
216. Von der Wunderkraft des Wortes. Lehren ist besser als Zeichenwirken
217. Die wunderbare Verwandlung der Gegend. Willensfreiheit und Aufgehen in Gottes Willen
218. Wichtigkeit der Gemütsruhe
219. Epiphans Mut
220. Der Zweck der Kreuzigung des Herrn
221. Epiphans Vorschläge zur Vermeidung des Todes des Herrn
222. Die Verwunderung der Jünger über die veränderte Gegend. Vom Fasten
223. Feindliche Kundschafterschiffe in Sicht. Der Sturm als Abwehr
224. Azionas Frage nach dem Leben der Seele nach dem Tode
225. Kinder Gottes (von oben) und Kinder der Welt (von unten)
226. Das Leben der Weltmenschen im Jenseits
227. Die Nichtigkeit einer Kraft ohne Gegenkraft
228. Der Gegenpol Gottes
229. Die beiden Pole des Daseins
230. Der Weg zur Erlösung
231. Die Frage nach der Erlösung der Unwissenden
232. Jenseitsführung und Wiederverkörperung
233. Das Vergehen und Entstehen der materiellen Schöpfungen

Jesus in der Gegend von Kapernaum

Ev. Matth. Kap. 17

234. Die Verklärung des Herrn auf dem Berge Tabor. Ev. Matth. 17, 1-2

235. Der Herr im Gespräch mit Moses und Elias. Ev. Matth. 17, 3

- 236. Die drei Jünger im Verkehr mit den Jenseitigen. Der Geist Gottes im Menschen als Führer in alle Wahrheit. Ev. Matth. 17, 4-9
- 237. Johannes des Täufers Inkarnationen. Ev. Matth. 17, 10-13
- 238. Die Auferstehung des Fleisches
- 239. Der Segen der Mäßigkeit. Die Zubereitung des Fleisches unreiner Tiere
- 240. Die Heilung eines besessenen Knaben. Ev. Matth. 17, 14-21
- 241. Des Herrn Aufenthalt in Jesaira und Einkehr in des Petrus Fischerhütte bei Kapernaum
- 242. Der Herr spricht über Sein bevorstehendes Leiden. Ev. Matth. 17, 22-23
- 243. Petrus und der Zöllner. Ev. Matth. 17, 24-27

Der Herr im Hause des Simon Petrus
Ev. Matth. Kap. 18

- 244. Vom Größten im Himmelreich. Von den Ärgernissen. Ev. Matth. 18, 1-9
- 245. Die Erklärung der Bilder von den Ärgernissen
- 246. Die Kinder als Vorbilder für die Jünger. Gott und Mensch im Herrn. Ev. Matth. 18, 10
- 247. Das Geheimnis von Golgatha. Ev. Matth. 18, 11-14
- 248. Vom Vergeben. Ev. Matth. 18, 15-22
- 249. Das Gleichnis vom Schalksknecht. Ev. Matth. 18, 23-35
- 250. Die Notwendigkeit weltlicher Gerichte. Die Ursachen der Verbrechen und ihre Verhütung
- 251. Ein Heuschreckenzug

Jenseits des Jordan am Galiläischen Meere
Ev. Matth. Kap. 19

- 252. Die Überfahrt des Herrn und der Seinen zum jenseitigen Seeufer. Ev. Matth. 19, 1
- 253. Die Heilung des Blindgeborenen und anderer Kranker. Ev. Matth. 19, 2
- 254. Der Herr und die Seinen im Hause des griechischen Herbergswirtes. Wahrheit macht frei
- 255. Das Verbot der Ehescheidung. Ev. Matth. 19, 3-9
- 256. Ausnahmefälle in ehelichen Dingen. Ev. Matth. 19, 10-12
- 257. Der Herr segnet die Kinder. Ev. Matth. 19, 13-15
- 258. Der reiche Jüngling. Ev. Matth. 19, 16-26
- 259. Die Frage der Jünger nach dem himmlischen Lohn. Ev. Matth. 19, 27-30
- 260. Der Herr besucht mit den Seinen einen Ort im Gebirge
- 261. Im Hause des Ortsvorstehers. Der Wunderwein
- 262. Die Heilung der verkrüppelten Tochter des Wirtes
- 263. Barnabe erinnert sich des zwölfjährigen Jesus im Tempel
- 264. Die Heiligung des Sabbats
- 265. Das Zeugnis der geheilten Elisa für den Herrn. Die Verwandlung der Zugänge zum Gebirgsdorf
- 266. Das geistige Schauen
- 267. Die Entsprechungen zwischen Materie und Geist
- 268. Die Heilung des von der Giftschlange Gebissenen. Der Wunderwein
- 269. Vom rechten Wege und vom rechten Salze
- 270. Der Salzfelser. Das wundervolle und gesegnete Abendmahl
- 271. Von der Bescheidenheit, Sanftmut und Demut. Die goldene Mittelstraße
- 272. Die Entsprechungssprache der Propheten
- 273. Die Geldgier des Judas Ischariot
- 274. Von den Essäern und ihren Wundern
- 275. Ein Blick in den Sternenhimmel
- 276. Des Herrn Abschied vom Gebirgsdorfe

DAS GROSSE EVANGELIUM JOHANNES - BAND 6
Lehren und Taten Jesu während Seiner drei Lehramts-Jahre
Inhaltsverzeichnis

Der Herr und die Tempelpriester

(Ev.Joh. Kap.5)

1. Die Heilungeines Kranken am Teiche Bethesda (Ev. Joh. 5, 1-13)
2. Der Herr zeugt von Sich und Seiner Mission als Messias (Ev. Joh. 5, 14-27)
3. Der Herr spricht von dem Zeugnis Seiner Werke (Ev.Joh. 5,28-39)
4. Von der Verstocktheit der Tempeljuden (Ev. Joh. 5,40-47)
5. Die Pharisäer in Bethanien
6. Das Bekenntnis der Pharisäer
7. Der Herr mit den Seinen auf einem Hügel bei Bethanien
8. Moses und Elias erscheinen auf des Herrn Geheiß. Mosis Anklage wider die Tempeljuden
9. Die Anklage des Elias
10. Die Selbstanklage der Priester
11. Die guten Vorsätze der neubekehrten Judenpriester
12. Der nächtliche Gewittersturm
13. Der neue Stern mit dem Neuen Jerusalem. Die Bedingung fürs ewige Leben
14. Bekenntnis eines Judenpriesters
15. Die Judenpriester werden des Herrn Jünger
16. Die bekehrten Priester sagen sich vom Tempel los
17. Das selbstsüchtige Treiben der Priester im Tempel
18. Ein Evangelium des Frohsinns
19. Die Reinigung von der Sünde
20. Die Vergänglichkeit der Materie
21. Ein Weinwunder. Die Arbeit im Weinberge des Herrn
22. Die falschen Lehrer des Evangeliums
23. Der Herr und die Seinen in Bethlehem. Heilung und Versorgung vieler Kranker
24. Die Heilungen des Herrn in einem Orte bei Bethlehem
25. Die Reise des Herrn zu Kisjonah
26. Philopolds philosophische Fragen
27. Die Reifeentwicklung des Menschen
28. Zeit und Raum
29. Das Maß der Kraft
30. Die Stärke des Lichtes
31. Die göttliche und die menschliche Wesenheit des Herrn
32. Das Geistige im Natürlichen
33. Himmel und Hölle
34. Ein großer Fischfang
35. Judas Ischariot im Hause Kisjonahs
36. Abfahrt von Kis und Ankunft beim Wirte des Lazarus
37. Die Weisen aus Persien
38. Das Können und Wirken der drei Weisen
39. Ein guter Zweck heiligt nicht die schlechten Mittel
40. Der Einfluß der Lichtgeister
41. Die Speisung der Fünftausend (Ev. Joh. 6,1-15)
42. Die Jünger fahren über das Meer nach Kapernaum (Ev. Joh. 6,16-21)
43. Das Brot des Lebens (Ev. Joh. 6,22-35)
44. Des Herrn Mission auf Erden. Das Fleisch und das Blut des Herrn (Ev. Joh. 6, 36-58)
45. Urteile des Volkes über die Rede des Herrn (Ev. Joh. 6, 59-64)
46. Eine Prüfung für die Jünger des Herrn (Ev. Joh. 6, 65-70)
47. Judas Ischariot (Ev. Joh. 6, 71)
48. In der Herberge des Wirtes von Kapernaum
49. Des Herrn Duldsamkeit gegen Judas Ischariot
50. Der reiche Fischzug. Die wohlschmeckenden Edelfische
51. Vom Fasten und Buße tun. Das Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner (Ev. Luk. 18,9-14)
52. Von der Versuchung und den Schwächen. Übe das Denken!
53. Die Bestimmung der Geschöpfe
54. Die Auferstehung des Fleisches
55. Von den Krankheiten und vom frühzeitigen Tode

56. Die Hauptursachen der Krankheiten
57. Die Springflut
58. Petrus und der reiche Bürger von Kapernaum
59. Das Wesen der Weltmenschen
60. Die Gleichgültigkeit der Kaufleute auf geistigem Gebiet
61. Über Reinkarnation. Die Erde als Gotteskinderschule
62. Die große Seeschlange
63. Der Grund der Menschwerdung Gottes
64. Der Unglaube als Reifezeugnis für eine neue Offenbarung. Vergleich zwischen den Menschen zu Noahs Zeiten und zur Zeit Jesu. Der geistige Zustand der Menschen
65. Die jenseitige Führung der Seelen, die vor Jesus Mensch waren. Vom Himmelreich
66. Der habsüchtige Oberste von Kapernaum
67. Die Unsterblichkeit der Menschenseele
68. Die Ursache der Todesfurcht
69. Die göttliche Liebe, ihre Fürsorge und Weisheit
70. Das versunkene Land
71. Das Wesen der bösen Geister
72. Geistereinflüsse bei natürlichen Vorgängen als Zulassungen der Vorsehung
73. Die ertrunkene Tochter des Wirtes und ihre Erweckung
74. Das Pharisäerschiff auf bewegter See
75. Von der rechten Beschauung der Natur
76. Die Ursachen des Verfalles der Menschen. Theokratie und Königtum. Endzeit und Gericht
77. Auf einem Berge bei Kapernaum
78. Ein Gespräch zwischen dem Wirt und dem Obersten über den Herrn
79. Der Abschied vom Herbergswirt zu Kapernaum. Das innere Wort als Geheimnis Gottes im Menschenherzen (Ev. Joh. 7,1)
80. Der Besuch bei dem Wirt in Kana. Die Heilung des kranken Kindes. Ein Evangelium für säugende Mütter
81. Der Herr im Norden von Galiläa
82. Die Jünger und der strenge Zöllner
83. Der Herr erweckt den verstorbenen Sohn des Zöllners
84. Die Abfertigung der drei Ärzte
85. Die Kunst des Lebens
86. Der Herr als Lehrer der Lebenskunst
87. Die innere Entwicklung eines Geistesmenschen
88. Die Grundlagen zur geistigen Vollendung. Das Wesen Gottes
89. Ein Zwiegespräch des Arztes und des Wirtes über den Herrn
90. Das Menschliche und das Göttliche im Herrn
91. Der Arzt erhält vom Herrn die Kraft, durch Händeauflegen Kranke zu heilen
92. Der Christ als Geschäftsmann. Vom Schutzzoll und Sklavenhalten. Das Verhalten zu den Götzenpriestern
93. Der Besuch des heiligen Haines. Die Vernichtung der Götzen
94. Die Bitte des Priesters um Wiederherstellung der Götzen. Der heilige See
95. Beim Mahle in des Zöllners Jored Hause. Des Herrn Lebenslehre
96. Von der Astrologie
97. Der Herr heilt Kranke in einem Fischerdörfchen
98. Des Heidenpriesters gewandte Verteidigungsrede
99. Joreds armes Fischerdörfchen wird vom Herrn wunderbar gesegnet
100. Die Rückkehr nach Chotinodora
101. Der Herr erläutert die Gesichte Daniels
102. Die listigen Weiber der Heidenpriester
103. Das gute Zeugnis der Priesterweiber über den Herrn
104. Die Zweifel der gelehrten Weiber am Jenseits
105. Des Herrn Mißfallen an den hochmütigen, kritischen Weibern
106. Ein Schriftgelehrter unterstützt die Ansichten der Priesterweiber
107. Der Verkehr mit dem Jenseits. Beweise über das Fortleben nach dem Tode
108. Die atheistische Rede des mundfertigen Priesterweibes
109. Meinungs austausch zwischen dem Schriftgelehrten und dem Priesterweibe
110. Des Schriftgelehrten Rede über das Wesen Gottes
111. Der Weg zur Gotteserkenntnis und Gottesliebe
112. Der abergläubische Fischmeister am Euphrat
113. Die rechte Art religiöser Belehrung
114. Die Schlange als Vorbild

115. Die Floßdiebe
116. Die Floßbesitzer und der Herr
117. Die Geschichte vom reichen Mann und seinen Arbeitern
118. Die Schuld der Floßherren
119. Die Ehrfurcht der Priesterfrauen vor dem Herrn
120. Der Herr erklärt die Mondwelt und das Wesen der Mondsucht
121. Eigentümlichkeiten der auf der Erde inkarnierten Mondseelen
122. Der Herr warnt vor dem Rückfall ins Materielle. Das Wesen der Materie. Die Unendlichkeit des Herrn
123. Vom Gebet und Gottesdienst
124. Von der Bildung der Menschen
125. Der Geist des Mentors der Priesterweiber erscheint
126. Die Bedeutung des Judenvolkes gegenüber den Heiden
127. Der Herr überwindet die Stromräuber
128. Der Herr in Samosata
129. Die Heilung des fieberkranken Hauptmannssohnes
130. Die Bekehrung der Götzenpriester
131. Der römische Hauptmann findet seine Geschwister
132. Des Hauptmanns Klage über den Krieg im Tierreiche
133. Von der Seelenlehre. Wesen und Zweck der Materie. Die freie, selbsttätige Entwicklung des Menschen zum Gotteskinde
134. Des Hauptmanns Erzählung von dem weisen Illyrier
135. Die Persönlichkeit Gottes. Gottes Wille und des Menschen Wille. Die Kraft des Willens
136. Der Schönheitssinn, eine Blüte der Wahrheit
137. Der Besuch im Tempel der Weisheit
138. Das Wundermahl im Hause des Obersten. Wesen und Wirkung der Liebe
139. Die Schacherjuden
140. Die Rückreise nach Kapernaum. Der Riese und seine Judenpredigt
141. Der mißglückte Überfall des Synagogenobersten
142. Der Hauptmann wirbt den Riesen und seine Brüder für Rom an. Werke der Liebe sind das wahre Verdienst vor Gott
143. Amt und Ehre. Alles ist Gnade; nur der gute Wille ist Verdienst. Vom Bewußtsein des eigenen Unwertes. (Luk. 17,10)
144. Die Abhängigkeit des menschlichen Wirkens von Gottes Gnade
145. Die Vorwürfe und Zweifel der Jünger
146. Die unzufriedenen Jünger ziehen allein nach Jerusalem zum Laubhüttenfest; der Herr folgt heimlich nach (Ev.Joh. 7,2-13)
147. Der Herr im Tempel. Mißglückter Anschlag der Tempel (Ev.Joh.7,14-36)
148. Des Herrn Einkehr bei Lazarus in Bethania
149. Eine Voraussage des Herrn über unsere jetzige Zeit. Die Notwendigkeit göttlicher Offenbarungen
150. Echte und falsche Propheten und Offenbarungen
151. Die Kennzeichen der Widerchristen
152. Die Mannigfaltigkeit der Geschöpfe und ihr Zweck
153. Voraussage des Herrn vom Gericht über die Juden. Die Vergänglichkeit der Materie
154. Über die Notwendigkeit der Vergänglichkeit der Materie
155. Selbstverschuldete und unverschuldete Krankheiten und Unglücke
156. Die bevorstehende Mondfinsternis
157. Das gewährte Beschauen des Mondes durch die innere Sehe
158. Die Folgen der Mondfinsternis. Wiedergeburt und Geistesgaben
159. Die Erfahrungen der Jünger auf dem Feste in Jerusalem
160. Die sieben Schutzhunde des Lazarus. Die Sternenwelten als Schulhäuser für Geister
161. Die vorbildliche Tat als beste Lehre und Ermahnung. Wo Ernst und Drohung am Platze sind
162. Ursache und Zweck der Krankheiten und Leiden
163. Das Schicksal der Selbstmörder. Die Lehre ohne das gute Beispiel ist nichts nütze. Der Glaube ohne Werke ist tot
164. Des Lazarus Stellung zum Tempel. Der Ärger und seine Folgen
165. Geistereinflüsse und Willensfreiheit des Menschen. Die Bestimmung der Tierseelen
166. Das Wesen der Meteore und Kometen
167. Lazarus wird Besitzer einer Erdölquelle
168. Lazarus und die Tempelspione
169. Des Herrn Hinweis auf Seinen Kreuzestod
170. Der Herr lehrt im Tempel (Ev. Joh. 7,37-49)

171. Die Pharisäer und Nikodemus(Ev. Joh. 7.50-53)
- Der Herr auf dem Ölberg
(Ev. Joh. Kap. 8)
172. Der Herr und die Seinen in der Herberge des Lazarus auf dem Ölberg (Ev. Joh. 8, 1)
173. Des Herrn Betrachtungen beim Anblick Jerusalems. Das Gericht über Jerusalem
174. Die Voraussage des großen Gerichtes der Jetztzeit
175. Des Lazarus Zweifel an der göttlichen Führung der Menschheit
176. Von den Arbeitern im Weinberge. Zweck, Wesen und Wirkung der Offenbarungen
177. Die Propheten als Träger der Offenbarung. Lichtglaube und Blindglaube
178. Zweierlei Menschen auf Erden: Seelen von oben und Seelen von unten. Lehren und Zeichenwirken in ihren verschiedenen Wirkungen
179. Der Antichrist
180. Vom rechten Segen und Gebet
181. Die Ankunft der fremden Römer in der Herberge
182. Das Gespräch der Führerin mit den Römern über den Herrn
183. Der Römer fragt den Wirt und Lazarus nach dem Wundermanne Jesus
184. Lazarus erzählt dem Römer vom Herrn
185. Die Heilung der besessenen Maid Maria Magdalena durch den Herrn
186. Die Römer und die Maid ehren den Herrn
187. Über die Wirkung des Weines
188. Der Wert des Denkens und des Lichtglaubens
189. Ein Blick in die Wunder der Engelswelt vermittels des Zweiten Gesichtes. Der Unterschied zwischen Engeln und Menschen
190. Die Verschiedenheit der Lebensaufgabe der Engel und der Menschen
191. Vom Zweiten und vom Dritten Gesicht
192. Ein Besuch im Universum
193. Die geistige Entsprechung der Tageszeiten. Wer dem Altare dient, soll auch vom Altare leben
194. Der Herr kennzeichnet die dreißig Römer
195. Die dreißig Römer suchen den Herrn
196. Der Herr lehrt im Tempel. Die Urteile deszuhörenden Volkes (Ev.Joh. 8,2)
197. Die Ehebrecherin (Ev. Joh. 8, 3-11)
198. Des Herrn Bekenntnis im Tempel (Ev. Joh. 8,12-29)
199. Der Herr und Seine Gegner (Ev. Joh. 8. 30-49)
200. Das Wesen des Herrn (Ev.Joh. 8,50-59)
201. Die Entlarvung des Verführers der Ehebrecherin
202. Arbeiter besuchen den Herrn auf dem Ölberg
203. Der Grund des Unglaubens der Tempel
204. Die Erziehung der Menschheit zur Erkenntnis Gottes
205. Die Willensfreiheit und die geistige Mission des Menschen auf Erden
206. Über Sünde und Opfer
207. Des Herrn Betrachtungen über Jerusalem und über die Endzeit der Erde. Das tausendjährige Reich und das Feuergericht
208. Der Bericht des Lazarus über die ungläubigen Pharisäer
209. Das Wunder in der Herberge
210. Die Zweifel der Pharisäer über den Herrn als Messias
211. Eine Wette zwischen Agrikola und einem Pharisäer
212. Agrikola deutet Weissagungen aus dem Jesajas
213. Die Unwissenheit des Pharisäers bezüglich der Sonne und der Sündflut
214. Vom Buche Hiob und vom Tempel zu Jabusimbil
215. Das Orakel zu Delphi. Vom Fortleben nach dem Tode
216. Die sieben Bücher Mosis
217. Vom Hohenlied Salomos
218. Agrikola spricht über das Wesen der Seele
219. Seele und Leib
220. Weltentsagung und Reich Gottes
221. Die göttliche Führung der Menschen
222. Reine und unreine Speisen
223. Wahre und falsche Sabbatfeier
224. Die Gegenrede des Pharisäers
225. Geistereinflüsse und der Verkehr mit dem Jenseits. Selbständigkeit und Willensfreiheit des Menschen

226. Gottes Wesen und ewige Schaffensfreude. Die Verwandlung aller Materie in Geistiges. Das jenseitige Leben des Menschen
227. Nicht das Wissen, sondern die Liebestat macht selig. Von Fleiß und Sparsamkeit. Gerechter Reichtum
228. Nächstenliebe. Gotteserkenntnis und Gottesliebe
229. Gott-Vater, Gott-Sohn und Gott-Heiliger Geist
230. Die Dreieinigkeit in Gott und Mensch
231. Die Unendlichkeit und Allgegenwart Gottes in Jesus. Die Erscheinungen bei der Taufe des Herrn
232. Das Wesen der Kometen
233. Die Wichtigkeit der Erkenntnis
234. Erfindungen und ihr Zweck
235. Von den falschen Propheten
236. Des Herrn geistige Allgegenwart. Die Ersten werden die Letzten sein. Warnung vor Eifersucht und Hochmut
237. Himmel und Hölle
238. Die Kämpfe in der Hölle
239. Die zweite Schöpfung Gottes
240. Das Verhältnis zwischen Hölle und Welt
241. Lazarus will den Sündern helfen
242. Drei Gleichnisse von der Barmherzigkeit Gottes. Das Geheimnis der Liebe
243. Die Folgen der falschen Vorstellung vom Jenseits
244. Vom Richten und Strafen
245. Der Große Schöpfungsmensch im Universum
246. Die Erlösung des Weltenmenschen
247. Der Herr als Heiland des Großen Weltenmenschen. Die geistige Größe des Menschen
248. Die Bewegung des Weltenmenschen und seiner Hülsengloben. Die Doppelsonnen

DAS GROSSE EVANGELIUM JOHANNES - BAND 7
Lehren und Taten Jesu während Seiner drei Lehramts-Jahre
Inhaltsverzeichnis

Der Herr auf dem Ölberg (Fortsetzung)

Ev. Joh. Kap. 8

1. Ein Sonnenaufgang und seine Entsprechung
2. Die heranziehenden Handelsleute
3. Die abergläubischen Sklavenhändler
4. Die Bekehrung des Sklavenhändlers
5. Die Befreiung der Sklaven
6. Über Handel und Wucher
7. Agrikola verhört einen Tempelobersten
8. Die verbrecherischen Tempelsatzungen
9. Das Bekenntnis des scheinbaren Verbrechers
10. Das Geständnis des Obersten
11. Das Urteil des Agrikola
12. Das Mahl in der Herberge
13. Agrikolas Hinweis auf den Herrn
14. Die neuen Gäste in der Herberge und ihre Bewirtung
15. Eine Erklärung der Materialisationen
16. Die Arbeit der Naturgeister bei der Metallbildung. Das Geheimnis des Wunders
17. Die Urstoffe der Schöpfung
18. Die sieben Urgeister Gottes. Die Erlösung
19. Die Kriege Jehovas
20. Die Disharmonie der sieben Geister im Menschen
21. Wunder über Wunder
22. Der jungen Jüdin Wißbegier in bezug auf den Herrn
23. Des Römers Messiasfrage
24. Raphael kleidet die Armen
25. Der jungen Jüdin Vermutung über die Person des Herrn
26. Der Jüdin Ausflucht
27. Des Herrn Hinweis auf messianische Weissagungen
28. Erklärung der drei ersten Gebote
29. Das vierte Gebot
30. Die Kritik der Helias über das vierte Gebot
31. Das fünfte Gebot
32. Das sechste Gebot
33. Das siebente Gebot
34. Das achte Gebot
35. Das neunte und zehnte Gebot
36. Die Wichtigkeit der Gedankenüberwachung
37. Armut und Reichtum
38. Über menschliche Kritik. Des Herrn Rat, sich aller Zweifel zu entäußern. Der innere Verkehr mit dem Herrn
39. Die Ansicht des jungen Sklaven. Rußlands Zukunft
40. Lazarus und Raphael bedienen die Fremden
41. Raphael und die Griechen
42. Ein Wunder Raphaels
43. Agrikolas Frage nach dem Wesen Raphaels. Der Segen der Geduld
44. Die nächtliche Lichterscheinung der zehn Wolkensäulen
45. Die veränderte Himmelserscheinung und die Verlegenheit der Templer
46. Nikodemus bei Lazarus auf dem Ölberg
47. Nikodemus unterhält sich mit Lazarus über die Lichterscheinung
48. Nikodemus vor dem Herrn
49. Die Erscheinung vom alten und neuen Jerusalem
50. Der Herr erklärt die Lichterscheinungen
51. Die Vergangenheit und Zukunft der Juden
52. Schicksal oder Willensfreiheit?
53. Über das Maß des Guten und Schlimmen
54. Die Erklärung der dritten Lichterscheinung
55. Die rechte Erkenntnis der Weisheit Gottes durch die Wiedergeburt

56. Das Wesen der Engel. Liebe und Weisheit, Herz und Verstand
57. Die Jakobsleiter. Vom Wesen der Träume. Die Seele im Jenseits
58. Seele und Leib. Jenseitiger Zustand einer verweltlichten Seele. Der Mond und seine Bewohner
59. Die wahre Anbetung Gottes
60. Die Griechen auf dem Wege zum allein wahren Gott
61. Die Ernährung der Engel. Hinweis auf das sechste und siebente Buch Mosis
62. Der Wert der Willensfreiheit des Menschen. Die jenseitigen Erfahrungen der Propheten. Vom Seligwerden
63. Das Volk und die Templer
64. Der Dank der befreiten Sklaven
65. Das Schauvermögen der Seele nach dem Tode
66. Das Wesen der Seele und des Geistes. Die Seele im Jenseits
67. Die verschiedenen Stufen der Seligkeit vollendeter Seelen
68. Das Wesen der Engel
69. Die Macht der Engel. Verhältnis zwischen Geist und Seele. Wiedergeburt
70. Vom Wesen der Luft
71. Das Wesen des Geistes
72. Das Wesen des Äthers
73. Das Reingeistige in der Materie
74. Die Wirkung des Geistes auf die Materie
75. Der Geist, die innerste Kraft
76. Die Befreiung vom Materiellen
77. Der Prozeß der inneren Umwandlung im Menschen
78. Bericht des Talwirtes über die Vorgänge im Tempel
79. Das Volk enthüllt die Greuel der Pharisäer
80. Die Anfrage des Bethlehemers an die Schriftgelehrten
81. Der alte Rabbi schildert die Verfallsgeschichte des Judentums
82. Die beschwichtigende Rede des Nikodemus an das Volk
83. Die Beratung der Pharisäer
84. Die Zersplitterung im Hohen Räte
85. Das rechte Fasten und Beten
86. Die verkappten Tempeldiener bei Lazarus
87. Die Tempelherren pilgern zu Nikodemus
88. Die Rede des Nikodemus an die Templer
89. Die Erzählung des Römers von der Macht des Nubiers
90. Der Römer warnt die Templer vor der Macht des Herrn
91. Lebensversorgung durch Ergebenheit in des Herrn Willen. Die materielle und die geistige Sündflut
92. Vom Wohltun. Die Führung der Menschen durch die göttliche Vorsehung
93. Das Böse und sein Gericht
94. Über die Todesstrafe
95. Die drei Magier aus Indien und ihre Wunder
96. Raphael entlarvt die Magier
97. Die Verteidigungsrede des Hauptmagiers
98. Das Geständnis des Hauptmagiers
99. Der nicht erhörte Ruf der Inder nach Gott
100. Der wahre Weg zu Gott
101. Von den indischen Religionslehren
102. Die große Ahnung der drei Magier. Die wunderbare Herbeischaffung des Diamanten
103. Der Weg zur Lebensvollendung
104. Die Schuld der Magier
105. Die Frage des Magiers nach dem Wege der Offenbarung
106. Die Führung des indischen Volkes
107. Die Offenbarung in Indien
108. Das Sehnen der Magier nach dem wahren Gott
109. Alles zu seiner Zeit! Der Herr und die leibliche Ordnung
110. Der heftige Nordwind und sein Zweck. Das Tote Meer
111. Die Zweifel des indischen Magiers
112. Die verschiedene Gestaltung alles Geschaffenen
113. Die Notwendigkeit der Verschiedenheit alles Geschaffenen
114. Die Erde als Organismus
115. Der gute Zweck der Giftbäume in Indien. Die Entwicklung der Erde. Die Wanderung der Meere
116. Die Frage nach der Wahrheit

117. Wesen und Sitz der Wahrheit. Das Forschen der drei Magier nach der Wahrheit
118. Die Mission des Messias. Die Beratung der Magier
119. Die vulkanischen Vorgänge in der Gegend des Toten Meeres. Agrikola sieht die einstigen Sodomiten im Geisterreich. Die Seligkeitsgrade der Geister
120. Agrikolas Fragen nach der Führung der Menschen
121. Die Führung der Menschheit. Erkenntnis, Verstand und freier Wille
122. Die Magier erkennen den Herrn
123. Die Aufnahme von des Herrn Wort in Indien
124. Berufene und Auserwählte
125. Des Magiers Kritik an dem Gleichnis von den anvertrauten Pfunden
126. Die richtige, den unterschiedlichen Anlagen entsprechende Erziehung der Kinder und die Wichtigkeit der inneren geisterweckenden Bildung
127. Das Reich Gottes
128. Die Örtlichkeit der Himmel
129. Das jenseitige Wirkungsfeld der Apostel und der Kinder Gottes
130. Der Abzug nach Emmaus
131. Auf dem Wege nach Emmaus
132. Der Herr und die Bettlerin
133. Die Bettelkinder aus Emmaus
134. Der Herr bei der armen Familie
135. Agrikola und die Hirten
136. Das Gespräch des Herrn mit Nikodemus über die Armen
137. Die neugierigen Bürger von Emmaus
138. Die Ankunft der sieben Oberägypter. Die erkenntnistiefe Rede des Ägypters an den Herrn. Von der rechten Nahrung
139. Die beiden Römer erkennen den Herrn. Des Herrn Mahnung, Ihn nicht voreilig vor der Welt zu bekennen
140. Die Bestimmung des Menschen. Der Zweck der Menschwerdung des Herrn
141. Gottes herablassende Liebe zu den Menschen. Des Menschen Stellung zu Gott. Die wahre Demut. Die wahre Anbetung Gottes. Sündenvergebung
142. Form und Geist der Geschöpfe
143. Auf dem Hügel bei Emmaus
144. Pharisäer besuchen Nikodemus
145. Der Oberägypter enthüllt die Gedanken der Pharisäer
146. Die Bestrafung des reichen Barabe
147. Das Versprechen der Pharisäer
148. Raphael enthüllt die Sünden der Pharisäer
149. Raphaels überzeugendes Wunder
150. Das innere Wesen des Menschen
151. Die göttliche Führung der Menschen
152. Die Verschiedenheit der Gaben des Geistes
153. Die Sühne der Pharisäer
154. Der Herr und die Pharisäer
155. Die drei Grade der inneren Lebensvollendung
156. Über das Kloster- und Einsiedlerleben. Der Zweck der Versuchungen
157. Wie wahre Reue und Buße beschaffen sind
158. Von der gerechten Klugheit und Vorsicht
159. Die geistige Sehe der Oberägypter
160. Glauben und Schauen. Der geistige Entwicklungsgang des Oberägypters
161. Die innere Offenbarung des Oberägypters
162. Abraham erscheint vor den Templern
163. Moses und Elias ermahnen die neubekehrten Pharisäer
164. Ein Schnelligkeitwunder Raphaels
165. Der Herr sendet die Sklavenhändler in ihre Heimat
166. Die Aussendung der sieben Arbeiter als Boten des Heilandes. Ev. Lukas, Kap. 10
167. Die Aufgabe der sieben Ausgesandten
168. Ratschläge des Herrn zu Agrikolas Heimreise. Die Stärkung des Glaubens und Vertrauens durch Übung. Die Reife für den Empfang von Gnadengaben
169. Des Herrn Mahnworte an die nordische Jugend. Von den Engeln. Himmel und Hölle. Das Wesen der inneren Geistessee
170. Die Handelskarawane aus Damaskus
171. Der Herr erklärt das zweite Kapitel Jesajas

172. Der Herr erklärt die Zukunftsbilder Jesajas (Jes. 2, 1-5)
173. Über die scheinbar ungerechten Führungen der Menschen
174. Erklärung von Jesajas 2, 6-22. Die Gnadeneröffnungen des neuen Lichtes
175. Erklärung des 3. Kapitels Jesajas. Die Zustände einer geordneten Gemeinde
176. Der Zusammenbruch der falschen Religionsgebäude, gedeutet aus Jesajas 3, 6-27
177. Die Rangsucht. Hochmut und Demut
178. Der Herr schlichtet den Streit zwischen den Damaszenern und den Wirten von Emmaus
179. Ein kleines Evangelium an die Damaszener
180. Der Herr erweckt eine verstorbene Witwe
181. Die Rückkehr auf den Ölberg. Die Trägheit als größtes Übel
182. Ein merkwürdiger Sonnenaufgang
183. Die Ursache der Nebensonnen
184. Der Herr erklärt die Erscheinung der Nebensonnen
185. Des Herrn Anordnung für den Besuch des Tempels

Der Herr und Seine Widersacher

Ev. Johannes Kap. 9

186. Die Heilung des Blindgeborenen vor dem Tempel. Ev. Joh. 9, 1-34
187. Der Herr spricht mit dem Geheilten und den Pharisäern. Ev. Joh. 9, 35-41
188. Der Herr beleuchtet die Widersprüche der Pharisäer
189. Ein Pharisäer entwickelt seine Weltanschauung
190. Das ewige Leben der Seelen
191. Ein neuer Plan der Templer, den Herrn zu fangen
192. Die Pharisäer versuchen den Herrn zu fangen
193. Das Gleichnis von den Weingärtnern
194. Die Frage der Pharisäer nach dem Reiche Gottes
195. Das Gleichnis vom König und seinem Hochzeitsmahl
196. Die Zinsgroschenfrage
197. Jesus und die Sadduzäer. Die Ehe im Himmel
198. Der Herr fragt die Pharisäer, was sie von Christus halten. Das Wesen des Menschen. Vom dreieinigen Wesen Gottes
199. Des Herrn Rede über die Schriftgelehrten
200. Das Wehe des Herrn über die Pharisäer
201. Der Herr beruhigt das Volk
202. Die Willensfreiheit des Menschen. Menschliche Ungeduld und Gottes Langmut
203. Die Zukunft Jerusalems
204. Der Herr mit den Seinen auf dem Ölberg
205. Joseph verweigert einem Griechen seine Dienste
206. Des Herrn Verhältnis zu den Priestern als Jüngling
207. Der Herr gibt als Jüngling Proben Seiner Allmacht

Aus den Jünglingsjahren des Herrn

208. Die Einkehr bei dem griechischen Wirte
209. Die Belehrung auf dem Berggipfel
210. Die Reise nach Tyrus
211. Das Wiedersehen mit Cyrenius
212. Im Palaste des Cyrenius
213. Über die wahre Gottesverehrung. Jesus als Vorbild der Menschen
214. Die Willensfreiheit des Menschen
215. Die Erziehung der Menschheit
216. Die Kritik des Römern über die irdischen Zustände
217. Gottes Absicht mit den Menschen
218. Ein Bericht der Geister über das Jenseits
219. Das Leben Julius Cäsars im Jenseits
220. Vom Glauben und Schauen
221. Adam und Eva, die ersten Menschen der Erde. Die Präadamiten
222. Der Scheinwert äußeren Kulturfortschritts
223. Der Weg zur geistigen Vollendung
224. Die Ankunft in Nazareth
225. Der Tod des Rabbi
226. Der Brand im Nachbarhause

- 227. Die Barmherzigkeit einiger Bürger
- 228. Im Walde des Nachbarn
- 229. Das Freudenmahl beim Nachbar

DAS GROSSE EVANGELIUM JOHANNES - BAND 8
Lehren und Taten Jesu während Seiner drei Lehramts-Jahre
Inhaltsverzeichnis

- Der Herr und Seine Widersacher
1. Verkleidete Pharisäer kommen zu Lazarus
 2. Die Bitte der Pharisäer um sicheres Geleit
 3. Die Glaubensansichten eines Pharisäers
 4. Ein Schriftgelehrter weist auf die Ordnung Gottes hin
 5. Die Pharisäer besprechen sich über den frühen Tod von Kindern und über den Messias
 6. Lazarus erzählt seine Erfahrungen mit dem Herrn
 7. Lazarus rügt die Lauheit der Pharisäer
 8. Die Bedenken der Pharisäer über den Herrn
 9. Das Zeugnis des Lazarus über den Herrn
 10. Raphael gibt sich zu erkennen
 11. Des Herrn Lob an Lazarus
 12. Von der Materie und ihrer Gefahr
 13. Agrikolas Ansichten über die Zukunft der Lehre des Herrn
 14. Des Herrn Rede über die Zukunft Seiner Lehre
 15. Die zukünftige Bevölkerungsdichte der Erde. Die Beschwerden des Alters
 16. Über die Inkarnierung der Sternbewohner
 17. Die Behandlung der Menschen diesseits und jenseits
 18. Die Pforte des Himmels und das Reich Gottes
 19. Die Ohnmacht des Menschen
 20. Über die Gesetze des Herrn
 21. Agrikola bittet um Richtlinien zur Jugenderziehung
 22. Die Ordnung der geistigen Entwicklung
 23. Die Wege zur Beseitigung des heidnischen Priestertums
 24. Die Dreieinigkeit in Gott und Mensch
 25. Die Tätigkeiten der drei Körper des Menschen
 26. Das Wesen Gottes
 27. Der Herr als Sohn
 28. Vom unendlichen Raum und der Ewigkeit
 29. Das Verhältnis zwischen den Wesen und der Universalintelligenz
 30. Vom Wissen der Zukunft
 31. Agrippa erzählt sein Erlebnis mit einem besessenen Illyrier
 32. Der Herr erklärt das Wesen der Besessenheit
 33. Die Örtlichkeit der Geisterwelt
 34. Das Wesen Satans
 35. Über die Persönlichkeit des Satans
 36. Die Örtlichkeit der persönlichen Teufel
 37. Einblicke in die Gründe der Urschöpfung
 38. Vom Gebet für die Verstorbenen
 39. Über Geisterspukruinen
 40. Brot und Wein in geistiger Entsprechung. Von den Zeremonien
 41. Die Vielweiberei
 42. Die rechte Buße
 43. Sündenvergebung
 44. Die Naturgeister der Luft
 45. Agrikola gedenkt der Maria von Magdalon
 46. Das Gericht des Heidentums
 47. Die Zukunft Roms und des Antichristen
 48. Vom tausendjährigen Reich
 49. Die Mission der Gotteskinder im Jenseits. Die Dauer der Erde
 50. Die Dankbarkeit der Römer gegenüber der Maria von Magdalon
 51. Die bevorstehenden Gerichte
 52. Maria von Magdalon und der Herr
 53. Die Reise nach Bethanien
 54. Der habsüchtige Zöllner und der Herr. Vom liebetätigen Glauben. Über Schadenersatz
 55. Auf dem Grundbesitz des Lazarus
 56. Die Sonderstellung der Erde

57. Entsprechung zwischen dem Mikrokosmos und Makrokosmos. Die Gründe der Menschwerdung des Herrn auf dieser Erde
58. Des Römers Verständnis für die Erklärung des Herrn
59. Das Verhältnis unserer Erde zu anderen Welten
60. Die Bedeutung unserer Erde
61. Die Hauptaufgabe des Menschen
62. Die Rückkehr der siebenzig Jünger zum Herrn
63. Ein Schriftgelehrter versucht den Herrn
64. Die Beschwerde der Schriftgelehrten
65. Die Heuchelei der Schriftgelehrten
66. Sündenvergebung
67. Der Herr erweckt einen Knecht vom Tode
68. Kindererziehung
69. Die Frage des Markus nach der Erdgeschichte
70. Vom naturwissenschaftlichen Inhalt des 6. und 7. Buches Mosis. Das Alter der Erde
71. Die ersten beiden Erdbildungsperioden
72. Die Entwicklung der Erde bis zu den Voradamiten
73. Die beiden letzten Entwicklungsperioden der Erde
74. Die seelische Entwicklung der Voradamiten
75. Vom Weintrinken. Die Belehrung über den zerstörten Weltkörper
76. Über die Bewohner des zerstörten Weltkörpers
77. Gleichnisse vom Reiche Gottes
78. Die Bedeutung des Vorbildes
79. Reden und Handeln ist besser als Schreiben. Von den echten und falschen Evangelien
80. Die Salbung in Bethanien
81. Der Tod des Menschen
82. Die Ursachen der Schmerzen vor dem Tode
83. Der Zweck des langsamen Verwesens der Leichname
84. Das Verbrennen und Einbalsamieren der Leichen
85. Der Herr und die neubekehrten Pharisäer
86. Das Zeugnis des Markus über den Herrn
87. Die Gründe der Tempel für ihr Verhalten dem Herrn gegenüber
88. Kultus und Priestertum
89. Sabbat und Priesterstand
90. Die rechte Sabbatheiligung
91. Die Berufung eines Schriftgelehrten auf Moses
92. Über die Einführung des Sabbats
93. Die Lieblingsspeise des Herrn
94. Eine Betrachtung des Sternhimmels
95. Von der Kraft des Kleinen
96. Die Entstehung des Windes
97. Über die materialistische Naturforschung
98. Die Wachsamkeit der Seele
99. Erfüllte und unerfüllte Weissagungen. Die Willensfreiheit des Menschen und die Allwissenheit Gottes
100. Sitten und Gebräuche
101. Der Kranichzug
102. Die geistigen Entsprechungen des Kranichzuges
103. Die Ankunft der Römer beim Herrn
104. Das Gleichnis vom hungrigen Wanderer
105. Was es heißt, dem Himmelreich Gewalt antun
106. Über das Jenseits
107. Der Zweck der Berge
108. Die Bedeutung der Lehre des Herrn
109. Der Herr verläßt Bethanien
110. Der Herr befreit gefangene Kinder aus den Händen römischer Soldaten
111. Die Ankunft in der Herberge
112. Die Krankenheilungen in der Herberge
113. Der Bericht des Wirtes über die Pharisäer
114. Die Klagen über Herodes
115. Die göttliche Führung des Juden volkes
116. Der Hauptmann und der Wirt erkennen den Herrn

117. Der Wirt berichtet vom ersten Besuch des Herrn
118. Die Schilderung des Wirtes über seine Herberge
119. Über Wohltaten
120. Über Nächstenliebe
121. Besichtigung des alten Königshauses
122. Der Herr erklärt den 93. Psalm
123. Geschichtliche Bemerkungen über das Davidshaus
124. Die Erregung der Jünger des Johannes
125. Die Bitte der Johannesjünger
126. Der Hauptmann aus Bethlehem kommt zum Herrn
127. Des Hauptmanns Bedenken über die Führung der Menschen
128. Das Verhältnis zwischen Gott und den Menschen
129. Die Unsterblichkeit der Menschenseele
130. Die Rückkehr des Herrn mit den Seinen nach Bethanien
131. Die Frage nach der Persönlichkeit Raphaels
132. Vom Geisterbeschwören
133. Der Bericht des Hauptmanns über das durch den Hellsinn Geschaute
134. Der Traum des Hauptmanns
135. Raphaels Rede über das Wesen des Traumes
136. Die höheren Grade des Hellsinnes
137. Raphael bekennt sich als Geist
138. Über das Wesen des Herrn
139. Der Sturm und sein Zweck
140. Vom Zweck der Schöpfung
141. Ein Gewitter
142. Ursache und Wirkung des Gewitters
143. Das Wesen der Elektrizität
144. Wettererscheinungen und deren Ursache
145. Elektrische Erscheinungen
146. Die Frage nach Raphaels Wesen
147. Schnee und Eis
148. Agrikolas Ermahnung zur Abreise
149. Der Herr gibt Seine irdische Zukunft kund
150. Der Weg zur Einung mit dem Geiste und zur Wiedergeburt
151. Die Hilfe des Herrn auf dem Weg zur Vollendung
152. Von der göttlichen Ordnung auf dem geistigen Lebenswege
153. Der Herr belehrt die Römer
154. Die Anwendung der Wunderkraft
155. Die Essäer klagen dem Herrn ihre Not
156. Der Rat des Herrn an die Essäer
157. Die Krämerkarawane aus Damaskus
158. Der Abschied vom Hause Lazarus
159. Auf dem Wege zur Herberge
160. Vom Gottesdienst und wirksamen Gebet
161. Das Gleichnis vom Richter und der Witwe (Luk. 18,1-8)
162. Die Ordnung in der Haushaltung Gottes
163. Über die Wiederkunft des Herrn
164. Vor der Herberge eines Zöllners. Geschichte vom Pharisäer und Zöllner (Luk. 18,9-14)
165. Eine Heilung im Spital des Zöllners. Jesus läßt die Kindlein zu Sich kommen (Luk. 18,15-17)
166. Der Herr und der reiche Oberste (Luk. 18,18-27)
167. Petrus fragt nach dem Lohn der Jünger (Luk. 18,28-30)
168. Leidensankündigung. Die Jünger und der Blinde am Wege nach Jericho (Luk. 18,31-43)
169. Der Herr in der Herberge zu Jericho
170. Die Frage des Wirtes nach dem Herrn
171. Die Frage des Wirtes nach seinem verschollenen Sohn
172. Die Ankunft des Wirtsohnes Kado
173. Die Wünsche des Königs Abgarus von Edessa
174. Das Mahl beim Wirte
175. Zweck und Bedeutung der Zeremonien
176. Das Wesen der Wahrheit
177. Die merkwürdige Erscheinung auf der Insel Patmos

178. Das zweite Erscheinen des Wölkchens
179. Der Traum des Dorf priesters
180. Die dritte Erscheinung des Lichtwölkchens
181. Naturphilosophische Ansichten
182. Von kommenden Dingen
183. Die Erlösung von der Materie
184. Das geistige Verhältnis zwischen den Epikureern und den Kynikern
185. Die beiden ersten Arten der Läuterungsfeuer
186. Das dritte und vierte Feuer der Läuterung
187. Die Bedingungen zur Wiederkunft des Herrn
188. Der Herr mit den Seinen auf dem Hügel Araloth
189. Über den Stand der alten Stadt Jericho
190. Der Zweck der Naturordnung
191. Die Flugprobe der Griechen
192. In der Herberge zu Essäa
193. Über den Ernst des Herrn
194. Die rechte Sündenvergebung
195. Das Verlangen des Arabers
196. Gottes Offenbarungen bei den Völkern
197. Vom Feiertaghalten. Fragen und Bedenken der Jünger hinsichtlich der Essäer
198. Der Herr und die arabischen Räuber
199. Vom Zweck und Nutzen des Reisens
200. Die Belehrung der Lehrer
201. Die Krankenheilungen des Obersten der Essäer
202. Die Heilung der Armen
203. Der Versuch der Reichen
204. Roklus verweist die Reichen an den Herrn
205. Die wahre Verehrung des Herrn
206. Was der Herr von den Seinen fordert
207. Die zwei hochmütigen Pharisäer aus Jerusalem in Essäa
208. Roklus und die zwei Tempel
209. Roklus enthüllt die Absichten der Pharisäer
210. Roklus heilt die Kranken
211. Roklus und die Räuber
212. Das Speisewunder des Herrn
213. Das Weib des Wirtes
214. Das größte Wunder des Herrn: Sein Wort
215. Der Herr und der abergläubische Wirt
216. Die Armenherberge der Essäer
217. Die Wundertaten in der Herberge vor dem Tore
218. Über die Verwendung der Helfer der Essäer
219. Bei den Hegek Kindern der Essäer
220. Des Herrn Abschied von den Essäern

DAS GROSSE EVANGELIUM JOHANNES - BAND 9
Lehren und Taten Jesu während Seiner drei Lehramts-Jahre
Inhaltsverzeichnis

Der Herr auf dem Wege von Essäa nach Jericho

1. Der Herr begegnet einer Schar armer Wallfahrer
2. Das Wunder im Hause des Wirtes
3. Die Heilung der fieberkranken Helena
4. Der Herr zeugt von Sich
5. Die Ankunft in Jericho

Der Herr in Jericho

6. Das Wiedersehen mit Kado
7. Der Herr und der kranke Kaufmann aus Sidon
8. Der Gesang eines Harfners vor dem Herrn
9. Des Sängers Lohn
10. Des Griechen Frage an den Herrn in bezug auf die Schöpfungsgeschichte
11. Der Herr heilt den magenkranken Griechen
12. Der Herr gibt den Griechen Ermahnungen
13. Die unverschämten Gymnastiker und ihre gerechte Bestrafung
14. Der Griechen Gedanken über das Verschwinden der Gymnastiker
15. Eine Gerichtsverhandlung in der Herberge
16. Die Lebensgeschichte der Räuber
17. Die Entrüstung und gute Absicht des Wirtes
18. Die Religion der drei Räuber
19. Über die Führung der Menschen
20. Nojeds Frage nach der wahren Gotteslehre
21. Die Familienverhältnisse des Hiponias, des Vaters der drei Diebe
22. Über die Bestimmung der Menschen
23. Über die Notwendigkeit und den Zweck der Versuchungen
24. Nojeds Bedenken gegen die Göttlichkeit des Herrn
25. Der natürliche Mensch und der vom Geiste Gottes durchdrungene Mensch

Der Herr auf dem Wege von Jericho nach Nahim in Judäa
(Lukas 19)

26. Des Herrn Abreise von Jericho. Zachäus auf dem Maulbeerbaum
27. Das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden
28. Der Herr heilt den Sohn des Zachäus
29. Der Grund für die Zulassung der Besessenheit des Sohnes
30. Vom Maße des Guten und Bösen
31. Das heidnische Dorf mit dem Merkurtempel
32. Die Heilung des blinden Mädchens Achaia

Der Herr in Nahim in Judäa

33. Die Erweckung des toten Jünglings zu Nahim
34. Der Streit um die Persönlichkeit des Herrn
35. Über die Zulassung von Not und Krankheit
36. Der Grund des Besuches des Herrn bei der Witwe
37. Die Bedingung zur persönlichen Offenbarung Gottes
38. Die Sorge des Jünglings
39. Die Frage des Jakobus nach dem geistigen Sinn der Erweckung des toten Jünglings
40. Über die geistigen Zustände unserer Zeit
41. Die Frage der Jünger über die Verdunklung der reinen Lehre Christi
42. Der Witwe und des erweckten Sohnes Zeugnis vor dem Volke
43. Die Zeichen der geistigen Gegenwart des Herrn
44. Die rechte Verehrung des Herrn

Des Herrn Zug durch Samaria

45. Die Karawane der Räuber
46. Das Bekenntnis der Räuber
47. Die Umgestaltung der Wüste

48. Die Segnung der Wüste durch den Herrn
49. Die Übernahme der fruchtbaren Kolonie
50. Der Herr mit den Seinen in einer Herberge in Samaria
51. Des Wirtes Fragen nach dem Herrn
52. Das Edelfischwunder
53. Der Wirt erkennt den Herrn
54. Die Entsprechung der Begebenheiten in der Herberge
55. Die Tafelpracht beim Morgenmahl
56. Die Prophetenschulen
57. Die wahren Propheten
58. Die Nachfolge des Herrn
59. Der Fruchtsegen in einem kleinen Dorfe Samarias
60. Der Grund des Wohlergehens der Bewohner
61. Die vollständige Heilung des Besessenen
62. Die Verheißung und der Segen des Herrn für die Bewohner des Bergdorfes
63. Der Herr mit den Seinen in einem Urwald in Samaria

Der Herr in Galiläa

64. In der Landherberge
65. Der Herr gibt Sich dem Wirt zu erkennen
66. Die Heilung der zehn Aussätzigen (Luk. 17, 11-19)
67. Pharisäer und Schriftgelehrte versuchen den Herrn (Luk. 17, 20 u. 21)
68. Der Herr heilt den kranken Knecht des Wirtes
69. Der Wert der Tempelsatzungen
70. Die Wiederkunft des Herrn (Luk. 17, 22-36)
71. Die letzte Zeit vor der Wiederkunft des Herrn (Luk. 17, 37)
72. Das Reich Gottes
73. Eine Belehrung des Herrn über das Essen Seines Fleisches und das Trinken Seines Blutes
74. Die Bedeutung der Tat nach dem Worte Gottes
75. Der nächtliche Gewittersturm
76. Der jüngere Pharisäer beginnt den Herrn zu erkennen
77. In der beschädigten Synagoge
78. Die geistige Finsternis des Schriftgelehrten
79. Der Traum des Schriftgelehrten
80. Die Erklärung des Traumes durch den Pharisäer
81. Die beiden Tempel suchen den Herrn
82. Das Weinwunder und seine Folgen
83. Vom Baum des Lebens und dem der Erkenntnis
84. „Adam, wo bist du?“ - eine wichtige Frage
85. Der Herr über Seine Menschwerdung
86. Von der wahren Gottesfurcht
87. Die Übung im Glauben und Vertrauen
88. Die Wirkung des Bittens ohne Unterlaß. Das Gleichnis von der bedrängten Witwe und dem harten Richter (Luk. 18, 1-8)
89. Der zukünftige Glaubenszustand
90. Von der neuen Zeit
91. Die stufenweise Reinigung der Künste und Wissenschaften
92. Die Weisheit Mosis und Josuas
93. Über die Entsprechungswissenschaft
94. Die Wiederkunft des Herrn
95. Das Mittagmahl
96. Die Abreise nach Kana

Der Herr in Kana

97. In der Herberge zu Kana
98. Der Wirt und Judas Ischariot
99. Der Herr über Judas Ischariot
100. Vom rechten Weg zum rechten Ziel. Falsche und rechte Verstandesbildung
101. Die Ursache der Not auf Erden
102. Die Aufgabe der Menschenseele auf Erden
103. Der Menschen Weg zum Ziel

104. Der Wanderer vor der Herberge
105. Der Bericht der Indo Juden über den Zweck ihrer Reise
106. Der Traum des Mägdleins
107. Das Mädchen erkennt den Herrn
108. Von der Kraft des Geistes
109. Wahre Sabbatheiligung
110. Die Karawane aus Persien in der Herberge
111. Der Herr heilt den erkrankten Geschäftsleiter der Kaufleute
112. Der Auftrag des Herrn an die Perser
113. Des Herrn Abreise von Kana

Der Herr in Kis am Galiläischen Meer

114. Die Begegnung des Herrn mit Philopold
115. Die Heimat der Indo Juden
116. Das Freudenmahl bei Kisjona
117. Templer aus Jerusalem suchen den Herrn
118. Das Gespräch zwischen den Templern und dem Herrn
119. Der Herr beruft die drei Erzengel Michael, Gabriel und Raphael
120. Die Ansichten der Templer über die drei Erzengel
121. Die Erklärung des 13. Kapitels Hesekiel durch den Herrn
122. Die Beschaffung griechischer Kleidung für die Templer
123. Samariter suchen den Herrn
124. Die Schwierigkeit der Aufklärung des Volkes
125. Die Wichtigkeit der rechten Naturerkenntnis
126. Die Samariter bewundern die Erscheinung des Herrn
127. Über den Genuß von allerlei Fleisch und Früchten
128. Das Mahl bei Kisjona
129. Gottesfurcht und Gottesliebe
130. Gabriels Zeugnis über Maria
131. Der reiche Fischfang
132. Der Herr gibt Missionswinke
133. Der Herr entläßt die Indo Juden in ihre Heimat
134. Der Herr erzählt Seine Versuchung in der Wüste (Matth, 4, 1-11)

Der Herr in Jesaira

135. Die Abreise von Kis nach Jesaira
136. Der Herr und der arme Fischer
137. Die Betrachtungen am Abend
138. Vom Verkehr mit guten Geistern
139. Erklärungen des Herrn über den Planeten Mars
140. Der mutige Bootsmann
141. Das Wesen des Jenseits
142. Die Tätigkeit der Seele
143. Die Tätigkeit der Geister
144. Die Bedeutung der Zukunftsweissagungen des Herrn
145. Die Demut der Arbeiter im Weinberg des Herrn
146. Der Herr besucht die armen Fischer der Bucht
147. Die Begrüßung des Herrn durch die Fischer
148. Liebe, Sanftmut und Geduld sind besser als gerechter Eifer
149. Die Voraussage des Herrn über Sein Ende

Der Herr in der Gegend von Cäsarea Philippi

150. Die Reise von Kis zu Markus bei Cäsarea Philippi
151. Des Markus Bericht über die Heilerfolge in seinem Bade
152. Die Frage der Jünger an den Herrn über den Grund Seiner Naturfreude
153. Der Herr und die beiden Griechen
154. Das geistige Suchen der Griechen
155. Der Griechen Frage über die Allwissenheit des Herrn
156. Die Gedanken der Griechen über den allein wahren Gott
157. Des Herrn Belehrung über den einen, allein wahren Gott
158. Die Griechen erkennen den Herrn. Krankheiten, ihr Zweck und ihre Ursachen

159. Die Ausübung der Nächstenliebe
160. Des griechischen Arztes Erfahrungen und Zeugnis über den Herrn
161. Das Bekenntnis des Arztes
162. Die Unterredung zwischen dem römischen Oberrichter und dem griechischen Arzt
163. Die Zweifelsfrage des Richters
164. Die Glaubensheilung des bekehrten Richters
165. Die Ankunft der Geheilten beim Herrn
166. Der Herr gibt Verhaltensmaßregeln für die Geheilten
167. Des Römers Wehmut bei der schönen Aussicht
168. Der Wunsch des Römers
169. Der Römer im Gespräch mit seinem verstorbenen Vater
170. Die Erklärung des Herrn über die jenseitigen Verhältnisse
171. Die Führung der Menschenseele zur Vollendung
172. Der Herr beruft Raphael zur Aufklärung über das Wesenhafte des Reiches Gottes
173. Das Wesen des Reiches Gottes
174. Raphaels Wesenheit
175. Der Arzt kann sich das Wesen Raphaels nicht erklären
176. Über Sein und Nichtsein
177. Die Gegenfrage des Arztes
178. Die Notwendigkeit der Verschleierung der Rückerinnerung
179. Von der Weisheit des Herrn
180. Des Arztes und der Jünger Dank für die Belehrung
181. Die Haupthindernisse des geistigen Fortschritts
182. Der Weg zur Rettung der materiellen Seelen
183. Die Belehrungen Raphaels
184. Über die Aufnahme der Lehre des Herrn
185. Von den falschen und wahren Propheten
186. Die Heilung der Kranken aus Joppe
187. Die Verwunderung des Griechen über das heilsame Mahl
188. Die Geheilten und ihre Schiffer
189. Der geheilte Fischer beweist den Schiffern die Göttlichkeit des Herrn
190. Die Frage des Arztes nach dem Manna in der Wüste
191. Raphaels Belehrung über die Speisung Israels in der Wüste
192. Die Erscheinung der Luftspiegelung
193. Die Gründe der geistigen Überlegenheit der Heiden
194. Die Aufnahme der Offenbarungen bei den Juden
195. Die Fischer aus Joppe werden vom Herrn zum Mahl geladen
196. Der Sturm und seine Entsprechung
197. Über die Anwesenheit der Engel bei den Menschen
198. Der Untergang der herodianischen Sendlinge
199. Die Rettung des Obersten
200. Die Vorsätze des Obersten
201. Der Herr kommt den Wünschen der Herodianer zuvor
202. Die Unterredung zwischen dem Hauptmann und dem Obersten
203. Des Hauptmanns Wunsch und seine Erfüllung
204. Der Hauptmann Leander vor dem Herrn
205. Die gute Erkenntnis und Absicht des Obersten
206. Die Beratung der Herodianer
207. Der schöne Morgen am Meer
208. Eine Besprechung über die Zugvögel
209. Die Gefahren des zeremoniellen Gottesdienstes und Betens
210. Das Gericht der Hartherzigen im Jenseits
211. Raphael bei den Herodianern
212. Die Wiederherstellung des beschädigten Schiffes durch Raphael
213. Der Herr bei den Herodianern
214. Der Abzug der Gäste in ihre Heimatorte

DAS GROSSE EVANGELIUM JOHANNES - BAND 10
Lehren und Taten Jesu während Seiner drei Lehramts-Jahre
Inhaltsverzeichnis

Der Herr in der Gegend von Cäsarea Philippi
(Fortsetzung)

1. Des Römers Vorschlag zur schnellsten Verbreitung der Lehre des Herrn
2. Mängel einer gesetzmäßigen Ausbreitung des Reiches Gottes
3. Der geheilte römische Richter bekehrt seine Freunde
4. Perser und Inder werden von Raphael gerettet
5. Des Herrn Reise nach Genezareth
6. Das Mahl bei Ebal
7. Die Störung des Mahles durch den römischen Hauptmann und seine Krieger
8. Ein Wunder des Herrn ernüchtert die Römer
9. Über die Auferstehung des Fleisches
10. Die philosophischen Fragen des Hauptmanns
11. Des Hauptmanns Bedenken gegen die Göttlichkeit des Herrn
12. Des Herrn fortwährende Bemühungen um die Menschen
13. Der Hauptmann bittet um Aufklärung über das Wesen der Erde
14. Raphael als Lehrer der Astronomie
15. Raphael erklärt die Verhältnisse der Planeten zur Sonne
16. Die Bedingungen zur Erlangung der Weisheit
17. Raphael erklärt seine Macht
18. Die Frage des Hauptmanns über das Töten der Tiere
19. Frage nach dem Zweck des Kampfes in der Natur
20. Die Hauptgründe der Mannigfaltigkeit der Schöpfung auf Erden
21. Die Seelensubstanz und deren stufenweise Befreiung aus der Materie
22. Die Zusammensetzung der Menschenseele
23. Vom Verfall der reinen Lehre
24. Des Hauptmanns Vorschlag zur Entlarvung der falschen Propheten

Ein Notabene, gegeben am 11. August 1862

25. Über die geistigen Verhältnisse in den nachchristlichen Jahrhunderten bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die geistige Wende durch das einstrahlende Gotteslicht
26. Vom verworfenen Eckstein -seine Zeit ist gekommen- und vom Ende des falschen Prophetentums
27. Die Unmöglichkeit weiterer Religionskriege
28. Die Zukunft der zeremoniellen Kirche
29. Die Zukunft der Staaten Europas und Amerikas
30. Die Ordnung der Entwicklung

Der Herr in der Gegend von Cäsarea Philippi
(Fortsetzung)

31. Die Zweifel der Anhänger des Herrn
32. Das Gebet des Herrn

Der Herr in der Bergstadt Pella

33. Der Herr beim Wirt in Pella
34. Der Herr in der Schule zu Pella
35. Das Abendmahl in der Herberge
36. Der Herr und der römische Hauptmann
37. Die geheilte Veronika dankt dem Herrn
38. Des Herrn Ermahnung an den Rabbi
39. Die Bewohner von Pella werden von den Jüngern und dem Herrn belehrt
40. Der Herr betrachtet mit dem Hauptmann auf einem Hügel den anbrechenden Morgen
41. Die Jünger suchen den Herrn
42. Der Hauptmann tröstet die Jünger
43. Das Frühstück der Veronika
44. Die große Bedeutung der Lehre des Herrn gegenüber Seinen Taten
45. Die Einwände des Unterführers (Diener)
46. Die Bedeutung der Wahrheit
47. Des Hauptmanns Pellagius Frage über Besessenheit

48. Zwei Besessene werden zum Herrn gebracht
49. Pellagius heilt einen Besessenen
50. Der Herr treibt siebzehn Geister aus einem Besessenen
51. Das Wesen der fünf zuerst ausgetriebenen Geister
52. Die Geschichte der siebzehn Geister
53. Die Ermahnung des Herrn an den Anführer der ausgetriebenen Geister
54. Über die Gefahren beim Genuß unreiner Speisen

Der Herr in Abila

55. Die Reise nach Abila
56. Der Herr in der Wohnung der zehn Judenfamilien
57. Des Ältesten Zeugnis vom Herrn
58. Die Entsprechung der Erneuerung der Burgruine
59. Die Burg Melchisedeks
60. Aus der Zeit des Königs von Salem
61. Das Abendmahl in dem alten Speisesaal
62. Der Lärm vor dem Judenhaus
63. Die wahre Sabbathheiligung
64. Die Frage der Belehrung der abergläubischen Heiden
65. Über die Art der Belehrung
66. Der Bürgeroberste von Abila
67. Der Hauptmann belehrt den Bürgerobersten über den Herrn
68. Liebe und Geduld, die beiden Haupttugenden des Menschen
69. Das Mittagmahl und der Abschied des Herrn

Der Herr in Golan

70. Die Ankunft in Golan
71. Die Heilung des kranken Weibes und der beiden Töchter des Wirtes durch den Herrn
72. Der Wirt und sein Weib staunen über die Wundermacht des Herrn
73. Das Wesen des Reiches Gottes
74. Die Belehrung des Wirtes und des Hauptmanns
75. Die Ankündigung eines nahen Sturmes
76. Die Sturmnacht
77. Im Freien nach dem Sturm
78. Des Hauptmanns Rede vom rechten Gottsuchen
79. Die guten Vorsätze des Nachbarn
80. Die Nachwehen des Sturmes und Erdbebens
81. Der Nachbarn Rede über die Macht des Galiläers
82. Die Rückkehr zur Herberge
83. Die Frage des Hauptmanns nach seinem Verhalten den Priestern gegenüber
84. Die Bedeutung der Liebe
85. Die Heidenpriester verteidigen ihr Verhalten in der Sturmnacht
86. Der Hauptmann belehrt die Priester über die Nichtigkeit des Götzendienstes
87. Die Befragung der Priester durch ihre Kollegen
88. Der Entschluß der Priester
89. Der Dank der Priester
90. Vom Verhalten der wahren Jünger des Herrn

Der Herr in Aphek

91. Die Abreise nach Aphek
92. Beim römischen Wirt in Aphek
93. Die Gedanken des Wirtes über den Herrn
94. Der Herr heilt die Kranken in der Herberge
95. Der Herr erzählt den Bildungsgang des Priesters
96. Die Belehrung des Herrn über den Verfall der Menschheit
97. Das rechte Gottsuchen
98. Der Herr veranschaulicht das rechte Gottsuchen
99. Der Priester will sein weltliches Leben rechtfertigen
100. Die früheren Offenbarungen des Herrn dem Priester gegenüber
101. Des Hauptmanns Bedenken über die Naturschönheiten
102. Die Bitte und das Versprechen der Priester

103. Das Entsprechungswunder für die bekehrten Priester
104. Des Jüngers Andreas Rede von den Werken und Worten des Herrn
105. Das wunderbare Morgenmahl
106. Von der Beseitigung des Heidentums
107. Über die Nächstenliebe
108. Des Herrn Verheißung und Mahnung
109. Die Allmacht des Herrn und ihre Einschränkung
110. Die Frage des Hauptmanns nach der Hölle
111. Der Zweck der Zerstörung der äußeren Formen
112. Der Zweck der Krankheiten
113. Über die Schwierigkeiten der Umkehr verirrter Seelen im Jenseits
114. Der vergebliche Erziehungsversuch an einem Tyrannen
115. Eine Verheißung des Herrn über die Letzte Zeit
116. Die geistige Umgebung des Herrn
117. Die Bürger von Aphek bewundern die jetzt fruchtbare Gegend
118. Die Abreise des Herrn von Aphek

Der Herr auf dem Wege nach Bethsaida

119. Das Zusammentreffen mit der Karawane aus Damaskus
120. Des Herrn Worte an die Karawane
121. Des Herrn Einkehr in einer Herberge bei Bethsaida
122. Der Herr enthüllt dem Wirt die Ursache des Ausbleibens seiner Söhne
123. Der Glaube und das Vertrauen des Wirtes
124. Des Herrn Frage nach dem Messias
125. Des Herrn Zeugnis von Sich
126. Die Fischmahlzeit
127. Die geistige Allgegenwart des Herrn und die Führungen Seiner Gnade
128. Vom Verbreiten der Lehre des Herrn und vom Segnen
129. Der Herr erklärt das Weltall zwecks Bekämpfung des Aberglaubens
130. Von der ägyptischen Astrologie und andern Irrtümern
131. Die Notwendigkeit der Vorsicht beim Lehren
132. Die gesegnete Landschaft
133. Die zweite Aussendung der Jünger
134. Die Organisation der Jünger des Herrn
135. Der Fischteich des Wirts
136. Der Wirt belehrt die Gäste über die Umänderung des Landes
137. Die Erkenntnis der Gäste
138. Das Bekenntnis des Ältesten
139. Die Frage nach dem Nächsten
140. Das Gleichnis vom Gutsherrn
141. Des Herrn Voraussage über Seinen Tod und Seine Auferstehung

Der Herr in zwei weiteren Städten

142. Auf der Weiterreise
143. Der Herr in der armen Herberge der Basaltstadt
144. Das Fischwunder
145. Die Wirtin und ihre Dienstboten
146. Über die Liebe gegen Andersgläubige
147. Von der Zulassung der Mißstände und des Verfalls unter den Menschen
148. Die Ursachen der Krankheit des Wirtssohnes
149. Die zwei Fremden aus Ninive
150. Die religiösen Zustände in der Heimat der zwei Fremden
151. Von den Gerichten Gottes und ihren Wirkungen
152. Die Wirkung der Verbreitung des Evangeliums. Von der Wiederkunft des Herrn
153. Die Frage der Auferweckung der Gläubigen am Jüngsten Tage
154. Der Herr begründet Seine Gnade
155. Der Begriff der Ewigkeit
156. Über das Letzte Gericht
157. Der Herr gibt Johannes und Matthäus Winke für ihre Aufzeichnungen
158. Das Historische der Basaltstadt und ihrer Umgebung
159. Vom Wesen der Sonne

- 160. Des Herrn Voraussage über die Aufnahme der Fremden bei ihrem König
- 161. Die Ausbreitung der Lehre des Herrn in Babylon
- 162. Der Herr segnet die wüste Gegend der räuberischen Hirten

Der Herr in der Stadt am Nebo

- 163. Der Herr und die Pharisäer vor dem Stadttor
- 164. Das Weinwunder in der römischen Herberge
- 165. Die Besprechung des Weinwunders
- 166. Die Befreiung und Bekehrung der vor dem Stadttor von Löwen bewachten Pharisäer
- 167. Die Voraussage des Herrn an Barnabas
- 168. Das Glaubensbekenntnis des Oberstadtrichters
- 169. Die materialistische Kritik des Oberstadtrichters an der Entwicklung des Menschen
- 170. Einige Denkfragen des Herrn an den Oberstadtrichter
- 171. Über das Wirken der Kräfte
- 172. Der Verkehr mit den Jenseitigen. Die innere geistige Sehe
- 173. Eine Geistererscheinung
- 174. Erlebnisse im Jenseits
- 175. Führungen im Jenseits
- 176. Die Frage nach der Hölle und ihren Geistern
- 177. Die Götzenbilder im Hause des Wirts
- 178. Auf dem Berge Nebo
- 179. Der sonderbare Sonnenaufgang
- 180. Die Entartung der jüdischen Lehre
- 181. Die Vernichtung der Hausgötter in der Herberge
- 182. Die Ursachen der Leibeskrankheiten
- 183. Der Kampf in der Natur
- 184. Der Zweck des Kampfes in der Natur
- 185. Das Beispiel einer Tierseelenvereinigung
- 186. Die scheinbare Begünstigung der Heiden durch den Herrn
- 187. Die Liebe des Herrn zum Judenvolk
- 188. Von falschen Christussen, falschen Propheten und falschen Wundern. Verhaltenswinke für die Jünger
- 189. Die Schwierigkeiten des Lehramtes
- 190. Der Apollopriester erkundigt sich nach dem Herrn
- 191. Wahre Gottesverehrung und Götzendienst
- 192. Die Entstehung des Götzentums
- 193. Die Entstehung der Apolloverehrung
- 194. Des Herrn Mahnung zur Liebe und Geduld in der Ausbreitung Seiner Lehre
- 195. Die Allgegenwart und Allmacht des Herrn. Vom Wesen der Seele und vom Vorgang des Sehens
- 196. Ein Bild von der geistigen Entwicklung des Menschen
- 197. Vom Auf- und Absteigen der Engel
- 198. Das Erscheinen der Engel
- 199. Über das Wirken der Engel
- 200. Eine Probe der Macht Raphaels
- 201. Die veränderte Gegend am Berge Nebo
- 202. Raphaels Beweis seiner Schnelligkeit
- 203. Der leuchtende Stein von der Sonne
- 204. Die Tierwunder Raphaels
- 205. Die verwunderten Diener fangen und zähmen die Elefanten
- 206. Der Grund der Seligkeit der vollkommenen Geister
- 207. Von der Unfaßbarkeit der Schöpfung
- 208. Die wunderbare Speisung in der Herberge
- 209. Der Ernährungsvorgang im menschlichen Körper
- 210. Die wichtigsten Nahrungsmittel für den Menschen
- 211. Der Herr als allmächtiger Schöpfer
- 212. Des Petrus Bekenntnis. Das Gleichnis vom Sämann
- 213. Über das Predigen des Evangeliums aller Kreatur
- 214. Die Bilder vom Augenausreißen, Händeabhacken und vom Essen und Trinken des Fleisches und Blutes des Herrn
- 215. Die rechte Anwendung des Gebotes der Nächstenliebe
- 216. Vom ungetreuen Haushalter
- 217. Die Erklärung der Gleichnisse vom ungerechten Haushalter und vom königlichen Gastmahl

- 218. Das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen
- 219. Die Kennzeichen eines falschen Propheten
- 220. Über die Wundertätigkeit
- 221. Von der Bekehrung durch Wunder
- 222. Notreife und Vollreife Seelen
- 223. Judas Ischariot
- 224. Die Warnung des Herrn vor Trägheit
- 225. Über die Sparsamkeit
- 226. Ein Morgengruß der Kraniche. Von der Außenlebenssphäre (Aura)
- 227. Die Wasseraufnahme der Vögel
- 228. Über das Fliegen der Menschen

Der Herr im Jordantal

- 229. Der Herr mit den Seinen im Jordantal
- 230. Der ungefällige Wirt
- 231. Der Herr meldet dem Wirt eine Karawane an
- 232. Des Wirtes Urteil über die Juden
- 233. Weitere Urteile des Wirtes über die Juden
- 234. Der Herr zeugt von Sich und Seiner Sendung
- 235. Die Entstehung des Toten Meeres
- 236. Die Entstehung des Kaspischen Meeres
- 237. Die Frage des Wirtes nach dem Grund der Zerstörung Babylons und Ninives
- 238. Die Trägheitspest
- 239. Eine Kritik der mosaischen Speisevorschriften
- 240. Ernährungswinke. Die Mängel der Prophetengesetze
- 241. Die Unvollkommenheit des menschlichen Wissens
- 242. Die Toleranz der Römer
- 243. Die schlechten Absichten der Pharisäer
- 244. Die Kritik des Wirtes über die jüdische Priesterschaft

DAS GROSSE EVANGELIUM JOHANNES - BAND 11
Lehren und Taten Jesu während Seiner drei Lehramts-Jahre
Leopold Engel
Inhaltsverzeichnis

Als Jakob Lorber im Jahre 1864 starb, blieb sein Hauptwerk - Das große Evangelium Johannes - unvollendet. Im Jahre 1891 endlich wurde Leopold Engel durch den Herrn berufen dieses Werk zu vollenden...

1. Der Herr bei dem Wirte Mucius
2. Die Absicht der Pharisäer
3. Der Mensch als Beherrscher der Natur
4. Die Pharisäer beim Herrn
5. Der Herr verurteilt die Hinterlist der Pharisäer
6. Die Blindheit der Pharisäer
7. Der Kaufmann sucht den Herrn
8. Der Herr erzählt die Lebensgeschichte des Kaufmanns
9. Drei wichtige Fragen des Mucius und ihre Beantwortung durch den Herrn
10. Die Entwicklung der Seelenform bis zum Menschen
11. Von der inneren Erweckung und vom Fortleben nach dem Tode
12. Das seelische Erlebnis des Phoikas
13. Der Herr segnet den Ort
14. Der Abschied des Herrn von der Herberge
15. Der Herr bereitet Seine Jünger auf die Zukunft vor
16. Der Herr und Luzifer
17. Die Enthüllung des Schöpfungs- und Erlösungsplanes
18. Die Vision des Ebal
19. Der Herr hält Einkehr bei Rael
20. Rael erzählt seine Lebensgeschichte
21. Der Herr erinnert Rael an die Vergangenheit
22. Des Herrn Rede über Verdienst
23. Rael's Besitztum
24. Eine Rede des Herrn über die Kunst
25. Die Menschenform und ihre Erlösung
26. Die Macht der Liebe
27. Über Geist- und Weltmenschen
28. Die Entwicklung des Judenvolkes
29. Das Volk der Zukunft
30. Über das Sterben
31. Ein Rasttag
32. Vom Tode des Lazarus
33. Die Ursache des Todes von Lazarus
34. Die Ankunft in Bethanien
35. Der Herr und Maria
36. Die Auferweckung des Lazarus
37. Die Bekehrung vieler Juden
38. Der Plan der Pharisäer
39. Die Vertreibung der Pharisäer
40. Die zukünftige Mission des Lazarus
41. Anschläge der Templer
42. Die Abreise von Bethanien
43. Die Bedeutung der Auferweckung des Lazarus
44. Der Herr in Ephrem (Joh.11,54)
45. Die Unterhandlungen mit dem Stadtältesten von Ephrem
46. Der Herr deutet den Grund Seines Sterbens an
47. Des Herrn und Seiner Jünger Beschäftigung in Ephrem
48. Der Seelenzustand der Jünger
49. Die Sorge der Jünger um den Herrn
50. Die Wiedergeburt der Seele
51. Winke zur Veredlung der Seele
52. Die Wiedergeburt des Geistes
53. Das geistige Schauen
54. Von der Heiligkeit Gottes

55. Der Weg zur inneren Vollendung
56. Über das Empfindungsvermögen
57. Der Herr und Ephraim
58. Der Abschied von Ephrem. Aufbruch nach Bethanien
59. Über die Zulassung des Krieges
60. Barabbas
61. Ankunft in Bethanien. Aufenthalt bei Lazarus. Des Judas Rückkehr. Sein Gespräch mit dem Herrn
62. Jesus wird von Maria gesalbt (Joh.12,1-8)
63. Erster Verrat des Judas
64. Des Lazarus Erlebnisse im Jenseits
65. Der Herr begibt sich allein auf die Höhe des Ölberges. - Gespräch zwischen der Gottheit und dem Menschensohn Jesus
66. Der Einzug in Jerusalem
67. Jesus im Tempel
68. Nikodemus und die Obersten beim Herrn
69. Gespräch zwischen Judas und Thomas. - Abschied von Bethanien. - Aufenthalt am Jordan
70. Judas vor dem Hohen Rat
71. Das Osterlamm. - Die Fußwaschung. - Judas verrät den Herrn. - Das Abendmahl des Herrn
72. Jesus in Gethsemane. - Jesu Gefangennahme
73. Jesu Verhör und Verurteilung
74. Jesu Kreuzigung, Tod und Begräbnis
75. Über den Tod des Herrn
76. Jesu Auferstehung und Himmelfahrt

DIE HAUSHALTUNG GOTTES

BAND 1

Die Urgeschichte der Menschheit

Inhaltsverzeichnis

Vorrede des Herrn

1. Ein Mahnruf des himmlischen Vaters an Seine Kinder
2. Des Herrn Gebote an die Menschen
3. Der Herr als Vater Seiner Kinder
4. Die wahre Kirche
5. Das Geheimnis der Schöpfung
6. Die Entsprechung der Gestirne
7. Die Urzeit der Erde und des Mondes. Der Erschaffung Adam und Evas
8. Der Sündenfall
9. Das Gericht des Herrn
10. Die Versöhnung des Herrn
11. Die Geburt Cahins und Ahbels
12. Die Verheißung des Herrn
13. Die Verstoßung aus dem Paradiese
14. Adams Erkenntnis und Reue
15. Cahins Bekenntnis
16. Der Auftrag des Herrn an Ahbel
17. Die neue Gottesdienst- und Lebensordnung
18. Cahins und Ahbels Opfer
19. Cahins Mord an Ahbel
20. Cahins Fluch und Flucht
21. Des Herrn Vertrag mit Cahin
22. Hanoach, Cahins Sohn, als Gesetzgeber
23. Hanoachs Befehle als Tyrann
24. Der Auszug Cahins an Meer
25. Die Entwicklung von Cahins Geschlecht
26. Hanoachs gottlose Regierung
27. Die Politik der Räte des Hanoach
28. Die Beratung der zehn Fürsten
29. Die Nachfolger Hanoachs
30. Lamech wird König
31. Die Auswanderung unter Meduhed
32. Das Hohelied des Meduhed
33. Die Abfahrt der Meduhediten
34. Die Landung der Meduhediten in Japan
35. Eine Bußpredigt der Tiere
36. Erinnerung an Adams Ungehorsam und die Gnade Gottes
37. Urgeschichte des chinesischen Volkes
38. Lamechs Familie
39. Anfang und Grund des Verfalls der Kinder der Höhe
40. Adams Rede über seinen Fall
41. Henochs Berufung zum Prediger
42. Kenans Gesang von den zehn Säulen
43. Henoch erklärt die Rede Adams und Kenans
44. Adams Erklärung seiner Schwäche
45. Adams Segen über seine Kinder
46. Vom Kommen des Herrn
47. Über die Tiefe und Größe des Wortes Gottes
48. Über den göttlichen Segen auf Erden
49. Adams und Henochs Morgengebet
50. Henochs Morgenbetrachtung
51. Jareds Freude über seinen Sohn Henoch
52. Henochs Morgenlied
53. Adams Verwunderung über Weisheit Henoch
54. Henochs Rede über das wahre Danken und Loben
55. Kenans Bekenntnis

56. In der Adamsgrötte
57. Adams Selbstbekenntnis
58. Der Fremdling Asmahael
59. Über die Demut
60. Henochs gerechte Verschwiegenheit
61. Vom göttlichen Wort im Menschenherzen
62. Das Verständnis der Patriarchen für die Rede Henochs
63. Asmahaels Rede über das göttliche Wort
64. Henochs Rede über das Wesen des Wortes
65. Adams Rückblick auf sein Leben
66. Asmahael und der Tiger
67. Der Besuch der Väter bei den Kindern des Mittags
68. Adams Rede an die Seinen und an Kinder des Mittags
69. Seths Trostrede
70. Henochs Predigt von der Liebe
71. Sethlahems Verlangen nach wahrer Weisheit
72. Sethlahems und Asmahaels Weisheit
73. Der hungrige Tiger
74. Das Wesen von Wahrheit und Liebe
75. Die Ursache der Furcht
76. Der Urväter Freude im Herrn
77. Der Aufbruch der Patriarchen zu den Kindern des Abends
78. Asmahaels Dankrede
79. Adams Schwäche
80. Die goldene Regel der Prophetenschulen
81. Die Patriarchen bei den Kindern des Abends
82. Seth verweist Henoch das Wort der Wahrheit
83. Henochs Rede über Seths Irrtum
84. Adams weises Wort an Seth
85. Asmahaels Rede vom Gesetz
86. Die Gedanken der Patriarchen über Asmahaels Rede
87. Eva weist den Seth zurecht
88. Henochs Erklärung der Rede Asmahaels
89. Werke der Weisheit und Werke der Liebe
90. Die erlösende Macht der Liebe
91. Seth erkennt den Fremdling Asmahael
92. Das Zeugnis Asmahaels
93. Adams Neugierde
94. Adams Bitte an Henoch
95. Die Zurechtweisung Adams
96. Asmahaels Rede über das Wort Gottes
97. Adams Bekenntnis
98. Das Schweigen der Liebe
99. Göttliche und menschliche Gesetze
100. Jareds Gedanken über das Wesen Asmahaels
101. Henochs Gespräch mit Jared über Asmahael
102. Gegensätze zwischen Gott und den Menschen
103. Asmahaels Aufforderung zur Weiterreise
104. Asmahaels beruft den Abedam zum Reisegefährten
105. Jareds Fragen über Asmahaels Wesen
106. Das Verhältnis zwischen Kenan und Mahalaleel
107. Über die Schlaueit
108. Seths Verlegenheit infolge der Gegenfrage Enos
109. Die Rast der Väter unter dem Brotbaume
110. Asmahaels Wundermacht
111. Asmahael brint Mathusalah und Lamech zur Gesellschaft
112. Lamechs und Mathusalahs Unterredung über den Fremdling
113. Henochs Rede an Mathusalah und Lamech
114. Die Ungeduld Lamechs. Mathusalahs Antwort
115. Die Schlange auf dem Baume
116. Asmahaels Rede über die Macht Gottes im Menschen

117. Adams Frage an Asmahael
118. Das irdische Leben und sein Zweck
119. Jareds Bewirtungssorge um den Asmahael
120. Der Patriarchen Besprechung über Asmahael
121. Lamech und Mathusalah unterhalten sich über den Fremdling Asmahael
122. Asmahael erzählt ein Gleichnis
123. An der „Verdorten Hand der Erde“
124. Adams Frage nach den Kindern der Mitternacht
125. Adam läßt die Kinder der Mitternacht suchen
126. Asmahael sendet Henoch aus
127. Drei Söhne Adams folgen Henochs Rufe
128. Adams Freude über seine Kinder Jura, Bhusin und Ohorion
129. Asmahaels Rede über das Wesen Jehovas
130. Asmahaels erfolgreicher Vatruf nach den Kindern der Nacht
131. Adams Freude und Dank. Des wißbegierigen Jura Frage an Asmahael
132. Das gemeinsame Mahl. Die Ehrfurcht und Bescheidenheit fastenten Väter. Henochs Liebe zu Asmahael. Das wahre Gebet
133. Asmahaels Verheißung an Henoch
134. Asmahaels Gleichnisrede von der Liebe
135. Adams törichte Entgegnung
136. Adams Zurechtweisung durch Asmahael
137. Adams Umwandlung und Bekenntnisred
138. Emanuels Rede über Sein Kommen zu den Menschen
139. Lamechs große Liebe zu Emanuel
140. Emanuel rügt Mathusalahs Scheindank
141. Henoch ermuntert die Väter zur Liebe zu Emanuel
142. Von der Freiheit des Menschen
143. Der Verlauf des Opfers. Lamech feurige Mahnrede. Von der Sanftmut und Geduld
144. Emanuels Abschiedsworte beim Opfersegen. Eine Verheißung für Golgatha. Von der Herrlichkeit der geistigen Freiheit
145. Adams Anordnungen für kommenden Sabbat
146. Abedams Begegnung mit dem Fremden
147. Abedams Gespräch mit Abedam dem Fremdem
148. Die Ankunft Abedams des Fremden bei den Vätern
149. Die Frage des fremden Abedam
150. Ein Evangelium der Liebe
151. Seth sucht das Licht im Lichte
152. Von der Einfalt. Das Wunder der Liebe Gottes
153. Die echte Brüderschaft zwischen Henoch und Abedam, dem bekannten
154. Von wahren Nächstenliebe
155. Lamechs Frage nach des fremdem Abedam Namen
156. Von der Liebe
157. Der Gewittersturm
158. Gottesfurcht und Gottesliebe
159. Adam und Seth in Bedrängnis und Prüfung
160. Gottes Hilfe und des Menschen Sorge
161. Seths Dankrede
162. Der hohe Abedam im Kreise Seiner seligen Kinder. Das Ende des Unwetters
163. Seths Wunderkraft beruhigt den Feuersturm. Kaeams Forschen und Ahnen; seine Liebe zu Abedam, dem hohen
164. Kaeams Trostlied
165. Abedam, der hohe, und die fünf Lichtsucher. Nicht Forschen, sondern Lieben führt zum Leben
166. Wie die wahre Liebe zu Gott beschaffen sein soll
167. Vom wahren Beten. Die richtende Gottheit und der liebende Vater im Herrn
168. Ein Rückblick auf die Sturmnacht. Die Liebe treibt die Furcht aus
169. Das Morgenmahl der Erzväter am Sabbat
170. Ein Opferevangelium
171. Henoch bereitet das Opfer
172. Vom Wesen der Fürbitte
173. Die sieben Murrer aus der Mittagsgegend verspotten Sethlahem
174. Ein Evangelium für Beleidigte

175. Sethlahem und die sieben Murrer
176. Des scharfzüngigen Kisehel Vorwitz und Demütigung
177. Kisehels Bekenntnis
178. Kisehels Reuegebet
179. Das Wesen der Sünde und ihre Überwindung
180. Die fünf Töchter des Zuriel
181. Des demütigen Zuriel Besorgnis
182. Der Herr und Ghemela
183. Ein Blick in die Tiefen der Schöpfung
184. Vom Wesen der Zeit und der Ewigkeit
185. Das Wesen des Lebens. Die Verheißungen des Herrn an Ghemela
186. Unschuld und Scham. Rückkehr und Empfang des Boten
Nachtrag

DIE HAUSHALTUNG GOTTES

BAND 2

Aufstieg und geistige Blüte des ersten Weltreiches Hanoch
Inhaltsverzeichnis

1. Des heiligen Vaters Liebe und Segen als Zeichen Seiner geistigen Gegenwart
2. Der Urväter größte Sorge: Das Werben um des Vaters Liebe und Gnade
3. Lamech und Ghemela, vom Herrn zusammengeführt
4. Der dem Herrn wohlgefällige Dank: die wortlose Liebe in der tiefsten Demut des Herzens. Lamech und Ghemela, das reinste Ehepaar der Urzeit
5. Die Einsegnung des jungen Ehepaars durch die Urväter. Stiftung weiterer vier Ehen durch den Herrn
6. Zuriel als Schutzgeist der Neuvermählten. Die Liebesprobe des neuen Ehepaars
7. Des Herrn Anweisung zur Eisen- und Stahlbereitung. Das eine, was not ist: das Vertrauen und die Liebe zum Herrn
8. Des Herrn Aussendungsrede an die zehn Boten nach Hanoch
9. Sethlahems Dankrede und Preis der Demut
10. Kisehels Rede über Jehova als Mensch
11. Das Wesen der wahren Demut
12. Die Grenzen des Führeramtes
13. Ansehen und Führeramt
14. Von den Lasten des Führeramtes und der Schwachheit des Menschen
15. Ungehorsam aus Liebe
16. Henoch bringt Uranion, seine sechs Brüder und die Morgenkinder zum Herrn
17. Uranion und Purista bei Adam und Eva. Das Früchtewunder. Das vom Blitz entzündete Opfer
18. Uranions Frage nach dem Namen des wundermächtigen Mannes. Puristas kluge Antworten auf die Fragen des unbekanntem Herrn
19. Eine inhaltsschwere Frage Abedams an die Purista
20. Purista und die Ihrigen erkennen den hl. Vater in Abedam
21. Uranion preist den hl. Vater. Des Herrn Antwort: Sprachlose, stille Zerknirschung ist das Gott wohlgefällige Lob
22. Die neue Hütte des Herrn bei der Familie Gabiel. Purista, die erste Köchin des Herrn. Die drei Töpfe auf dem Feuer der neuen Hütte
23. Die überirdische Schönheit der Ghemela und Purista
24. Henochs aus falscher Demut geborene Redefurcht. Gott nur als Mensch liebbar
25. Satans Macht und Gottes Allmacht. Henochs Sabbatsrede
26. Henoch vom Herrn als ersten Sabbat-Prediger eingesetzt. Aussendung eines Boten zu Hored und Naëme
27. Horeds und Naëmes Rettung durch den Boten Lamel
28. Der vom Tiefenkönig Lamech angelegte Waldbrand
29. Die Löschung des Waldbrandes durch einen Platzregen. Satans Anmaßung vor dem Herrn
30. Der Zug der fünf auf dem schmalen Fußweg der Demut zur Höhe. Abedams d. H. bedeutsame Frage an Hored und Naëme
31. Hored und Naëme im Kreise der Erzväter mit dem unerkannten Abedam. Horeds Strafe für seine Eifersucht auf Abedam
32. Abedam zugleich Mensch und Gott. Naëmes große Liebe zu Jehova
33. Horeds Einkehr, sein Bekenntnis und sein neuer Irrtum
34. Wahrheit ohne Liebe taugt nicht fürs Leben. Liebe und Leben. Die Mission des Weibes
35. Horeds stille Einkehr und Selbstbetrachtung in der Adamsgrötte
36. Das Tonwunder in der Grotte und seine wohlthuende Wirkung auf Hored
37. Horeds Selbstgespräch und Reue
38. Abedam beim reumütigen Hored in der Grotte. Hored an der Brust des hl. Vaters
39. Das Sabbatmahl auf der Morgenhöhe
40. Der Herr und die unbändigen Lobschreier. Die Zahllosigkeit der Liebes- und Lebensstufen in der Schöpfung. Adams Tischgebet und Abedams Segen
41. Das gesegnete Mahl. Die ehrgeizige Eigenliebe Adams, vom Herrn gerügt
42. Pariholis im Auftrage des Herrn an Adam gerichtete Mahnung
43. Adams Selbsterkenntnis, Reue und Umkehr
44. Abedams Rede über den ‚Vater‘ und den ‚Richter‘ in Sich
45. Der höchste Lohn des Menschen: den Herrn lieben zu dürfen
46. Wie man beten soll. Vom Wesen Gottes und des Lebens
47. Die Demütigung und Verlegenheit der vorwitzigen Frageboten
48. Die furchterfüllten Frageboten und ihre Aufrichtung durch Abedam und Adam. Garbiels große Liebe zu

Abedam

49. Die innerste, wahre Absicht der Frageboten, von Abedam enthüllt
50. Die Allwissenheit und Weisheit des Fremden. Des staunenden Garbiels Ahnung
51. Abedams Rede über das Licht. Die allmächtige Gott und der liebevolle Vater in Abedam
52. Garbiels gute Rede über göttlich-väterlichen Geist der Rede Abedams
53. Auf dem Weg zur Höhe. Besediels stille Naturbetrachtungen und seine Äußerungen über das Menschwesentliche des Herrn. Garbiels gute Erwiderung
54. Empfang der zwölf von den Vätern. Seths Sprachfehler durch Abedam geheilt. Die Speisung der zwölf
55. Garbiels Lob der Mahlzeit. Abedams Rede vom übertriebenen Dank
56. Henochs Anweisung, wie man sich im Herzen umsehen soll. Der Unterschied zwischen Verstandeslicht und Herzenslicht. Zeitliche Liebe und ewige Liebe
57. Henochs Rede über die Zungenfertigkeit Garbiels. Garbiels innere Beschauung
58. Vratahs Gesicht vom Wesen der Schrift
59. Des furchtsamen Sehels Gesicht und seine Entsprechungen auf Noah und die Sündflut
60. Die Berechtigung der Wißbegierde. Wahrheit, die Nahrung des Geistes; Liebe, der Grund aller Wahrheiten
61. Der Fehltritt des Sehel. Abedams großes Zeugnis über Sehel
62. Sehels Verklärung und herrliche tiefweise Rede
63. Die Demut als größte Verherrlichung des Menschen. Die Ehrung durch Liebe. Die Rangsucht des Garbiel
64. Das Gesicht Horidaels. Die innere, belehrende Stimme im Menschen
65. Die Berufung Horidaels zum Schreiber der freien Entsprechungszeichen
66. Abedams Rede über die wahre Verehrung Gottes. Evangelium vom rechten Geben
67. Purhals inneres Gesicht
68. Abedams Rüge und Mahnung an den unaufrichtigen Purhal. Die Erklärung des Gesichts Purhals
69. Die Wirkung des an Purhals gerichteten Tadels auf die Anwesenden. Die Aufrichtung der geängstigten Gemüter durch Abedam
70. Juribaels Rede über die Größe des Menschen als Gotteskind. Das Gesicht des Juribael: Die zahllosen, endlos wachsenden Kreise des einen Lebenskreises
71. Die Deutung des von Juribael Geschautem durch Abedam d. H. Das Lebensgeheimnis der Demut und Liebe zu Gott
72. Oalims Gesicht: Die drei ineinandersteckenden Herzen
73. Die endlose Verschiedenheit der geistigen Individualitäten. Das Leben in der geistigen Welt
74. Die Wichtigkeit der Bestätigung der Gotteslehre durch das Zeugnis des Geistes im Menschenherzen
75. Thuarims Gesicht: seine Liebefeuerverprobe
76. Die Deutung des schrecklichen Gesichts Thuarims: Der große Kampf zwischen Kopf und Herz
77. Anleitung zum Finden des lebendigen Wortes. Das Gleichnis von der Maid und ihrem Liebhaber
78. Des Riesen Rudomin Gesicht. Die Größe des Menschen als Gotteskind
79. Die geheime Erziehung Rudomins zum Propheten. Die Größe des Geistigen im Menschen
80. Die Menschen als Kinder Gottes, als Götter
81. Die Berufung Horedons zur Kundgabe seines Gesichtes
82. Die Würde und Größe der Gotteskindschaft
83. Gotteskindschaft steht höher als Gottesbrüderschaft und Gottesknechtschaft
84. Jorias', des zehnten Sehers, Gesicht. Der wahren Weisheit höchste Lehre: die Liebe als das allein den Geist sättigende Brot
85. Der neue Bund zwischen dem hl. Vater und den Kindern. Der Weg der Weisheit und der Weg der Liebe
86. Der im Liebefeu leuchtende Jorias. Die Weisheit, das aus der Liebe geborene Licht. Das Universum im Menschen
87. Jorias' Rede über die Liebe
88. Jorias mit Besela, der Tochter Pariholis, durch den Herrn verehelicht
89. Des Herrn Verhaltensregeln für die Neuvermählten. Vom rechten freien Erfüllen des hl. göttlichen Willens
90. Die Demütigung des ehrgeizigen Garbiel. Die Nachtruhe im Freien mit dem Herrn
91. Die Scheinsonne am Morgen. Adams Ärger und Fluch. Die göttliche Geduld und Ruhe
92. Der Morgensturm auf der Höhe. Des Herrn Morgensegen
93. Seths Sorge für Speisung aller Anwesenden. Abedams Rede über tätige Nächstenliebe. Die Verheißung der Menschwerdung des Herrn im Stamme Seths
94. Seths demütiger Dank. Seth als ‚Bruder‘ des Herrn
95. Der Sonnenaufgang auf der Vollhöhe. Adams törichtes Verlangen nach dem Sonnengruß. Des Herrn Rüge
96. Die erschreckenden Erscheinungen beim Morgenmahle. Adams Aufregung und Furcht
97. Garbiels und Besediels Berufung zu Geschichtsschreibern. Die zwei Bücher: „Jehovas Streit, Zorn und Krieg“ und „Jehovas, des großen Gottes, Liebe und Weisheit“
98. Der Bericht der zwei Boten über die Greulvorgänge in der Morgengegend, von den Kindern der Tiefe verübt
99. Kisehel und Sethlahem und das Herr der Kinder der Tiefe

100. Die Macht der Liebe und Gnade Gottes an Horadal, dem Herrführer der Tiefe
101. Henochs Rede an Horadal und sein Heer
102. Die Kinder der Tiefe als freie Gefangene der göttlichen Gnade und Erbarmung. Adams Vatersegen
103. Die Speisung der Armen. Seths Doppelgängerschaft. Des Herrn Segensworte zum Mahl und Horadals Dank
104. Die wunderbare Speisung des Volkes. Horadals Dank- und Liebesrede. Lieben heißt leben im Geiste
105. Adams Rede über das Wesen des Satans und die Weiberliebe
106. Ein Ausnahmefall der Zulassung der Vielweiberei
107. Horadals Geheimnis und Erzählung aus seiner Vergangenheit am Hofe Lamechs in Hanoch
108. Des Herrn Rede über den Unsegen des Fluches und des Zorns
109. Horadals Einsetzung zum wahren Führer seines Volkes. Die drei Gnadenzeichen an Horadal
110. Der Abschied Horadals und der Seinen. Des Herrn Abschiedsrede und Mahnung zur Liebe
111. Des Eilboten Lamel Rettertat. Der Bericht des geretteten Mädchens über die Greul in Hanoch
112. Des Herrn Auftrag an Kisehel und Sethlahem, das Volk Horadals an seinen Ort zu führen. Die Wirkung von Fluch und Segen
113. Des Herrn Mahnrede an den ob seiner Torheit verzweifelnden Adam
114. Adams Gesicht: Das auf der Sonne, den Kopf der Schlange zertretend
115. Adams Lobgeschrei über die Erbarmung und Seine Menschwerdung in Abedam
116. Die Frage Puras, des Mädchens aus der Tiefe, nach der Person Abedams
117. Die Pura auf Abedams Arm sucht den Allerhöchsten
118. Seths Bitte, für Speisung aller sorgen zu dürfen. Die leeren Speisekammern. Der Segen des Dankes
119. Die vollen Speicher als Frucht des Vertrauens Seths. Das Gespräch der Haushüter und Speiseträger über den Herrn. Der Herr gibt sich zu erkennen
120. Die Furcht der Träger und die Verlegenheit Puras vor der Heiligkeit Abedams. Abedams beruhigende Worte. Der Herr als Gott und Vater
121. Die Speiseordnung und das Mahl. Des Herrn Rede über die Hindernisse und Beschränktheiten als Bedingungen alles Lebens
122. Die große, vorbildliche Liebe der Pura zum Herrn. Eine Verheißung des Herrn an die Pura
123. Das Wunder der Menschwerdung des unendlichen Gottes. Maria als Pura dem Geiste nach
124. Das Lob des Herzens und das Lob des Mundes. Das Rätsel der steten Vernichtung im Reiche der Natur. Der ewigen Liebe trostreiche Lösung
125. Henochs Dank- und Preisrede. Die Freude am Leben als bester Ausdruck des Dankes gegen den Schöpfer
126. Abedams Weckruf an den gleichgültigen Enos. Vom Zweck des menschlichen Daseins
127. Der träge Enos preist als Lebensverneiner das Nichtsein
128. Abedam, des anderen, Verwunderung über den lebensverneinenden Enos. Des Herrn beruhigende Worte an Abedam, des anderen
129. Kenans, des Sängers, Lied über das Leben
130. Kenans Lohn für sein Lied: die Unsterblichkeit. Das Wesen des Lebens und des Todes
131. Des Enos Reue. Die Todesfurcht der Lebensverneiner. Von der vollreifen Frucht des Geistes und der unreifen Frucht des Fleisches
132. Die Vergänglichkeit der Dinge - ein Irrtum
133. Vom Wesen der dreifachen Zeugung. Die gerechte fleischliche Zeugung
134. Ein Evangelium für Schwätzer und Feinredner
135. Geordnete und ungeordnete Zeugung
136. Mahalaleels Dank für das empfangene Licht. Liebe zu Gott steht höher als Gottesfurcht, und Tränen der Freude sind dem Herrn angenehmer als Tränen der Reue
137. Des Herrn Mahnung zur Liebe und Fröhlichkeit. Die Verheißung des Tages der großen Löse und der großen Zeit der Zeiten. Die Liebe als Befreiung vom Joche des Fleisches und des Todes
138. Vom ewigen Dem-Herrn-Näherkommen des Menschen. Der Widerspruch zwischen der Unendlichkeit Gottes und der endlichen, begrenzten Gestalt des Herrn in Abedam
139. Die Zweifel der Grübler über die unendliche und endliche Wesenheit Gottes und Abedams lichtvoller Bescheid
140. Die Liebe als rechte Anbetung des Herrn. Puras Liebesprobe und goldenen Worte vom rechten Vater
141. Pura und Jared. Puras Ergebenheit und Demut. Des Herrn Aufforderung zur Nachtruhe
142. Das Morgenmahl am Montage. Des Herrn Unterweisung der Zwölf Boten im Schreiben und Lesen und der Brüder Lamechs in der Metallbereitung. Henochs Berufung zum Oberpriester. Des Herrn Mahnungen, Segen und Abschied von den Kindern der Höhe
143. Am Streit- und Dienstage. Abedams, des anderen, Rede über die Last des Lehramtes
144. Die Rechtfertigung des mühevollen Lehr- und Prophetenamtes durch Henoch
145. Die Ankunft zweier Boten. Adams und Abedams, des anderen, Verlegenheit
146. Die weisheitstiefe Rede über den Zweck seines Kommens. Henochs Ahnung
147. Die Streitfrage über das Sein des gerichteten und das Sein des freien Menschen. Henoch Verlegenheit

148. Der narntäckige Fremde. Henochs gute ausweichende Antwort. Des Fremden Gegenfrage und Henochs neue Verlegenheit
149. Das Amt als Demütigung vor Gott und der Welt. Henochs Rede über den Unterschied zwischen dem Leben in Gott und dem Leben im Menschen. Des Fremden Frage nach dem Unterschied zwischen Geschöpf und Gotteskind
150. Des vorwitzigen Abedams Demütigung durch den Fremden
151. Die Weisheit des Fremden. Die Bestimmung des Menschen zur geistigen Selbstständigkeit. Der Blind- und Autoritätsglaube eine Gericht
152. Henochs staunende Anerkennung der Weisheitsrede des Fremden. Das Gleichnis von den zwei Satten und den vielen Hungrigen
153. Henochs Selbstgespräch über des Fremden Weisheit. Abedams Träumerei und große Ahnung
154. Henochs Zwiesprache mit dem Fremden. Henoch und Adam in kritischer Lage
155. Adams scharfe Worte und Verbannungsspruch an den Fremden. Die Enthüllung des Fremden als der Herr Selbst
156. Des Abba Rede über die Vater- und Kindschaft. Nur ein Gott und ein Vater
157. Der hl. Vater umdrängt von Seinen Kindern. Adam erkennt Ahbel in dem zweiten Fremden. Satans, des alten Lügners, mißglückter Versuch, mit dem Herrn zu rechten
158. Abbas Warnung vor Satans Bosheit und List. Satans Ohnmacht. Hütet euch vor euch selbst
159. Ahbels Sendung an die der Fleischlust verfallenen Bußprediger der Höhe in Hanoch. Die Gefahr des Fleisches der Weiber
160. Die vier Zweifler aus der Mittagsgegend. Henochs Scheinrede als Gottesleugner und ihre Wirkung
161. Henochs Mahnung zum eifrigen Forschen nach der Wahrheit und der Erkenntnis Gottes
162. Die Beratung der vier Zweifler
163. Die Auseinandersetzung zwischen den vier Zweiflern und Henoch
164. Der vollkommene Gottesbegriff der vier Zweifler. Die Weisheit als Frucht eines lebendigen Herzens
165. Das dreifache Wesen Abedams des Hohen und das Wesen Henochs als Werkzeug des Herrn
166. Der Unterschied zwischen Verstandesklugheit und Herzensweisheit
167. Das Wort Gottes als das lebendige Wasser. Das Gleichnis vom Regenwasser, das zum Begießen besser geeignet ist, als das Quellwasser
168. Die vier Weltweisen erkennen in dem Fremdling den Herrn. Die Weisheit und die Liebe als langer und als kurzer Weg für Gottsucher
169. Die Liebe als der wahre Gottesdienst und als das wahre Opfer. Der Herr wird wieder unsichtbar
170. Adams törichtes Verlangen nach einer Rede Henochs über den soeben unsichtbar gewordenen Herrn. Henochs treffende Antwort
171. Die wunderbare Füllung der Speisekammern Seths
172. Die erste Kirche auf der Erde. Die sieben Boten aus der Höhe im Palaste Lamechs zu Hanoch
173. Die dritte Treppe im Palaste Lamechs und ihre Hindernisse für die drei Boten
174. Sethlahems an die argen Weiber der dritten Treppe. Der Bericht der Weiber der ersten und zweiten Treppe über ihre wunderbare Errettung
175. Sethlahems Rede und Auftrag an die geretteten Mägde. Die drei Boten dringen zu Lamech vor. Des ohnmächtigen Lamech Wut
176. Kisehels energische Rede an den Wüterich Lamech. Der widerstrebende Lamech wird zum Gehorsam erzogen
177. Kisehels Kraftworte an Lamech. Der Zug Lamechs und Seiner Leibwache zum Richtplatz unter Führung der drei Boten
178. Das Feuergericht über die Buhlweiber des Lamech
179. Lamech wird in seiner vorgeblichen Göttlichkeit und Allmacht von Kisehel geprüft und gedemütigt
180. Lamechs Hartnäckigkeit und Trotz. Kisehels scharfe Rede und Lamechs hochmütige Antwort
181. Wechselrede zwischen Kisehel und dem prahlerischen Lamech. Lamechs unfreiwillige dreitägige Einsamkeit am Richtort vor der Stadt
182. Kisehel, Sethlahem und Jorams Besuch bei den vier kranken Brüdern. Kisehels Belehrung durch den Geist Ahbel über die Wichtigkeit der Geduld. Die Heilung der vier Kranken
183. Von der Macht herzlicher Fürbitte. Die gute Wirkung der unfreiwilligen Hungerkur Lamechs. Lamechs Reue und des Herrn Erbarmung
184. Munddank und Herzensdank. Des bekehrten Lamech Wunsch, die steinerne Tafel wieder zu reinigen
185. Lamech erkennt und preist Gottes väterliche Liebe und Güte. Wie die Reue und die Liebe des Bekehrten den Kot der Sünde in reines Gold verwandelt
186. Kisehels Auftrag an Lamech, einen Tempel als Aufbewahrung für die kostbare heilige Tafel zu bauen
187. Lamechs gute Botschaft an sein Volk. Die ungehorsamen Knechte des Lamech. Das wunderbare, die Knechte stärkende Mahl
188. Kisehel unterweist Lamech in der Verarbeitung des Golderzes. Thubalkains Berufung

189. Das Mahl auf dem Tempelplatz. Kisehels Rede über des Weibes Bestimmung. Sethlahems Trostrede an die Weiber und Mägde
190. Sethlahems Auftrag an die Weiber und Mägde. Thubalkains Ankunft. Kisehel und der grobe Thubalkain im Zwiegespräch
191. Der unhöflich Thubalkain wird durch Willensmacht Kisehels gelähmt und zur Höflichkeit und Wahrhaftigkeit erzogen
192. Thubalkains politische Schlaueit wird von Kisehel bloßgelegt
193. Thubalkains Reue, Einsicht und Befreiung von seinem Fußbann. Thubalkains Wunsch und Kisehels Verheißung
194. Thubalkains gerechtes und ergreifendes Gebet. Kisehels Dankgebet. Die väterliche Stimme aus der Wolke
195. Thubalkains Anordnung zur Goldgewinnung. Der Einzug in die Residenz Lamechs
196. Die Vorbereitungen zum Festmahl. Die Überführung der heiligen Tafeln in den Thronsaal Lamechs. Kisehels Rede über die Wahrheit als Erlöserin
197. Lamechs große, lieberfüllte Verehrung Gottes. Thubalkains Verwunderung. Kisehels Worte vom Reinigungsfeuer der Liebe
198. Lamechs Siegesrede und demütige Bekenntnis. Kisehels Erwiderung
199. Die Trugerscheinung der falschen Naëme. Lamech und Thubalkain in Versuchung und Zweifel
200. Die Entlarvung der falschen Naëme
201. Kisehels Rede über die Brüderlichkeit und Gleichachtung unter den Menschen. Vom wahren Königtum
202. Das Mahl im Speisesaal. Thubalkains Brautwahl und Hochzeit
203. Der Tumult in der Stadt. Kisehels energische Rede an den furchtsamen Lamech und die geängstigten Hochzeitsgäste
204. Der Kampf mit den Rebellen
205. Lamechs und Thubalkains Dank für die Kraft Gottes im Menschen. Kisehels Rede über die Versuchung im Menschen
206. Lamechs Zweifelgedanken über das Wesen der Begierde und Versuchung. Kisehels Erklärung der menschlichen Willensfreiheit an einem Beispiel
207. Lamechs Traurigkeit darob, daß der Mensch Gott nichts Verdienstliches tun kann. Kisehels Hinweis auf die Demut als Anfang der reinen Liebe
208. Lamechs Gelübde und Liebesbund mit dem Herrn. Kisehels Zeugnis über den unsichtbaren Hauptfeind Satan
209. Der Besuch auf dem Tempelplatz. Der Herrn gesegnete Fleiß der Goldarbeiter Thubalkains. Tätigkeit als Mittel zur Stärkung und Erhaltung des Lebens
210. Die Ankunft der zum Tempelbau berufenen Arbeiter. Muras, des Baumeisters, Traumgesicht, Belohnung und Ernennung zum Tempelbaumeister durch Lamech
211. Muras Begierde nach Licht. Lamechs Rat zur Geduld. Die Aussteckung des Tempelplatzes
212. Muras Anweisungen an seine Bauführer zur Errichtung des Tempel. Kisehels Gebot für die Ordnung im Staate und die Aussendung von fünf Boten in die anderen Städte
213. Kisehels und Lamechs Umzug in die Stadt Hanoth. Besuch des Schlangenberges und seine Reinigung durch Kisehel
214. Die schöne Aussicht vom Schlangenberg. Die geistige Entsprechung der Reinigung des Schlangenberges
215. Das Verhältnis des Glaubens zur Liebe und der Liebe zur Erkenntnis. Das Gleichnis von der Jungfrau und zwei Freiern
216. Lamechs Selbsterkenntnis. Die Liebe als der rechte Weg zu Gott. Lamech Bitte um ein weiteres Gleichnis und Kisehels weiser abschlägiger Bescheid
217. Die große Volksversammlung vor dem königlichen Palast. Lamechs Rede an sein jubelndes Volk. Die köstliche Rede des unbekanntes Alten an das Volk
218. Der fremde Redner gibt sich als Hohepriester Henoch zu erkennen. Lamechs glühende Liebe zum Herrn
219. Die Verehrung des heiligen Namens auf der goldenen Tafel im Thronsaal Lamechs. Henochs Rede über die Liebe als einzige wahre Gottesverehrung
220. Gott als die unendliche Liebe und Weisheit ist ewige Wahrheit. Die Bestimmung des Menschen
221. Das Mahl in Lamechs Speisesaal. Die Meldung von der Vollendung des Tempels. Der Rechnungsbericht des Baumeisters. Henochs Rede an die Werkmeister
222. Thubalkains übertriebene Ehrenbezeugung an Henoch. Henochs Rede über die wahre Ehrung und über die Verwandtenehe. Die wiehvolle Nacht auf dem gereinigten Berge
223. Der heftige Wind und das Flammenmeer am Morgen. Die Stimme des Herrn über dem Flammenkreise. Der Sonnenaufgang und der neue Gast aus der Höhe
224. Henochs Liebefeuerrrede an den heiligen Vater. Die Billigung der Liebesschwärmerei Henochs durch den heiligen Vater. Die Bekehrung Lamechs als ein Zeugnis von der Macht der göttlichen Liebe
225. Lamechs Frage nach dem Namen des jungen Mannes und Kisehels ausweichender Bescheid. Die Rede des jungen Mannes an das Volk
226. Lamech der von ihm noch immer unerkannte heilige Vater im Thronsaal. Der Herr als der Schlüssel und die

Tür

227. Das Mahl im Speisesaal. Lamechs Ernennung zum Priester seines Volkes. Henochs Rede über Priestertum und Königtum. Das versäumte Tischgebet. Der heilige Vater gibt sich Lamech zu erkennen
228. Des Herrn Rede über die wahre Gottesverehrung
229. Lamechs Frage wegen des leiblichen Ausdrucks der Gefühle. Was die reine Liebe tut ist vor Gott gerecht
230. Lamechs törichtes Verlangen nach Gesetzen. Des Herrn Eröffnung über das Gericht im Gesetz und die Freiheit in der Liebe
231. Lamechs törichte Furcht vor dem Zorn des Herrn. Des Herrn lichtvolle Aufklärung über den ‚Zorn` Gottes
232. Wie die rechte Liebe zu Gott beschaffen ist. Das Gleichnis vom Fürsten und seinen Kindern
233. Lamechs gute Rede an sein Volk über das wahre Herzensopfer und seine Bitte an den Herrn um Auskunft über seine beiden verschollenen Söhne Jubal und Jabal. Des Herrn tröstende Worte
234. Lamechs vergeblicher Versuch, die für ihn zu schwere heilige Tafel zu tragen. „Ohne Mich vermöget ihr nichts, mit Mir aber alles!“
235. Des Herrn Rede über der Gesetze Last. Warum der Mensch ein göttliches Gesetz nie ganz erfüllen kann. Das Gebot der Herzensdemut und der Liebe
236. Die undurchdringliche Volksmenge vor dem Ausgangstor des Palastes. Lamechs Verlegenheit. Liebe und Geduld als die Hauptschlüssel bei Hindernissen
237. Lamechs neue Verlegenheit ob der ihm vorausziehenden Volksmenge. Vom Fröhlichsein und von der Seligkeit als des Menschen Bestimmung
238. Die Pracht und innere Ausstattung des Tempels. Die Tempeldienstordnung
239. Lamechs ängstliche und traurige Bedenken am Altare. Des beruhigende Erklärung über den Zweck der Tempelordnung. Die Segnung des Altars
240. Der Altar mit den zwei Cherubim und der Wolkensäule. Henochs Verwunderung über majestätische Altarordnung in der Tiefe und des Herrn Erklärung. Der Herr wird wieder unsichtbar
241. Henochs Rede über die Nutzlosigkeit eines genötigten Glaubens und einer durch die sichtbare Gegenwart Gottes genötigte Liebe zum Herrn. Das Wesen der Demut
242. Henochs Rede an Lamech über seine priesterliche Tätigkeit im Tempel. Vorschriften für die Prüfung der Tempelvorhofbesucher
243. Lamechs Verwunderung über des Tempels Pracht und sein Unvermögen, die geistige Entsprechung des Tempelhaus zu verstehen. Henochs Rede über die Notwendigkeit des Von-Gott-gelehrt-Seins des Tempeloberpriesters
244. Die Rückkehr der Gesellschaft in die Stadt und ins Haus Lamechs. Der Volksauflauf. Henochs guter Rat und Lamechs wirksame Erklärung an das Volk
245. Henochs Rede über das Wesen der Ernährung. Eine Mahnung zur Mäßigkeit
246. Lamechs Anordnungen zum Bruderfestmahl für die Armen und Gefangenen. Brudals, des Speisemeisters, und seiner gefangengehaltenen Familie Verwunderung
247. Henochs und Lamechs Wechselrede wegen der Verzögerung des Festmahls. Henochs Erklärung der geistiges Entsprechung des Tempels und seines Innern
248. Die Sammlung der Gäste im Thronsaal. Die wunderbaren Tafelfrüchte. Der Sitz und Ursprung des Bösen im menschlichen Herzen
249. Das große Mahl. Der Streit zwischen den verspäteten Armen und den Dienern vor der Saaltür. Der halbnackte Arme als der Herr Selbst
250. Henoach und der Herr als Armer. Vom Wesen der allmächtigen Gottheit und von der Armut des Vaters
251. Henochs Ergriffenheit ob der freiwilligen Armut des Vaters. Des Herrn Eröffnung über die große Seiner Vaterliebe zu Seinen Kindern. Winke über die Menschwerdung und den Opfertod des Herrn
252. Henochs Bedenken ob des Opfertodes des Herrn. Große Enthüllung des Herrn über das Wesen der Liebe und des Lebens und des Lichtes und der Weisheit Gottes. Vom Gottmenschen Jesus als fleischgewordenes Gotteswort
253. Die Zweifel und Ansichten verschiedener Gäste über den geheimnisvollen Armen
254. Das Mißtrauen der armen Gäste gegen Lamech. Des Herrn guter Rat und Lamechs Bruderrede an die armen Gäste
255. Lamechs Thronrede über die sichtbare Gegenwart des heiligen Vaters in Gestalt des armen Mannes. Die Drohrede der Zweifler unter den Gästen. Des Herrn ernste Worte an die Zweifler
256. Lamech im Gespräch mit den Zweiflern über die Göttlichkeit des armen Mannes. Der einseitiges Gottesbegriff der Zweifler
257. Der Herr im Gespräch mit den blinden Verstandesgrüblern. Demütige Gottesliebe als Weg zum Licht. Die geistige Führung und Entwicklung der Menschheit zur Willensfreiheit
258. Die Beratung der Zweifler. Die weiheitstiefe Liebesrede des einen Zweiflers, der an der Brust des Armen den Vater erkennt
259. Die Zweifler erkennen alle den Vater. Des Herrn Rede über die verschiedenen Gottesbegriffe der Menschen und ihre Ursachen

260. Die Rede des geistig blinden Verstandeshelden
261. Des Herrn Antwort: Mangel an Demut, Liebe und gutem Willen als Ursachen der Blindheit des Zweiflers. Die Aussichtslosigkeit des Verstandesweges als Weg zum Licht
262. Der vom Herrn zurechtgewiesene Zweifler im Gespräch mit einem seiner Freunde
263. Der von seinem Freunde belehrte Zweifler auf dem Wege zur Erkenntnis des Herrn
264. Des neubekehrten Terhad Furcht vor dem Herrn. Des Herr licht- und trostvolle Worte an den Furchtsamen
265. Des liebeerfüllten Terhad gute Rede und feurige Liebeserklärung an den Herrn. Des Herrn Rührung und große Verheißung über die geistige Mission der Erde
266. Des Herrn gutes Zeugnis über Terhad. Vom Gericht und seiner Verhütung. Terhad zum Oberwächter des Tempelvorhofes bestellt
267. Die unzufriedenen, scheelsüchtigen Murrer. Des Herrn Antwort an die Murrenden
268. Lamechs Dank für die Bestellung Terhads zum Hauptwächter des Tempelvorhofes. Des Herrn Plan von dem Tempel auf dem gereinigten Schlangenberg. Der Herr wird abermals unsichtbar
269. Henochs weise Rede über das Wesen Gottes und die geistige Sehe. Die Stimme des Herrn im Menschenherzen. Warnung vor falschen Propheten
270. Die Nachtruhe der Gäste im Hause Lamechs. Das herrliche Vaterwort an Lamech über innere Stillehalten beim Gebet
271. Henochs Morgenandacht und Morgenrede an die Brüder. Das geistige Morgenbrandopfer auf dem gereinigten Schlangenberg
272. Das Morgenmahl und die Aussendung der gesegneten Armen. Henochs Abschiedsworte an Lamech und sein plötzliches Verschwinden
273. Henoch und die sieben Boten auf dem Weg zur Höhe. Das Abenteuer mit dem Drachen. Des Drachen Lügenrede über Gott und seine Schöpfung
274. Wechselrede Henochs mit dem Drachen. Der Drachen verschindet
275. Die berückende Wirkung der Drachenrede auf die sieben Boten. Henochs lichtvolle Darlegung der völligen Nichtigkeit der Lügenrede des Drachen. Die Ursachen der Versuchung
276. Die Ankunft und der Empfang auf der Höhe. Henochs Mahnrede an Kisehel, der sich vor dem Herrn fürchtet. Uranions Frage nach dem Zustand der Tiefe und Henochs Bericht
277. Die Begrüßung der Zurückgekehrten durch Adam und die Stammväter. Adams Fragesturm an Henoch. Henochs Mahnung zu Geduld. Puras und Naëmes Zusammentreffen mit dem fremden Mann vom Mittage
278. Der fremde Mann mit Pura, Naëme und Ghemela in Unterhaltung auf dem Hügel der Zeugung. Das Entsetzen der anderen Weiber
279. Uranions gute Antwort an die schreienden Weiber. Ghemela und der fremde Mann, der sich schließlich als der Herr zu erkennen gibt. Die Liebeszene auf dem Hügel und das Zetergeschrei der andern Weiber. Henoch und der Herr
280. Adams neugierige Frage und Henochs Bescheid. Puristas Berufung zum Herrn auf dem Hügel. Der Ärger der Weiber. Ein Weiberevangelium der Eva. Henoch und Sehel. Die Verklärung Sehels

DIE HAUSHALTUNG GOTTES

BAND 3

Die ersten Hochkulturen. Entartung und Untergang in der Sintflut
Inhaltsverzeichnis

1. Purista als Ratgeberin des Herrn. Des Menschen Bitte als andächtiger Rat vom Herrn gewünscht. Des Vaters Gnade und Liebe zu Seinen Kindern
2. Der Herr mit Purista, Ghemela, Pura und Naeme in der Hütte der Purista. Die Fragen und Vermutungen der außenstehenden Neugierigen. Henochs tief geistige aufklärende Rede an die Zweifler und Krittler
3. Die verblüfften Männer. Das Geschwätz der neugierigen Weiber. Die gute Ansicht der Schwester der Aora
4. Der bekümmerten Mira Gespräch mit Henoch
5. Miras Eintritt in die Hütte und ihre Prüfung, Läuterung und Aufnahme durch den Herrn
6. Miras Liebessterben und Wiederbelebung durch den Herrn. Der Liebesfeuersturm und des Herrn plötzliches Verschwinden. Die Wiederkehr des Herrn und die Anrichtung des Mahles
7. Miras erfolglose barsche Einladung der Väter zum Mahle in der Hütte. Des Herrn Mahnung zur Demut. Die nochmalige Einladung der Väter durch Mira und ihr Erfolg
8. Das Mahl in der Hütte der Purista. Des Herrn Rede über Seinen Liebesbund mit den Kindern der Erde und die sichtbare Gemeinschaft zwischen Himmel und Erde
9. Das Sichtbarwerden der Geister Ahbel, Sehel und Zuriel. Seth und Sehel, Adam und Ahbel im Gespräch
10. Ghemelas Fragen über das Diesseits- und das Jenseitsleben. Die Antwort des Geistes Zuriel
11. Ghemelas überschwenglicher Dank und des Herrn Rede über den hohen Wert der Liebe. Eine Verheißung an die Ghemela und an die Pura als zukünftige Maria. Puras Entrückung
12. Adams Entschuldigung und einfältige Bitte an den Herrn um Zurücknahme des Verweises und der Gerichtsdrohung. Des Herrn denkwürdige Antwort
13. Adams Bitte um Vergebung. Des Herrn bedeutsame Rede über den Menschen als blinden Schöpfer seines Gerichts und Schlußstein der Schöpfung
14. Uranions Frage an den Herrn, ob Er von den Menschen beleidigt werden könne. Des Herrn bejahende Antwort
15. Die Berufung der Satana in Drachengestalt durch den Herrn im Beisein Kisehels, Henochs und Lamechs. Die freche Rede des Drachen und seine Vorhersage der Kreuzigung des Herrn
16. Kisehels Racheeifer und Beruhigung durch den Herrn. Des Herrn Frage an Satana und die Verweigerung der Antwort durch Satana. Die Züchtigung und Demütigung des grimmwütigen Drachen durch Kisehel
17. Satans Geständnis seiner Lügen und Bekenntnis der Bosheit seines Starrsinnens
18. Die Lüge von der ewigen Züchtigung der Satana. Die weibliche Schönheit der Urgestalt Satans. Des Herrn Kreuzestod und Satans Freiheitsfrist
19. Kisehels Besorgnis wegen Satanas Macht und des Herrn beruhigende Worte. Die gebrochene Macht Satanas
20. Satanas an den Herrn gerichtete Bitte um Wiederverleihung eines Herzens, um Gott lieben zu können
21. Des Herrn Antwort und Hinweis auf seine Bemühungen um die Bekehrung und Gewinnung Satanas
22. Satanas eigenliebige und freche Anklage gegen den Herrn. Des Herrn Traurigkeit ob des Starrsinnens und Ungehorsams Satanas
23. Satanas Wunsch, in einen Mann umgewandelt zu werden, und seine Erfüllung. Die Unverbesserlichkeit Satanas. Das reine Sonnenweib. Satan verschwindet
24. Das innere verwandte Wesen Satanas, Adams, Evas und Kahins und Satanas Teilung und Schwächung
25. Lamechs Frage: Wie ist es möglich, daß Satana als ein aus Gott geschaffenes Wesen so böse ist? Des Herrn Antwort im Gleichnis
26. Kisehels törichte Gedanken über die Begattung der Satana durch Gott. Des Herrn lichtvolle Aufklärung über das Wesen und den Zweck der Satana
27. Die gottgewollte Beschränktheit der menschlichen Erkenntnis. Des Herrn Eröffnung über das Männliche und das Weibliche in Gott und Mensch. Die Erschaffung Luzifers
28. Die reine Liebe und die Liebestat als vornehmstes Gebot. Die Gefahr der Städte und der Weiber der Tiefe
29. Muthaels Frage wegen der Widersprüche im Wesen des Weibes. Des Herrn Eröffnung über des Mannes und des Weibes Wesen
30. Die durch des Herrn Antwort befremdeten Väter. Des Herrn weitere Enthüllungen über das polarische Wesen von Mann und Weib
31. Kenans Verlangen nach mehr Licht über sein Gesicht von den zehn Säulen. Des Herrn weiser Rat. Des Herrn plötzliches Verschwinden
32. Satans listiger Plan, die Menschen durch Weibesschönheit zu verführen. Die Stimme von oben. Die Gesandtschaft des Horadal bei Adam und Henoch

33. Henochs Eröffnung an Hored, Lamech, Naeme, Ada und Zilla, Jubal und Jabal. Der Aufbruch nach Hanoch unter der Führung Henochs
34. Die Ankunft Henochs und seiner Begleiter vor Hanoch. Lamechs Bewunderung der Menschenwerke in Hanoch und Henochs weiser Rat
35. Henochs Zusammentreffen mit König Lamech. Die Gefahr der Menschenehrung
36. Lamech läuft den Seinen entgegen, Henoch folgt ihm. Der dreifach prophetische Sinn dieser Handlung Henochs. Echte Prophetie und die Freiheit des Menschen
37. König Lamechs Freudesturm und überschwengliches Dankgebet. Henochs Warnung vor übereilten Gelöbnissen
38. König Lamechs und der Seinen Wiedersehensfreude und große Dankbarkeit dem Herrn gegenüber. Henochs Gespräch mit Lamech von der Höhe über das vorbildliche Herzensopfer König Lamechs und seiner Familie
39. Der Einzug in Hanoch. Die vorübergehende Zulassung der Verehrung der heiligen Gedenkstätten in Hanoch. Der Empfang im Palaste Lamechs
40. Der Empfang der Gäste durch den Hofstaat im Thronsaale. Vorbereitungen zum Festmahl. König Lamechs Verordnung zum Umschmieden aller Waffen in nützliche Gerätschaften. Die Liebe als heilige Urwaffe des Herrn. Verheißung an König Lamech
41. Henochs Gespräch mit Lamech von der Höhe über die gute Ordnung und über die böse menschliche Rangordnung
42. Die Aufstellung des zweiten Tisches im Thronsaale. Das Festmahl. Die Tischrede des Unbekannten am zweiten Tische
43. König Lamechs Staunen ob der Worte des unbekanntes Gastes. Die Rede des Unbekannten über die zweifache Nahrung des zweifachen Menschen
44. Die natürliche, seelische und geistige Sättigung. Die Langeweile als der Hunger der Seele, und die Wißbegierde als der Hunger des Geistes
45. Die Frage der hartverständigen Kritiker über die Kraft des Wortes und des weisen Redners Worte über das innere lebendige Herzenswort
46. Des weisen Hauptredners Rede über die innere Geistsprache und die äußere Mundsprache
47. Der genötigte, unfreie Glaube und der freie, durch die Liebe zu Gott lebendig gewordene Glaube
48. Die Demütigung des unaufrichtigen, gafflustigen Kritikers. Die Tauglichkeit des Mundwortes zur Lüge
49. König Lamech und Henoch im Zwiegespräch über den weisen Redner und die Bergtempelweihe. Die innere Entsprechung des Tempels. König Lamech lädt den weisen Mann ein zur Tempelweihe
50. Die Rede des Weisen über den Zweck der Tempelweihe. Die Einladung des ganzen Volkes
51. Henochs Zwiegespräch mit König Lamech über die Wahrheit. Vom Gehorsam und der Ordnung des Herzens. Der Volkszug nach dem Bergtempel
52. Das Volksgedränge auf dem Berge. Lamechs Verlegenheit ob des nahe bevorstehenden Sonnenunterganges. Des weisen Mannes Rat und Rede über die wahre Tempelweihe
53. Die lebendige Weihe des Tempels durch König Lamechs brennende Liebe zu seinen Brüdern und Schwestern. Das strahlende Herz über dem Tempel
54. König Lamechs demütiges Selbstbekenntnis und seine Scheu, den Tempel zu betreten. Des Weisen Rede über das Wort des Herrn und über den göttlichen Geist des Menschen. Der Eintritt in den geweihten Tempel
55. Die symbolische Bedeutung der Erscheinungen bei der Tempelweihe. Die Gottwohlgefälligkeit der Armut. Lamechs große Ahnung
56. Lamechs irrtümliche Auffassung vom Herzen über dem Tempel und seine Belehrung durch den Herrn. Wie und wo man Gott suchen soll
57. Lamech erkennt seine Torheit, und den Herrn im weisen Redner. Des Herrn Rede über das Wesen des Geistes Gottes im Menschen
58. Warum der Herr Sich als Mensch nur wenigen offenbart. Lamechs vergebliche Bemühungen um die Aufrichtung des am Boden liegenden Volkes. Des vereinsamten Lamech Traurigkeit
59. Des einsamen Lamech Betrachtungen im Morgengrauen, seine Traurigkeit und sein Irwerden an Gott
60. König Lamechs schreckliches Gesicht und Erwachen aus seinem Traumzustand. Die Aufklärung durch Lamech von der Höhe
61. König Lamech mit Lamech von der Höhe im Tempel vom Herrn liebevoll empfangen. Die Erklärung des von König Lamech im Schlafe Erlebten. Die Haus- und Rangordnung des himmlischen Vaters
62. Die polarische innere Bauordnung der Erde und aller organischer Körper als Gleichnis für die vom Herrn gewählte Sitzordnung
63. Von der Vielweiberei. Die göttliche Ehe- und Zeugungsordnung
64. Von dem Verlangen des Mannes nach dem Besitze vieler schöner Weiber. Die Ausreifung der Gefühlskräfte des Menschen in der Liebe zum Herrn
65. Das Gleichnis vom Tautropfchen. Vom Entwicklungsverlauf der Seele
66. Lamechs Staunen über die Weisheit des Herrn. Die Gnade der Demütigung der menschlichen Weisheit
67. Der Ursprung und das Wesen des Bösen

68. Lamechs Verstummen vor der Heiligkeit Gottes. Die Grenzen der Allmacht Gottes. Die Überbrückung der Kluft zwischen Gott und Mensch durch das Gnadenverhältnis von Vater und Kind
69. Das Leben des Geschöpfes als Teil des Lebens Gottes. Der Mensch als fixierter Gedanke Gottes. Die geheimnisvolle Frage der menschlichen Freiheit
70. Lamechs Verlegenheit ob der für ihn unlösbaren Frage und das Bekenntnis seiner Torheit. Die Demut als die wahre Weisheit
71. Lamechs geistiges Schauen der Gedankenschöpfungen in seinem Innern und deren Entsprechung mit dem Ursprung der Menschen in Gott
72. Die Schmerzfähigkeit des Leibes. Der Schmerz als Wohltäter und Schutzwächter des Lebens. Wie man ohne Schmerz leben kann
73. Zuriels Beweis für die Schmerzempfindlichkeit des Geistes
74. Vom Wesen des Lebens. Der Grund der Schmerzfähigkeit und der Beseligung
75. Henochs Rede über das Leben des Geistes als notwendiger Kampf der polaren Kräfte
76. Die Dreiseitigkeit jedes Verhältnisses im Leben, beruhend im Natürlich-Menschlichen, Geistig-Menschlichen und Göttlich-Menschlichen. Die Unerforschlichkeit der letzten Geheimnisse
77. König Lamechs Weihe zum Oberpriester des Bergtempels. Des Herrn trostvolle Verheißung Seiner steten Gegenwart im Tempel
78. Lamechs Rede an das um den Tempel versammelte Volk. Über die sichtbaren Besuche Gottes
79. Die Einsetzung des Henoch und der beiden Lameche zu Grundleitern alles Volkes
80. Die Verklärung des Herrn vor dem Volke und dessen Ehrfurchtsschrecken. Die väterlichen Worte des Herrn an das Ihn erkannt habende Volk. Der Herr verschwand vor ihren Augen
81. Das Denkmal der sieben weißen Steine im Tempel. Vom Ursprung des Steins der Weisen. Der Zug zurück in die Stadt
82. Die Aussendung der Boten. Die göttliche Musterordnung des Staates und der Stadt Hanoch. Henochs und König Lamechs Aufbruch auf die Höhe
83. Das Flammenmeer in der Höhle auf dem Bergwege zur Höhe
84. Henoch vernichtet die Drachenhöhle und beruhigt seine Gefährten
85. Satans Auftreten in schrecklicher Gestalt. Henochs Aufforderung an Satan, seine arge Grundabsicht kundzugeben
86. Die listige Verkehrung der Verheißungen des Herrn durch den großmäuligen Satan
87. Henochs kraftvolle Antwort an Satan und Satans Verbannung in den Mittelpunkt der Erde
88. Lamechs Frage: „Wie kann ein Geist durch die Materie gefangengehalten werden?“ Henochs Antwort
89. Die Ankunft der Wanderer auf der Vollhöhe und ihre Begrüßung durch Adam
90. Das Mahl bei Adam. König Lamechs an Adam gerichtete demuts- und ehrfurchtsvolle Rede. Adams gute Antwort
91. Adams Erzählung von der Werbung Muthaels um Purista. Henochs gute Antwort
92. Der Gang auf die Vollhöhe. Die herrliche Aussicht. König Lamech preist den Herrn ob der geschauten Herrlichkeiten der Erde
93. Die Heimkehr vom Berge. Das gesegnete Mahl in Adams Hütte. Die Besprechung Adams mit Henoch wegen der Feier des Sabbats
94. Der Besuch der Adamsgrötte. Lamechs Verwunderung und Preis der Liebe des Herrn
95. Henochs weise Lebenserfahrungen betreffs der Fleisches- und Weltliebe der Menschen
96. Der Zug zur Hütte der Purista. Der Empfang der Gäste durch Purista. Die Bewunderung der Schönheit der Purista durch Lamech
97. In der Hütte des Herrn. Puristas Klage über Muthaels verliebte Nachstellungen. Henochs, des Herzenskenners, weise Antwort
98. Die Heilung des gemütskranken, verliebten Muthael durch Henoch
99. Adams Verwunderung über die innere Wandlung des Muthael. Purista in Verlegenheit, Muthaels Rede von der Eitelkeit aller Neigungen. Puristas Reue und Bitte um Vergebung
100. Die weise und männlich-edle Rede Muthaels an Purista
101. Muthaels Geringschätzung der Gäste aus der Tiefe und seine spitze, an König Lamech gerichtete Frage. Lamechs Erwiderung
102. Der beschämte Muthael, von Henoch am Fortgehen gehindert. Henochs Rede über das Wesen der Weiber
103. Muthael im Gespräch mit Lamech. Lamechs weise Rede über das wahre Wesen der Beleidigung. Muthael, mit Lamech versöhnt, bittet diesen um Rat
104. Lamechs abschlägiger Bescheid und guter Rat, sich an den Herrn zu wenden. Vom Unterschied zwischen Gotteswort und Menschenwort
105. Muthaels Harren auf des Herrn Won, Selbstgespräch. Adams Kummer um Muthael, Henochs beruhigende Worte. Der Aufbruch ins Freie
106. Uranion als Herbergswirt. Purista auf die Anhöhe zum Muthael berufen. Adams Neugier und heilsamer Schrecken

107. Henochs Rede über die zweierlei Wirklichkeiten: die materielle und die geistige. Die Entsprechung der Vision Adams
108. Kenans Gesang vom Wesen des Lebens. Adams derbe Kritik dieses Gesanges. Henochs beruhigende Worte
109. Des gekränkten Adam Klage und törichtes Vorhaben, sich von allen zurückzuziehen
110. Lamechs besänftigende Rede an Adam. Von der Macht der Gewohnheit und vom Segen der geistigen Rüttler. Der Zweck unserer Schwächen
111. Henochs traurig-wahre Prophezeiung und sanft-ernste Rüge an Adam. Adams mißglückter Rechtfertigungsversuch
112. Adams und Evas gestörte Nachtruhe in Uranions Hütte. Adams brennende Neugierde, von Eva bezähmt
113. Eva und Adam erheben sich vom Lager und werden von Henoch über die angekommenen Gäste aufgeklärt. Muthael mit seinem Weibe Purista und die zwei himmlischen Gäste. Des Herrn tiefe Worte an Adam
114. Die Abschiedsrede des Herrn. König Lamechs und der Seinen Rückkehr nach Hanoch. Das wahre goldene Zeitalter
115. Die erste Kirche und der spätere Verfall der Menschen. Adams Abschiedsrede, Testament und Tod
116. Die Trauer um Adams Heimgang. Evas steigendes Ansehen. Der Tod Evas
117. Das Asketentum unter den Kindern der Höhe. Seths Tod und Nohas Geburt. Henochs und Lamechs Gespräch über den Leibestod der Menschen. Henochs Trauer und Hinwegnahme durch den Herrn
118. Lamech von der Höhe auf der Suche nach Henoch. Des Herrn aufklärendes Wort an Lamech. Lamechs törichte, bittere Rede an die versammelten Seinen
119. Die Einstellung der Zeugung auf der Höhe und des Herrn Warnung an Lamech. Lamechs vorwurfsvolle Antwort an den Herrn
120. Des Herrn ernste, zurechtweisende Worte an Lamech. Das Zeugnis der Geister Henoch und Adam vom ewigen Leben des Menschen
121. Fortsetzung des Verkehrs mit den Hinübergegangenen. Lamechs Umkehr und Reuerede. Des Herrn liebevolle Rede über den Vaterschmerz beim Züchtigen der Kinder. Lamech als Stellvertreter Henochs
122. Lamechs Gelöbnis, die alte göttliche Ordnung wiederherzustellen. Des Herrn Warnung vor der Schlange im Weiberflesche. Der Herr und die Seligen verschwinden vor ihren Augen. Die Versammlung der Ältesten
123. Der geteilte Erfolg der Botschaft Lamechs an die Völker. Lamechs Ärger darob und des Herrn Trostworte
124. Des Herrn Rede über das Wesen der Getreuen und der Ungetreuen. Die Unverbesserlichkeit der Zerstreungssüchtigen
125. Lamechs und Mathusalahs Zwiegespräch. Wer da etwas in der Welt mehr liebt denn Gott, der ist Seiner nicht wert!
126. Der moralische und geistige Niedergang unter den Kindern der Höhe. König Lamechs letzte Verordnungen und Tod. Thubalkain als Nachfolger Lamechs
127. Der Anfang des Militärs. Das Aussterben des Stammes Lamechs mit Thubalkains Tod. Mmhaels und der Purista Sohn Uraniel als König in Hanoch
128. Die Vergötterung der zwei schönen Töchter des verstorbenen Thubalkain durch die Hanochiten. Uraniel in Unschlüssigkeit. Die Absage des Herrn. Uranieis Vermählung mit den zwei Töchtern Thubalkains
129. Der Anfang der Bigamie in Hanoch. Die Errichtung einer Weiberverschönerungsanstalt. Menschenhandel und Standesunterschied
130. Näheres über die Weiberverschönerungsanstalt. Anfang des Weiberhandels
131. Die Reinigung der Höhe. Lamechs Rede an die in die Tiefe ziehenden zehntausend Weiber. Lamechs und Muthaels Trauer und Nohas Trostworte
132. Die Ankunft der zehntausend Weiber in der Tiefe und die erfolgreiche Menschenhandelspolitik des Königs Uraniel
133. Die Züchtungsfrucht der Weiber der Höhe und der Hanochiten: Mechaniker, Künstler und Chemiker. Die Erfindung des Glases und des geprägten Geldes. Der Bau einer Festungsmauer um Hanoch, die glänzende Riesenstadt
134. Der Kriegsrat und die Kriegslist der mächtigen, um Hanoch herum wohnenden Völker gegen Hanoch. Die Eroberung der zehn Vorstädte von Hanoch. Die Gegenrüstung der Hanochiter
135. Die Niederlage der Hanochiterarmee. Die Rede des listigen Führers der Sieger. König Uranieis Friedensunterhandlungen. Einführung des Fruchtmarktes außerhalb Hanochs. Der Rat der Tausend
136. Die vom Rat der Tausend dem König aufgedrungene Staatsverfassung
137. Die Herrschaft der neuen Aristokratie über Asien. Die Entstehung von Lehensreichen und Fürstentümern. Die Fürsten als Regenten und Priester des Volkes. Hinweise auf König Uranieis Tod
138. Die Erziehung der sieben Kinder Uranieis auf der Höhe. Des Herrn Rede an Uraniel. Bedrückung Hanochs und seiner Völker durch die tausend Räte. Die zwei Königssöhne als Missionare in Hanoch und ihr Mißerfolg. König Uranieis Tod
139. Der Väter Beratung über die Rettung der gesunkenen Tiefe
140. Die zwei Missionare als Maurer in Hanoch und ihr Aufstieg zu Ratgebern der tausend Räte
141. Rede der zwei Boten an die versammelten Räte

142. Der Rettungsplan der zwei Boten und seine Verwirklichung
143. Weitere Reformvorschläge der zwei Boten; ihr Antrag auf Öffnung der Tempel und Einführung der Gottesverehrung. Der Streit unter den tausend Räten
144. Die abermalige Berufung der zwei weisen Räte. Die verweltlichenden Reformideen des Rates der Tausend. Der Widerstand der zwei Weisen und ihre Rückkehr auf die Höhe
145. Rückkehr und Bericht der zwei Boten auf der Höhe. Lamechs Bitte an den Herrn. Des Herrn Antwort und die Aussendung der zehn feurmächtigen Boten zur Mission in der Tiefe
146. Ein Wink zur Bewertung der Zeitangaben in der geistigen Erzählungsweise. Der Empfang der zehn Boten in Hanoch
147. Das Meisterwerk der Polizeiorganisation in Hanoch. Die Flucht der scharf bewaffneten Armee vor den zehn Feuerboten
148. Die Verhandlung der zehn Boten mit ihrem Gastwirte. Der Zug zur Burg der Tausend. Das dritte Feuerwunder: der Brand der Bollwerke
149. Des Herrn Anweisung an die zehn Feuerboten vor ihrem Eintritt in die Burg. Die Ansprache der zehn Boten an die tausend Räte im Ratssaale
150. Die Rede des einen der tausend Räte an die zehn Boten. Die Ansprache des einen der zehn Boten an die tausend Räte
151. Die heimliche Besprechung der Tausend. Die Einrede der zehn Boten als echte Gedankenleser. Das Ultimatum der zehn Boten und ihr Abzug aus der Burg. Die Verlegenheit der tausend Räte
152. Die Beratung der Tausend. Die kluge Rede des einen und sein Vorschlag zur Auswanderung. Die Uneinigkeit der Tausend
153. Die Auswanderung der sechshundertfünfzig Räte nach Oberägypten
154. Die Beratung der zurückgebliebenen Räte. Die Auswanderung von weiteren zweihundertfünfzig Räten
155. Des Herrn Worte an die zehn Boten und deren Ultimatum an die einhundert zurückgebliebenen Räte. Die Räte in der Enge
156. Die gute Rede und der Opfermut des einen unter den hundert Räten. Die Öffnung der Tempel
157. Die erfolgreiche Tätigkeit des wackeren Ratsherrn als Bußprediger unter dem Volke
158. Die Öffnung der Tempelpforte durch Ohlad, den guten Ratsherrn
159. Die feurige Wolke auf der Tempelkuppel. Ohlads würdige Rede. Die Besprechung der zehn mit Ohlad
160. Ohlad in der Feuerprobe
161. Ohlads Belehrung durch einen der zehn Boten
162. Ohlads gerechte Demut. Ein Evangelium von der rechten Demut
163. Die Worte Ohlads und die mächtigen Begleiterscheinungen beim Erschließen des wahren Tempels. Der Eintritt Ohlads und der zehn Boten in den Tempel
164. Ohlads Berufung zum König durch den Herrn. Die Erscheinung des Herrn als Ebenbild Ohlads
165. Ohlads gerechte Fragen an den Herrn und des heiligen Vaters Antwort
166. Die Salbung Ohlads zum König und der zehn Boten zu seinen Ministern
167. Der Feuersturm und das Erdbeben während der Salbung. Die Ängstigung des Volkes. Der Herr enthüllt Sich dem Volke
168. Des heiligen Vaters Rede an Seine versammelten Kinder. Des Herrn Liebe und Geduld mit den Menschen. Vom Verhältnis des Volkes zum König
169. Des Herrn Rede an Ohlad auf dem Tempelberg. Der Zweck des äußeren Tempels. Der Herr verschwand vor ihren Augen
170. König Ohlads Begegnung mit den neunundneunzig Räten Hanochs. Die vorwitzige Rede des einen Rates und Ohlads kräftige Antwort
171. Die Entgegnung des Sprechers der neunundneunzig Räte über Gesetze und deren Zweck. Der Protest der neunundneunzig gegen die Gesetze Ohlads. Ohlads königlich-weise Antwort. Die Demut als Höhepunkt der menschlichen Freiheit
172. Die kluge Gegenrede des Sprechers der neunundneunzig Räte über den Zweck der Vernunft, des Verstandes und des freien Willens
173. Die Beratung Ohlads mit seinen Ministern. Die erfolgreiche Rede des Ministerpräsidenten an die neunundneunzig Räte
174. Der Unterschied zwischen toten und göttlichen Gesetzen. Ohlads Rede an die neunundneunzig Räte über den göttlichen Willen
175. Die Entgegnung des Sprechers der neunundneunzig Räte und seine Verstandeseinwürfe
176. Ohlads Verlegenheit und der Rat seiner Minister, wie solche Verstandeshelden zu behandeln sind. Der Abbruch der Verhandlungen
177. Selbsterkenntnis bei den neunundneunzig Räten. Die Einfachheit des Wortes Gottes als Ärgernis bei den Verstandeshelden. Der bekehrte Danel und Ohlad als Brüder
178. Die erfolgreiche Bearbeitung der siebenundneunzig Räte durch Danel. Der Widerstand des Scheinkönigs Midehal, seine Demütigung und Bekehrung

179. König Ohlads brüderliche Rede an Danel. Die Einmütigkeit unter den einhundertzehn Versammelten
180. Der Gang der einhundertzehn Versammelten in den Tempel zum Empfang des Segens. Das Feuermeer und Ohlads weise Beruhigungsrede. Der Eintritt in den Tempel
181. Ohlad am Altar vor dem Herrn
182. Ohlads törichte Bitte an den Herrn. Wichtige Gesellschaftswinke des Herrn. „Wo zwei oder drei beisammen sind in Meinem Namen, da bin Ich mitten unter ihnen!“
183. Ohlad berichtet dem Danel und den Räten den Willen des Herrn. Daneis Verwunderung ob der scheinbaren Kleinlichkeit Gottes
184. Der Weiber Aufklärungsfragen an Danel. Danels lichtvolle Antwort über die Gesellschaftsklatschbesuche und ihren verderblichen Einfluß auf Seele und Geist im Menschen
185. Ohlad belobt den Danel ob seiner guten Rede und veranlaßt ihn, dem Herrn dafür zu danken
186. Des Herrn Worte an Ohlad und Danel über die wahre Gottesverehrung. Ohlad und Danel als Nachsöhne Kisehels. Des Herrn Aufforderung zur Bußpredigt an alle Völker
187. Die Segnung der achtundneunzig Missionsboten. Das Wehklagen der Weiber und die beruhigenden Worte eines der zehn Boten
188. Die dreijährige Missionsarbeit der neunundneunzig Boten. Der große Triumphbogen des Dankes. Des Herrn Tadel
189. Der neue Tempel über dem Triumphbogen. Die Herbergsvorstadt. Das beginnende Heidentum. Die Spaltung der Ansichten aus eigensüchtigem Interesse
190. Die Aufrechterhaltung der Ordnung in Hanoch bis zum Tode Ohlads und der zehn Minister. Dronel, Ohlads Sohn, als König. Dronels Murren gegen den Herrn
191. Die Übernahme der Regierung durch Dronels Sohn Kinkar. Dronels Abdankungsrede an den Herrn. Die Antwort des Herrn. Der falsche Schwur Kinkars. Die Gefahren des Naturalismus
192. König Kinkar als Sammler der Gesetze Gottes und Verfasser der beiden Bücher: „Die heilige Schrift und euer Heil“ und „Die heilige Geschichte Gottes“. Dronels Lob über Kinkars Arbeit
193. Das Gesetzbuch Kinkars auf dem Tempelaltar. Die Einsetzung schriftgelehrter Priester. Kinkar als „Statthalter Gottes auf Erden“. Hanochs geistiger Verfall
194. Kinkars eingelernte Weisheit. Blütezeit der Erfindungen und Künste in Hanoch. Die gotteslästerliche Verblendung und Bildung der Hanochiten
195. Hanochs ungeheurer Reichtum und seine natürlichen Folgen. Kinkars Tod. Japell, Kinkars Sohn, als Nachfolger. Japells Politik und Gesetze
196. Die öffentlichen Schulen und Theater in Hanoch. Japells Spionagesystem. Tanz, Musik und ästhetische Vorstellungen. Armenfürsorge aus Politik. Liebe und Politik als einander entgegengesetzte Pole
197. Die Eroberungspolitik Japells, seiner Minister und Priester. Ein glänzender Sieg durch Priesterlist. Noha und die Seinen bleiben dem Herrn getreu. Japells Lohn für die Priester. Einführung des Kastenwesens
198. Die Machtpolitik der Priester. Die Bedrückung der Sklavenkaste. Einführung einer Art Beichte und Inquisition. Hanoch als Hölle der Menschheit
199. Der Widerstand der Priesterkaste gegen die Einführung von Japells zweitem Sohn als König. König Japells Tod. Das Wesen der Politik. Der neue Scheinkönig. Der zweite Sohn Japells auf der Höhe bei Noha
200. Die ‚Arbeit‘ des neuen Königs. Die unmenschliche Behandlung der armen Fremdlinge in Hanoch
201. Die Geschlechterforschung in Hanoch. Noha und die erpresserische Karawane. Des Herrn Hilfe und die Verkündigung des Gerichtes
202. Die Rückkehr der zehn geretteten Kundschafter nach Hanoch, ihr Verhör durch die Priester und ihr schlauer Reisebericht
203. Die Verhandlung zwischen den Priestern und den zehn Kundschaftern und deren Erhebung in die Priesterkaste
204. Die Geheimberatung der zehn Gesandten und ihr Beschluß, gute Zwecke durch schlaue Mittel zu erreichen
205. Die zehn Kundschafter vor dem Rate der fünftausend Priester und in der Feuerprobe
206. Die Beratung mit den goldgierigen Priestern. Schlauheit gegen List
207. Der Widerstand der Kundschafter gegen den Plan der Priester, die Goldberge zu erobern
208. Die Verdächtigung der zehn Kundschafter durch die Hohenpriester. Die schlaue erfolgreiche Antwort der zehn Kundschafter
209. Die Einwilligung der Oberpriester in den Rat der zehn Kundschafter
210. Die Schwierigkeiten der Priester, die Sklaven loszukaufen. Das Gelingen des Planes der zehn schlauen Botschafter
211. Die Ratlosigkeit der Oberpriester wegen des Loskaufes der Sklaven. Der Rat der zehn Kundschafter
212. Die Versammlung der Sklavenbesitzer und deren hohe Forderungen für den Loskauf der Sklaven
213. Fragen der Oberpriester an die zehn Kundschafter. Der Vertrag mit den Sklavenhaltern
214. Die Einlieferung und Unterhaltungskosten der Sklaven
215. Die Bewaffnung, Ausbildung und Unterweisung der Sklaven
216. Die erfolgreiche List der zehn Heerführer, um sich von den Spionen der Oberpriester zu befreien

217. Die Abdankung der viertausend oberpriesterlichen Exerziermeister. Der Zwist der zehn Heerführer mit den Oberpriestern. Der Auszug des Riesenheeres mit zweihunderttausend Kamelen und achthunderttausend Eseln
218. Das große Heerlager nördlich von Hanoch. Das neu besetzte schöne Gebirgstal. Die Enthüllung des eigentlichen Planes der Zehn. Die Anordnung zur Bebauung und Befestigung des Gebirgstales
219. Der Goldfund und Wohlstand der Ansiedlung. Der listige Plan der zehn Heerführer gegen Hanoch
220. Noahs Bußboten bei den Hochlandsbewohnern und den Hanochiten; ihr Erfolg und Geschick
221. Die ergebnislose Beratung der rachegeierigen Oberpriester über einen Angriff auf die Hochländer
222. Die neue Versammlung des Hohen Rates der Ober- und Unterpriester. Der Racheplan des verschmitzten Unterpriesters gegen die Hochländer
223. Die erste politisch-diplomatische Unternehmung gegen die Hochländer
224. Die Begegnung der Gesandtschaft aus Hanoch mit den zehn Führern des Hochlandvolkes. Der Mißerfolg und die Rückkehr der Gesandtschaft nach Hanoch ohne ihren Führer
225. Der Bericht der dreißig Gesandten vor der Priesterschaft Hanochs und seine Wirkung
226. Der Abfall der Provinzen von Hanoch. Die Aufstellung des Fünf Millionenheeres gegen die Hochländer. Die vergeblichen Angriffe auf das Hochland
227. Der Kriegsbericht der zurückgeschlagenen Oberpriester. Die Spaltung unter den Oberpriestern. Der Verrat der Provinzarmee
228. Der Kriegsrat der zehn Führer im Hochlande gegen Hanoch. Die gute Rede des Boten des Herrn. Die tausend Spione Hanochs bei den Hochländern
229. Die Beratung und Pläne der Machtpartei Hanochs. Die neue Gesandtschaft ins Hochland. Die freiwillige Unterwerfung Hanochs unter die Hochländer
230. Die Beratung der Hochländer. Gurats Einsetzung zum König von Hanoch. Die Bestimmungen für die Abhängigkeit Hanochs vom Hochlande
231. Die Unterzeichnung der ‚Heiligen Akte‘. Gurats Einwand und seine Widerlegung. Moralisch-politische Verhältnisse des Hochlandes zu Hanoch. König Gurats Abzug nach Hanoch
232. Gurats Aufnahme in Hanoch. Die guten Gesetze Gurats für Hanoch. Die rebellische Oberpriesterpartei und ihre Beschwichtigung
233. Die erfolgreiche Verhandlung des Unterpriesters mit König Gurat
234. Die Übertölpelung der rebellischen Oberpriester durch den vom König beauftragten Unterpriester
235. Des neuen Hofrats Bericht beim König Gurat und dessen Zufriedenheit. Die Ernennung des Unterpriesters zum Generaloberpriester
236. Der Generaloberpriester bei den Oberpriestern. Der mißglückte Überfall der Rebellen und ihre Degradierung zu Unterpriestern. Die Ernennung der Unterpriester zu Oberpriestern
237. Der Generaloberpriester in der Burg des Scheinkönigs. Die blutige Unterwerfung der Hohenpriester und die Entthronung des Scheinkönigs
238. Das Verhör der dreißig Hohenpriester durch den General und ihre Begnadigung
239. Des Generals weitere Verhandlung mit dem entthronten Scheinkönig und dessen dumme einstudierte Königsrede. Die gewaltsame Entfernung des Scheinkönigs und die Übergabe der Burg an den König Gurat
240. Die Untersuchung der neuen priesterlichen Einrichtungen durch Gurat. König Gurats Begegnung mit den Priestern. Die trotzige, aber gute und warnende Rede der ehemaligen Oberpriester. Die Verbannung der Oberpriester
241. Die geistliche Politik des Generaloberpriesters und seine Rede vor dem Priesterrat
242. Die Isolierung der Hochländer durch Abskarpierung der Bergabhänge. Die Energie der Urvölker. Die Erbauung der neuen Heidentempel
243. Die Beschreibung einiger der neuen Götzentempel. Der Ochsentempel
244. Der Sonnentempel
245. Der Windtempel
246. Der Wassertempel
247. Der Feuertempel
248. Der Liebestempel mit seinem Garten in Hanoch
249. Der Metall-oder Erztempel
250. Von weiteren Tempeln in Hanoch und Umgebung. Die Steuerfreiheit in Hanoch. Die abgeschnittenen Hochländer auf der Suche nach einem Ausweg in die Ebene. Die Spuren der Arbeit Gurats in Tibet. Der neue Bote Noahs an die zehn Fürsten
251. Die Botschaft des Gesandten Noahs an die Hochlandsvölker. Die Ankündigung des Gerichtes. Des Herrn Auftrag an Noah, die Arche zu bauen. Die Frist von zwanzig Jahren
252. Das Entsetzen der zehn Hochlandsfürsten. Des Boten Entweder O der. Der gottlose Rat der Obersten
253. Der Bote Noahs vor dem Generaloberpriester in Hanoch. Die verstandeskultivierte Antwort des Generaloberpriesters. Der feine Vernunftstaat
254. Der Bote Noahs vor dem König Gurat. Die Verführung des Boten und sein Entschluß, in Hanoch zu bleiben. Des Boten Wunsch und Sehnsucht nach seiner Schwester

255. Der listige Plan des gedungenen Verbrechers, die Schwester Waltars zu fangen. Agla auf der Suche nach ihrem Bruder Waltar
256. Gurats Werbung um Agla. Des enttäuschten Waltar Erklärung an seine Schwester und an den König. Der weibliche Liebe-Erforschungskniff der Agla. Der betrogene Waltar
257. König Gurat und sein Schwager Waltar im Garten des Liebestempels. Die sieben Schönheitsgöttinnen als Weiber Waltars
258. Aglas Herrschsucht als Königin von Hanoch und ihre Rache an Waltar. Waltars Flucht und Tod
259. Die Belohnung der Häscher. Die Erdolchung der Weiber Waltars durch Agla. Des Königs Furcht
260. Die Ausstellung der erdolchten einundzwanzig Weiber Waltars im Liebestempel. Das Entsetzen der generaloberpriesterlichen Militärtruppe über die Grausamkeit der Königin Agla
261. Die Einbalsamierung der Leichen und ihre Ausstellung in Glassärgen. Königin Aglas Plan, sämtliche ‚Göttinnen‘ des Liebestempels zu ermorden, und seine Durchkreuzung durch die Flucht der ‚Göttinnen‘
262. Die Wut der Königin. Die Besänftigung der Königin durch den listenreichen Hauptmann Drohuit
263. Der Hauptmann Drohuit beim König Gurat. Der listige Rat Drohuits - und Gurats und Aglas Einwilligung
264. Die Fortsetzung des höllischen Intrigenspiels. Drohuit bei Fungar-Hellan. Der General im Garn
265. Der herzliche Empfang beim König. Gurat, Fungar-Hellan und Drohuit bei der Königin Agla. Aglas erfolgreiche Liebeserklärung an Fungar-Hellan
266. Gurats und Drohuits gute Miene zum bösen Spiel. Aglas Heuchelrede vor Fungar-Hellan
267. Aglas meisterhafte Lügenrede zur Rechtfertigung ihrer grausamen Handlungen
268. Fungar-Hellans verwunderte Fragen an Drohuit. Drohuits kluge Antwort
269. Fungar-Hellan im Tempelgarten der Schönheitsgöttinnen. Die Prüfung der Aussagen Aglas und Drohuits. Fungar-Hellans Verdacht gegen Agla. Die Schönheit Aglas als Siegerin über Fungar Hellan. Agla als Weib Fungar-Hellans
270. Drohuits und Gurats Bericht an ihre Kebsweiber. Die vereitelte Flucht. Drohuits und Gurats erfolgreiche Zuflucht zu List und Heuchelei. Die Versöhnung
271. Drohuits Heuchelrede vor Agla. Die satanische Agla im Garne Drohuits. Aglas zwei Schwestern als Lohn für Fungar und Drohuit
272. Das Zusammentreffen der Karawane Aglas mit den Hirten Mahals, des Vaters der Agla
273. Der Hirten Loblied am andern Morgen. Das Wort von oben an die Hirten. Die Begegnung der Karawane mit Mahal und den Seinen
274. Mahals und der Karawane Ankunft am Liebestempel. Der große Empfang im Königspalast
275. Mahals unzerstörbare fünfhundertjährige Gebirgskleidung. Die Starrköpfigkeit Mahals wegen des Kleiderwechsels. Aglas List
276. Mahal und die Seinen an der königlichen Tafel. Mahals Frage nach Waltar. Aglas Ausflüchte. Die Einmauerung des Hauptes Waltars. Mahal in königlichen Kleidern
277. Fungar-Hellans Verlangen nach beiden Schwestern der Agla. Der Tauschhandel Fungar-Hellans mit Drohuit. Drohuit als König; Agla als Weib des Drohuit
278. Mahals Bitte um Aufschluß und Aglas Antwort. Mahals Erkenntnis über Hanochs höllische Zustände
279. Kisarells Ernennung zum Residenzplatzwachtmeister. Mahals prophetische Erklärung. Mahals Trauer um den Tod seines Sohnes Waltar
280. Mahals gewichtige Rede an Fungar-Hellan und dessen beschönigende Weltverstandeseinwürfe
281. Mahals weise Antwort an Fungar-Hellan und seine Kritik der Politik in Hanoch
282. Der Zug in den Garten des Liebestempels unter der Führung Mahals. Fungar-Hellan an der Urne mit dem Haupte Waltars
283. Fungar-Hellan im Liebestempel unter der Führung Mahals. Die Entdeckung des Lotterbettes über dem verdeckten Abgrund
284. Mahal und Fungar-Hellan im Lusthäuschen des Tempelgartens. Das Polsterwerk des Thrones mit den vergifteten Nadelspitzen
285. Eine neue Entdeckung: die geheime Armee Drohuits
286. Die geheime Verschwörung der siebzigtausend Großbürger in einer der früheren Weiberverschönerungsanstalten
287. Der Zug in die Burg und in die Generalswohnung. Die vergifteten Glassplitter auf dem Fußboden
288. Das Geständnis der Feger und Putzer. Der vergiftete Brunnen, die vergifteten Speisen und das vergiftete Hausgerät
289. Die Enthüllungen der Köche. Mahals Rat an die Köche. Die gewaltsame Herbeischaffung der geladenen Gäste zum Gastmahl
290. Aglas freche Frage an Fungar-Hellan und dessen klare Antwort. Aglas vergebliche Ausflüchte. Agla und Drohuit im Käfig
291. Die Begnadigung der Oberpriester und das entsetzliche Gericht an den tausend Unterpriestern im Speisesaal
292. Die Räumung und Einäscherung der Burg auf Mahals Geheiß

293. Die verschiedenen Meinungen des Volkes über den Palastbrand. Die Dämpfung des drohenden Volksaufstandes durch Fungar Hellans Rede
294. Fungar-Hellans neckende Rede an die im Käfig befindliche und um Freilassung bittende Agla
295. Die Sammlung der auf der Brandstätte geschmolzenen Schätze. Der Befehl zum Wiederaufbau des Palastes. Der warnende geheimnisvolle Ruf von oben
296. Mahals Aufschluß über die wunderbare Stimme. Fungar-Hellans Ärger und Anklage gegen Gott. Mahal in Verlegenheit um eine Antwort
297. Mahals erfolgreiches Gebet um Hilfe. Mahals energische Rede an den General und die Verkündigung des nahen Gerichts. Fungar Hellans Angst
298. Gottes mächtiger Bußruf im Thronsaale. Der Segen der wahren Reue. Die Greuel in der Tiefe. Der göttliche Auftrag an Fungar Hellan, sämtliche Götzentempel zu zerstören
299. Die Mobilmachung der Armee. Gurat bittet den Fungar um Amtleute. Verordnung mit den zwei Käfigbewohnern
300. Aglas demütiges Sündenbekenntnis und inständige Bitte um Befreiung oder Tod. Die Wahl zwischen Dolch und Käfig. Aglas Begnadigung
301. Fungar-Hellans Verordnungen für Drohuit. Aglas gute Rede an ihren Vater
302. Drohuits Heuchelrede und Fungar-Hellans Antwort. Agla im härenen Gewand
303. Mahals Frage an Agla nach der schwersten ihrer Sünden. Aglas gute Antwort, Reue und Klage. Mahals Dank an Gott. Agla an der Brust ihres Vaters Mahal
304. Fungar-Hellans Rede über die Torheit des äußeren Glanzes und die Weisheit der Einfachheit. Mahals Lob an den General
305. Der Armeebefehl des Generals an das Kriegsheer zum Angriff auf den Tempel des Gottes der Erze und Schmiede
306. Der Vortrab Fungar-Hellans vor dem Tempel. Das zurückgewiesene Ultimatum. Die Feuerkünste der Templer
307. Die Abweisung Fungar-Hellans durch die Torwächter. Die Sprengung der Tempelringmauer durch Minen. Die Niedermetzelung der fünftausend Templer
308. Die Belehrung der Gesandtschaft der Erzgewerksherren durch Fungar-Hellan und Mahal. Der abschlägige Beschluß der Erzgewerksherren wegen der Umkehr zu Gott
309. Der Angriff auf den Stiertempel und die Zerstörung desselben
310. Das Gespräch des Generals mit den Gefangenen und die Freilassung derselben
311. Das Verschwinden der Freigelassenen in dem geheimnisvollen Loch der Felsenwand. Rückkehr und Verhör der Freigelassenen durch den General
312. Fungar-Hellan vor der Felsengrotte. Mahals und der Freigelassenen Auskunft über die Grotte
313. Die Untersuchung der geheimnisvollen Grotte und die Entdeckung der geheimen Öffnung in der oberen Grottenwand
314. Die entlarvten Hartbüßer. Mahals Rat an den erzürnten Fungar Hellan. Die Sprengung der Grotte. Das Geständnis der Hartbüßer und ihre Begnadigung
315. Der Aufbruch der Armee gegen den Sonnentempel und dessen unblutige Übergabe und Zerstörung. Die Einnahme und Zerstörung des Feuertempels und des Windgott-Tempels
316. Der Armeemarsch gegen den Wassertempel. Die Schwierigkeiten bei der Einnahme des Wassertempels
317. Mahals Auskunft über die verschwundenen Tempel und der Priester List. Die Ladung der Priester vor den General
318. Belehrung der Wasserpriester durch die schöne Agla auf Wunsch Fungar-Hellans
319. Mahals Aufschluß an Fungar-Hellan. Die fehlgeschlagene Belehrung der Wasserpriester als Bild des Mißlingens der göttlichen Liebe an uns Menschen
320. Fungar-Hellans freimütige Kritik an Mahals Erklärung. Mahals Betrübnis und Prophezeiung des Durchbruchs der Hochländer
321. Das Heerlager Fungar-Hellans längs der Gebirgswand. Die Drohung des zweifelnden Generals gegen Mahal. Mahals prophetische Warnung. Der furchtbare Einsturz der von den Hochländern unterminierten Gebirgswand. Mahals Friedensrat
322. Des Generals Armeebefehl zur Verteidigungsstellung. Das Anrücken des Hochländerheeres. Die Deputation der Hochländer vor Fungar-Hellan und ihr Tod durch seine Hand. Mahals Übergang zu den Hochländern. Die furchtbare Schlacht. Die nahezu völlige Aufreibung der fünf Millionen Krieger
323. Fungar-Hellans Flucht und Schlachtbericht an König Gurat. Die Aufstellung einer neuen Armee von vier Millionen Kriegern durch Fungar-Hellan
324. Das neue Zwei-Millionenheer der Hochländer. Mahals erfolgreiche Warnung vor einem Zuge gegen die Armee Hanochs
325. Die Traurigkeit König Gurats über Mahals Weggang und seine ahnungsvolle Rede an Fungar-Hellan. Des Generals kluge Erwiderung und der Bau des Aufstiegturmes
326. Die Friedensdeputation an die zehn Fürsten und an Mahal

327. Mahals ernst-weise Worte an die Deputierten und an die zehn Fürsten
328. Die große Verlegenheit Fungar-Hellans und Gurats. Die zweite Deputation an die zehn Fürsten des Hochlandes und ihr Mißerfolg
329. Gurats und Fungar-Hellans Grimm auf die Hochländer wegen des Mißerfolges der zweiten Deputation und ihr Racheplan, die Berge des Hochlandes zu unterminieren und zu sprengen
330. Der ergebnislose Rat der Hochländer und ihr Argwohn gegen Mahal. Mahals Antwort und Prophezeiung. Die ungläubige Antwort der zehn Fürsten
331. Mahals Ermahnung an seine Kinder, auf Gott zu vertrauen. Die Verdorbenheit der Menschen in der Tiefe. Mahals und der Seinen Aufbruch auf die Höhe
332. Mahal bei Noah. Mahals Bericht über den Stand der Völker in der Tiefe. Noahs und Mahals Trauer
333. Mahals Erkundigung nach dem Wasserkasten. Noahs Erzählung von der Geschichte der Arche. Der Verfall der Menschen und des Herrn große Langmut
334. Noahs Bericht über den Bauplan Gottes zu der Arche. Mahals Betrübnis ob seiner Ausschließung aus der Arche
335. Noahs Ermahnung an seinen Bruder. Des selbstgerechten Mahal Verblendung und Hader mit dem Herrn
336. Mahal mit seinen Kindern auf der Vollhöhe. Kisarels ernste Frage an seinen Vater Mahal, wie er Gott einer Sünde zeihen könne. Mahals Tadel gegen Gott
337. Noah bei seinem Bruder Mahal auf der Vollhöhe, ihm die Augen öffnend über seinen Hauptfehler. Der Gerechtigkeitsdünkel als Grundwurzel des Hochmutes. Mahals Herausforderung an Gott. Der Herr erscheint
338. Des Herrn Gespräch mit Mahal. Mahals herausfordernde Fragen an den Herrn und des Herrn Antwort. Vom Wesen der Reue Gottes. Die natürlichen Ursachen der Sündflut
339. Des Herrn Aufforderung an Mahal. Mahals törichte Einwurfsfragen und des Herrn weise und sanfte Antworten über Tod und Unsterblichkeit. Mahals Frage nach dem Ursprung des Satans und seiner Grundbosheit und des heiligen Vaters klare Antwort
340. Des Herrn weiterer liebevoller Austausch mit Mahal. Mahals Vorwürfe im Hinweis auf seine Sündenlosigkeit. Des heiligen Vaters Trauer und Seine Worte über besondere Lebensführungen. Das Erscheinen der Engel und Waltars. Des Herrn Entschwinden
341. Mahals Besprechung mit Waltar über den Grund der Unsichtbarkeit des Herrn. Mahals Selbsterkenntnis und Reue. Des Herrn vergebende Worte aus der lichten Wolke
342. Waltars Rede über den letzten Versuch Gottes, durch Seine Engel die Menschen vor der Sündflut zu warnen und zu retten. Mahals Mission und der Engel Weggang in die Tiefe
343. Die Tätigkeit der zwölftausend Engel in der Tiefe. König Gurats und Drohuits Belehrung durch Waltar
344. Des ungläubigen Gurat abschlägige Antwort an Waltar. Waltars letzte Mahnung an Gurat. Die erfolglosen Mahnungen der Engel bei Fungar-Hellans und dem Landvolke Hanochs
345. Erklärung über die Sammlung und Erhaltung der für die Arche bestimmten Tiere durch die Engel. Von den außerordentlichen Zulassungen vor großen Katastrophen
346. Der Zug der Engel mit den gesammelten Tieren durch Hanoch. Der erfolglose letzte Mahnruf an die Hanochiten und ihren König. Die Rückkehr der Himmelsboten auf die Höhe
347. Die Ankunft der Boten mit ihren Herden bei Noah. Die Anordnungen der Engel zum Unterbringen der Tiere. Der Endtermin für die Aufnahme Schutz suchender Menschen
348. Mahals Murren und Hadern wider die Engel und Gott ob seiner vermeintlichen Vernachlässigung. Aglas belehrende und tröstende Worte und ihre plötzliche Heimholung durch den Engel Waltar
349. Noahs mahnende Worte an den murrenden Mahal. Der Bau des kleinen Kastens für Mahal und die Seinen
350. Die Übergabe der kleinen Arche an Mahal durch Noah. Mahals trotzig Forderung an den Herrn. Die Hinwegnahme der drei Kinder Mahals durch das Feuer des Zornes Gottes
351. Mahals Flucht auf einen hohen Felsen und in die Grotte Adams. Mahals Selbstgespräch. Des Herrn gnädiges Wort an Mahal. Der Anbruch der Finsternis und Mahals Umherirren
352. Des Herrn Trostworte an Noah und Seine tiefe Trauer um die Menschen. Die letzten Versuche des Herrn, die Menschen der Tiefe zu retten
353. Noahs und der Seinen Eintritt in die Arche und des Herrn Anweisungen und Erklärungen. Die Schließung der Arche durch den Herrn. Der Eintritt der Katastrophe
354. Mahal in der Grotte als staunender Zeuge der schrecklichsten Ereignisse. Mahals ängstliches Selbstgespräch. Die Ankunft der drei Flüchtlinge in der Grotte. Das Wiedererkennen zwischen Mahal und den drei Flüchtlingen Gurat, Fungar-Hellans und Drohuit. Des Herrn Erscheinen in der Grotte
355. Mahals demütiges Sündenbekenntnis vor dem Herrn. Des heiligen Vaters Zeugnis von Seiner Liebe und Erbarmung. Das Gericht der Sündflut als eigene Schöpfung der törichten Menschen. Satans Berufung durch den Herrn. Die Höllenfahrt Gurats, Fungar-Hellans und Drohuits. Der Herr führt Mahal zur Arche
356. Des Herrn heilsame Rede an den frierenden und angstbeklommenen Mahal. Mahals Gesundung in der neuentfachten Liebe zum heiligen Vater. Mahals Erlösung und Verklärung als Engel des Lichts
357. Der Engel Mahal als Schutzgeist der Arche. Das Ansteigen der Flut. Mittelasien als Hauptort der Flut. Der Aralsee und das Kaspische Meer als Überbleibsel der Flut und als Grab der Riesenstadt Hanoch

358. Näheres über die große Flut. Hinweise zum Verständnis diesbezüglicher Schrifttexte. Die Örtlichkeit der Flut
359. Weiteres über die Sündflut
360. Dauer und Verlauf der Flut. Die Arche auf dem Ararat. Die Taube mit dem Ölblatt. Die Öffnung des Daches der Arche am Neujahrstag. Noahs Auszug aus der Arche
361. Noahs Dankopfer und des Herrn Segen
362. Das sichtbare Zeichen des neuen Bundes. Das Land Eriwan. Das neue und doch alte Gebot der Liebe. Der Herr als Melchisedek. Kanaan und Salem
363. Die Ansiedlung Noahs. Die Anweisung zum Acker- und Weinbau. Noahs Rausch aus Unkenntnis. Der Fluch über Kanaan und die Verstoßung des Ham und seiner Familie
364. Noahs Worte über die falsche Reue Hams. Die Wechselrede zwischen den drei Söhnen Noahs. Hams edle Rache. Der Zehntbote des Herrn aus Salem
365. Schluß. Kurze Geschichte der Familie Noahs bis zu Abraham. Winke über den Hauptzweck dieses Werkes
366. Anhang. Die vornoachische Gestalt der Erde

DIE JUGEND JESU DAS JAKOBUS-EVANGELIUM

Biographisches Evangelium des Herrn von der Zeit an, da Joseph Mariam zu sich nahm
Inhaltsverzeichnis

Vorrede

Das Jakobus-Evangelium über die Jugend Jesu. Biographisches Evangelium des Herrn von der Zeit an, da Joseph Mariam zu sich nahm

1. Joseph der Zimmermann. Die Verlosung Mariens im Tempel. Gottes Zeugnis über Joseph. Josephs Gebet. Maria im Hause Josephs
2. Der neue Vorhang im Tempel. Marias Arbeit am Vorhang
3. Die Ankündigung der Geburt des Herrn durch einen Engel. Marias demutvolle Ergebenheit
4. Marias kindlich-unschuldiges Gespräch mit Gott und die Antwort von oben
5. Die Übergabe der beendeten Tempelarbeit Mariens. Maria und der Hohepriester. Maria besucht ihre Muhme Elisabeth
6. Der wunderbare Empfang Mariens bei Elisabeth. Demut und Weisheit der Maria. Marias Heimkehr zu Joseph
7. Josephs Ahnungen und Prophezeiung. Marias Trost. Das gesegnete Abendbrot. Das Sichtbarwerden von Mariens Schwangerschaft
8. Die Ansicht des Arztes. Joseph verhört Maria. Marias Erklärung
9. Mariens Erzählung über die geheimnisvollen heiligen Vorkommnisse. Josephs Kummer und Sorge und sein Entschluß, Maria heimlich zu entfernen. Ein Engel des Herrn erscheint Joseph im Traum. Maria bleibt im Hause Josephs
10. Die römische Volkszählung. Josephs Nichtbeteiligung am Volksrat in Jerusalem. Der Verräter Annas
11. Des Hohenpriesters Bedenken wegen Marias Zustand. Das Verhör Marias und Josephs im Tempel. Josephs Klage und Hader mit Gott. Das Todesurteil über Joseph und Maria und ihre Rechtfertigung durch ein Gottesurteil. Maria wird Josephs Weib
12. Das Gebot des Augustus zur Schätzung und Zählung aller Landesbewohner. Neuer Kummer und Trost
13. Ein alter Freund stärkt und segnet Joseph. Josephs Reiseanordnungen an seine fünf Söhne. Das tröstliche Zeugnis von oben. Die fröhliche Abreise
14. Marias Gesicht von den zwei Völkern. Der Eintritt der Wehen. Zuflucht in einer nahen Höhle
15. Maria in der Grotte. Joseph auf der Suche nach einer Hebamme in Bethlehem. Josephs wunderbare Erfahrungen. Das Zeugnis der Natur. Die Begegnung Josephs mit der Wehmutter
16. Die Erscheinungen bei der Höhle. Das Traumgesicht der Wehmutter und ihre prophetischen Worte. Die Wehmutter bei Maria und dem Kinde. Salomes, ihrer Schwester, Zweifel an der Jungfräulichkeit Mariens
17. Der ungläubigen Salome Bitte an Maria. Salomes Zeugnis der unverletzten Jungfräulichkeit Mariens. Das Gottesgericht. Des Engels Weisung an Salome. Salomes Genesung
18. Die Nachtruhe der hl. Familie in der Höhle. Die Lobgesänge der Engel am Morgen. Die Anbetung der Hirten. Des Engels aufklärende Worte an Joseph
19. Josephs Beschreibungssorge. Der Wehmutter Bericht vor dem römischen Hauptmann Cornelius. Des Hauptmanns Besuch in der Grotte. Joseph und Cornelius. Des Cornelius Frieden und Freude in der Nähe des Jesuskindes
20. Des Cornelius Fragen über den Messias. Josephs Verlegenheit. Des Hauptmanns Fragen an Maria, Salome und die Wehmutter. Der Engel Warnung vor dem Verrat des göttlichen Geheimnisses. Des Cornelius heilige Ahnung von der Göttlichkeit des Jesuskindes
21. Josephs Worte über den freien Willen des Menschen und sein Rat an Cornelius. Des Hauptmanns Fürsorge für die heilige Familie
22. Cornelius bei der heiligen Familie in der Grotte. Die Hirten und der Hauptmann. Die neue ewige Geistessonne. Des Cornelius Abschied. Josephs Dankesworte über die Güte des heidnischen Hauptmanns
23. Die liebevolle Fürsorge des Cornelius. Des Engels Anweisung an Joseph zum Aufbruch nach Jerusalem zur Darstellung im Tempel. Marias Traum. Die militärische Wache vor der Grotte
24. Die Beschneidung und Namensgebung des Kindleins und die Reinigung der Maria. Die Darstellung des Kindes im Tempel durch die Mutter. Der fromme Simeon und das Jesuskind
25. Die Prophetin Hanna im Tempel und ihr Zeugnis über das Jesuskind. Hannas Warnung an Maria. Das Notquartier der heiligen Familie beim reichen Israeliten
26. Der Tadel des Herbergsbesitzers Nikodemus. Josephs Rechtfertigungsrede. Das Zeugnis der Wehmutter. Ein Gnadenwink an Nikodemus, der den Herrn erkennt
27. Die Rückkehr der heiligen Familie nach Bethlehem. Der herzliche Empfang in der Grotte durch die Zurückgebliebenen. Eine Futterkrippe als Bettchen für das Kindlein. Gute Ruhe in der Frostnacht
28. Joseph drängt zum Aufbruch nach Nazareth. Des Hauptmanns Rat zu warten. Die Kunde von der persischen

- Karawane und von des Herodes Fahndung nach dem Kinde. Marias Furchtlosigkeit und Gottvertrauen
29. Des bangen Joseph Bitte an den Herrn. Die persische Karawane vor der Grotte. Der erstaunte Hauptmann. Der drei Weisen Zeugnis über das Kind: ein König der Könige, ein Herr der Herren von Ewigkeit! Ihre Warnung vor Herodes
 30. Der Stern der drei Weisen und die alte Prophezeiung der persischen Sternkundigen. Die Anbetung des Herrn, des Schöpfers der Unendlichkeit und Ewigkeit, im Kinde durch die drei Weisen. Ihre Namen: Chaspara, Melcheor und Balthehasara. Die sie begleitenden Geister: Adam, Kain und Abraham. Sie huldigen dem Herrn und bringen Ihm Geschenke dar
 31. Maria weist hin auf die Gnadenführung Gottes. Josephs Redlichkeit und Treue. Die drei gesegneten Geschenke Gottes: Sein heiliger Wille, Seine Gnade und Seine Liebe. Marias, des Hauptmanns und des Kindleins edelstes Zeugnis für Joseph
 32. Der Engel als Ratgeber der drei Weisen. Der Abzug der Weisen nach dem Morgenland. Die Ungeduld Josephs. Des Cornelius beruhigende Worte an Joseph. Josephs Hinweis auf die Macht und Güte Gottes
 33. Die Vorbereitungen zur Flucht nach Ägypten. Die Vorsorge des Herrn. Joseph bespricht sich mit Cornelius
 34. Der Aufbruch zur Flucht. Josephs Bitte an Salome. Der Abschied vom Hauptmann. Die Abreise. Der Schutzbrief des Cornelius an Cyrenius. Josephs Reiseweg. Das Erlebnis mit den Räubern. Josephs Ankunft in Tyrus bei Cyrenius. Des Cyrenius Trostworte und Hilfe
 35. Die heilige Familie bei Cyrenius. Josephs Unterredung mit Cyrenius. Cyrenius, der Kinderfreund, und das Jesuskind. Inneres und äußeres Erfahrungszeugnis von der Göttlichkeit des Jesuskindes
 36. Joseph im scharfen Verhör und sein Bericht über das Wesen und die Geburt des Jesuskindes. Des Cornelius Brief. Josephs Rat zum Schweigen. Widersprüche und Zweifel. Josephs energische Rechtfertigung vor dem ‚Staatsanwalt‘
 37. Des Cyrenius sanftmütigere Erklärung und Josephs Erwiderung. Die Ehre, der Schatz des Armen. Das Versöhnungsmahl. Guter Rat Josephs. Des Cyrenius bestrafte Neugier. Die Empfängnisgeschichte des Kindleins. Die Anbetung des Kindleins durch Cyrenius und die Bestätigung der Wahrheit
 38. Des Cyrenius heidnischer Vorschlag, das Wunderkind an den Kaiserhof nach Rom zu bringen. Josephs gute Entgegnung mit Hinweis auf die Niedrigkeit des Herrn. Prophetische Worte von der geistigen Lebenssonne
 39. Des Cyrenius Mäßigkeit im Essen und Trinken. Josephs Dankgebet und seine gute Wirkung auf Cyrenius. Josephs Worte vom Tode und ewigen Leben. Wesen und Wert der Gnade
 40. Des Cyrenius Hochachtung vor der Maria. Die trostreiche Antwort der Maria. Der Glückwunsch des Cyrenius an Joseph. Josephs Worte über die wahre Weisheit
 41. Josephs Voraussage vom Kindermord. Des Cyrenius Grimm über Herodes. Die glückliche Seereise nach Ägypten. Josephs Segen als Fährlohn an die Schiffer und an Cyrenius
 42. Die Wirkung des Gnadensegens an Cyrenius. Josephs demütiges Selbstbekenntnis und Rat an Cyrenius. Die Ankunft in Ostracine (Ägypten)
 43. Der Ankauf eines Landhauses für die heilige Familie durch Cyrenius
 44. Joseph mit der heiligen Familie im neuen Heim. Cyrenius als Gast. Der Dank Josephs und Marias
 45. Die Besichtigung des neuen Heimwesens. Marias und Josephs Dankesworte. Des Cyrenius Interesse an der Geschichte Israels
 46. Die gemeinsame Mahlzeit und Josephs Erzählung über die Geschichte der Schöpfung, der Menschheit und des jüdischen Volkes. Des Cyrenius vorsichtiger Bericht an den Kaiser und seine gute Wirkung
 47. Die Abreise des Cyrenius und seine Vorsorge für die heilige Familie. Die Schreckensbotschaft der Zeugen des Kindermordes. Ein Brief des Cyrenius an Herodes
 48. Die Wirkung und Folge dieses Briefes. Die List des Herodes. Ein zweiter Brief des Cyrenius an Herodes
 49. Die Wirkung des zweiten Schreibens. Die Ankunft des Herodes und des Landpflegers in Tyrus. Der Empfang bei Cyrenius. Die Erregung des geängstigten Volkes. Maronius Pilla vor Cyrenius
 50. Das Verhör des Landpflegers durch Cyrenius. Der Beschönigungsversuch des Landpflegers. Die Gewissensfrage des Cyrenius an den Maronius, dessen Bekenntnis und Verurteilung
 51. Das Geständnis des Maronius Pilla. Cyrenius als weiser Richter
 52. Die Reise des Cyrenius nach Ägypten und seine Ankunft in Ostracine. Josephs und Marias Entschluß, Cyrenius zu begrüßen. Die ersten Worte des Kindleins
 53. Josephs und Marias Angst und Fluchtgedanken auf dem Paradeplatz. Das Zusammentreffen mit Cyrenius und Maronius Pilla. Das Ende der Truppenbesichtigung und die Heimkehr der heiligen Familie in Begleitung des Cyrenius
 54. Josephs bange Frage an Cyrenius wegen der Anwesenheit des Maronius Pilla. Des Cyrenius beruhigende Antwort. Die Ankunft im Landhaus Josephs
 55. Das Gastmahl in Josephs Landhaus. Marias Demut und Liebestreit mit Cyrenius. Die göttliche, alle Philosophie beschämende Weisheit des hl. Kindes
 56. Des Maronius hohe Meinung über das Kindlein und des Cyrenius Zufriedenheit mit Maronius
 57. Die Aufhebung der Tafel. Die Vernehmung des Maronius Pilla über die hl. Familie durch Cyrenius. Des Maronius Eingeständnis seiner Notlüge

58. Maronius Pillas Verteidigungsrede und guter Entschluß. Joseph als Schiedsrichter. Des Cyrenius edles Urteil
59. Josephs Frage nach Herodes. Maronius Pillas Antwort. Die Leidenskrone und das schreckliche Ende des Herodes
60. Des Cyrenius Grimm über Herodes und des Jesuskindes beruhigende Worte. Des Kindleins Frage: „Wer hat den längsten Arm?“
61. Maronius Pillas Entsetzen und Josephs Frage. Das heidnische Bekenntnis des Maronius. Josephs bescheidene Erklärung. Des Cyrenius Mahnung zur Vorsicht
62. Cyrenius und Joseph im Liebesifer ums Wohl einer Menschenseele. Josephs Worte über Bruder- und Menschenliebe. Warum der Mensch zwei Augen, zwei Ohren, aber nur einen Mund hat
63. Jakobus als Kindsmagd an der Wiege des Kindleins; seine Neugier und seine Zurechtweisung durch das Kindlein. Des Jakobus Ahnung, wer da im Kinde ist
64. Josephs Rede über die Liebe zu Gott und die Liebe zur Welt. Seine Hinweise auf David, Salomo und Cyrenius. Die Rührung der Söhne Josephs und der Segen des Jesuskindleins
65. Joseph mahnt zur Nachtruhe. Des Kindleins Aufforderung zu wachen wegen eines bevorstehenden Sturmes. Der Ausbruch des Orkans. Die Ankunft des flüchtenden Cyrenius
66. Der tobende Sturm. Das schlafende Kindlein. Des Cyrenius Besorgnis. Das Kindlein: „Die Stürme müssen sein ...“. Ein Evangelium der Natur und des Gottvertrauens
67. Die Schreckensnachricht der Eilboten. Das blutige Verlangen der heidnischen Götzenpriester. Cyrenius im Zwiespalt zwischen Herz und Welt. Des Kindleins Rat
68. Des Cyrenius Antwort an die Boten. Die drei blutrünstigen Priester drängen auf Opferung. Die weise Entscheidung des Cyrenius. Die Qual der zweitausend Opfer
69. Die angstvolle Nacht der jungen Menschenopfer. Die drei teuflischen Götzendienen. Cyrenius voll Empörung spricht sein Urteil: Freiheit den Opfern, Tod den drei Priestern!
70. Josephs Milderungsversuch. Des Cyrenius Grimm gegen die zum Tode verurteilten drei Priester. Das Flehen der Verurteilten um Gnade
71. Josephs sanfter Einspruch an Cyrenius unter Hinweis auf das Gericht des Herrn. Des Cyrenius Nachgeben. Die scheinbare Verurteilung zum Tode am Kreuz als Besserungsmittel für die drei Priester
72. Marias Zweifel an der Allmacht des Jesuskindes. Josephs beruhigende Erzählung. Warum der mächtige Löwe von Juda vor Herodes floh. Die Seligkeit der ermordeten Kindlein. Pillas Reife
73. Des Cyrenius Erlaß: Ausfall der militärischen Übungen. Der Aufbruch nach der Stadt und des Jesuskindleins Bedingung zugunsten der drei Todesopfer
74. Cyrenius am Scheideweg. Des Kindleins Rat. Maronius als Kenner des römischen Rechts. Die Begnadigung der drei Priester auf dem Richtplatz, ihr Tod vor Freude und ihre Wiederbelebung durch das Jesuskind
75. Die Besichtigung der Stadt nach dem Sturm. Die gute Wirkung des Orkans. Die törichte Absicht des Cyrenius, sein Schwert wegzuerfen. Des hl. Kindleins weise Worte über das Schwert als Hirtenstab
76. Die Verwunderung der drei Priester über die Weisheit des Kindes und Josephs. Josephs Göttermythologie
77. Cyrenius und die drei Priester. Die Ausgrabung der Verschütteten. Des Kindleins wunderbare Mithilfe. Die Belebung der sieben scheinotenen Katakombenführer
78. Arbeit der Barmherzigkeit. Der intelligente Sturm. Des Cyrenius Ahnung. Der Besuch des Hafens
79. Der geringe Schaden im Hafen. Die Rückkehr nach Hause. Der Umweg auf Rat des Kindleins. Der Grund dafür
80. Josephs hausväterliche Fürsorge. Des Kindleins Freude an Jakob. „Die Ich liebe, die necke Ich auch und kneipe und zupfe sie!“ Jakobs glückliche und beneidenswerte Mission
81. Des Cyrenius Wunsch, vom hl. Kindlein auch gezupft zu werden. Des Kindleins Antwort. Eine Verheißung für Rom. Maria mahnt, des Kindleins unverständene Worte im Herzen zu bewahren
82. Des Cyrenius Frage an Joseph und dessen Antwort vom Lüften des Schleiers der Isis. Des Maronius gute Erklärung. Das Mahl. Die Ehrfurcht der drei Priester
83. Die Blindheit, Ehrfurcht und Fluchtgedanken der drei Götzenpriester. Des Jesuskindleins weise Verhaltensregeln an Joseph und Cyrenius
84. Die Sage von der Entstehung der Stadt Ostracine. Des Cyrenius Zukunftssorge wegen der Göttertempel
85. Josephs Hinweis aufs Gottvertrauen und Vorhersage über das Ende Ostracines
86. Die Heimkehr des Cyrenius mit seiner Dienerschaft nach Ostracine. Maria im Gebet. Josephs tröstende Worte
87. Maria als Vorbild weiblicher Demut. Das Lob- und Danklied Josephs und seiner Söhne. Die gute Wirkung auf die drei Götzendienen
88. Die goldene Morgenstunde. Joseph und seine Söhne auf dem Felde bei der Arbeit. Joel betäubt durch den Biß einer giftigen Schlange. Die Heimkehr und der Schrecken zu Hause. Des Kindleins tröstende Worte. Die Wiederbelebung Joels
89. Josephs Opfergelübde. Des Jesuskindleins Einspruch und Hinweis auf das Gott wohlgefälligste Opfer. Josephs Einwand und seine Entkräftung durch das Kindlein
90. Das Morgenmahl. Die Sitte der Waschung. Der Widerstand der drei Priester gegen die Weisungen Josephs und ihre Erziehung zum Gehorsam durch das Kindlein. Die bedeutsame Frage der Priester und Josephs

Verlegenheit

91. Die Liebe als das wahrhafte Gebet zu Gott. Jesus als Sohn Gottes. Die heidnischen Gedanken der drei Priester und des Kindleins Entgegnung
92. Die Enthüllung der Blindheit und Torheit der drei Priester. Vom Tempelbau im Herzen und vom wahren Gottesdienst
93. Die allseitig gute Wirkung dieser Belehrung. Die hl. Familie im häuslichen Leben. Die blinde Bettlerin und ihr Traum. Die Heilung der Blinden durch das Badewasser des Kindes
94. Der Geheilten Dank und Bitte um Aufnahme in das Haus Josephs. Jakobs Zeugnis von Marias Wesen. Eine Voraussage des Mädchens über die einstige Verehrung Marias. Marias Bescheidenheit. Josephs Heimkehr
95. Die Aufnahme der Geheilten durch Joseph. Ihre bewegende Lebensgeschichte. Joseph tröstet die arme Waise
96. Die Frage der Waise auf die für sie dunklen Worte Josephs. Josephs Antwort
97. Josephs Worte wegen der drei fastenden Priester. Die Demut der neuen Hausgenossin und ihre Annahme als Tochter durch Joseph. Der Segen und die Freude des Jesuskindleins
98. Die liebliche Szene zwischen dem Mädchen und dem Kindlein. Die Gefahren des hl. Geheimnisses. Die Seligkeit und überschwengliche Freude des Mädchens
99. Des Cyrenius und Pillas Ankunft. Josephs Bericht über das Mädchen. Des Cyrenius Werbung um die Adoptivtochter Josephs
100. Cyrenius berichtet über die Wiederbelebung von zweihundert Scheintoten. - Sein steigendes Interesse an dem fremden Mädchen. Josephs Bedenken. Das dreifache Eherecht im alten Rom
101. Tullia lernt Cyrenius kennen. Eine wunderbare Entdeckung: Tullia, die Base und Jugendliebe des Cyrenius. Cyrenius gerührt
102. Cyrenius wirbt um die Hand Tullias. Seine Prüfung durch Tullia. Ein Evangelium der Ehe
103. Das göttliche Kind erklärt das lebendige Ehegesetz. Die Liebe des Kopfes und die Liebe des Herzens. Die Verbindung der beiden Liebenden durch das Kindlein. Tullias Bekenntnis von der Gottheit im Kindlein
104. Des Cyrenius Bitte um des Kindleins Segen. Des Kindleins Forderung an Cyrenius, auf Eudokia um der Tullia willen zu verzichten. Cyrenius' innerer Kampf. Des Kindleins fester Wille. Eudokia wird in das Haus Josephs gebracht
105. Des Cyrenius nochmalige Bitte um Belassung der Eudokia. Des Kindleins Nein. Eudokias Aufbegehren. Der Sieg des Geistes in Cyrenius. Marias Trostworte an die Eudokia
106. Eudokia verlangt nach Licht über das Kind. Maria mahnt zur Geduld. Das Jesuskind auf den Armen der Eudokia und im Gespräch mit ihr
107. Des Cyrenius Dank. Der Edelmut und die Weisheit des bescheidenen Joseph. Cyrenius übergibt acht arme Kinder an Joseph zur Erziehung
108. Des Cyrenius Bedenken wegen der Einsegnung der Ehe durch einen Oberpriester des Hymen. Josephs guter Rat und des Cyrenius große Freude
109. Die Bedenken der Priester. Die Übernahme der Verantwortung durch Cyrenius. Ein schlechtes Zeugnis für Roms Geldgier. Des Cyrenius Eheschließung mit Tullia
110. Tullia in königlichen Kleidern. Eudokias Schmerz. Das Kindlein tröstet Eudokia. Eudokias Freudentränen. Marias Teilnahme
111. Des Cyrenius Dank an das Kindlein. Des Kindleins Segensworte an das Brautpaar. Josephs Einladung zum Hochzeitsmahl. Die Rückkehr des Cyrenius in die Stadt
112. Eine neue Überraschung bei Joseph: fremde weißgekleidete Jünglinge als Helfer im Hause
113. Marias Erstaunen über die andauernden Heimsuchungen. Josephs Trost. Der Engel Ehrfurcht vor dem Kindlein und dessen Worte an die Erzengel. Das gemeinsame Abendmahl
114. Maria im Gespräch mit Zuriel und Gabriel. Des Kindleins Hinweis auf die neue Ordnung im Himmel und auf Erden. Eudokias Wißbegier wegen der ‚Erzboten‘
115. Joseph mahnt zur Nachtruhe. Der Jünglinge Eröffnung über den nächtlichen Anschlag der dreihundert Räuber. Der Überfall. Der Sieg der Engel
116. Die Vorbereitungen zum Hochzeitsmahl des Cyrenius. Die Ehrerbietung der Engel angesichts des badenden Kindleins. Die Belebung der Mörderleichen durch das Badewasser des Kindleins
117. Cyrenius verstimmt wegen der Verräter. Josephs Hinweis auf die Hilfe des Herrn. Cyrenius und die Engel. Das Machtwunder der Engel
118. Der Unterschied zwischen des Herrn Macht und der Macht Seiner Diener. Des Cyrenius Frage nach dem Zweck der Engel. Das Gleichnis vom liebenden Vater und seinen Kindern
119. Josephs Anordnungen zum Hochzeitsmahl. Das Anlegen der Festkleider. Das strahlende Festgewand der Engel. Die Beklommenheit des Cyrenius und der übrigen. Das Wiederablegen der Festkleider
120. Joseph besorgt wegen der vorschriftsmäßigen Feier des Osterfestes. Die beruhigenden Worte der Engel. Josephs neue Sorge wegen der vielen anwesenden Heiden. Des Kindleins Antwort
121. Joseph, von Cyrenius zum Osterfest in seine Burg geladen, in Osterfeiernöten. Des Kindleins beruhigende Worte. „Wo Ich bin, da sind auch die wahren Ostern!“
122. Josephs Frage nach dem Wegräumen des Tempelschuttes, nach dem Schicksal der Meuterer und der drei

- Unterpriester und nach den acht Kindern. Des Cyrenius Antwort
123. Der Zug nach dem hl. Berg. Die Begegnung mit den wilden Tieren. Die Zähmung der Bestien durch die zwei himmlischen Jünglinge
 124. Eudokias und Tullias Ohnmacht. Die giftigen Schlangen auf der Vollhöhe. Die Reinigung des Platzes durch Maria mit dem Kinde. Das Erstaunen des Gefolges des Cyrenius
 125. Der gefährliche Tempel. Der Schwarm schwarzer Fliegen. Der Tempel stürzt ein. Die Gesellschaft unter dem Feigenbaum
 126. Der Imbiß im Freien mit den Jünglingen. Der Brand des kaiserlichen Palastes. Des Cyrenius Aufregung und Zorn. Josephs Ruhe und gelassene Antwort an den erregten Cyrenius
 127. Cyrenius versucht durch Tullia Joseph günstiger zu stimmen. Josephs Freundesworte. Die Löschung des Brandes durch die Willenskraft der zwei Jünglinge
 128. Cyrenius wird belehrt über die verheißenen Zupfereien des Herrn. Joseph erklärt die wunderbaren Erscheinungen in der Natur
 129. Des Cyrenius Frage über die wunderbare Redefähigkeit des drei Monate alten Jesuskindleins. Die tiefweise Antwort der Engel über das geheimnisvolle Wesen des Kindleins
 130. Cyrenius bekennt seine Unwissenheit in geistigen Dingen. Seine Bitte um Licht. Die Antwort der Engel als ein großes und klares Zeugnis über des Herrn Wesen und Menschwerdung. Des Kindleins Segen über Cyrenius
 131. Ein nahender Gewittersturm. Josephs Rat. Die Vorahnung und Flucht der Löwen nach dem Walde
 132. Der Berggipfel im Nebel. Die Götterfurcht der Heiden. Cyrenius' Mut erprobt im Toben des Unwetters. Das Verstummen des Gewitters auf das Machtwort des Jesuskindleins
 133. Die Wißbegier des nachdenklich gewordenen römischen Obersten und sein Gespräch mit Cyrenius über die Naturgesetze und ihren Gesetzgeber. Die Rückkehr vom Berge nach Hause
 134. Der Empfang im Hause Josephs durch die Zurückgebliebenen. Joels Erzählung. Die drei Löwen als Leibwache des Cyrenius
 135. Das Mahl im Hause Josephs. Des Kindleins Eröffnung über das bevorstehende Attentat auf Cyrenius. Des Cyrenius Heimkehr. Die Löwen als Nachtwache. Der Überfall. Das Gottesgericht über die Attentäter
 136. Das Verhör der Dienerschaft des Cyrenius. Die Angst der Diener vor den drei Richtern. Die Entdeckung des Verräters. Des Löwen vorbildliches Gericht
 137. Tullia erwacht aus tiefem Schlaf. Cyrenius erzählt, was geschah. Das Wiedersehen mit der heiligen Familie
 138. Des Cyrenius Bericht und Josephs Kritik. Liebe und Mitleid sind besser als die strengste Gerechtigkeit. Des Cyrenius Dank. Die Gesellschaft im großen Schlafsaal des Cyrenius
 139. Des Verräters Reue. Das Mitleid der drei Löwen mit dem Reumütigen. Josephs guter Rat. Des Cyrenius Großmut und ihre herrliche Wirkung auf den reumütigen Diener
 140. Des Cyrenius brüderliche Worte an seinen reuigen Diener. Dessen Aufnahme in die Gesellschaft. Die neiderfüllten Diener und des Cyrenius Antwort an sie
 141. Die Vorbereitungen und Einladung zum Morgenfestmahl durch Cyrenius. Die Weiherede des Kindleins. Die Einladung und Speisung der Armen
 142. Josephs Dankgebet und Demut. Des Cyrenius Liebesstreit mit Joseph wegen der Platzordnung. Josephs kluger Rat
 143. Der fraglustige gottsuchende Hauptmann. Der Priester über die Götterlehre, sein Bekenntnis zum allein wahren Gott. Joseph an den fragenden Hauptmann: es hat alles seine Zeit!
 144. Josephs und des Cyrenius Absicht, das nachgebildete Allerheiligste zu beschauen. Des Kindleins Einspruch. Joseph in Verlegenheit. Marias aufklärende Worte und des Kindleins Zustimmung. Die nachträgliche Belehrung des Hauptmanns
 145. Der Hauptmann fragt nach dem Kommen des Messias. Joseph über das Wesen des Messias. Des Unterpriesters voraussagende Worte über das Ende der heidnischen Tempel. Vom lebendigen Tempel im Menschenherzen
 146. Weitere Fragen des Hauptmanns. Joseph über das Reich des Messias. Die Liebe als Hauptschlüssel der Wahrheit. Die Gesellschaft im nachgebildeten Allerheiligsten. Die armen Blinden erhalten ihr Augenlicht wieder
 147. Das Bittgeschrei der Kranken zu Maria. Ihr Hinweis auf das Jesuskind. Die Heilung der Kranken. Ihre Belehrung durch die Engel. Der Hauptmann sucht nach dem Wundertäter
 148. Der Wetteifer im Gutes-Tun zwischen dem Hauptmann und Cyrenius. Der ratlose Hauptmann und seine Belehrung durch Joseph
 149. Die Frage der Ausbesserung des alten Karthagerschiffes am Sabbat. Des Kindleins Rede über das Gutes-Tun am Sabbat. Der Ungehorsam des gesetzestreu Joseph. Die wunderbare Ausbesserung des Schiffes durch die Engel
 150. Der Besuch des Hafens. Das kostbare Schiff. Des Cyrenius Dank an Joseph. Des Kindleins Antwort und Hinweis auf das Wohltun den Armen
 151. Das Mittagmahl in der Burg. Der Hauptmann sucht nach Armen in der Stadt, seine Rückkehr und des Cyrenius Lob. Des Kindleins Segensworte

152. Des Jesuskindleins Rede an Cyrenius bei der Übergabe der Armen. Cyrenius als Vorläufer des Paulus. Eine Voraussage über den Fall Jerusalems durch das Schwert der Römer
153. Des Cyrenius Frage über die Gottwesenheit des Kindes. Josephs Erklärung am lebendigen Worte Gottes in den Propheten. Die Berichtigung durch das Jesuskind
154. Die dienstliche Frage des Hauptmanns. Des Cyrenius abschlägige Erwiderung. Das Gespräch des neugierigen Hauptmanns mit dem schönen Engel
155. Des Cyrenius Schiffssorge. Der Rat des Engels. Des Cyrenius Dank an Joseph und das Kindlein. Josephs Voraussage über des Cyrenius Reiseabenteuer
156. Der Dank des Maronius, der drei Priester und der Tullia. Das Schweigegebot Josephs
157. Des Jesuskindleins Liebesgespräch mit Jakobus. Die Last und Schwere des Herrn für die, die Ihn in sich tragen. Das plötzliche Verstummen des bisher redefähigen Jesuskindes
158. Die wunderbare Versorgung der Haustiere Josephs durch die Engel. Der Sabbateifer Josephs. Gabriels Hinweis auf die Tätigkeit der Natur am Sabbat. Das Verschwinden der Engel
159. Eudokias Verwunderung und Unruhe wegen des plötzlichen Verschwindens der Jünglinge. Marias beruhigende Worte. Die Nachtruhe. Eudokias Sehnsucht nach Gabriel, dessen plötzliches Erscheinen und sein Rat
160. Jakobs kindlich-fröhliches Spiel mit dem Kindlein. Josephs Rüge und Jakobs treffliche Antwort. Eudokias Traum und herrliches Zeugnis vom Herrn
161. Marias und Josephs Sorge wegen der plötzlichen Stummheit des Kindleins. Ihre Zweifel an der Echtheit des Kindes. Marias vergeblicher Versuch, mit dem wunderheilsamen Badewasser des Kindleins einen Blinden zu heilen. „Wisset ihr nicht, daß man Gott nicht versuchen sollte?“ (Jakob). Die Heilung des Blinden auf inneres Geheiß des Jesuskindleins durch Jakob
162. Josephs Forschen nach dem Ursprung der Heilkraft Jakobs. Jakobs Verhör durch Joseph. Josephs Zweifel. Jakobs weise Erwiderung aus dem Herrn. Josephs Erstaunen über die Weisheit seines Sohnes
163. Die Arbeiten der Söhne Josephs. Marias Kunstfertigkeit. Eudokias Fleiß. Die Ankunft der acht Kinder von Tyrus. Josephs edle Botschaft an Cyrenius. Maria als Lehrerin der acht Kinder
164. Ein ruhiges Jahr im Hause Josephs. Die wunderbare Heilung des besessenen Knaben der Mohrenfamilie durch Jakob auf Geheiß des Jesuskindes
165. Die einhalbjährige Wunderpause. Jesus als munteres Knäblein. Ein Besuch Jakobs beim Fischer Jonatha. Christophorus oder des Kindleins Weltenschwere. Die Heimkehr in Begleitung Jonathas
166. Jonatha bei seinem Jugendfreund Joseph. Jonathas Erzählung und Frage nach dem sonderbaren Kinde Josephs. Josephs Bericht über das Kind. Jonathas Demut und Liebe zum Kinde und sein Gebet
167. Josephs gastliche Einladung an Jonatha. Jonathas Bedenken und Sündenbekenntnis. Josephs Rat. Des Kindleins Lieblings Speise: das Herz Jonathas. Jesu Zeugnis über Jonatha
168. Das von Joel schlecht bereitete Mus. Marias und Josephs Rüge. Des Kindleins Nachsicht mit Joel. Erziehungswinke
169. Das Fischessen. Die Mahnung des unbedienten Jesuskindleins an Joseph und dessen abschlägige Antwort. Des Jesuskindleins gewichtige Erwiderung und Voraussage über die Vergöttlichung der Maria. Die Segensworte des demütigen Kindleins
170. Jonathas Frage nach Josephs innerer Stellung zum Kindlein und Josephs Erwiderung
171. Der Abend auf dem Lieblingshügel Josephs. Jakob beim Füttern des kleinen Jesus mit Butterbrot und Honig. Die Fliegen in dem Honigtöpfchen. Jesu tiefweise Worte über Isaías Kap. 7,15
172. Jonathas übertriebene Ehrfurcht und Demut vor dem Jesusknäblein. Josephs guter Rat und des Kindleins liebevoller Zuspruch. Jonathas Bleiben
173. Das federleichte Jesuskind. Jonathas Verwunderung. Des Kindleins tiefweise Worte über die Last des Gesetzes Moses. Moses hat das ganze Gesetz in die Liebe zu Gott gesetzt. Das Gesetz ist geblieben, aber die Liebe erstorben. „... den Buchstabenfressern des Gesetzes aber werde Ich das Tor zum Leben so eng wie ein Nadelöhr machen.“
174. Der Abend auf dem Hügel. Josephs und Jonathas Vollmondbetrachtungen. Des Kindleins Winke über das Viel-Wissen im Gegensatz zum Viel-Lieben. Das ‚Angesicht‘ Gottes. Das Wesen des Mondes
175. Maria und das Jesusknäblein in herzlich-scherzender Unterhaltung auf dem Hügel. Joseph und Jonatha bei ihrer ‚Mondmahlzeit‘. Die plötzliche Mondfinsternis
176. Fortsetzung der Mondbetrachtung Josephs und Jonathas. Ein Licht über den beschatteten Mond
177. Jonathas Staunen über die Kugelgestalt der Erde. Jesus als ‚Professor der Naturwissenschaften‘. Vorbereitungen zum Nachtmahl
178. Das Abendmahl. Jonathas Verlangen, nach Hause zurückzukehren, und sein geheimes Vorhaben. Des Kindleins erfolgreiche Gegenvorstellungen. Jonathas Gehorsam und Heimkehr
179. Jonathas guter Empfang bei den Seinen. Jonathas Ausfahrt auf die hohe See. Die Rettung des schiffbrüchigen Cyrenius und der Seinen
180. Die glückliche Landung. Jonathas Freude. Des Cyrenius Dank. Die Schiffbrüchigen in Ruhe. Die Bergung des festgelaufenen Schiffes. Das gemeinschaftliche Frühstück. Jonathas Demut. Die Ankunft Josephs und der

Seinen

181. Jonatha und Cyrenius im Gespräch. Josephs Verwunderung über das fremde Schiff und Jonathas Erklärung. Des Lebensretters abergläubische Vorsicht und seine Belehrung. Das ergreifende Wiedersehen zwischen dem Kindlein und Cyrenius
182. Vom Beugen des Herzens statt der Knie. Die Begrüßung Josephs durch Cyrenius. Vom Kreuzessegen und Triumph des Gottvertrauens. Des Cyrenius Freude über die Nähe Ostracines
183. Des Cyrenius Reisebegebnisse und seine Bitte um Aufschluß an Joseph. Josephs ausweichende Antwort. Des unbefriedigten Cyrenius Aufklärung durch das Kindlein. Der allgemeine Aufbruch zur Villa Josephs
184. Das erquickende Zusammensein in der schattigen Laube des Hügels. Josephs weise Auslegung der Meerfahrt des Cyrenius. Wie der Herr die Seinen führt
185. Des Cyrenius Dank an das Kindlein für die gnädige Führung. Wie man gottwohlgefällig beten soll. Der Hauptgrund der Menschwerdung des Herrn. Des Cyrenius Erstaunen über die Fortschritte der acht Kinder
186. Des Knaben Sixtus ‚Gegengeschenk‘ an den Vater Cyrenius: ein Vortrag über das Wesen und die Gestalt der Erde. Die Bestätigung durch das Jesuskind
187. Des Cyrenius Freude über den zum Geschenk erhaltenen Erdglobus und seine Bitte hinsichtlich des Augustus. Des Kindleins tiefweise Entgegnung mit Hinweis auf die göttliche Ordnung
188. Cyrenius beteuert seine Liebe zum Herrn. Die Prüfung: Tullias Tod. Des Cyrenius tiefe Trauer. Der gerechte Tadel des enttäuschten Kindleins und seine Wirkung auf Cyrenius
189. Joseph lädt den Cyrenius zum Mahle. Des Cyrenius Absage unter Hinweis auf seine Sättigung durch den Herrn. Des Kindleins Lob über Cyrenius
190. Des Kindleins Aufforderung an Cyrenius zum Mitessen und Mitspielen. Des Maronius und der Maria Einwurf. Des Kindleins entkräftigende Entgegnung. Die Erweckung der Tullia
191. Jesu Wettlauf mit Cyrenius. Wie Cyrenius es auch zur Meisterschaft bringt. Wink zur Lebensmeisterschaft
192. Das lehrreiche Grübchenspiel. Die Lebensgrübchen und ihre Ordnung
193. Das Grübchenspiel - ein Spiel des Menschentreibens. Die vom Kindlein als König des Spiels gegebenen Gesetze
194. Cyrenius im Ministergrübchen. Des Mädchens Unzufriedenheit. Des ‚Königs‘ wirksames Einschüchterungsmittel. Das Mäusewunder
195. Des Jesusknäbleins Zwiegespräch mit dem eigensinnigen Mädchen
196. Neue Zwistigkeiten im zweiten Spiel. Der dritte Schub. Das ehrgeizige Mädchen im Ministergrübchen. Die Hetze gegen das Kind. Der neue, letzte Schub. Alle kommen ins Kindergrübchen, das Kind allein ins Königsgrübchen. Sein Kügelchen beginnt zu strahlen wie die Sonne, und das Kind legt das strahlende Kügelchen ins Vatergrübchen. Die Grund-Lebensordnung ist wiederhergestellt
197. Des Spieles Sinn. Die drei Schübe entsprechend der geschichtlichen Dauer von Adam bis zur Menschwerdung. Der neue und für ewig letzte Schub: Alle werden im Kinderstande den Vater erkennen. Der Vater wird dann ewig der Vater sein
198. Marias und Eudokias Bemühungen um die erweckte Tullia. Ein prophetisches Bild der späteren Marienverehrung. Die wahren Liebhaber des Herrn
199. Josephs echt menschlich-kurzsichtige Fragen. Des Kindleins Antwort. Die universale Bedeutung der Menschwerdung des Herrn
200. Prophetische Enthüllungen des Jesusknäbleins: Jesu Tod, Seine Versöhnungslehre, Auferstehung und Eröffnung der Lebenspforte für alle
201. Jesu ernste Worte an Maria. Voraussage über das Verachtetsein des Herrn und Seiner Nachfolger in der Welt
202. Jakob im Gespräch mit dem kleinen Jesus. Des Kindleins Klage über die geringe Beachtung, die ihm von den Eltern und Hausgenossen geschenkt wird
203. Josephs Bekenntnis vor dem Kindlein. Der Unterschied zwischen Maske und Klugheit. Der Herr hält sich verborgen, damit die Welt nicht gerichtet werde. Eine Mahnung des Kindleins an Maria
204. Marias Liebesfrage an das Kindlein. Der Unterschied zwischen der Liebe des Menschen und der Liebe Gottes. „Mein Zorn selbst ist mehr Liebe als deine größte Liebe!“ Das Gleichnis vom König als Freier, angewandt auf Tullia und das Jesuskindlein
205. Der Tullia Klage. Marias tröstende Worte. Der Tullia Selbstschau, Reue und Buße. Jesu Liebesspeise. Die alte und die neue Tullia
206. Die weinende Tullia. Ein Evangelium der Tränen. Drei Tränen hat der Herr ins Auge des Menschen gelegt: die Freudenträne, die Mitleidsträne und die Träne, die der Schmerz erpreßt
207. Des Kindleins beruhigende Worte vor der Sturmnacht. Eudokias große Furcht. Und wärest du am Ende aller Welten, so würde Ich dich doch schützen können!
208. Die Schrecknisse des nächtlichen Orkans. Die wilden Tiere. Josephs Fluch über den Sturm. Des Kindleins Rüge. Das Ende des Sturmes
209. Die Wohltat und der Zweck des nächtlichen Sturmes: die Vernichtung der Räuber
210. Der dreimalige Umlauf des Kindes um die Brandfläche und seine prophetischen Worte an Cyrenius: „Der Herr aber wird dreimal um die Brandstätte der Welt ziehen, und es wird Ihn niemand fragen und sagen:

- „Herr! was tust Du?“ Und beim dritten Umgange erst solle der letzte Strahl des Zornes von der Erde genommen werden!“
211. Josephs Frage und des Kindleins tröstliche Antwort. Der große Hunger des Kindleins. Das Fischmahl. Des Cyrenius Frage wegen des Mittelmeeres
 212. Jakobs und des Kindleins Fastenstrafe wegen des unterlassenen Tischgebets. Des Kindleins Frage an Joseph, warum und zu wem Es beten soll. Das Jesuskind eilt mit Seinem Jakob hinaus und läßt sich nicht zurückhalten
 213. Marias und des Cyrenius Tadel gehen Joseph sehr zu Herzen. Er geht hinaus und ruft nach dem Kindlein
 214. Josephs Söhne auf der Suche nach dem Kindlein. Die geheime Stimme und ihre tröstenden Worte an Joseph. Joseph folgt dem ihm entgegenkommenden Kindlein auf die Höhe des Berges. Ein Querbalken aus Zedernholz als Tisch des Herrn, besetzt mit Lamm, Wein und Brot. Das Mahl am Tische des Herrn. - „Das wahre Gebet ist die Liebe zu Mir!“
 215. Der kreuztragende Joseph. Des Kindleins Evangelium vom Kreuz
 216. Kalter Fisch mit Öl und Zitronensaft. Der Grund für die Mosaische Speisevorschrift. „Nun aber heißt es und wird allzeit heißen fürder: Der Herr ist der beste Koch!“
 217. Warum das Mittelländische Meer mit Recht als ‚Mittelmeer‘ bezeichnet werden kann. „... denn die wahre Mitte ist da, wo der Herr ist!“
 218. Alles hat seine gottgewollte Zeit und Ordnung. Zeit und Ewigkeit. Vom eitlen Forschen in göttlichen Tiefen und von der kindlichen Einfalt als Weg zur wahren Weisheit
 219. Das auferlegte Kreuz als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen
 220. Jonathas Tränen und heilige Liebe zum Herrn. Ein jeder Mensch wird geheiligt und ganz neu geboren durch die Liebe zu Gott in seinem Herzen. Denn: „Ist die Liebe zu Mir nicht heilig in sich, wie Ich Selbst in Meinem Göttlichen es bin?“
 221. Ein Mittel gegen die Insektenplage. Ein Komet
 222. Ein Gespräch über die Kometen als Unglücks- und Kriegsboten
 223. Ein Anschauungsunterricht über das Wesen der Kometen am Beispiel einer Milchschüssel
 224. Entsprechungs- und Erklärungswinke vom Wesen der Kometen
 225. Warum das zu viele Forschen in den Tiefen der Werke Gottes für Gotteskinder nachteilig ist
 226. Das Zurücktreten des Göttlichen im Kinde. Des Kindleins letzte Anordnungen für Joseph und Cyrenius. Die Nachtruhe. Jakobs besondere Gnade beim Jesuskinde
 227. Josephs Sorge wegen der Morgenmahlzeit. Die leere Speisekammer. Jonathas Hilfe mit einer wertvollen Ladung Fische
 228. Ein Liebeseiferwettbewerb zwischen Joseph und Cyrenius. Josephs Uneigennützigkeit. Woran die echten und die falschen Diener Gottes zu erkennen sind
 229. Das fröhliche Morgenmahl. Joseph redet über die Güte des Herrn. Das Kindlein bei Tisch. Liebliche Szenen zwischen dem kleinen Jesus und Cyrenius
 230. Fortsetzung der kindlichen Tischszene. Maria ist nur aus großer Liebe zu Mir schlimm!
 231. Des Cyrenius Dankbarkeit, Geschenk und Abschiedsworte. - Cyrenius verweilt noch einen Tag
 232. Josephs Geldkasten und Räubersorgen. Des Kindleins guter Rat an Joseph
 233. Joseph und die Seinen. Häusliche Sorgen und Arbeiten. Jonathas Riesenhilfe durch sein Gottvertrauen
 234. Die Verlegenheit des Statthalters durch eine Deputation der Ersten und Vornehmsten der Stadt. Cyrenius läßt die Deputation zum Mahle ein. Vom Fluch des Geldes
 235. Die vornehme Gesellschaft bei der Mahlzeit. Josephs Rat der gesellschaftlichen Rücksichtnahme bei der Tischordnung. Des Kindleins Ärgernis am schlecht bestellten Nebentisch. Eine prophetische Voraussage
 236. Eine häusliche Küchenszene und deren ernste Folgen. Das Grundevangelium von der Menschwerdung
 237. Demütige und herzliche Rede der vier Brüder an das beschimpfte Kindlein. Dessen göttliche Antwort an Seine Brüder
 238. Entsprechungssinn der Mahlzeit. Die Phasen der geistigen Zustände auf Erden: 1. Im allgemeinen. 2. Das Judentum. 3. Die griechische Kirche. 4. Die römische Kirche. 5. Die christlichen Sekten
 239. Der letzte gute Fisch bedeutet die Liebe des Herrn und Seine große Gnade in dieser letzten Zeit. Die Bewohner der Sonne auch zu Kindern Gottes bestimmt. Eine Herde unter dem Einen guten Hirten
 240. Die Gäste werden auf das Kindlein aufmerksam. Des Cyrenius Auskunft. Ein Urteil der Nachbarn über Joseph und seine Familie
 241. Der übelwollende Beschluß der eifersüchtigen Gäste. Der große Brand in Ostracine
 242. Des Cyrenius Sorge um die Abgebrannten. „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“ Gott ist allen „ein allgerechtester Richter“
 243. Hochmut kommt vor dem Fall. Josephs würdige Behandlung der Abgebrannten. Des Cyrenius Edelmut gegen die Verunglückten. Cyrenius bei Jonatha
 244. Josephs tatkräftige Nächstenliebe. Ein rechter Trost in schwerer Heimsuchung. Abendbesuch und Abendmahl bei Jonatha
 245. Cyrenius rüstet sein Schiff zur Abreise. Jakob erinnert ihn an den Erdglobus. Josephs Rat an Cyrenius: Handle frei - nach dem Willen des Herrn! Cyrenius nimmt die drei Knaben mit

246. Des Cyrenius Segensbitte, und des Kindleins göttliche Antwort. Des Cyrenius Abschiedsgebet. Das Kindlein segnet die Scheidenden und beruhigt sie mit den Worten: Wo euer Herz ist, da ist auch euer Schatz
247. Joseph segnet den Cyrenius. Abschiedsworte Jesu an Cyrenius: „Wir in der Liebe eins Gewordene werden uns allzeit gegenwärtig sein, im Geiste ewig!“ Des Cyrenius Abreise. Joseph bei Jonatha
248. Joseph und Jonatha bemerken beim Morgenfischzug ein gefährdetes Schiff und retten es
249. Des Kindleins Frage nach dem heutigen Fischfang. Des fischbegierigen Kindleins Antwort auf Josephs Zurechtweisung: „Ich bin überall zu Hause, wo man Mich liebt!“ Der reiche Fischfang auf des Kindleins Geheiß
250. Jonatha zieht mit Joseph heim. Das Haus wird leer und ausgeplündert angetroffen. Joseph ergrimmt darüber sehr. Denkwürdige Erklärung des Kindleins
251. Maria weint über den Diebstahl aller Kleider samt Wäsche. Des Jonatha Trost und edle Tat. „O Mutter, nehme sie an aus meinem Herzen und aus meiner Hand!“ Das Kindlein segnet Jonatha
252. Der Segen des Herrn im Hause Josephs. Der Familie Verwunderung und Dank. Jakob spricht über das Wunder vom Weizenkorn
253. Das Mittagsmahl von Fischen und Honigkuchen. Der mutwillige Diebstahl der Hausgeräte und des Schlüsselchens des Kindleins. Unerbittlichkeit des Kindleins gegen böse Mutwillige
254. Die heulenden Kleiderdiebe vor der Tür Josephs. Die ernste Rede des Kindleins an die Diebe. Die Rückgabe der Kleider
255. Marias innerer Adel und innere Schönheit. Ihr Erbarmen mit den Dieben. Den Feinden Gutes tun und sie segnen, ist rein göttlich. „Weil du (Maria) solches getan hast, wie es Gott tut, darum bist du nun so schön. Denn Gott ist die allerhöchste Schönheit, weil die höchste Liebe!“
256. Die Macht der Liebe. Das Haus Josephs wird ruchbar. Josephs Weisheit beschämt die Großen und Reichen der Stadt. Die gute Nachwirkung
257. Tod des Herodes; sein Sohn Archelaus folgt ihm in der Regierung. - Der Engel des Herrn fordert Joseph auf zur Rückkehr ins Land Israel. - Die wunderbare Reiserüstung. - Joseph übergibt alles dem Jonatha und bittet ihn nachzukommen. - Der Abschied
258. Die heilige Familie kommt nach beschwerlicher Reise ins Vaterland. Josephs Angst und Marias Aufmunterung. Des Herrn Befehl, nach Nazareth zu ziehen. Ankunft in Nazareth
259. Liebliche Abendszene auf dem Söller der Salome. Cornelius entdeckt die kleine Karawane
260. Joel als Kundschafter ermittelt die Nähe der Heimat. Joseph will mit den Seinen im Freien übernachten. Die Söhne Josephs kommen auf der Suche nach Holz und Feuer zu Salome
261. Der Salome und des Cornelius Ahnungen über diese kleine Karawane. Salome und Cornelius beschauen sich die Gesellschaft und erkennen die hl. Familie
262. Cornelius und Salome begrüßen die hl. Familie. Der Einzug der müden Wanderer ins alte Heim
263. Salome übergibt Joseph Haus und Hof in bestem Zustande. Die Verlegenheit Josephs. Die Demut und Liebe der Salome. Ihr herrliches Zeugnis über den Herrn. Ein Wort des Herrn über die Liebe
264. Salome lädt die Familie Josephs zum Frühstück ein. Des Jesuskindleins Leibspeise. Liebfreude des Kindleins und der Salome. „O Herr! - Wer kann Dich schauen wohl ohne Tränen im Auge?“
265. Cornelius beruhigt Joseph auf dessen ängstliche Fragen über den neuen und grausamen König Archelaus
266. Des Cornelius Frage, ob Cyrenius von der Abreise Josephs wisse. Josephs Antwort. Cornelius erklärt Joseph die römischen Geheimschreiben
267. Cornelius fragt nach dem Wunderbaren beim Kindlein. Josephs Hinweis auf Dessen Reden. Des Kindleins große Worte an Cornelius
268. Cornelius heftet den Freibrief Roms an Josephs Haus. Römische Steuerordnung. Des Kindleins Verheißung an Cornelius
269. Joseph ordnet das Hauswesen und bespricht mit Maria einen Besuch bei Verwandten und Bekannten. Des Kindleins eigenartiges Benehmen und merkwürdige Worte
270. Das Erdbeben unter Jesu Füßen ängstigt Joseph und Maria. Flüchtlinge aus der Stadt warnen Joseph weiterzuziehen. Joseph, durch Jakob beruhigt, zieht furchtlos in die Stadt
271. Die bußfertigen Menschen geben unbewußt ein wahres Zeugnis. Josephs Worte an sie: Der Herr sieht nicht auf ein zerrissenes Büßerkleid, „sondern allein auf das Herz, wie es beschaffen ist!“ Joseph wird in der Stadt von seinem Freund herzlich empfangen
272. Joseph erzählt dem befreundeten Arzte von seinen Erlebnissen. Des Arztes herzliche Teilnahme und seine eigenen Erfahrungen. Josephs Ärger über Archelaus. Joseph wird durch das Kindlein besänftigt
273. Des Arztes Verwunderung und Voraussage über das weise Kindlein. Des Kindleins Antwort an Joseph. Die Messias-Hoffnung des Arztes und deren Berichtigung durchs Kindlein
274. Das Kindlein stellt das Vertrauen der Kranken auf die Probe und heilt das Ihm fest vertrauende gichtbrüchige Mädchen
275. Des Arztes Staunen und demütig-ahnendes Bekenntnis. Das Kindlein beruhigt den Arzt und gibt ihm die beste (Seine) Heilmethode kund. Der Arzt glaubt und wird durch seine Heilungen weithin berühmt. Joseph nimmt das geheilte Mädchen in sein Haus

276. Die heilige Familie beim Lehrer Dumas. Joseph erzählt seine Geschichte. Das Kindlein bei den Schulkindern
277. Des Dumas fragendes Staunen wegen des Kindes. Die sokratisch-philosophisch-weise Antwort Josephs. Des Dumas Philosophenlob. Des Kindleins Rede an Dumas über Propheten und Philosophen
278. Joseph denkt heimzukehren. Marias edles Frauenwort. Des Kindleins Rat und Josephs Heimkehr. Der Streit mit den Dienern des Archelaus
279. Zweijährige Wunderpause des Kindleins. Jonathas Ankunft aus Ägypten. Große Freude darüber im Hause Josephs und des Kindleins Rat an Jonatha. Jonatha als Fischer am Galiläischen Meer
280. Das nun fünf Jahre alte Kind spielt am Bächlein. Die zwölf Grübchen und die zwölf Lehmsperlinge. Die Erklärung des Bildes. Des Erzjuden Ärgernis, und des Kindleins Wunder
281. Der Zulauf von Wunderneugierigen. Der verzärtelte, zänkische Knabe der Nachbarn wird von Jesus bestraft. Der Oberrichter kommt Joseph zu richten, wird vom Kindlein bedroht und kehrt plötzlich um
282. Joseph nimmt das Kind mit aufs Land. Der kleine Jesus wird böswillig angeirrt. Des Hirtenknaben arger Lohn
283. Josephs Anstände. Der zornige Nachbar verstummt. Des Hirtenknaben Vaters Bitte - und die Antwort des Kindleins
284. Josephs Rat an den Vater des toten Hirtenknaben. Josephs und des Kindleins Heimkehr. Des Kindes wunderbare Verheißung. „Die Mich dir gleich (Salome) in der Zukunft in ihrem Herzen geistig aufnehmen werden, die auch werden sein gleich Meine Mutter, Meine Brüder und Meine Schwestern!“
285. Der tote Hirtenknabe wiedererweckt, seine Furcht vor dem hl. Kindlein. Der Vater belehrt den Knaben eines Besseren und gibt über Joseph und das Kindlein ein rechtes Zeugnis. Die Liebe des Kindleins. „Meine Liebe ist dein Leben für ewig!“
286. Des lügnerischen Dorfrichters falsches Urteil über Jesu. Josephs furchtlose Entgegnung. Die falschen Zeugen. Joseph gibt der Menschen wegen Jesus einen Verweis. „Joseph, die Worte, die du jetzt geredet hast, sind nicht aus Mir, sondern aus dir!“ Des ewigen Richters Urteil. Der bestochene Richter im Augenblick blind. Das Kind zu dem sich ereifernden Joseph: „Warum willst du Mich betrüben, da Ich dein bin!“
287. Der Lehrer Piras Zachäus wünscht das Wunderkind aus Ruhmsucht in seine Schule. Joseph rät dem Lehrer, einen Versuch zu machen. Jesus beschämt den heuchlerischen Lehrer
288. Jesus gibt Piras Zachäus einen Lichtblick über Seine Mission. Die heilsame Wirkung und des Piras Zachäus Forschen. Jesus als ‚Professor der Naturgeschichte‘: „Wo ist oben und wo unten?“ „Siehe, Ich bin von oben herab!“ Wo Licht - da ist oben; wo aber Nacht - da ist unten!
289. Des Lehrers Gedanken über den Knaben. Jesus warnt den Lehrer. Jesus, ein Licht den Heiden und ein Gericht den Juden! Der Lehrer ergreift die Flucht
290. Gemütlichkeit in Josephs Haus, wo es den Nachbarn und deren Kindern wohlgefällt. Die Kinder auf dem Söller. Zenon bricht sich bei seinem halsbrecherischen Hervortun das Genick. Seiner Eltern Zorn. Die Erweckung des toten Knaben. Zenons Zeugnis über Jesus. Jesus ermahnt Zenon: „Enthalte dich fürder von derlei Spielen, die den Tod in sich führen!“ Ein prophetischer Hinweis auf den späteren Judas Ischariot
291. Die Nachbarn suchen Rat bei Joseph als dem Freund des Cornelius. Jesus warnt Joseph vor Unvorsichtigkeit. Einblick in die göttliche Weltregierung: Wie das Volk - so seine Regierung! „Ich bin der Herr auch über Rom!“
292. Der sechsjährige Jesus erweckt den verunglückten Knecht der Salome vom Tode. Dessen Belehrung durch Jesus. Jesus flieht das Lob der Menschen
293. Der heilige Krug der Maria von Jesus zerbrochen. Des Mädchens Sorge darum. Jesus bringt der Mutter das Wasser in Seinem kleinen roten Mantel. Die Reliquie der Maria war Jesus ein Dorn im Auge
294. Zweijährige Wunderpause. Teuerung in Palästina. Joseph sät noch im siebenten Monat. Der achtjährige Jesus legt Selbst den Samen ins Erdreich. Der wunderbare Segen. Josephs Dank. Liebe ist besser als Lob! Die Heilung des verdorrten Knaben
295. Joseph und Maria wollen den bald zehnjährigen Jesus nun doch zu einem Lehrer geben. Schwierigkeiten beim Unterrichten. Der Lehrer schlägt den Knaben und wird darauf stumm und unsinnig. Der Jesusknabe kehrt wieder heim
296. Der zweite Lehrer bei Joseph. Sanftmütiges Entgegenkommen des Lehrers. Jesus gibt dem Lehrer eine Probe: Er liest und erklärt den Daniel. Des Lehrers gutes Zeugnis über Jesu. Zum Dank für die Ehrlichkeit des Lehrers heilt Jesus den ersten Lehrer
297. Der elfjährige Jesus und Jakob gehen Holz sammeln. Jakob wird von einer Natter gebissen und gibt Zeichen des Todes. Jakob von Jesu wiederbelebt. Ein Arbeits-Evangelium. Sei eifrig in geistigen Gütern! Erweckung des toten Knaben Kephas und des toten Zimmermannsgesellen Mallas. Die Lehre: „Im Neide ruht allzeit der Tod!“
298. Kurze Schilderung der Tempelszene des zwölfjährigen Jesus durch Seinen Bruder Jakob. Jesus zieht Sich nun ganz zurück bis zur Hochzeit zu Kana
299. Der Gottmensch Jesus. Das Verhältnis Seines Menschlichen zu Seinem Göttlichen in Ihm
300. Das Leben und die Seelenkämpfe Jesu von Seinem zwölften bis dreißigsten Jahre. Winke und Beispiele zur Erreichung der Wiedergeburt als Bedingung zum ewigen, seligen Leben. Schlußbemerkung und Segen des Herrn

DIE DREI TAGE IM TEMPEL
Gespräche des zwölfjährigen Jesus
Inhaltsverzeichnis

1. Die Sitte der Kinderprüfungen im Tempel zu Jerusalem
2. Der gestreichte Jesusknabe im Tempel. Die Opfergabe des alten Simon. Die Vorfrage. Die Rede des jüngeren Schriftgelehrten
3. Des Jesusknaben Frage an die Schriftgelehrten: „Wer ist die ‚Jungfrau‘ und wer ihr ‚Sohn‘?“ Die gute Antwort der weisen Schriftgelehrten
4. Des Jesusknaben nochmaliges Verlangen, seine Vorfrage über Jes.9,5-6 beantwortet zu wissen
5. Die Rede des Obersten der Synagoge von Bethlehem und des Jesusknaben Antwort. Der mißlungene Störungsversuch des alten stolzen Pharisäers
6. Des jungen Leviten gutachtliche Äußerung. Die verächtliche Rede des Hochpriesters über den Zimmermannssohn von Nazareth
7. Des Jesusknaben Antwort auf des Hohenpriesters Rede. Von der Mission des Sohnes des Zacharias und von der Wundermacht des Zimmermannssohnes
8. Die Drohung des Hochpriesters und des römischen Richters strenge Verwahrung dagegen
9. Des Jesusknaben Verheißung an den römischen Richter und des Hochpriesters Zorn darüber. Wie der Mensch selbst zum lebendigen Worte Gottes, somit zum Gott werden kann. Die Widerlegung des Hochpriesters durch den Jesusknaben mit Hilfe des Volkskatechismus
10. Der mißglückte Versuch eines Schriftgelehrten und eines Ältesten, den Hochpriester zu rechtfertigen und ihm Geltung zu verschaffen. Die Vertagung der Sitzung durch den Richter auf den nächsten Tag. Der Jesusknabe und Simon als Nachtgäste des Römers in der Herberge
11. Die nächtliche Beratung der Templer
12. Der Zusammentritt des Prüfungskollegiums im Sprechsaal am zweiten Tage. Der mißglückte Versuch der Templer, die Sitzung aufzuheben
13. Die Fortsetzung der Sitzung. Des Jesusknaben Frage an die Templer: „Was würdet ihr tun, wenn Ich denn doch der Messias wäre?“ Jorams, des Talmudisten, vorsichtige Antwort betreffs des Messias
14. Des Jesusknaben Zeugnis über sich als dem rechten ‚Raubebald, Eilebeute‘. Jorams Ansicht: Abwarten und die Zeit entscheiden lassen! Jesu Hinweis auf die Allmacht Gottes in sich. Jorams ablehnende Antwort
15. Allerlei Einwände Jorams und des Oberpriesters gegen die Messianität des Jesusknaben und ihre Widerlegung
16. Die Frage des spottenden Barnabe. Des Herrn rügende Antwort und Gegenfrage. Barnabes Verlegenheit und Abbitte. Das Wunder mit den Eselsohren und dem lebendigen Esel
17. Das wunderbare Verschwinden des Esels. Das Steinwunder. Des römischen Richters Verwunderung wegen der Wunderkraft des Jesusknaben und dessen aufklärende Worte über das Kommen seines Gottesreiches
18. Des Jesusknaben Erzählung von den Wundern der 27 Magier in Damaskus. Barnabes Verlegenheit und Erstaunen. Vom Geheimnis der Allwissenheit des Jesusknaben
19. Die Erklärung der beiden Worte ‚Jerusalem‘ und ‚Melchisedek‘ durch den Jesusknaben. Die Heilige Schrift als göttliches Wort. Jorams Hinweis auf die Unverständlichkeit der auf den Messias hinweisenden Jesaias-Texte
20. Die zweite Nacht in der Herberge. Joram und Barnabe auf der Suche nach passenden Jesaiastexten
21. Der Beginn der Besprechung am dritten Tage. Jorams mißlungener Versuch, das begonnene Thema abzubrechen. Des ausfällig werdenden Oberpriesters Einwurf und dessen Widerlegung durch den Jesusknaben
22. Die anerkennenden Worte des römischen Richters an den Jesusknaben und dessen Rede über die Ordnungsgesetze des Staates und über das göttliche Gesetz der Nächstenliebe
23. Die Verlesung und Erklärung von Jesaias 9,5-6 durch den römischen Richter
24. Die Rede Jorams über das Wesen Gottes als Antwort an den römischen Richter
25. Des Jesusknaben scharfe Rede an die heuchlerischen Templer als seine ärgsten Gegner. Die Mißbräuche im Tempel
26. Des Oberpriesters zornige Entgegnung. Des Jesusknaben Weissagung über die Berufung der Heiden zu Gotteskindern anstelle der Juden und über die Zerstörung des Tempels und Jerusalems. Die Wahrheit über den Tod des Zacharias
27. Joram erkennt den Jesusknaben als Messias an, bittet Ihn um Rat und um die Erklärung von Jesaias 52,14 und 53,3. Des Jesusknaben ausführliche Antwort
28. Des Jesusknaben Erweis, daß der Tempel und das ganze Land nicht mehr zu reinigen und zu retten sind. Die neue Bundeslade und das ‚Verfluchte Wasser‘
29. Die hänselnde Frage des Oberpriesters. Des Jesusknaben abweisende Antwort. Barnabes Bitte um Erklärung von Jesaia 54,4-9, und ihre Erfüllung durch den Herrn
30. Des Nikodemus Frage nach den Polen der Erde. Des Jesusknaben Antwort. Der Freundschaftsbund zwischen

- Nikodemus und dem Jesusknaben
31. Die abschließende Rede des römischen Richters. Des Römers Frage nach dem Verbleib der Eltern Jesu und des Jesusknaben Aufschluß
 32. Das Eintreffen von Joseph und Maria im Tempel. Der Eltern Frage und des Sohnes Antwort. Die freundliche Unterhaltung des Römers und des Nikodemus mit den Eltern Jesu. Im Palaste des Römers. Die Rückkehr nach Nazareth
Jakob Lorbers Schlußwort

DIE ERDE

Inhaltsverzeichnis

- Die Turmuhr. Ein Gleichnis
Die natürliche Erde
1. Der Schwerpunkt der Erde
 2. Das Herz der Erde
 3. Lage und Veränderlichkeit des Erdherzens
 4. Vom Wesen der Materie und ihrer Urgrundgeister
 5. Der innere Bau der Erde
 6. Von den Schwerpunkten und den Säften der Erde
 7. Ernährung und Rotation der Erde
 8. Lunge und Atmung der Erde
 9. Die Milz der Erde
 10. Bau der Milz und Bereitung des Blutes
 11. Die Leber der Erde
 12. Die Niere der Erde
 13. Die Erde als Mann und Weib
 14. Mannweibliche Zeugungen der Erde
 15. Der allgemeine Stufengang der Lebewesen
 16. Material und Konstruktion der zweiten Erde
 17. Die Kräftigung der Erdsäfte
 18. Die Rinde der Erde
 19. Die fühlende Haut der Erde
 20. Wesen und Bestandteile der Luft
 21. Die Wirkung des Lichtes auf die Luft
 22. Die zwölf Himmelszeichen und ihre Wirkung
 23. Die Erdatmosphäre und ihre Niederschläge
 24. Das Auge der Erde
 25. Das Wesen des Feuers
 26. Erscheinungen in der dritten Luftregion

- Die geistige Erde
27. Entstehung und Zweck der Materie
 28. Die Geister der obersten Luftregion
 29. Aufenthalt und Seligkeit der reinen Geister
 30. Die zweite Luftregion und ihre Geister
 31. Geistertreiben in der zweiten Luftregion
 32. Die Besitznahme der Materie durch Geister
 33. Naturgeister und Menschenseelen
 34. Luft-, Berg- und Wandergeister
 35. Von Hexen und Hexenprozessen
 36. Von den Zauberbergen
 37. Berge mit berühmten Namen
 38. Die erste, unterste Luftregion
 39. Die leitenden Geister der unteren Luftregion
 40. Die Tätigkeit der Geister im Erdinnern
 41. Substanz und Materie, Kraft und Stoff
 42. Gottes Wirken durch Geister

43. Eindrücke der Materie auf Seele und Geist
44. Aufsichtsgeister im Naturreiche
45. Mineral, Pflanze und Tier
46. Die Zusammensetzung der Intelligenzspezifika in den Lebewesen
47. Die Zusammensetzung der Intelligenzspezifika in den Lebewesen. (Fortsetzung)
48. Die Grenzen zwischen den Naturreichen
49. Die Tierseele und ihre Beeinflussung durch Geister
50. Geistereinflüsse bei der Zeugung des Menschen
51. Die Entwicklung der menschlichen Leibesfrucht
52. Seele und Geist im Menschen
53. Die Seele Satanas
54. Das Gesetz der Seelenteilung
55. Rückführung und Erlösung Satanas
56. Wesen und Namen Satanas
57. Die Wichtigkeit der Kenntnis des Bösen
58. Spuk und Besessensein
59. Von der Fleisches- und Sinnenlust
60. Vom Spielteufel und der modernen Erziehung
61. Wesen und Folgen des Zornes
62. Die Bekämpfung des Zornes
63. Von der menschlichen Rangsucht
64. Allerlei menschliche Klagen
65. Allerlei menschliche Klagen. (Fortsetzung)
66. Das zeremonielle Kirchentum
67. Träume und ihre Deutung
68. Vom Aberglauben
69. Vom Aberglauben. (Fortsetzung)
70. Reich Gottes und Wiedergeburt
71. Echte und falsche Propheten
72. Sündenvergebung und Bilderdienst
73. Vom werktätigen Glauben

Allgemeiner Blick auf die verschiedenen nicht-christlichen Bewohner der Erde, mit hauptsächlichlicher Berücksichtigung des geistigen Verbandes zwischen ihnen und dem Himmel

74. Die Kritiker (sind Leute, die vom Schimpfen leben). „Heu“ für die Ochsen und Esel. Die geistige Erde wird nur von Christen-Geistern geleitet. Die jetzigen Juden, saftiger Vergleich der Untermischung der Menschheit mit Juden (vom geistigen Standpunkte). Ihre Rolle im Geisterreiche. Die großen Anlagen derselben sind noch vorhanden, aber mißbraucht. Die Mohamedaner, Abart von Juden und arianischen Christen, ihre Haupttugend ist Handel und Krieg. Ihre Vorstellung vom Jenseits, und ihre Rolle dort. Die Braminen, geheimnisvolle Wundermänner, wo die schwarze Magie eine Rolle spielt. Das Kastenwesen ein trauriges Zeugnis niederer geistiger Kulturstufe. Von deren (schlechtem) Zustande drüben
75. Die Chinesen, als Zoroasterbekenner, etwas besser, doch Fatalisten und Linealisten, daher dort alles klassenmäßig. Radikale Kuren daselbst. Sie (die Chinesen) haben neben dem großen Gotte kleinere Hausgötter. Schöne (!) nützliche bürgerliche Einrichtungen neben den Dummheiten, manch musterhaft Gutes derselben. Sie sind das zahlreichste und meist begüterte Volk. Als Stoiker alla Confuze sind sie Drüben schwer fortschrittlich. Ihre diogenische Selbstzufriedenheit verachtet alle Himmel, und selbst die Herrlichkeit der ewigen Liebe des Allmächtigen
76. In Asiens Mitte, im hohen Tibet, lebt ein Volk, das noch die uralte patriarchalische Verfassung hat. Deren Religionsbasis die ungetrübte Sanskrit (heilige Schrift der Urzeit) mit der Zenda vesta (d.h. die heiligen Gesichte, die Kriege Jehova's und das Buch der Propheten enthaltend) ist. Daselbst auch Spuren der Entsprechungswissenschaft. Allgemeiner Mystizismus ersten Ranges. Sie glauben fest an Einen Gott, aber mit unsinniger Ehrfurcht. Sonderbare Bußübungen dorten. Rolle dieser Theokraten in der Geisterwelt. Von der Schwierigkeit des Christusglaubens für einen Deisten. Vorzüge und gute Eigenschaften dieses Volkes. Gastfreundschaft. Arme ein Heiligtum. Evangelium der Armut
77. Die jetzigen Japanesen stammen aus Mittelasien, ihre Religion, eine Potpourri mit Menschenopfer. Diese hochgradigen Stoiker sind höchst schwer zugänglich jenseits. Der jenseitige Ort dieser Geister ist gefährlicher als die Hölle selbst, so, daß auch kein Geist von unten sich ihnen nahen kann. Japanesische Tugenden. Der Japanese der tugendhafteste Mensch. Selbstzufriedenheit, seine Glückseligkeit. Geistige Gefahren dabei, Gottentbehrlichkeit. Philosophie dieser Stoiker. Ganz besondere Eigentümlichkeit. Große Geistesgefahr des Deistischen Stoizismus
78. Die Urbewohner von Borneo und Guinea, chinesische Abkömmlinge. Besonderheiten derselben. Regierung,

- Religion. Im Jenseits sind sie leichter zugänglich als Chinesen. (Allgemeine Reflexion über Irrsinnige und Behandlung derselben.) Nach ihrer Bekehrung Drüben sind sie die allerfestesten Geister
79. Die anderen asiatischen Klein-Insulaner. Die Javaner, ein eigener Volksstamm; das Innere (von Java) ungesund durch giftige Ausdünstungen. Deren sonderbarer (janusartiger) Gott. Sonstige örtlich bedingte Eigentümlichkeiten. Das Tal des Todes mit den Bohonupas. (Bäumen) Giftige Höhlen mit brennbarem Gase. Sie haben auch den Koran und die Bibel. Vorzüge dieser Menschen gegen die vorigen. Sie begründen sich in Nichts. (also auch nicht im Irrtümlichen). Bedeutsamer Wink über die Liebe. Belehrung im Jenseits. Vorzüglichkeit der bekehrten Geister dieses Volkes
 80. Die Völkerschaften von Sumatra und Celebes. Sodann diejenigen von Ceylon (d.h. die Ureinwohner). Land der größten Naturwunder. Grund dieser Eigentümlichkeit. „Die wilde Jagd“. Fata Morgana´s nächtliche Feuererscheinungen. Tanzende Feuersäulen. Die Wohnungen dort in den Löchern der Erde. Ihre religiöse Ansicht; ihr Hauptpriester ist Herrscher. Die uneigennützigste Priesterschaft auf Erden. Wirkung dieses Benehmens, ungeheures Ansehen und unbegrenzte Liebe. Wunderkraft. Hof dieses Hauptpriesters, dessen Unzulänglichkeit für Europäer. Sie sind Deisten, ihre Insel ist die Welt. Ihre weiteren religiösen, geistigen usw. Ansichten. Ihre Meinung von Christo, sonst gute Ansichten. Dieses Volk hat in seiner Einfachheit noch den psych. Krafttypus der Urzeit. Sie sind Zendavesta-Befolger und NB. „Versteher“, und lieben Jesum, daher sie jenseits leicht zur eigentlichen Wahrheit kommen
 81. Die eigentlichen Bewohner von Madagaskar stammen aus Asien, und von hier aus wurde dann Südafrika bevölkert, sie sind die eigentlichen Kainiten, daher auch ihr Geistesbildung noch tief steht. Sie allein setzen das weibliche Geschlecht über das männliche. Weibliche Weise, deren Philosophie. Sonderbarer Gottesdienst, und Grund desselben, dabei die größte Züchtigkeit auf Erden. Die Weißen sind nur Halbmenschen. Ein Eldorado Luzifers. Schwere Zugänglichkeit der Küsten des Landes, sowie auch dieser Menschen im Jenseits. Schicksal dieser Seelen nach dem Tode - Reinkarnation
 82. Die Völkerschaften Süd-Afrika´s. Fetischdiener, sie haben weder König noch Oberhaupt, sondern leben in Horden, essen rohes Fleisch und trinken Blut. Kannibalen. Keine artkulierte Sprache. Ihr wenig Gutes, die Einfachheit und Wißbegierde. Großer Unterschied dieser Seelen von den vorigen in der Geisterwelt. Drüben stehen sie bei weitem höher als vorige. Die ehem. Sklaven-Greuel. Entschädigung der Sklavenseelen jenseits. Deren Herren - Weihrauch der Hölle. Schmerzliche Reflexion
 83. Die Urbewohner von Australien, als der größten Erdinsel. Dort sind noch reine Naturmenschen, sie sind meist friedfertig, haben keine Todesfurcht, keine Schmerzensangst. Schlangenesser. Abscheu vor bekleideten Menschen. Sie sind Kainiten bester Art, mit dunklen Begriffe v.d. Urzeit u.v. Gott. Herrliche Vogelwelt daselbst. Die Philosophie dieser Menschen darüber. Ihre Speise-Behandlung der verschiedenen Fleischarten. Ihre Wohnungen nach Urart. Kluge Anlage dieser Wohnstätten u.s.w. Halbmonarchische Stämme daselbst, besonders im Norden. Scharfer Geruchssinn derselben. Die Religion bei diesen Nordischen mehr chinesisch. Diese sind jenseits schwerer zur Wahrheit zu führen, als die ersten eigentlichen Ureinwohner. Letztere sind Meister von Flechtwerk aus Gras. Diese gestalten sich jenseits besser, als mancher kultivierte Sektenchrist!
 84. Die Ureinwohner von Neuseeland Diese kommen in der Geisterwelt leicht weiter. Deren gerechte Ehrfurcht vor dem höchsten Wesen. Sie nehmen die erlösende Lehre von der Menschwerdung des Herrn bald an, und sehnen sich sehr, Jesum persönlich kennen zu lernen. Sie werden vorzügliche gute und feste Geister. Welch wichtige Arbeiten ihnen anvertraut werden. Winke über die Völker der vielen anderen Inseln. „Die Wilden“ in Amerika. Die Menschenseltenheit in Zentral-Afrika. Kakerlaken und Gazilla´s (Weiße und Schecken) mit Albinos-Augen, sie besitzen das zweite Gesicht, sind sanfte Seelen und dadurch haben sie ein echtes inneres Evangelium
 85. Schluss

DER MOND

Inhaltsverzeichnis

1. Wesen und Bestimmung des Mondes
2. Die Menschen auf dem Monde
3. Die Tiere auf dem Monde
4. Die Oberfläche und die Geister des Mondes
5. Vier Fragen in Bezug auf den Mond
6. Das magnetische Fluidum

DER SATURN

Darstellung dieses Planeten samt Ring und Monden und seiner Lebewesen
Inhaltsverzeichnis

1. Eigentlicher Name des Saturn. Darstellungsplan dieser Beschreibung. Größe, Doppelring, Monde des Saturn. Herrlichkeit der göttlichen Offenbarung
2. Wasserreiche Oberfläche des Saturn. Festlandsinseln. Große Eiszonen an den Polen. Milde und reine Mittelzone. Starke Lichtatmosphäre. Licht- und Wärmeverhältnisse. Ring als Regulator und Reflektor. Sternenpracht
3. Das Land Herrifa. Der Heilsberg Girp. Der Sonnenbaum, der Regenbaum, der Haarbaum, der Breitbaum und der Strahlenbaum
4. Der Trichterbaum, der Pyramidenbaum und der Spiegelbaum
5. Der Allerleibaum, der Feuerbaum und der Ölstrauch. Leibgestalt, Grundbesitz und Haustiere der Saturnmenschen
6. Die Kräuter und Nutzpflanzen des Saturn. Das Maiskorn, das rinnende Faß und der wandelnde Flaschenkürbis
7. Reichtum der Pflanzenwelt des Saturn. Hauptfarbe nicht grün, sondern blau. Aromatische Heilkräuter. Die Goldstaude. Metallpflanzen. Blaues Gras. Formwechselnde Wiesenblumen - duftendes Alpenmoos. Gebirge und Ebenen des Saturn
8. Die Schiffs-Pflanze „Chaiaba“. Deren Frucht - ein Schiff
9. Noch einiges von der Schiff-Pflanze. Die Ströme des Saturn und deren gleichmäßiger Fall. Vom Kugelschalenbau des Saturn und aller andern Weltkörper. Formenreichtum der Schöpfung. Die vier Hauptströme des Saturn
10. Der Morgenstrom und seine Anwohner. Baumwohnungen der Saturnmenschen. Deren naturbeherrschende Willenskraft und ihr Verkehr mit der geistigen Welt. Unnütze Mission von Erdengeistern auf dem Saturn
11. Herrliche Uferlandschaften der Stromgebiete. Der Nordstrom. Der Abendstrom. Der Mittagstrom
12. Die Landseen des Saturn. Deren herrliche Landschaften und starke Uferbevölkerung. Verbindungsarme mit Flüssen, Strömen und andern Seen. Steinkegel-Gruppen als Vergnügungsstätten. Schwanenfahrt
13. Die Meeresufer auf dem Saturn. Gefahr durch Sturmfluten. Monde und Ring als Fluterzeuger. Die untersten Meertiergattungen. Die blaue Riesenschnecke
14. Die Stangenschnecke. Die Pyramidenschnecke. Die wunderbare Scheibenschnecke liefert Mantel, Salbe und Gartenschmuck der Patriarchen auf dem Saturn
15. Die Siebenschnecke. Praktische Verwendung ihres Gehäuses. Gewichtsverhältnisse auf dem Saturn
16. Die riesenhafte, leuchtende Strahlenschnecke. Ihr Auftauchen bei Meeresstürmen
17. Weiteres von den Wassertieren. Der walfischartige Saturnfisch Bisorhiohio - ein Umgestalter des Geistig-Seelischen der Wassertiere in das der Lufttiere
18. Die kleinen Flügeltiere. Die Saturnfliege. Der Fliegende Stern. Der Riesenschmetterling Com und die Verwendung seines Federschmucks
19. Fledermausarten. Die fliegende Kuh. Das fliegende Band. Schmuckhandel auf dem Saturn
20. Unzahl fliegender Tiere ohne Gefieder. Vom Reich der Vögel. Die Wasserhenne. Der Behor, eine große Reiherart. Der Himmelsbote, ein guter Sänger. Der Flugtonakkord dieser Vögel. Gesang und Musik der Saturnmenschen
21. Die „Sänger über den Flüssen und Seen“ Meister des Fugensatzes. Die nördlichen Luftsänger. - Über die wirksamste Musik
22. Die Haushenne, die Goldene Kugel und die Riesengans. Beschaffenheit und Nutzen dieser Hausvögel
23. Die wichtigsten Landtiere. - Deren größtes, das Mud. Lehren der Weisen über das Mud. Sein Schöpfungszweck
24. Der Saturn-Elefant Sisterkihi. Seine Beschaffenheit und Lebensweise. Jagd auf dieses Tier. Schöpfungszweck desselben
25. Der Blaue Bär Ihur. Dessen Beschaffenheit, Charakter und Nahrung. Seine Nützlichkeit als Ackerer des Erdreiches
26. Der Saturn-Löwe Horud - dient zur Jagd und zum Holzfällen. Fang der Jungen
27. Die Saturn-Antilope Zigst oder Spitzfuß. Deren Daseinszweck - Schöpfungswinke. Jagd auf das Zigst - wozu? Geheimmittelschwindel
28. Bauor, das Einauge, mit Schweifarm und Waffenaug. Jagd auf dieses Tier. Seine Haut als Patriarchenmantel
29. Harmonie der Weltkörper. Beispiele der Tonkunst. Geheimnisse der Tonlehre und der Schöpfung. Übereinstimmung der wilden Tierwelt von Saturn und Erde
30. Die zahmen Tiere des Saturn. Die Kuh Buka, das nützlichste Saturntier
31. Die Blaue Ziege. Tauschhandel mit ihrer Milch. Das Ziegendankfest. Verbundenheit der Saturnbewohner mit der geistigen Welt. Die Wolle der blauen Ziege und deren Verwendung
32. Der Saturn-Hausknecht Fur, eine zahme Affenart. Vom Saturn-Hund, von Pferden, Schafen und anderen

Tierarten

33. Die Saturnmenschen. Deren Abstammung, Bevölkerungsdichte und Wohnweise
34. Häusliche Verfassung der Saturnmenschen. Anpflanzung eines Tempels. Das größte Gesetz. Auswanderungen. Nächstenliebe
35. Haupt-Lebensgesetz: Der Wille Gottes. - Behandlung von Übertretern
36. Metallindustrie und sonstige Handwerkskunst. Wahrer Sozialismus der Nächstenliebe in Handel und Verkehr
37. Webstoffherzeugung. - Unverkünstelte Verwendung der Naturerzeugnisse. - Bekleidungsordnung
38. Leibesgestalt von Mann und Weib. Zeugung, Schwangerschaft und Geburt. Beschaffenheit der Kinder
39. Gotteserkenntnis der Saturnbewohner. Mehr Ehrfurcht als Liebe. Kunde von der Menschwerdung Gottes auf Erden
40. Verbot der Selbstüberhebung. Gebot der Reinlichkeit. Scheu vor Totem. Leichenbestattung. Totenkult. Eheschließung
41. Tieflandbewohner besuchen die Berge. Deren Aufnahme bei den Gebirgsbewohnern. Halbheiden und ihre Bekehrung. Brautwerbung im Tiefland
42. Die innerlich-geistige Religion der Saturnmenschen. Bedeutung der Siebenzahl. Sonntagsfeier. Neugeborenenweihe. Tempelmahl. Ältestenpredigt, unterstützt durch geistige Schauung. Weisheit der Saturnmenschen
43. Geistvolle Naturbetrachtung. Verkehr mit Engeln und dem Herrn selbst
44. Geistiger Teil der Saturnreligion. Geistige Wiedergeburt durch Lehre und Übung
45. Näheres über den Weg zur Wiedergeburt und Einswerdung mit Gott
46. Die Bewohner der Flachländer. Ihr Bau- und Wohnwesen und ihre mehr weltliche Gesinnung
47. Weiteres von den Flachländern. Handel und Gewerbe. Verbannung Unredlicher. Lebensweise, Ehe, Zeugung, und Begräbnis
48. Die ausgedehnte nördliche und südliche Polarregion des Saturn. - Deren ungeheure Kälte dient zur Dämpfung der zerstörungslustigen Urgrundgeister des Planeten und wirkt zuweilen bis zur Erde
49. Der Saturnring - hat planetarische Beschaffenheit. Seine Achsendrehung und seine Zweckbestimmung
50. Weiteres vom mehrfachen Zweck des Saturnrings. Beispiel von der Glasbläserei und dem Kühllofen. Die zartmateriellen Ringbewohner. Deren Lebensweise und Verkehr mit den Planetenbewohnern. - Mangelnde Tierwelt. Samenlose Fruchtbäume
51. Die Saturnmonde - ohne Achsendrehung. Naturmäßiges Leben nur auf der dem Planeten abgekehrten Seite. Die Monde als Nachschule des Saturn und Vorschule des Ringes und des reingeistigen Lebens. - Schlußwort: Zweck dieser ganzen Eröffnung

DIE NATÜRLICHE SONNE

Mitteilungen über unsere Sonne und ihre natürlichen Verhältnisse
Inhaltsverzeichnis

Die Sonne

1. Die Sonne als Vollbegriff der Planetenwelten. - Allgemeines über Erdreich und Pflanzenwachstum
2. Der Sonnenmensch im allgemeinen
3. Die Entwicklungswege der Sonnenmenschen - entgegen oder gemäß der Gottesordnung
4. Lehre vom Sonnenlicht. - Der Luftkreis als Lichthülle
5. Die selbstleuchtende Hauptmittelsonne. - Das Spiegellicht der Untersonnen
6. Die ätherische Umfassungshülle der Weltkörper und Weltkörpersysteme. - Die größte Weltkörpergesamtheit, eine Hülsenglobe
7. Das Eigenlicht der Sonnen
8. Ursache und Wesen der Sonnenflecken
9. Die Menschenrassen der Sonne und ihre Wohngebiete. - Die Sonnengürtel
10. Der Mittelgürtel der Sonne. - Landschaft und Bewohner daselbst. - Ausbruch einer Sonnengeschwulst
11. Pendel-Zeitmesser der Bewohner des Mittelgürtels. - Das Zeitwächteramt und sonstige Ämter
12. Das Zusammensinken und Verschwinden der Sonnengeschwulst
13. Besitzordnung und Lebensbedürfnisse der Bewohner des Mittelgürtels
14. Die Wohnhäuser auf dem Mittelgürtel
15. Die Umgebung eines Hauses auf dem Mittelgürtel. - Baumwuchs daselbst
16. Die Landwirtschaft auf dem Mittelgürtel. - Gemüseland, Schafweide und Brotacker
17. Schul-Amtshäuser auf dem Mittelgürtel
18. Tempel einfacher Art auf dem Mittelgürtel
19. Innere Einrichtung eines Tempels einfacher Art. - Ein Tempelorchester
20. Ein Tempel höherer Art
21. Die dritte, höchste Tempelart. - Das Geheimnis der Menschwerdung Gottes und des Kreuzes. - Weihung zum Oberpriesterstande
22. Der allerheiligste, sogenannte brennende Tempel. - Tiefere Einweihung in die Geheimnisse der Menschwerdung Gottes und der Gotteskindschaft. - Gott-Vater Selbst als Führer
23. Familienleben, Ehe und Zeugung auf dem Mittelgürtel
24. Feier- und Festtage. - Das Sterben der Bewohner des Mittelgürtels
25. Das erste Nebengürtelpaar. - Landschaft und Menschen daselbst. - Über äußere und innere Schönheit
26. Näheres über Gestalt, Kleidung und Lebensgewohnheiten der Menschen auf dem ersten Nebengürtelpaar
27. Wohnhäuser und Gemeinschaftssiedlungen auf dem ersten Nebengürtelpaar
28. Kunst- und wissenschaftliche Gebäude in den Gemeinschaftssiedlungen
29. Bodenkultur und Tierwelt im ersten Nebengürtelpaar
30. Häusliche Verfassung auf dem ersten Nebengürtelpaar. - Peinliche Ordnung und Weisheitskrämerei der Bewohner
31. Weisheits- und Willensschulen auf dem ersten Nebengürtelpaar
32. Gottesdienst und Eheschließung auf dem ersten Nebengürtelpaar
33. Das zweite Gürtelpaar - entsprechend unserer Erde
34. Das dritte Gürtelpaar. - Dessen nördlicher Gürtel entsprechend dem Planeten Mars
35. Der südliche Gürtel des dritten Gürtelpaares - entsprechend den Asteroiden
36. Das vierte Sonnengürtelpaar - entsprechend dem Planeten Jupiter. - Die dortigen Menschen
37. Wohn- und Wirtschaftshäuser auf dem vierten Gürtelpaar
38. Wesens- und Lebensart der Bewohner des vierten Gürtelpaares
39. Allgemeine Lebensregeln. - Geselliges Verhalten zwischen Mann und Weib
40. Pflanzen- und Tierwelt auf dem vierten Gürtelpaar
41. Die Pflege des Weizenkorns und die sonstige Pflanzenzucht
42. Die Religion der Bewohner des vierten Gürtelpaares
43. Das fünfte Gürtelpaar - entsprechend dem Saturn. - Land und Leute daselbst
44. Das sechste Gürtelpaar - entsprechend dem Uranus. - Betrachtung dieses Planeten
45. Das dem Uranus entsprechende sechste Gürtelpaar. - Menschen, Pflanzen- und Tierwelt daselbst
46. Erzgewinnung und -verwertung, Baukunst und Wohnhäuser auf dem sechsten Gürtelpaar
47. Die große Ringstraße auf dem sechsten Gürtelpaar
48. Eine Tempelanlage auf dem sechsten Gürtelpaar. - Die Vorwerke des Tempels
49. Das Kunstmuseum des Tempels
50. Die Hochschule der geistigen Erkenntnisse und der innerste Haupttempel
51. Häusliche, staatliche und religiöse Verhältnisse auf dem sechsten Gürtelpaar
52. Weiteres über die Religion der Bewohner des sechsten Gürtelpaares

53. Das siebente Gürtelpaar - entsprechend dem lange unbekanntem Planeten Neptun (Miron)
54. Wunderbarer Pflanzenwuchs auf dem Planeten Miron (Neptun). - Veränderlichkeit der Lebensformen
55. Der Treubaum, das lebendige Schilf und der fliegende Brotbaum
56. Blitzende Wälder. - Der Blasenbaum
57. Das Tierreich auf dem Planeten Miron. - Der Dampfer, der Donnerer und der Windmacher
58. Die Miron-Ziege. - Der Bodendrucker
59. Die Miron-Kuh
60. Der große Reichtum der Tierwelt auf dem Miron. - Die zweifüßigen Tiere
61. Die Menschen des Miron. - Wohnhäuser und Dörfer daselbst
62. Eigentumsverhältnisse auf dem Miron. - Gemein- und Sondereigentum
63. Häusliche Verhältnisse, gute gesellschaftliche Lebensregeln, Musik und Musikinstrumente auf dem Miron
64. Kugelinstrument, Tonkunst und Tonschrift, Optik, Mechanik und Schreibkunst auf dem Miron
65. Innerliche, tatkundige Religion auf dem Miron. - Zeugung und Totenbestattung. - Sternkunde als Mittel der Gotteserkenntnis
66. Das siebente Gürtelpaar und seine riesenhaften Bewohner
67. Lebensverhältnisse und Geistesart der Bewohner des siebenten Gürtelpaares
68. Grundsätzliches über die Religion der Sonnenbewohner und das Wesen göttlicher Offenbarungen
69. Der wahre Verständnis-Schlüssel für alle Religionen und Offenbarungen
70. Gottesinnigkeit als Religions- und Lebensgrundzug auf dem siebenten Gürtelpaar
71. Zeugung, Ehe und Sterben auf dem siebenten Gürtelpaar
72. Die inneren Sonnen und ihre Bewohner. - Ordentliches und unordentliches Aufsteigen der Sonnen-Grundlichtgeister
73. Schicksale der Sonnenmeuterer. - Kometen- und Planetenentwicklung. - Das ewige, unermessliche Schöpfungswerk. - Schluß

**DIE GEISTIGE SONNE
BAND 1**

Mitteilungen über die geistigen Lebensverhältnisse des Jenseits
Inhaltsverzeichnis

Das Reich Gottes

DIE GEISTIGE SONNE

1. Die geistige Sonne - ein Gnadenfunke aus dem Herrn
2. Die ganze Natur - ein Evangelium der Ordnung Gottes
3. Die Uhr - ein Entsprechungsbild der Sonne
4. Die natürliche und die geistige Sonne - Unterschied ihrer Erscheinlichkeit
5. Vom Reiche Gottes im Menschen
6. Das geistige Kosmo-Diorama - die Sphäre des ersten Geistes
7. Die Sphäre des zweiten Geistes. - Der Grund des Lebens ist die Liebe des Vaters
8. Die Sphäre des dritten Geistes. - Ein Bild der Unendlichkeit
9. Die Sphäre des vierten Geistes. - Das Geheimnis des Menschensohnes
10. Die Sphäre des fünften Geistes. - Das größte Wunder - das Herz des Menschen
11. Die Sphäre des sechsten Geistes. - Der Fels Petri
12. Die Sphäre des siebenten Geistes. - Rätselhafte Bilder für geistige Zustände
13. Die Schaukel in der Entsprechung. Zeremonieller Religionskult und Weltleben
14. Der Ringwall in der Entsprechung. Gestalten der verschiedenen christlichen Kirchen
15. Das Bassin mit dem liegenden Schaufelrad. Die prophetische Sphäre des Daniel
16. Die Sphäre des achten Geistes. - Die Weltenuhr und „die letzte Zeit“. „Das neue Jerusalem“ aus der Sphäre Swedenborgs
17. Die Sphäre des neunten Geistes (Ev. Markus). - Führung in die eigentliche Geisterwelt. Jenseitige Gestaltung des Lasters der Fleischesliebe
18. Die jenseitige Gestaltung des Wuchers
19. Die jenseitige Gestaltung der Herrschsucht
20. Gang zur Hölle
21. Besuch in der abendlichen Gegend
22. Vorgrenze des Kinderreiches
23. Wer sparsam sät, wird mager ernten
24. Jenseitiger Ort und Zustand der Stoiker
25. Ein Bekehrungsgang zu den besseren Stoikern
26. Fortsetzung des Besuchs bei Stoikern
27. Überwindung und Erlösung eines weisen Stoikers
28. Die Täler der Reichen, Gelehrten, Vernunft- und Verstandesmenschen
29. Im Reiche der Finsternis des Unglaubens
30. Ein geistlicher Philosoph und eine Betschwester
31. Ort der Finsternis „alda ist Heulen und Zähneklappern“
32. Geburt aus der Finsternis in einen ersten Grad des Lebenslichtes
33. Über geistige Erscheinlichkeiten
34. Gegenseitiger Einfluß von Eheleuten im Jenseits
35. Ein Ehepaar im Jenseits
36. Das Ehepaar und ein Lügengeist
37. Des Mannes Schwäche. - Zug des Weibes zur Hölle
38. Im ersten Grad der Hölle
39. Wo sind Himmel und Hölle?
40. Wo sind drüben die Heiden?
41. Besuch im Mittag. Wirkung des Glaubenswahren und des Liebeguten
42. Unterschiedlich schnelle Reisen im Jenseits
43. Sonderbare Gegend und Wohnung seliger Geister
44. Schönheit und Pracht des Mittags. Belehrung über das Wesen der Liebe und der Weisheit
45. Essen und Trinken der himmlischen Geister in der Entsprechung. Die himmlische Ehe
46. Im ewigen Morgen-Hügelland. Kleines Liebe-Examen - Wie stellt ihr euch den Herrn vor?
47. Der „römisch-katholische“ Himmel. Im äußersten Mittag
48. Eine Prozession bei einer erscheinlichen Himmelsbesteigung
49. An Abrahams Tisch in Anschauung der hl. Dreifaltigkeit
50. Unhaltbarkeit dieser materiellen Himmels-Idee
51. Die wahre Dreieinigkeit. Die Sünde wider den heiligen Geist
52. Die wahre Armut im Geiste. Gefahr des blinden Skeptizismus

53. Überraschungen im Scheinhimmel
54. Befreiung von dem Scheinhimmel
55. Erster solider Wohnort nach dem Scheinhimmel. Unbegreifliche Dreieinigkeit. Der evangelische Christus
56. Auf dem Weg zu Christus
57. Der Lebenspalast der Gesellschaft. Der Same zum Himmelreich - das Wort Gottes
58. Die Sehnsucht nach dem Herrn. Ein Liebes-Examen. Das heilige Ziel
59. Ankunft im ewigen Morgen. Beschränktheit der göttlichen Allmacht bei Erziehung des menschlichen Gemüts
60. Die ureigentümliche Gott-Sonne. Erklärung der persönlich wesenhaften Allgegenwart des Herrn.
Vorbereitung zum Vatertisch
61. Das Mahl am Vatertische - Lamm, Brot und Wein
62. Besuch bei den Karmeliterinnen
63. Die beichtende Nonne und der wahre Beichtvater
64. Erlösung der armen Gefangenen. Gericht und Jüngster Tag
65. Ein Mönchskloster. - Augustiner und deren Begründung
66. Erklärung der Einrichtungen des besuchten Augustinerklosters
67. Hat Petrus die römische Kirche gestiftet?
68. Im Streitgespräch mit einem Augustiner. Petrus und Paulus
69. Die Augustinermönche in Beratung
70. Bei den paradiesischen Augustinern
71. In scheinbarer Gefangenschaft der paradiesischen Augustiner. Ihr Zweifel an der Richtigkeit ihrer Handlungen
72. Heikle Fragen - Ehrliche Antwort
73. Eine Frage an den Prior des Augustinerklosters
74. Frage nach der Liebe zu Christo
75. Gang in den Klosterhimmel
76. Das Aufblähen des trügerischen Himmels
77. Komödienspiel im Klosterhimmel. Die Riesentafel und Weltenverspeisung
78. Zweiter Akt der klosterhimmlischen Komödie
79. Blick auf den wahren Weg zum eigentlichen Himmel
80. Weitere Erklärung der Trugkomödie. Die unendlich verschiedene Führung des geistigen Lebens
81. Dritter Akt auf dem tragikomischen Podium
82. Ankunft der Neugewonnenen „im Paradiesgarten“. Erkenntnis ihrer Schuld
83. Das ewige Wort Gottes als der Richterstuhl Christi
84. Von der Sünde wider den Heiligen Geist
85. Das Wort des Herrn! Der eigentliche Richter
86. Der Herr ist auch in der Hölle pur Liebe
87. Vom Unterschied der rechten und falschen Beichthandhabung
88. Der Prior in Not vor der Kluft. Von der wahren Brücke der Erlösung. Vom Tode zum Leben
89. Das lebendige Gebet des Prior und seine Wirkung
90. Der schlichte Mann. Selbstbekenntnis des Priors
91. Die Erlösungsbedingung. - Überbrückung der Kluft
92. Der Liebes-Dienst-Streit und die drei Proben
93. Das Vermögen, gleichzeitig mehrfach erscheinen zu können - Erklärung
94. „Seid klug wie die Schlangen und einfältig wie Tauben“
95. Weitere Proben. Des Lohnes Anfang
96. Es müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden. Des Priors seligstes Erkennen
97. Ein Predigerbekenntnis
98. Das Geheimnis des wahren Fortschritts
99. Noch eine starke Probe
100. Die himmlische Bestimmung

DIE GEISTIGE SONNE
BAND 2

Mitteilungen über die geistigen Lebensverhältnisse des Jenseits
Inhaltsverzeichnis

1. Der Herr auf den wunderbaren Wegen Seiner Liebe
2. Das große Wesen eines Kindes Gottes von der Erde
3. Stets wachsende Seligkeit bedingt Tätigkeit
4. Die drei Himmel - ihre Struktur
5. Das Wesen der Liebe. Liebe des Nächsten aus Liebe zu Gott und Liebe zu Gott aus Liebe zum Nächsten
6. Persönliche Einzelheiten der Apostel durch Insignien dargestellt
7. Die Abendmahlstafel mit Lamm, Brot und Wein
8. Die große Bedeutung dieses Mahles, besonders für die Erde. Austritt aus der Sphäre des Markus
9. Verschiedenheit der Sphäre jedes seligen Geistes. Grund - gegenseitige Unentbehrlichkeit
10. Unterschied zwischen Glaubenslicht und Liebelicht. - Der Geist des Menschen
11. Das ganze Universum und der Himmel ist in euch!
12. Rechte Erbauung - Entwicklung dessen, was in euch ist
13. Jesus, der Name aller Namen und seine Wirkung. Geheimnis der Menschwerdung Gottes in Christo
14. Liebe, das große Erkenntnismittel
15. Die drei Weisen aus dem Morgenland, ihre Wesenheit. Die große Bedeutung unserer Erde
16. Zweierlei Menschen - Geschöpfe und Kinder. Vorbedingungen zur Gotteskindschaft
17. Zentrum der Bedingungen - kannst du Gott lieben?
18. Des Geistes Willenskraft, vereint mit dem Herrn, wirkt Wunder
19. Ein neuer Ort - Herrlicher Prachtbau auf einer Anhöhe
20. Beschreibung der ungeahnten Pracht. - Gleichnis von Winterpracht und Frühlingswärme
21. Die Liebe setzt das Holz auf dem Altar in Flammen
22. Enthüllung der Bedingungen zur Erreichung der Kindschaft Gottes
23. Weise Rede des Ältesten an sein Volk
24. Verstandesgebet und Herzensgebet
25. Unterschied zwischen Kindern der Sonne und Gotteskindern
26. Beschreibung eines Sonnenkreisgebietes
27. Warum es auf den Zentralsonnen fast keine Tiere gibt. Beleuchtung des Beispiels vom reichen Jüngling
28. Wanderung in ein weiteres Sonnenkreisgebiet. Liebe der Urgrund von Glauben und Hoffnung und zugleich deren Frucht
29. Fortsetzung der Wanderung. In gerader Linie, mit unwandelbar festem Willen, dem Ziele zu
30. Fortsetzung der Sonnenwanderung. Mangelnde Erkenntnis und Weltliebe zwei Gebetshindernisse
31. Fortsetzung der Sonnenwanderung. Der Eingang vom materiellen ins geistige Leben in Entsprechungsbildern
32. Fortsetzung der Sonnenwanderung. Die Palastanlage entspricht den Verhältnissen des menschlichen Wesens
33. Der Sonnenpalast. Ungeheure Prachtentfaltung mit Lichtwundern
34. Einzelheiten des Palastes und deren Entsprechung
35. Geistiges Fortschreiten durch Palasteinrichtungen dargestellt
36. III. Stockwerk. Charakter der Verstandesbildung in entsprechenden Formen und Farben
37. IV. Stockwerk. Der gewöhnliche Mensch und der göttlich-geistige Mensch
38. V. Stockwerk. Fortgeschrittene Stufe der Entwicklung des Menschengeistes
39. VI. Stockwerk. Im Zustand der Furcht zeigt der Mensch seine Schwächen
40. Aufstieg aus der Liebe in die Weisheit
41. Liebe und Weisheit, deren Verhältnis, Ordnung und Harmonie
42. VII. Stockwerk. Absolute Weisheit durchsichtig und undurchdringlich wie Diamant
43. Absolute Weisheit nicht tauglich für einen noch gebundenen Geist
44. VIII. Stockwerk. Vom Eingehen in das Leben des Geistes
45. Göttlich-geistige Weisheit ist Torheit vor der Welt
46. Ineinanderfließen von Ewigkeit und Zeit
47. IX. Stockwerk. Unterschied zwischen Weisheits- und Liebelicht
48. Die zwölf Träger des Lebens
49. Vom Hauptschlüssel geistiger Geheimnisse
50. Vom Verliebtsein und von der Liebe zum Herrn
51. Grund aller Dinge und Erscheinungen
52. X. Stockwerk. Wesen von Frage und Antwort
53. XI. Galerie. Liebe zum Herrn und daraus zum Nächsten führt zur Vollkommenheit des Lebens
54. XII. Galerie. Das Fortschreiten des Geistes
55. Beschreibung des höchsten Standpunktes

56. Warum ist man inmitten aller Pracht so allein?
57. Jede Welt hat ihre Ordnung und Gesetze des Bestehens
58. Begegnung mit den Bewohnern dieser Zentralsonne
59. Bedingungen zur Erlangung der Gotteskindschaft
60. Von der Menschwerdung des Herrn
61. Demut und Gotteskindschaft
62. Die wahre Demut, die wahre Liebe, die wahre Gotteskindschaft
63. Vom Wesen der Kindschaft Gottes
64. Sonnenbewohner auf dem Wege der Kindschaft Gottes
65. Die Erscheinung unserer „geistigen Sonne“. - Andere Erscheinlichkeit derselben als in der Sphäre des Herrn
66. Gemeingeist und zugleich spezieller Geist. Warum ist die allgemeine Form eines himmlischen Vereins die menschliche?
67. Eintritt ins Kinderreich. Praktische Methode zur Selbstentwicklung der Kinder
68. Anschauungsunterricht in stufenweisen Abteilungen
69. Himmlisches Schulhaus für Erdkunde und Weltgeschichte
70. Belehrung über das Wesen und die Entstehung der Erde
71. Von der heiligen Schule des Lebens
72. Lehrsaal der Schöpfungsgeschichte des Menschen
73. Schulhaus der 12 göttlichen Gebote. Erster Saal - Erläuterung des 1. Gebotes
74. Wie soll man Gott suchen?
75. Sehnsucht nach Gott - ein Zeugnis für Sein Dasein
76. Zweiter und dritter Saal, Belehrung über das 2. und 3. Gebot
77. Das 4. Gebot im vierten Saale (im geistigen Sinn)
78. Das 5. Gebot im fünften Saal - geistig beleuchtet
79. Das 6. Gebot im sechsten Saale - Was ist Unkeuschheit?
80. Über zweierlei Liebe
81. Was ist Hurerei?
82. Siebenter Saal - 7. Gebot
83. Was heißt „Stehlen“?
84. Winke über die soziale Frage
85. Achter Saal - 8. Gebot. Die materielle Hülle - das Mittel zum Lügen
86. Was ist ein falsches Zeugnis?
87. Neunter Saal - 9. Gebot
88. Betrachtungen zum 9. Gebot
89. Der innere Sinn des 9. Gebotes
90. Vom Segen der weisen Beschränkung
91. Wer sündigt gegen die göttliche Urordnung des 9. Gebotes?
92. Wuchersinn - das Verdammlichste vor dem Herrn
93. Zehnter Saal - 10. Gebot
94. Wer ist der „Du“ im 10. Gebote?
95. Beispiele verkehrter Auffassung des 10. Gebotes
96. Grund des Verdecktseins des eigentlichen Sinnes des 10. Gebotes
97. Der innere, eigentliche Sinn des 10. Gebotes
98. Elfter Saal - 11. Gebot: Die Gottesliebe
99. Die Liebe Gottes - der Urgrundstoff aller Geschöpfe
100. Was heißt: Gott über alles lieben?
101. Worin besteht die Liebe zu Gott?
102. Wie man Gott über alles liebt
103. Zwölfter Saal - 12. Gebot: Die Nächstenliebe
104. Worin besteht die eigentliche wahre Nächstenliebe?
105. Praktischer Unterricht der jenseitigen Schüler in der Nächstenliebe
106. Wesen und Folgen des Lasters
107. In der zweiten Hölle
108. In der ganzen Schöpfung ist nichts Vernichtbares vorhanden
109. Bilder der ersten und zweiten Hölle
110. Ein jeder Mensch trägt nach seiner Individualität den Himmel wie die Hölle in sich
111. Leib, Geist, Lebensprinzip
112. Irdische Bilder der Fundamentalhölle
113. Ein weiteres Bild der untersten Hölle
114. Herrschsucht und Hochmut - Samen der Hölle
115. Früchte, die für die Hölle reifen

116. Alle Geheimnisse werden im geistigen Zustande offenbar
117. Himmel und Hölle - Polaritäten im Menschen
118. Himmlische und höllische Prinzipien
119. Der Geist, Schöpfer seiner eigenen Welt
120. Weiterentwicklung der jenseitigen Schüler. Das Mittelreich (Hades)
121. Jedes Leben hat vom Herrn aus Seiner Liebe bestimmte Wege
122. Weiterführung der Schüler durch die Planeten und die 7 Sphären der Sonne ihrem himmlischen Ziele zu
123. Rückblick auf die geschauten zehn Geistersphären
124. Jeder Mensch trägt ein anderes Samenkorn für die Entwicklung der geistigen Welt in sich
125. Das Himmelreich ist gleich dieser gegenwärtigen Zeit
126. Ein Baum als Beispiel vom Wesen des Geisterreiches
127. Ein Menschenkind als Bild des Himmelreiches und des Universums

VON DER HÖLLE BIS ZUM HIMMEL
DIE JENSEITIGE FÜHRUNG DES ROBERT BLUM
BAND 1

Inhaltsverzeichnis

1. Robert Blums Erdenlaufbahn
2. Erste Eindrücke des Hingerichteten im Jenseits. Bewußtwerden des Lebensgefühls
3. Robert wähnt sich in Narkose
4. Notschrei zu Gott - Berufung auf Jesus
5. Gehversuche im leeren Raum. Selbstgespräche vom Nichts und vom Fortleben. Fluch gegen Gott, den Leidensbereiter
6. Äußere Ruhe, innere Unruhe. Was ist das Leben? Sehnsucht nach Glaubensfrieden lenkt aufs Gebet. Der Gedanke an Weib und Kinder
7. Ehrfurchtsvolles Gedenken an Jesus ruft starkes Blitzen hervor. Schreck und freudige Verwunderung Roberts
8. Erneute Liebe zum Leben. Rachedurst wandelt sich in Vergebungsgedanken. Neuer Blitz und bleibende Helle
9. Alle Weltweisheit ist eitel. Jesus legt Seinen Jüngern den Glauben ans Herz
10. Gute Gedanken über Jesus. Der Glaube an die Unsterblichkeit und an einen Gott der Liebe wächst
11. Weitere Ehrfurchts- und Sehnsuchtsgedanken für Jesus. Die Lichtgegend rückt näher
12. Ein Mensch erscheint in der Lichtgegend. Ist es Jesus? Roberts Freude in Erwartung des Ersehnten
13. Roberts Anruf. Jesu Kommen. Die abgeschiedene Seele findet wieder einen festen Grund
14. Anrede Roberts an den Herrn. Jesu Antwort. Eine wichtige Lebensfrage
15. Gute Antwort Roberts. Fromme Wünsche
16. Der Herr verheißt Erfüllung gerechter Wünsche, macht aber kritische Vorbehalte. Roberts Feuerrede gegen die Tyrannen
17. Der Herr wendet ein: „Seid untertan der Obrigkeit!“ Robert bezweifelt dieses Gebot. Er wünscht Aufschluß über die gottmenschliche Natur Jesu
18. Rede Jesu über die Notwendigkeit irdischer Obrigkeit. - Keine menschliche Gesellschaft ohne Ordnung und Gehorsam
19. Rede über den Gehorsam. Beispiele aus Reichen der Naturwelt
20. Weiteres Beispiel: Hochgebirge und ihre Notwendigkeit
21. Mittel- und Kleingebirge - ihre Entstehung und Notwendigkeit im Erdganzen
22. Stufenmäßige Unterordnung auch unter den Menschen notwendig
23. Roberts anerkennende Antwort. Seine Gegenfrage über den Machtmißbrauch der Fürsten
24. Trostvolle Antwort auf Roberts finstere Zweifel. Die Bosheit der freien Menschen straft sich selbst. Erfahrungslehren der Geschichte
25. Sinn und Zweck der irdischen Lebensschule. Zeitliche oder ewige Glückseligkeit?
26. Roberts Antwort: Das Leben gebe ich dem zurück, von dem ich's erhielt. Gibt es einen Gott der Liebe, der seine Geschöpfe so hart behandelt?
27. Aufklärung aber die Erziehung des Menschen zur Selbständigkeit. Scheinbar harte Erziehungsschule - höchste göttliche Liebeweisheit
28. Auch der Leibestod ein Hilfsmittel der Liebe Gottes. Vom Todesleiden in alter und jetziger Zeit
29. Wahrer Sinn des Textes: „Weichet von Mir, ihr Verfluchten!“ Jeder böswillige Geist verflucht sich selbst. Sünde wider den Heiligen Geist
30. Vom reichen Prasser und armen Lazarus im Jenseits. Wer hat die Hölle gemacht? Nur die Bosheit der Geister
31. Roberts freudige Zustimmung. Weitere Hauptfrage: Wiegestaltet ist die wahre Gottheit?
32. Liebe Mich, Jesus, denn in Christus wohnt die Fülle der Gottheit körperlich! Robert bezweifelt Jesu Gottheit, will aber blind glauben
33. Vom wahren und falschen Glauben. Gefahren und Folgen des stumpfen Wohllebens
34. Roberts Begriffe vom Glauben und der rechten Gottesverehrung
35. Doppeltes Erkenntnisvermögen des Menschen. Nur das Licht des Geistes verschafft wahren Glauben. Übung und Sittenreinheit
36. Roberts Unmut über die Erinnerung an irdische Schwächen. Er wünscht andere Gespräche
37. Die Seelengefahr des Lobes. Selbst Engelsfürsten brauchen Demut zum Geistesfortschritt. Bekenne demütig deine Schuld - zu deinem Heil!
38. Roberts Rückschau auf seine Erdschicksale. „Züchtige mich - aber verlasse mich nicht!“
39. Gute Wendung bei Robert. Texterklärung über den Täufer Johannes. In Robert bricht der Tag des ewigen Erkenntnislichtes an
40. Neues Leben aus dem göttlichen Geiste beginnt. Ankündigung einer neuen Freiheitsprobe auf höherer Erkenntnisstufe
41. Robert: „Dein Wille sei mein Leben!“ Der Herr: „Liebe um Liebe!“
42. Ein wahrer Bruder. Gleichnis vom Scheibenschießen. Die Liebe zum Herrn bestimmt alles

43. Roberts neue, herrliche Welt. Worte staunenden Dankes und innigster Liebe. - „Diese Welt ist aus dir!“
Gleichnis der Kinderzeugung
44. Roberts Aufgabe im neuen Heim. Erste Gesellschaft - die im Kampfe gefallenen politischen Freunde. Roberts Belehrung an die Gäste
45. Roberts machtvolles Bekenntnis zu Christus. Die Wiener Gesellschaft
46. Frage Roberts nach drei irdischen Kampfgenossen. Ein Seelenbild dieser „Volksfreunde“. Roberts Mahnung zu friedlichem Vergeben
47. Eintritt in Roberts Haus. Geistige Entsprechung der Stockwerke. Mahnung zur Vorsicht mit der Wiener Gästeschar. Herzensverkehr mit dem Herrn
48. Wundervolles Innere des Hauses. Roberts Ärger beim Ausblick in den Garten. Skandalszenen der Wiener Gesellschaft. Der Herr unternimmt die Seelenkur der Argen
49. Eine Schar einstiger Kunsttänzerinnen tritt ins Haus. Sie erfuhren viel Not in der Geisterwelt. Demütige Bitte um Brot und Unterkunft
50. Die Wiener Gesellschaft verlangt nach den Tänzerinnen. Roberts Donnerpredigt. Seelenrettung am Abgrund
51. Drei Kampfgenossen Roberts vor dem Herrn. Auch sie sollen gebessert werden. Die dankbaren Tänzerinnen als Werkzeuge
52. Das gute Werk des Geistes in Robert. Die Herablassung des Herrn erschüttert sein Herz. Sein Mitleid kommt den Tänzerinnen zugute
53. Die Volksführer Messenhauser, Jellinek und Becher im Jenseits. Ihre Ansichten über Gott, Hölle und Fatum
54. Jellinek beweist aus dem Buch der Natur das Dasein Gottes. Näheres über die Gottheit könne der Mensch aber niemals fassen
55. Aufbruch zu Entdeckungsfahrten. Furchtsame Helden. Der Herr und Robert treten auf
56. Jellineks Herz entbrennt in Liebe zu Roberts Freund. Ein Himmelswein. Jellineks Trinkspruch und des Herrn Erwiderung
57. Wirkung des Himmelsweines. Frage nach Christus und Seiner Gottheit. Bedeutsame Antwort Roberts. Jellineks Liebeswahlspruch
58. Probe der Weiberliebe für Roberts Freunde. Gute Erwiderungen Jellineks und Messenhausers
59. Der Herr über den oft mißbrauchten Satz: „Der Zweck heiligt das Mittel“
60. Die Tänzerinnen wünschen Aufschluß über Gott. Robert belehrt sie: „Nur in dir suche Licht!“ - Gefahr rein äußerlicher Forschung
61. Der Tänzerinnen Verständnis. Kampf gegen unreine Naturgeister im Menschen. Stufenleiter der Vervollkommnung. Der Allerhöchste
62. Bei der losen Wiener Gesellschaft. Heilsame Kur dieser Fleischeshelden. Robert ermuntert sie zum Eintritt ins Haus
63. Die Gäste beim Anblick der Tänzerinnen. Volksgespräche. Die Barrikadenheldin. Der Pathetikus
64. Der Pathetikus wird von Robert zurechtgewiesen. Die gutherzige Heldin redet ihm vergebens zu
65. Die Wiener und der ungemütliche Böhme. Die Heldin wendet sich an Jellinek. Dieser weist sie an den Herrn
66. Die Heldin wendet sich um Hilfe an den Herrn. Des Heilands Rat: Bekenne offen, was dir fehlt! Geschichte einer Gefallenen
67. Sonderbemerkung des Herrn über den Zweck dieser zum Teil ärgerlich scheinenden Kundgabe
68. Die harrende Heldin und der hochmütige Pathetikus. Letzterer vom Herrn zurechtgewiesen. Liebeswunder an der Heldin Helena
69. Pathetikus über diese wunderbare Veränderung Helenas. Unterschied zwischen Traum und wirklichem Leben. Olafs Gleichnis von der Brautwerbung
70. Ehegeschichte des Pathetikus. Der hilfreiche General
71. Des Pathetikus Eehimmel umdüstert sich. Das wahre Gesicht der Gattin
72. Forderungen der Gattin Emma. Des Generals Vermittlungsmühe. Ehesturm
73. Fortsetzung der Ehegeschichte. Emmas Nervenkrise und Umkehr
74. Überraschungen für den Pathetikus. Er findet alte Bekannte. Olafs guter Rat
75. Olafs Bitte für das Wohl seiner Freunde. Des Herrn Verheißung an ihn. Menschenseelen-Fischfang. Der blindstörrische Pathetikus
76. Der aufrichtige Stiefelputzer. Die unwillkommene Mierl. Des Pathetikus große Seelenwäsche. Der gekränkte Hochmutsgeist verläßt die himmlische Gesellschaft
77. Olafs Fürbitte vor dem Herrn. Gutes Bekenntnis von der Gottheit Jesu und völlige Hingabe in des Herrn Willen. Der armen Seelen Sättigung
78. Mahnung zur Vorsicht mit Halbblinden. Ankündigung eines himmlischen Großrates. Des Herrn Größe, Einfachheit und Güte
79. Die ehrwürdige Ratsversammlung. Des Herrn Frage: Was soll mit der Erde werden? Adam, Noah, Abraham, Isaak und Jakob reden
80. Helenas Ungeduld wird beruhigt. Moses und David reden. Helenas Zwischenrede und Davids Nachrede
81. Petrus' scharfe Gerichtsrede über Rom. Paulus' lichtvolle Gegenrede von der Gnade

82. Blum und Jellinek äußern sich. Des Herrn Entgegnung
83. Bechers radikale Vorschläge. Belehrung durch den Herrn. Die Natur des Menschengeschlechts ist bedingt durch die der Erde im Schöpfungsganzen
84. Helenas Ansicht über den Weg zum Heile der Erdenmenschheit
85. Des Herrn Kritik über Helenas Vorschläge. Die Erde unmöglich Paradies, solange sie Prüfungsboden ist
86. Olafs Weisheit. Ein himmlischer Trinkspruch. Die neue Licht- und Liebesbrücke der göttlichen Gnade
87. Das Himmelmahl zum Wohle der Erdenmenschen. Helenas Brautgewand und Krone als Entsprechung
88. Der höchste Preis reinster Gottesliebe - die Gottesbrautenschaft
89. Die Erde und ihre Greuel. Der Geist des Antichrist. Eine sinnbildliche Erscheinung
90. Weiterentwicklung des Zeitbildes. Warum läßt Gott die Weltgreuel zu?
91. Grund der Nachtseite des Lebens. Gegensätze notwendig für geistige Freiheit
92. Kampf der sechs Tiere. Wirkung auf die Wolfsmenschen und den König
93. Robert erklärt das Geschaute. Eigenliebe und Hochmut Grundwurzel alles Übels. Der unwandelbare Gotteswille
94. Helena über das siebenköpfige Ungeheuer, den Tierkampf, die Wolfsmenschen und den König
95. Erklärung des Herrn über die Entwicklung selbständiger Wesen. Schlüssel zum Verständnis des Erdenlebens
96. Der Herr über Gottes- und Weltkinder. Gleichnis vom Obstgarten und vom unfruchtbaren Baume
97. Über Fleischeslust und Hochmut. Roberts Auftrag betreffs des Pathetikus. Des Weltlustmenschen Philosophie
98. Der Pathetikus fängt an nach Jesus zu fragen. Selbsterkenntnis dämmert in ihm auf
99. Robert ermutigt den Pathetikus. - Der furchtsame Sünder zagt. Pathetikus-Dismas ermannt sich endlich und folgt dem Gottesboten
100. Dismas bekennt vor Gott seine große Schuld, bittet aber nicht um Gnade, sondern um gerechte Strafe. Folgen dieser verkehrten Bitte
101. Törichter Trotz des verblendeten Dismas. Scharfe Urteile seiner wahren Freunde
102. Dismas wird stutzig. Er wendet sich aufrichtig an den Herrn um Gnade und Barmherzigkeit
103. Emma und Olaf vergeben ihrem Schuldner Dismas. Über den starken paulinischen Geist des Dismas. Ein himmlischer Auftrag
104. Dismas und seine ehemaligen Freunde. Allerlei Einreden der geistig Trägen. Hungerkur an starrköpfigen Ungläubigen
105. Über die Werke des Verstandes und des Herzens. Dismas bringt die Schwergläubigen zum Herrn
106. Redeführer Bruno. Des Herrn kritische Gegenfragen. Brunos Demut ruft des Herrn Gnade herab
107. Himmlisches Gnadenmahl. Herzensprobe in der Feindesliebe
108. Der Liebesheld von Feinden umringt. Christi Liebe überwindet alles
109. Guter Eintrachtsgeist unter den Lichthungrigen. Das Heer von Weltblinden kommt vor den Herrn. Brunos Lebenserzählung
110. Der Herr über Seelenfischfang. Brot, Wein und himmlische Bekleidung
111. Bruno spürt noch immer Hunger und Durst. Winke über die himmlische Ordnung
112. Bruno belehrt seine Zöglinge. Einwürfe betreffend Wiedergeburt und Willensfreiheit. Bruno klärt sie auf
113. Grobians Rede über die Entstellung der Religion durch das Priestertum
114. Brunos Antwort aus dem Herrn. Beweis der Göttlichkeit der Lehre Jesu: ihre unerschöpfliche Fülle und Mannigfaltigkeit
115. Kritik an Rom. - Brunos Beleuchtung dazu. Vom Nutzen der Nacht
116. Entstellung der reinen Gotteslehre zufolge der menschlichen Willensfreiheit. Das Ende der Langmut des Herrn
117. Die Zweifler glauben nun, fürchten aber zum Teil den Gang zum Herrn. Zwiegespräch eines Kirchlichen und eines Freien. Humor im Geisterreich
118. Bardos Rechthaberei. Niklas' Zurechtweisung. Die Tausendschar, im Geiste vereint, darf des Herrn Gnade erfahren
119. Bardos Seelenheilung. Niklas Rede von den Führungen Gottes. Himmlische Verbrüderung
120. Bekleidung im Jenseits. Segensrede des Herrn. Blum und seine Freunde werden zur Ordnung des Speisesaals beschieden. Ihre verwunderlichen Erfahrungen
121. Ansichten und Ratschläge der Freunde. Dismas bringt die Herzen in Ordnung. Roberts Dank. Vom Segen der Nächstenliebe
122. Eindringen einer erregten Menge Kriegsgefallener. Rede des Führers. Sein Aufruf zum Gebet
123. Ein Mönch will Messe lesen um Geld. Der General wettet über Rom. Robert möchte helfen. Der Herr kommt
124. Roberts Freude. Des Herrn Sorge um den Mönch. Robert als Hausherr erhält eine Gehilfin in Helena. Himmlische Eheschließung
125. Geistiges Erwachen des Mönches. Selbstgespräche als Seelenspiegel. Christus, der Lebensanker des Schiffbrüchigen
126. Der Mönch vernimmt die heilige Lehre von Jesus. Der einst geistig Blinde erkennt den Herrn und dessen Gnade
127. Gotteslob des dankbaren Thomas. Belehrung des Herrn über die Schlichtheit der Liebe

128. Thomas' Bitte für die noch im Vorsaal harrende Schar seiner früherer Gegner. Er wird mit Ehrenkleid und Weisheitshut angetan. Seine erste Aufgabe
129. Thomas und Dismas beim General und seinen Dreitausend. Aufklärung über Jesus und den Heilsweg. Rede des Generals. Der Herr an der Tür des Lebenssaals
130. Die Schar vor dem Herrn. General Theowalds Lebensweg zu Gott. Geheimnis des Erdendaseins im Jenseits beantwortet. Jesu Licht- und Lebensworte
131. Das große Mahl. Der General und sein Freund Kernbeiß. Thomas dankt ihnen für die frühere Kur. Blick auf die irdische Hölle
132. Eine Schar Hingerichteter kommt an. Der Führer gibt ihre Geschichte kund. Philosophie der Gott- und Lieblosigkeit
133. Der Graf und der Rücksichtslose. Beider Lebensgeschichte. Ihre einmütige, finstere Gottesverkennung. Der stolze Königsthronbewerber und sein klägliches Ende
134. Trost der Hingerichteten ist zunächst die Rachsucht. Wirkung der fremden Stimmen. Not lehrt beten. Die Heilsstimme
135. Geheimnisvolle Winke an die Unglücklichen. Grafenwahn von dem Rücksichtslosen geißelt. Ungarische Politik von damals
136. Gespräche über Jesus. Des Franziskaners religiöse Erfahrungen. Der Graf als Bibelkundiger. Des Franziskaners Schlußvorschlag
137. Des Grafen Stolz bäumt sich nochmal auf. Erdenpolitik in jenseitiger Beleuchtung. Der General und Robert über den Streit dieser Geister. Des Herrn große Geduld
138. Der Graf und der Franziskaner über die neuvernommenen Stimmen. Der Graf äußert immer noch Bedenken. Ein Mann aus dem Volk ruft Jesus an
139. Im Grafen wird es hell. Ein Hochgebirge und ein Palast werden sichtbar. Liebevollste Belehrungen über die jenseitige Ordnung
140. Weitere Fragen an den Fremden über Jesus. Rätselvolle Antwort
141. Der Franziskaner über die Liebe. Er kritisiert den Grafen. Dessen aristokratische Antwort. Mikloschs Vermittlung
142. Predigt des Fremden gegen den Richtgeist. Einwurf des Franziskaners. Der Fremde über Herzensordnung
143. Letzte Zweifel des Franziskaners. Was geschieht mit Todsündern? Liebevollte Antwort des Fremden. Einladung ins Haus
144. Herrlichkeit und Größe des Hauses. Wohnt hier Jesus Christus? Sehnsucht der Seelen nach dem Herrn. Mikloschs gute Ahnung
145. Eintritt ins himmlische Haus. Begegnung mit alten Bekannten. Des Grafen blindes Suchen nach Jesus. Endlich gefunden
146. Der große Augenblick des Grafen. Du bist es! - Herrliche Huldigungsrede. Der Herr über das Verhältnis des Vaters zu Seinen Kindern
147. Bathianis Zerknirschung. Der Herr über die Reifung des Menschen zur höchsten Gotteserkenntnis. Der noch blinde Franziskaner erhält von Miklosch derbe Winke
148. Der Franziskaner durch den Anblick Robert Blums nochmals in Zweifel gestürzt. Seiner Teufelsangst begegnet der Herr mit Seiner Vaternilde
149. Der Franziskaner versteift sich auf die römische Lehre. Miklosch kuriert ihn mit scharfen Fragen. Nun bricht auch bei dieser starren Seele das Eis. Seliges Staunen ob der himmlischen Wahrheiten
150. Der Franziskaner labt sich. In heißem Dank gedenkt er des Herrn. Das wahre Himmelreich mit neuen Wundern. Die Gesellschaft der Seligen im Hauptsaal. „O Herr, wie groß bist Du!“

VON DER HÖLLE BIS ZUM HIMMEL
DIE JENSEITIGE FÜHRUNG DES ROBERT BLUM
BAND 2

Inhaltsverzeichnis

151. Eintritt in das Museum im Hause Roberts. Eine Art Seelenfriedhof
152. Gefangene der Materie. Wie sollen sie erlöst werden? Vorschlag des Franziskaners
153. Wichtige Lebenswinke. Satan - Stammvater der Materie und aller Menschenseelen. Gottes Erlösungsplan
154. Grabesgeheimnisse und jenseitige Kuren. Der große Sammelplatz göttlicher Gnade
155. Das große Pyramidendenkmal. Licht- und Lebensworte des Herrn über Geist, Seele und Leib. Die wahre Auferstehung des Fleisches
156. Erklärung des Pyramidendenkmals. Wanderung in die Unterwelt. Fegfeuer, Himmel und Paradies
157. Bericht von seiner Unterwelt. Die heiligen Inschriften auf den Pyramidenstufen. Große Heilslehre und deren Wirkung auf Robert
158. Roberts feurige Gottesliebe. Helenas gute Rede. Ihre Scheu vor dem Allerheiligsten. Des Herrn stärkende Erwiderung
159. Gleichnis vom Kunstmaler und seinen Schülern. Des Herrn liebevolle Belehrung bringt Helena wieder zur himmelsbräutlichen Liebe
160. Pater Cyprian nimmt Ärger an Helenas Liebesturm. Gewaltige Donnerworte gegen Priesteranmaßung
161. Wunderbare Verwandlung der Seelengrüfte. Robert empfängt seinen himmlischen Namen. Der Engel Sahariel als Führer
162. Helena im Zwiegespräch mit dem Herrn. Wesen und Bewohner der Hölle
163. Auftrag an Petrus und Paulus, den einstigen Beduinenhäuptling Cado vorzuführen. Des Petrus vergebliche Liebesmühe um Gewinnung des frechen Geistes
164. Grundböses Wesen des Cado. Der Herr über göttliche Züchtigung
165. Cado im Höllenschwitzbad. Des Herrn unverbrüchliche Willensfolgenordnung
166. Cado wird frei und nimmt Rache. Der Häuptling lenkt ein. Satanischer Höllenplan
167. Cados wahnsinniger Höllentrotz. Vermessener Umsturzplan des Häuptlings. Der Höllenschlund tut sich auf
168. Gewalten der Finsternis. Höllische Tücke und himmlische Wachsamkeit
169. Der höllische Himmelssturm bricht los. - Friedensgeister in der Höhe. Furchtbare Wendung für die Scharen der Finsternis
170. Untergang der Höllenmacht. Cado als Überlebender zeigt bessere Regungen. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach
171. Veränderte Szene - Versuchungsvolle Höllengeister. Cado ruft die Gnade und Hilfe der Gottheit an
172. Cados irdische Lebensgeschichte - Weitere Herzenserprobung. Die höllische Minerva im Staatswagen. Cados geweihte Steine der Abwehr
173. Cado und Minerva im Zwiegespräch. Schreckensproben der Höllenfürstin. - Cados wahrer Stein der Weisen. Gott Jesus ist Sieger! Sein Name ist der Hölle ein Greuel
174. Cados Weisheit gegen Minervas Verblendung. Anerkenne den Gottmenschen Jesus!
175. Minervas Bedingungen der Ergebung - Cados Erwiderung
176. Cado erhält stärkeren Engelsschutz. - Minervas Gegenvorschläge. Die Hölle zeigt neue Schreckensmienen
177. Minerva wittert eine List der Gottheit. - Cado erklärt ihr den Grund. Ein Kleid fällt vom Himmel. - Minervas Neugier
178. Minerva lenkt ein und nähert sich. Letzte Schritte vor dem Ziel
179. Endkampf und Wendung. Das stolze Urwesen Satanas kommt wieder - Cado bleibt fest. Gleichnis vom rettenden Lotsen
180. Cado erquickt sich an Brot und Wein. - Minervas Ärger. Cados deutliche Belehrungen über ihren Unwert
181. Bathianyi und Miklosch über diese Szene. Minerva macht den letzten Schritt. - Das Himmelsgewand als Lohn. Mögliche Folgen der vollen Erlösung Satanas
182. Minervas neue Ausflüchte - Cados Entgegnung. Von Buße und Bekehrung. - Bedeutsame Erlösungstatsachen
183. Minervas Herrlichkeit im Himmelskleid. Robert und Sahariel geben sich zu erkennen. Erziehung zur wahren Freiheit und Selbständigkeit
184. Sahariel über das Amen. - Minervas Liebesantrag. Des Engelsboten weise Antwort. - Gleichnis von den zwei Brunnen. Cado enthüllt die Sachlage
185. Minerva will sich rechtfertigen. Cados Widerlegung. - Entlarvung ihrer Bosheit. Sahariel wendet sich zum Gehen
186. Minerva rechnet weiter. Sahariels Langmut. Bathianyis Ärger über die Unverbesserliche
187. Minervas theatralischer Abgang zu ihrem letzten Kampfe. Sahariel, Robert und Cado kehren heimwärts. Der Herr nimmt Cado auf
188. Der Herr mit Robert und Helena - Wiedersehen der beiden Gatten. Ein wahres Ehepaar der Himmel
189. Cyprian beim Herrn. Der beste Dank. Des Herrn Führungsweise. Gerichtswege Roms

190. Der Altväter Heilsbitte - Antwort des Herrn. Vorbereitungen zur Wiederkunft des Herrn
191. Aufbruch zum Saal der Vollendung. Robert und Helena gefolgt von Cado vor verschlossener Himmelspforte. Minerva tritt wieder auf
192. Minerva vor der Pforte. Derbe Begegnung mit Helena
193. Indische Weisheit über Satan. Mahnung zur Geduld. Ein kleines Plätzchen ist leichter gefegt als die gesamte Schöpfung
194. Minervas satanische Versucherlehre. Cados schlagende Richtigstellung
195. Minerva und Helena. Eine heilsame Entladung. Cado über das Königtum als Zuchtrute. Minerva geht
196. Roberts und Helenas Ärger vor der Himmelspforte. Cados weiser Rat
197. Die Pforte öffnet sich und zeigt die Stadt Wien. Das Wesen jenseitiger Erscheinlichkeiten. Robert staunt über Cados Weisheit
198. Merkwürdiges Verhalten der Gesellschaft gegenüber dem scheinbaren Cado. Robert erkennt mit Helena den hohen, göttlichen Freund
199. Eintritt der Gesellschaft ins erscheinliche Wien. Volkstümliche Szenen an der Paßschranke
200. Der Zollsergeant examiniert den Herrn. Er gibt der Gesellschaft freie Bahn. Ein Steuereinnahmer folgt dem Herrn
201. Der Steuereinnahmer wird vom Herrn aufgenommen, der Sergeant zurückgewiesen. Paulus' Missionsgang ins Haus ‚Zum guten Hirten‘
202. Paulus im Proletarierklub ‚Zum guten Hirten‘. Der Apostel als Goldmacher. Inflationstheorie und Lebenstaumel. Gleichnis vom Wettrennen
203. Die gewonnenen Sechs. Paulus' Werbung um die übrigen. Rede über die Zeit der besonderen Gnade. Die verblendende Fleischeslust
204. Gute Antwort eines aus der Schar. Paulus' letzte Rede an die Hartnäckigen. Der lustige Wiener und die derben Tiroler. Alle ziehen weiter
205. Phantastische Vermutungen der Mitläufer. Neue sonderbare Begegnungen. Die längstverstorbenen Ahnen des Hauses Habsburg-Lothringen
206. In der Kaisergruft bei den Kapuzinern. Viel Totes in den Särgen! Die Hauptfrage ist Jesus! Verschiedene Ansichten über Rom
207. Anliegen der Regentengeister. Ihre Erzählung vom feurigen Reiter und dessen Weissagung über Weltende und Wiederkunft. Die Regenten erbitten irdische Hilfe, Paulus verheißt geistige
208. Fortsetzung der Dynastenbelehrung. Gleichnis von den faulen Hirten. Die Dynastien sind nur der Völker wegen da. Mahnung zur Demut und Hinweis auf den Herrn
209. Ein alter Dynast und der Herr. Der Dynast bittet um ein echtes Gotteswunderzeichen
210. Wunder und ihre Wirkung. Der Dynast erkennt des Herrn Weisheit. Sein Christusbekenntnis mit Vorbehalten. Die Dynasten beraten sich
211. Maria Theresia und einige andere Dynasten stimmen Stammvater Rudolf zu. Bitte an den Herrn, sie aus der Gruft zu führen. Gutes Zeugnis über Rudolf
212. Paulus Erweckungsrede an die Dynasten. Der Apostel zeigt ihre Regierungsuntaten auf und verheißt des Herrn Gnade
213. Paulus' Rede an den hartnäckigen Kaiser. Starrsinnige Gegenrede
214. Lebenszeitrechnung im Jenseits. Ein weltgeschichtliches Verlangen. Gleichnis vom Taschenspieler. Der wahre Hofglanz
215. Des stolzen Karls Lebensbericht. Paulus rüttelt den Hochmütigen. Zwiegespräch Karls mit Jesus. Endlich Gnadenbitte und Befreiung
216. Geldgierige Bettelmönche am Ausgang der Gruft
217. Vor dem Stephansdom. Gute Bittrede der erlösten Dynasten. Schwierige Heilung geistlichen Hochmuts
218. Kaiser Josephs Erfahrungen mit der Klerisei. Grund des frühen Todes dieses Kaisers, der nun als Gerichtssengel gegen Rom bestellt wird
219. Das wahre Wesen des Erzbischofs Migatzi. Zwiegespräch zwischen diesem und Joseph. Blick in tiefste Priesternacht
220. Joseph weist Erzbischof Migatzi an den Herrn. Migatzi erklärt das Jenseits für Trug und Joseph für geisteskrank. Joseph über die Ursache seines Todes
221. Migatzi gibt für Josephs Tod eine andere Erklärung. Er verlangt Beweise über Jesus. Josephs Rede über den Geist der Liebe als einzigen Gotteszeugen
222. Selbstgespräch Migatzis. Er möchte sich zum Herrn bekennen, fürchtet aber seine Amtsgenossen. Joseph hilft ihm zurecht
223. Migatzis Amtsbrüder. Der eselhafte Präsident. Migatzis Bekenntnis zum Herrn. Dessen Urteil über Rom. Antwort der Bischöfe
224. Ohnmächtige Wut der Römlinge. Ihre Unbarmherzigkeit, Habgier und Schwindelei. Donnerworte des „Ketzerkaisers“
225. Maßnahmen der Kirchenhäupter. Der Herr über Glaubenserweckung. Niederlagen als Hochmutsarznei

226. Der Herr über das Meßopfer und die ewige Verdammnis
227. Aufklärungsrede des Herrn über die „unübersteigliche Kluft“ und die Vergebung von „Todsünden“
228. Der große „Exorzismus“ und die säumende Hilfe der „Schmerzhaftesten“
229. Lichtrede des ketzerischen Kirchendieners
230. Der Kirchendiener gibt weiteres Licht. Herbe Wahrheiten für Roms Eminenz
231. Der Kirchendiener über christliche Gleichheit und kirchliche Ungleichheit. Der Großdienstbare verdammt den „Ketzer“
232. Der Herr bietet dem Mesner Aufnahme. Gewaltige Flammenkur an seinen Verdammern. Schluß der Szene im Stephansdom
233. Weiteres Geschick der Dompfaffen. Das Wesen der Weisheitsgeister und ihre schwere Bekehrung zur Liebe. Die Militärpatrouille im Jenseits
234. Eine neue Aufgabe Roberts. Der Herr über den Soldatenstand
235. Roberts Ansprache an die Truppe. Er sucht ihr Klarheit zu geben über das geistige Reich
236. Antwort des ungläubigen Offiziers. Helena mischt sich ein
237. Des Offiziers Herzenszug. Der Vater offenbart Sich dem Liebenden
238. Der Offizier als Heilverkünder. Er treibt ihre Zweifel aus und führt sie zum Herrn
239. Fragen und Anliegen aus dem Volk. Geduld des Offiziers wird erprobt
240. Noch einige Lebensgeschichten. Weitere Geduldsproben für den Offizier
241. Eine denkwürdige Lebensgeschichte, die auch den Offizier interessiert
242. Fortsetzung der Lebensgeschichte Mathildes. Enthüllungen traurigster Art
243. Des Herrn Gnade und Barmherzigkeit. Zwei Getrennte dürfen sich wiederfinden vor Gott. Selige Wonne des höchsten Himmels
244. Der jüdische Feldweibel, ein feuriger Messiasfreund im Geiste Davids
245. Liebe als Grundquell aller Weisheit und Ausdruckskraft. Dichtkunst des Verstandes und des Gemüts. Des Offiziers Bitte um mehr Liebe und des Herrn Antwort
246. Über die Quelle der höchsten Weisheit. Wink zur Sammlung der Gottesliebe
247. Gottesliebe und Weiberliebe. Alle Liebe soll von der Gottesliebe ausgehen
248. Über die rechte Liebe zu Gott. Gleichnis vom engen Pfortchen und der großen Bürde. Ein himmlisches Vaterunser
249. Der Herr über das Vaterunser. Platzstreit an der Vaterbrust. Helena über Gottes- und Bruderliebe
250. Robert belehrt Peter über die rechte Liebesreife. Beispiele vom Phönix und von der Weinkelter
251. Peters Liebesausbruch gegenüber dem Vater. Abschied vom erscheinlichen Wien
252. Gleichnis vom streng-gerechten König, den die Liebe überwindet
253. Was die Liebe tut, ist wohlgetan. Laß dich allein von ihr leiten!
254. Segensbitte vor dem Speisen. Über Swedenborg. Segnung des Hauses Habsburg. Einwirkung der Geister und Engel auf die Menschen. Grundgesetz der Willensfreiheit
255. Schlußwort des Herrn: Haltet euch an den Geist der Liebe! Aus Liebe kommt Weisheit, aus Weisheit Liebe - die ewige Ordnung des Lebens in Gott
256. Die heilige Gesellschaft verläßt Wien und zieht den Alpen zu. Am Semmering. Der Herr über Grenzsteine und über Land und Volk der Steiermark
257. Gespräche über alte und neue Zeit. Die Welt war nie gut, immer nur wenige Menschen in ihr
258. In Mürzzuschlag. Über das Zeitalter der Technik. Es fehlen Glaube und Liebe und darum der wahre Segen
259. In Frohnleiten. Kirchlich vernagelte Geister
260. Eine andere Geisterszene. Der Herr mit den Seinen am Reinerkogel. Heilsuchende Geister aus den Bergeshöhen
261. Zustrom von Dämonen und Naturgeistern. Über das Wesen der Berggeister. Jakob Lorber, dem der Herr durch seinen Engel diktiert, mit seinen Getreuen im Gesichtskreise der heiligen Gesellschaft
262. Wandergeister aus dem Sternbild des Hasen. Licht und Liebe und ihre verschiedenen Wirkungen
263. Drei Bischöfe von Graz auf Wolken. Ein Jesuit als Sendbote. Der herrschsüchtige Sebastian und seine zwei besseren Kollegen. Gericht über die Hochmutsrotte
264. Gefangennahme Sebastians durch die Friedensgeister. Schneedecke als Sondergericht für Meuterer gegen die Gottesordnung
265. Über Naturgeister und die Sternenelemente der Menschenseelen. Wie aus Gott sich auch unlautere Wesen entwickeln können. Besuch der siebzehn alten Prälaten von Rein
266. Bischöflicher Heiligenwahn. Gut ist Gott allein. Finstere Geister und arme kranke Seelen nahen sich und finden zweckvolle Behandlung
267. Wer Arme aufnimmt, nimmt Mich auf! Heilung und Tröstung bedürftiger Seelen. Die liebende Jungfrau
268. Die zwei Boten bei der neuen Maria. Gleichnis von den Kleingewächsen und der Eiche. Vom geistigen Zustand der Erde. Vollendung durch Gnade
269. Der Herr enthüllt Sich der Liebenden. Das blinde Herz verständiger als der gebildete Verstand. Große Segnung am Berge

270. Scharen finsterner Mönchsgeister. Auseinandersetzung über die Dreieinigkeit
271. Die drei Sendlinge erwachen. Drei weitere Doktoren der Theologie werden scharf belehrt und bekommen eine Probearbeit
272. Schwierige Mission der drei Theologen. Gleichnis vom Fernrohr. Missionsregeln. Der beste Weg
273. Gute Missionsrede der fünf. Scheu, sündenbeladen vor den Herrn zu treten. Des Herrn Gnadensonne
274. Rote Kriegsgeister und blaugraue Maulhelden
275. Robert und Peter bearbeiten die Spaßmacher. Diese bekennen ihre Schwäche und entschuldigen sich. Menschen- und Gottesgericht. Ein Bote von oben
276. Die Lichtblauen bestaunen die Macht des Boten, ohne sein wahres Wesen zu erkennen. Gottesvorstellung und Gotteserkenntnis der Menschen und Geister
277. Vom wahren Wesen Gottes. Die Liebe wirkt in engen aber klaren Kreisen
278. Ort der wahren Glückseligkeit - im Menschenherzen. Der Weg zum Himmel drei Spannen lang
279. Des Herrn schlichte, doch machtvolle Rede. Über den kurzen Himmelsweg. Kopfverstand und Herzenserkenntnis. Gleichnis vom Obstpflücken
280. Entsprechungsbedeutung von Brot und Wein. Wissen und Tun. Ein Auftrag an die Lichtblauen
281. Aufbruch in das Himmelreich im gereiften Herzen Roberts
282. Roberts Staunen über die neue Himmelsgegend. Seine künftige Aufgabe. Gnadenbrücke und Gnadenhügel
283. Die erreichte höchste Himmelsphäre. Robert und Peter mit drei Freunden begleiten den Herrn zum heiligen Jerusalem. Die Stadt der Städte und die Sonne der Sonnen
284. Rudolfs Vergleich zwischen himmlischen und irdischen Verhältnissen. Die himmlische Stadt und ihre Bedeutung als Nährquelle der ganzen Unendlichkeit
285. Das Vaterhaus in der himmlischen Stadt. Die Herrlichkeit seiner Räume und Bewohner. Dazu im Gegensatz des Herrn Schlichtheit
286. Eintritt ins Innere. Robert als neuer Erzengel und Himmelsfürst. Seine Demut und Weisheit. Roberts Würdezeichen
287. Die drei Kaiser erhalten ihre Reichs-Würdezeichen. Bedeutung der letzteren. Große Bestimmung der Bürger des höchsten Himmels
288. Herrlichkeit der Kinder Gottes. Die Speisehalle des Herrn. Der große Urgarten der Schöpfung. Tätigkeit der Vollendeten in fortschreitendem Erkennen der Liebe
289. Roberts innere Beziehung zu den habsburgischen Kaisern. Erbthronen und Wahlthronen. Staatspolitische Winke des Petrus
290. Roberts politischer Eifer. Petrus über völkische Selbsthilfe und Gotteshilfe. Der Vater weiß, wann es Zeit ist
291. Großes Himmelsmahl und Himmelskonzert im Vaterhause. David als Musikleiter und Tonschöpfer. Himmelsort anderer Musikmeister
292. Orgelkonzert mit Tonbildern. Geheimnisse des Ton- und Formenwesens. Grundgesetz aller Kräfte-Offenbarung: Kraft und Gegenkraft
293. Mahnruf an die Kinder der Erde. Unterschiede zwischen irdischem und himmlischem Leben. Gleichnis von den abgefallenen Baumfrüchten und vom Töpfer. Der ewige Tod
294. Der ewige Tod, sein Grund und sein Wesen. Schicksal der ihm in der dritten Hölle Verfallenen. Gerichtsandrohungen und Langmut des Herrn
295. Die drei Türen der Nordwand. Endlose Weiten des Schöpfungsraums. Blick in den Mittelgürtel der Sonne und in den Mond. Das Walten der Engel in den Schöpfungsgebieten
296. Die abendliche Westwand. Blick durch die erste Tür. Eine Planetar-Mittelsonne, Mutter zahlreicher Planetarsonnen. Einrichtung des geistigen Dioramas
297. Blick durch die zweite Tür der Westwand. Eine Mittelsonne höheren Ranges. Herrlichkeit der Städte und Bauwerke. Gebilde des Instinkts oder wahrer Weisheit?
298. Die dritte Tür zeigt eine All-Mittelsonne. Ordnung der Sonnensysteme, Größe und Lichtstärke der Sonnen. Feuergeister der All-Mittelsonne in ihrer Tätigkeit
299. Erste Tür der Südwand. Allgewaltiges Licht einer Haupt- und Urmittelsonne. Deren Riesenverhältnisse. Dort lebende Wesen als Sonnenballwerfer
300. Weitere Arbeit der Feuerriesen auf der Haupt- und Urmittelsonne. Ausgeburt einer großen All-Mittelsonne. Hülsenschale der großen Weltengesamtheiten
301. Ausblick durch die zweite Mittagstür: Das Gesamtbild der materiellen Schöpfung. Der große Schöpfungsmensch als verlorener Sohn. Dessen Wesen und Bestimmung. Gottes endloses Schöpfertum
302. Verhältnis materieller und geistiger Größe. Gleichnis vom künstlichen Riesen Korn und natürlichen Weizenkörnlein. Durch die dritte Mittagstür erstrahlt das Licht einer neuen Schöpfung der ewigen Liebe
303. Ausblick durch die dritte Mittags-Tür. Der große, herrliche Lichtmensch der neuen Schöpfung

BISCHOF MARTIN
Die Entwicklung einer Seele im Jenseits
Inhaltsverzeichnis

1. Des alten Bischof Martin irdisches Ende und seine Ankunft im Jenseits
2. Bischof Martins Langeweile in seiner Vereinsamung und sein Sinnen auf Abwechslung
3. Bischof Martin in Gesellschaft eines scheinbaren Kollegen. Die guten Vorschläge des Führers
4. Bischof Martins Ärger an dem lutherischen Tempel und des Engels Entgegnung. Martins Bereitschaft zum Dienst als Schafhirte
5. In der Hütte des Engels Petrus. Ein Lichtwort des Engels über Luther. Martins Anstellung als Schafhirte im Jenseits
6. Bischof Martins angenehme, aber gefährliche Überraschung im neuen Dienst. Die Schafferde - eine Menge schöner Mädchen!
7. Bischof Martins Versuchung und seine Belehrung durch den Engel Petrus
8. Bischof Martins kritisches Selbstgespräch und Sündenbekenntnis
9. Weitere Geduldprobe Bischof Martins und sein Galgenhumor
10. Bischof Martin auf Abwegen. Winke des Herrn über geistige Zustände und deren Entsprechungen
11. Die bedrängte Lage unseres Wanderers; sein weiteres Selbstgespräch und ärgerliches Schimpfen
12. Bischof Martin auf dem toten Punkte. Aufnahme durch das ersehnte Schiff. Martins Dankrede an den Schiffsmann, der der Herr selbst ist
13. Des göttlichen Schiffsmannes Worte über den Segen der Einsamkeit. Ein Beichtspiegel zur Förderung der Selbsterkenntnis
14. Bischof Martins aufrichtiges Reuebekenntnis und sein guter Wille zur Buße und Umkehr
15. Des göttlichen Schiffsmannes Bußpredigt an Bischof Martin
16. Bischof Martins Schuldbekenntnis. Martins Entschluß, bei dem Lotsen, seinem Retter, zu bleiben. Der Engel Petrus als Dritter im Bunde
17. In der Hütte des Lotsen. Das gesegnete Morgenmahl und Martins Dank. Die neue Arbeit Martins mit den Fischern
18. Auf der Fischjagd
19. Bischof Martins Bedenken über die vergebliche Arbeit - Petrus' gute Erwiderung unter Hinweis auf die leeren, geistlosen Verrichtungen eines römischen Bischofs
20. Die geistige Entsprechung der Fischjagd. Die Zusammensetzung der Seele. Martins Entschuldigungen und des Herrn zurechtweisende Worte
21. Philosophisch dumme Ausrede Bischof Martins. Ein liebevoller und göttlichster Gewissenspiegel
22. Bischof Martins demütige Selbsterkenntnis und seiner Liebe Erwachen. Die verwandelte Gegend. Der Palast und sein schmutziges Inneres
23. Bischof Martins erstes gutes Werk der Barmherzigkeit an den armen Neuhinübergekommenen
24. Neue Arbeit Bischof Martins: Brandlöschern und Lebenretten! Aufnahme und Einkleidung der Abgebrannten
25. Unterschied des Denkens dies- und jenseits. Einführung in die lebendige Entsprechungswissenschaft. Martins Tathunger und Erkenntnismüdigkeit
26. Martins Bescheidenheit und Demut. Das gesegnete Liebesmahl am Tische des Herrn
27. Martins merkwürdige Erfahrungen an den Aufgenommenen. Martin will belehren und wird belehrt
28. Martin als blinder Rationalist in der Klemme
29. Der Herr gibt sich dem blinden Martin als Jesus zu erkennen
30. Zwiegespräch zwischen dem Rationalisten Martin und dem weisen Lichtmanne über die Gottheit Jesu
31. Kritische Fragen Martins und die Antworten des Weisen
32. Fortsetzung des Gespräches über die Gottheit Jesu
33. Bischof Martin erkennt in Jesus den Herrn. Die Furcht des Sünders. Martins Belehrung
34. Eine heilige Erlösungsszene: Martin an der Brust des Herrn
35. Martins erster Missionsgang und seine Erfahrungen. Eine scheinbare Menagerie - „Ohne Mich vermöget ihr nichts!“
36. Martins zweiter Besuch in der Menagerie unter Leitung des himmlischen Meisters. Seine Bekehrungsrede. Die Rettung der Verirrten
37. Das himmlische Mahl. Segnung der Neuerlösten und ihr himmlisches Heim
38. Bischof Martin in seinem himmlischen Heim. Die erste Überraschung. Einrichtung des Heimes
39. Bischof Martin allein im Saale seines Hauses. Die Betrachtung des Erdglobus und der übrigen Himmelskörper. Martins Langeweile
40. Die zwölf kleinen Kabinette mit den verdeckten, noch ungesegneten geistigen Speisen. Die Herde der schönen Mädchen. Die schöne Merkurianerin. Die formvollendeten nackten Venusmenschen. Wichtigkeit des Segens des Herrn
41. Die Herrlichkeiten des Mars. Martins geistige Ermattung und törichter Wunsch. Des Herrn Rüge

42. Die Überraschungen hinter der fünften Tür. Die Wunderwelt des Jupiter
43. Saturn als herrlichster aller Planeten. Die Erde als Gotteskinderschule und Schauplatz der Menschwerdung des Herrn
44. Das siebente Kabinett. Vom Wesen und Zweck des Uran und seiner Geister. Die Schöpfung im Menschen und außerhalb des Menschen in ihren Wechselbeziehungen
45. Die Welt des Miron, das Geheimnis des achten Kabinetts. Das Geistige als Urgrund und Träger aller Schöpfung
46. Das neunte Kabinett mit seinem traurigen Geheimnis. Die zertrümmerte Welt der Asteroiden und ihre Geschichte
47. Das Geheimnis der zehnten Kammer: die Sonne mit ihrer Pracht. Vom Wesen des Lichtes. Die Wunder der Sonnenwelt. Schönheit als Ausdruck innerer Vollkommenheit
48. Bischof Martins weitere wunderbare Entdeckungen auf seiner Sonne. Grund der Größenverschiedenheit der Sonnenvölker. Liebe und Weisheit als die wahren Größen des Geistes. Martins Klage über die Erde und ihre Bewohner
49. Eine Mondschau durch die elfte Tür. Bischof Martin und der Mondweise
50. Unterschied der Wirkung des Unterrichtes von außen und von innen. Die Töpferwerkstatt
51. Ein Blick durch die zwölfte Tür auf das kleinste Sonnengebiet. Martins Ahnung von der Größe und Gnade Gottes. Die Form des Menschen als bleibende, überall gleiche Grundform. Jenseitige Gefahren für den noch nicht völlig Wiedergeborenen
52. Segen des Lichtes Swedenborgs. Der alte Adam in Martin. Weise Lehre des Weibes und scharfe Mahnung Borems
53. Der ärgerliche Bischof Martin. Borems scharfe Mahnung und Weggang. Der einsame Martin
54. Martins Selbstgespräch. Eine Kritik der Kirchen. Die Entdeckung einer Vesperecke
55. Vom Hunger und Durst unreifer Geister. Martin im angeheiterten Zustand nach seinem Vespersmahl. Die Ernüchterung des unternehmungslustigen Martin durch den erzürnten Jupiter
56. Martins vergeblicher Versuch zu schlafen. Überraschung durch eine Schar Unglücklicher, deren sich Martin erbarmt
57. Die Erquickung der Elenden. Ihr Dank und ihre Klagen über das Erlebte. Die Rede des Geretteten und Martins Antwort
58. Näheres über die neue Gesellschaft von männlichen und weiblichen Dienern Roms. Ein römisch-chinesischer Missionar
59. Die Werkheiligkeit der römischen Klosterschwestern. Wie die Arbeit, so der Lohn!
60. Martin als Friedensstifter. Die werkheiligen Torheiten der Schulschwestern und ihre jenseitigen Folgen. Martins Mahnung
61. Rede der Herz-Jesu-Damen. Deren körperliche Verirrungen und geistige Torheit. Martins Belehrungsversuch und Moralpredigt
62. Zwiegespräch zwischen einem Jesuiten und Bischof Martin. Belehrung einer höllenängstlichen Barmherzigen Schwester
63. Martins Zwiegespräch mit zwei andern Jesuiten und zwei Liguorianern
64. Ehrliches Bekenntnis des Minoriten. - Rom als Schuldträger. - Beginnende Erkenntnis und Besserung bei den Minoriten
65. Bischof Martin macht die geistig-blinden Jesuiten sehend
66. Die Herz- und Hauserweiterung. Des Herrn Ruf an Martin
67. Veränderung des Gartens. Borem als Gärtner
68. Borems belehrende Worte über den Weg zur Seligkeit
69. Ein neues Wunder für Bischof Martin: Prüfungsszene der Minoriten und Jesuiten
70. Zweite Szene der Jesuitenprüfung und ihre Erklärung durch Borem
71. Besserung und Umkehr des einen Jesuiten. Die Rache der 29 andern Jesuitengeister
72. Ein Blick in die seelische Verfassung der Herz-Jesu-Damen. Eindringlinge im Klostergarten. Angriff der rachegeierigen Herz-Jesu-Damen
73. Martins Bemerkungen und Borems weise Winke über die Wege der ewigen Liebe. Die brennenden Herz-Jesu-Damen
74. Martins Kritik über das Wesen des Bösen. Borems belehrende Rede über die göttliche Lebensordnung. ‚Gut‘ und ‚Böse‘ als die beiden Gegenpole in Gott und der Schöpfung
75. Martins weitere Beobachtungen an dem höllischen Zustand der Herz-Jesu-Damen. Borems entsprechende Erklärungen
76. Herzloses Gebaren der Herz-Jesu-Damen gegen ihre Einlaß begehrenden Eltern. Eingreifen der zwei weißgekleideten Männer
77. Posaunenstoß der zwei weißen Männer und Zusammensturz des Klosters. Die Herz-Jesu-Damen als Riesenfrösche. Aufklärende Rede an die geängsteten Eltern
78. Eine dunkle Jesuitengeschichte: Der um seine Tochter betrogene Vater. Die geistige Beleuchtung der

Geschichte

79. Des Alten Ärgernis an Rom und an der Langmut Gottes. Gleichnisse von der Geduld des Herrn
80. Gleichnis von den Weizen- und Distelsorten. Erwachen der Liebe Martins zum Herrn. Fortsetzung der Szene mit den Herz-Jesu-Damen
81. Verschwinden der Frösche im Meer und das Auf-dem-Meere-Wandern der suchenden Eltern. Borems Erläuterungen
82. 2. Akt des Schauspiels mit den Herz-Jesu-Damen. Der höllische Sturm auf dem Meere. Einfangen des Sturmgeschmeißes in einen Sack. Borems Erläuterung
83. Martins Sehnsucht nach dem Herrn. Die Fische im Sack. Das Auslesen der Fische. Der Kelch, das Gefäß der Gnade, und andere Entsprechungen Beginn von Martins Geisteslöse
84. Beginn des 3. Aktes des himmlischen Dramas. Der Gnadenkelch mit dem siedenden Wasser. Der höllische Wall
85. Das Nahen der Katastrophe. Die alte Schlange, die zwölf Gerichtengel und der Abgrund. Herrlicher Sieg und köstlicher Preis
86. Der ewig eine große Held. Die herrliche Löse. Gleichnis vom Säen, Wachsen und Ernten. Die große Ernte
87. Martins Bescheidenheit, geregelt durch Borems Weisheit. Martin im Festkleid. Die Erweiterung des Hauses Martins
88. Begrüßung Martins durch die glückliche Gesellschaft. Martins Hinweis auf den Herrn als alleinigen Wohltäter. Das eine, was noch fehlt
89. Martin und der Botaniker im Garten. Neuer Zuwachs an Elenden. Der ersehnte köstliche Lohn
90. Jesus als Herr, Vater und Bruder. Gleichnis vom Fürsten und den Ministern. Ehrfurcht und Liebe
91. Martins Liebesdrang beim Herrn. Aufnahme der chinesischen Märtyrer und ihre Erquickung
92. Heilbad der hundert Aussätzigen. Ihre Bekleidung und ihre Dankrede. Vom Wesen Lamas. Die Frage nach Jesus und des Herrn Bescheid
93. Peinliche Wiedersehensszene unter den Chinesen. Die Geschichte der Verräterin
94. Schöne, echte Versöhnung zwischen Chanchah und den hundert Chinesen. Der Herr und Chanchah
95. Chanchahs Verlangen, das Wesen des Herrn zu erforschen. Des Herrn Rezept. Chanchahs glühende Liebe zum Herrn
96. Des Herrn Wink zum vorsichtigen Handeln bei Unreifen. Chanchahs Liebe zum Herrn im Konflikt mit Chanchahs Liebe zum Lama
97. Chanchahs eifriges Forschen nach dem Namen ihres geliebten Freundes. Des Herrn Hinweis auf das beste Rezept. Unterschied zwischen Gastgeber und Gast
98. Des Herrn Worte über das Wesen und Wirken Lamas. Das Baumwunder. Eine Mahnung zur Vorsicht
99. Martin in Verlegenheit durch Chanchahs wißbegierige Fragen
100. Des Herrn Rüge und Verhaltenswinke an Bischof Martin
101. Chanchahs erneute Frage nach dem großen Lama. Martins Verlegenheit und leere Ausflüchte. Chanchahs Antwort: „O du armer Esel!“
102. Borems gute Winke über den inneren Verkehr mit dem Herrn und über die Behandlung von stoischen Naturen
103. Die gesegnete Frucht der Demütigung Martins
104. Aussöhnung zwischen der Chinesin und Martin. Vom Beleidigen und Vergeben im chinesischen Geiste
105. Das himmlische Gesetz der Liebe und seine beseligende Wirkung
106. Martin in der Klemme durch die weiteren Fragen Chanchahs
107. Des Herrn Belehrung an die fragelustige neue Himmelsbürgerin. Das Gleichnis vom zugebundenen Sack. Martins Beruhigung
108. Gleichnis von der klugen Erziehung der Kinder
109. Der Chinesin Kernfrage und des Herrn sehr kritische Gegenfrage. Geschichte der Morgen- und Abendblume
110. Zurüstungen zu einem himmlischen Fest. Martins erste Reise mit der Himmelspost
111. Des Herrn Gegengleichnis: die zwei Menschenpflanzen im Garten der Liebe Gottes. Gottes Menschwerdung
112. Satan als Ungeheuer im Saal. Das stärkende Mahl. Gella erkennt den Herrn
113. Der vorlaute Martin in der Wäsche - „Wer der Erste sein will, der sei aller Diener!“
114. Vom formwechselnden Wesen Satans. Ein Wink über den Charakter Martins. Der Neulinge Ahnung von der Nähe des Herrn. Chanchahs demütiges Schuldbekentnis
115. Ergreifende Versöhnung zwischen dem Jesuiten Chorel und Chanchah. Des Herrn Freude über Chanchahs Liebe
116. Eine Szene mit Satan zur Belehrung der Gotteskinder. Martins Wortgefecht mit Satan. Martin in der Enge. Des Herrn Rat
117. Martins Versuchung durch Satan in der verführerischen Gestalt der Satana
118. Aufrichtung und Belehrung des gefallenen Martin durch Borem. Des Herrn Ermahnungen an Martin. Unzertrennlichkeit von Besitz und Besitzer im Himmel
119. Des Herrn Zwiegespräch mit Satan. Satans böswilliger Trotz. Des Herrn Gleichnis vom Erzgießer. Der

- gerettete Anhang Satans
120. Chanchahs Erwachen aus ihrem traumähnlichen Zustande. Des Herrn Erklärungen über die großen Vorgänge und über Sich Selbst
 121. Chanchahs übergroße Seligkeit und Liebe zum erkannten Lama. Liebe und Weisheit. Der Herr als Vater und Bruder
 122. Eine himmlische Liebeserklärung. Der Sieg der Liebe. Gellas Freude über Chanchah
 123. Geistiges Erwachen der andern Chinesen und der Mönche. Die eifersüchtigen Nonnen und ihre Demütigung
 124. Seelenheilwinke. Geistige Naturheilmethode. Krisen der Chinesengeister. Vom Wesen der Eifersucht
 125. Borem und die herzkranken Nonnen
 126. Geläster des badenden Drachenanhangs. Des Herrn beruhigende und belehrende Worte
 127. An der verschlossenen Sonnentür. Verhältnis des Lichtes zur Tätigkeit. Verhaltenswinke für die Sphäre der Weisheit
 128. Auf der lichtquellenden Sonne. Der Herr als der Letzte. Martin als Reiseführer
 129. Martins Begegnung mit Petrus und Johannes. Vom Wesen der Liebe und der Weisheit bei den Sonnenmenschen
 130. Einige Prüfungsfragen des Johannes an Martin. Von der Fürbitte der Heiligen und der Sorge um die Verwandten
 131. Niederstieg in ein Sonnentäl. Das Schauen der Geister. Bedingungen des schnellen oder langsamen Reisens im Geisterreiche
 132. Vom Allgegenwärtig-Sein und vom Gleichzeitig-Wirken der vollkommenen Himmelsbürger. Martins Einwände und ihre Widerlegung durch Johannes
 133. Martins Gedanken über die Allgegenwart Gottes
 134. Johannes Antwort auf Chores Frage, ob die Bewohner der Himmel die Erde und ihre fernere Geschichte betrachten können
 135. Herrlichkeiten der Sonnenwelt und ihrer Bewohner. Martins Bangigkeit vor der Weisheit der Sonnenmenschen und des Johannes Verhaltenswinke
 136. Der verzückte Bischof Martin und die drei schönen Sonnenjungfrauen
 137. Martin im Examenkampf mit den drei Sonnentöchtern. Zwischen Weisheit und Liebe
 138. Martins Begründung für die Ablehnung des Weisheitspreises. Der Sonnentöchter weisheitstiefe Entgegnung
 139. Martin in der Weisheitsklemme. Des Petrus ermutigender Zuspruch. Martins gute Erwidern
 140. Bitte der drei Sonnentöchter an Martin, sie Gott lieben zu lehren. Martins kritische Zentralfrage. Die liebeentbrannten Sonnentöchter an der Brust Martins
 141. Drohende Haltung der drei Sonnenmänner. Martins kräftige Entgegnung. Gehorsam der drei Sonnenmänner auf Anraten ihrer Geister
 142. Neugierde der zwanzig eitlen Nonnen. Heilsame Demütigung durch die enthüllte Schönheit der drei Sonnentöchter
 143. Mitleid der drei Sonnentöchter mit den ohnmächtig gewordenen Nonnen. Deren Belebung durch den Herrn. Johannes' und Martins Gespräch mit den Sonnentöchtern über den Herrn
 144. Chanchahs und Gellas Staunen ob der Schönheit der drei Sonnentöchter. Des Herrn Lob an Martin als Menschenfischer. Vom Zukommenlassen und Ergreifen der Gnade
 145. Der Herr und die drei liebereifen Sonnentöchter
 146. Schwierige Bedingungen zur Erreichung der Gotteskindschaft auf der Erde
 147. Absprechende Kritik der drei Schönen über die entbehrensreiche Gotteskindschaft auf der Erde
 148. Fortsetzung der kritischen Weisheitsrede der drei Sonnentöchter
 149. Niederschlagende Wirkung der Weisheit der drei Sonnentöchter auf Martins Siegesgewißheit
 150. Des Herrn liebevolle Verhaltensregeln an Martin. Winke über die inneren Vorgänge bei den drei Schönen. Martins Ärger und des Herrn beruhigende Worte
 151. Frage der drei Schönen an den Herrn, warum Er und die Seinen nicht in ihre Wohnungen gekommen sind. Des Herrn weise Antwort
 152. Demütigende Wirkung der Körperschönheit der drei Sonnenmädchen auf die andern Weiber. Martins Donnerrede und des Herrn Rat an die verärgerten Weiber
 153. Beruhigende Rede der drei Sonnenkinder. Martin in neuer Versuchung. Die Erdenweiber mit den Sonnenweibern in Harmonie. Des Herrn Anordnung zum Zug in die Wohnungen der Sonnentöchter
 154. Von der wahren Weisheit und der Scheinweisheit der Sonnenweisen. Das Gesetz der Blutschande unter den Sonnenbewohnern, ein Kunstgriff Satans! Vom Zweck des Kommens des Herrn
 155. Chanchahs weise Rede. Böse Gesetze und wahre Gesetze. Ohne Kampf kein Sieg. Warum der Herr zu den Sonnentöchtern jetzt erst kommt
 156. Der Sonnentöchter gute Ahnung vom Wesen des Herrn. Ankunft im Palast der Sonnenbewohner. Chanchahs und Gellas bewundernde Worte
 157. Chanchahs ernste Bedenken angesichts der Pracht. Von der liebe flammenden Pracht des Herzens. Allerlei Widersprüche

158. Martins blinder Eifer gegen den Zeremoniendienst der Sonnenbewohner. Des Herrn weise Toleranzrede. Martins Gespräch mit Petrus über die Rüttler vom Herrn
159. Musikalisches von der Sonnenwelt. Petrus' ernste Mahnung an Martin, seine Sinnlichkeit zu überwinden
160. Martins Niedergeschlagenheit und Verzweiflung. Des Petrus Zuspruch und Mahnung
161. Martins leichter Sieg im Weisheitszwiesgespräch mit dem dummstolzen Sonnentempelältesten
162. Vom wahren Glauben und von der Geistesfreiheit. Das geistige Erwachen des Ältesten
163. Petrus' Auskunft über die angekommene Gesellschaft und ihren Besuchszweck. Des Weisen Bedenken über die Sichtbarkeit Gottes
164. Logische Darlegungen des Petrus und Behebung der Zweifel des Sonnenältesten hinsichtlich des sichtbar anwesenden Herrn
165. Johannes im Zwiesgespräch mit dem Sonnenweisen. Das Verhältnis zwischen Schöpfer und Geschöpf
166. Einswerdung des Menschen mit Gott. Beispiel vom Meer und den Wassertropfen. Schwerfälligkeit der Verstandesweisheit gegenüber der Herzensweisheit
167. Der Herr und Uhron, der Sonnenweise. Uhrons Bekehrung und gute Antwort. Martins anerkennende Worte über Uhrons Rede
168. Wirkung von Uhrons Bekehrung auf dessen Hausbewohner. Der Eintritt ins Sonnenhaus
169. Uhrons gute Empfangsrede. Des Herrn gnadenreiche Kundgabe an Uhron. Berufung der Sonnenmenschen zur Gotteskindschaft. Ein trauriges Zeugnis über die Erdenmenschen
170. Zusammenströmen der Völker der Sonnengemeinde. Predigtauftrag an Martin und seine ängstlichen Bedenken. Der herrliche Gesang und seine Wirkung auf Martin
171. Der Herrn Verhaltungswinke an Martin. Von der Zornkur. Wie Satan zu behandeln ist. Martins Vorsicht vor Beginn der Predigt. Des Feindes gewaltige Drohungen. Martins beruhigende Worte an die geängstigte Menge. Des Herrn tröstliche Worte
172. Martins Predigt an die Versammlung der Sonnenmenschen. Kreuzleben auf Erden als Bedingung der Gotteskindschaft
173. Fortsetzung der Predigt Bischof Martins. Unterschied der Lebensverhältnisse auf der Sonne und der Erde
174. Erregender Eindruck der Predigt Martins auf die Sonnenmenschen. Zwiesprache zwischen Uhron und Martin
175. Schluß der Predigt Martins und ein Wink über deren Zweck. Die Bedingungen zur Gotteskindschaft. Des Weisen Dank- und Anerkennungsrede
176. Die steigende feindliche Flut - Petrus' stärkende Worte an alle. - Seine bedeutsame Frage an die Sonnenmenschen: „Wolltet ihr Kinder Gottes werden oder nicht?“. Uhrons Antwort
177. Nochmalige Klarstellung der Gotteskindschaftsfrage durch Petrus. Seine Kritik betreffs der Blutschande der Sonnenmenschen
178. Petrus' Vorschlag zum Danken und Bitten. Uhrons bedeutsame Ablehnung des Bittgebetes zu Gott
179. Petrus als Lehrer im Beten des Vaterunsers. Warum das Bitten über dem Danken steht. Petrus' gewichtige Frage an Uhron im Auftrage des Herrn
180. Des Sonnenweisen bejahende Antwort an Petrus. Seine Kritik an den Verheißungen des Herrn
181. Des Johannes Rede über die geistige Bedeutung der Verheißungen des Herrn. Das prophetische Bild von dem neuen Haus und der neuen Stadt als neue Verheißung des Herrn. Ablehnung durch Uhron als kopfund herzlose Fäselei
182. Erklärung des prophetischen Bildes durch Johannes. Erwachendes Verständnis und Vertrauen des Sonnenweisen
183. Der Sonnenmenschen Empfangsgruß an den Herrn. Dessen Rede an die Sonnenweisen. Demut, das Mittel zur Erlösung vom Geschöpflichen. Sanfte Last der neuen Lebensregeln
184. Des Weisen gute Antwort
185. Des Weisen Freuden- und Dankrede. Die überschwemmten Fruchtgärten. Vertreibung Satanas durch Petrus und Martin
186. Der Kinder reine Freude ist auch des Himmelsvaters Freude. Ein heiliges Liebes- und Gottesgeheimnis. Von der kindlichen Einfalt
187. Liebesmahl des Herrn bei den Sonnenmenschen. Wo der rechte Platz des Herrn ist
188. Vom ewigen Segen an des Herrn Tisch. Plötzliche geistleibliche Verwandlung der drei Sonnentöchter. Wink über die Macht der Liebe und ihre Wunder
189. Martins menschlicher Vorschlag zum Unschädlichmachen Satans. Des Herrn Wink über die Zulassung der bösen Werke Satans. Martins Vollmacht, Satan zu bannen
190. Martin mit seinen himmlischen Begleitern am Ort der Verwüstung. Der von Martin gerichtete Satan. Martins Mitleid mit dem weinenden Satan und des letzteren Befreiung
191. Berufung Satans durch Martin. - Satans Rechtfertigungsversuch
192. Martins kluge Gegenrede an Satan. Satans Größenwahnwiderungen auf Martins Vorschläge
193. Martins weitere gute Vorschläge zu Satans Heil. Dessen weitere Einwände. Die Schöpfungsordnung vor und nach der Menschwerdung des Herrn
194. Martins nochmaliger Versuch, Satan das Verkehrte seines Starrsinns klarzumachen

195. Satans Antwort an Martin, dem er Hoffart vorwirft
196. Martin, Johannes und Satan. Martins Ehrlichkeit und des Johannes Weisheit und Entschiedenheit. Satans Widerspruchsgeist und Tadel an Johannes. Des Johannes Antwort
197. Satans Wut. Martins Furcht und des Johannes Ruhe und Klarheit. Der Kinder Gottes Unabhängigkeit von Satan
198. Wortkampf zwischen Johannes und Satan über Gottes Allgegenwart und die Entstehung des Bösen. Satan in seiner Art ein Triumph des Schöpfers. Johannes' Beweis der wirklichen Erlösung vom Übel
199. Johannes' Aufforderung an Satan, weitere Fragen zu stellen. Satans Größenwahn und hochmütige Antwort. Johannes' Befehl an Satan, die Sonne zu verlassen. Satans Bitte um Nachsicht
200. Satan in Widersprüche verwickelt. Satan, der Verderber und Versucher. Neuer Friedenskontrakt zwischen Johannes und Satan
201. Selige Heimkehr ins Haus Shonels. Des Herrn lobende, besonders an Martin gerichtete Empfangsrede. Seine große trostreiche Verheißung: Vom Gerichte zum Heil!
202. Der Überwinder Lohn. Himmlische Ehe als höchste Vollendung der göttlichen Ordnung. Vom Wesen des Weibes. Martins gute Wahl und Hingabe in des Herrn Willen. Ein Wink über die himmlische Ehe. Martins himmlische Mission als Vollendeter
203. Martins, des neuen Schutzengels, Rede an seine Sonnengemeinde. Uhrons gute Erwiderung an Martin. Seine Bitte an den Herrn und dessen Amen
204. Heimkehr der himmlischen Gesellschaft. Ein Werk der Barmherzigkeit. Besuch der Galerien des Hauses Martins. Der Weg zur Stadt Gottes. Herrliche Begegnung und Begrüßung

DIE FLIEGE
Einblicke in die Wunder der Schöpfung
Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herrn

1. Die Entstehung der Fliege
2. Die Füße der Fliege
3. Die Fliege als Ausgleicher der Luftelektrizität
4. Die Fliege als Lebensretter des Menschen
5. Die Fliege als Erhalterin gesunder Luft
6. Die Fliege als Nahrungsmittelchemiker und Elektrizitätsverteiler
7. Die Fliege, ein Sammelpunkt des Lebens aus Gott
8. Die Fliege und die Entstehung der Kometen
9. Die Ursache und das Wesen des Lichtes
10. Das Wesen des Äthers und des Sonnenlichts
11. Die Fliege als Licht- und Lebenssammler
12. Die Fliege als Symbol der Demut
13. Ein Trost aus der hohen Weisheit, die allhier zu lösen ist

DER GROSSGLOCKNER
Ein Evangelium der Berge
Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Der Großglockner als Gebirgs- und Landesvater
2. Die Bedeutung und Entstehung des Eisens
3. Die Berge als Regler der Luftströmungen
4. Wesen und Ursache des Gletscherlichtes
5. Geistiges und Materielles
6. Geisterkampf in der Natur
7. Wege zur Demütigung und Erziehung der Naturgeister
8. Wege zur Besserung der Naturgeister
9. Der geistweckende Einfluß einer Bergbesteigung
10. Die Berge als Liebeprediger und Weisheitspropheten
11. Die Stärkung des Gemüts und der inneren Sehe in der Bergwelt
12. Die Berge als Stätten göttlicher Offenbarung
13. Die Berge als Spiegel unseres Innern

LEBENSGEHEIMNISSE
Eröffnungen über wichtige Lebensfragen
Mayerhofer
Inhaltsverzeichnis

1. Licht, Leben und Liebe
2. Himmel, Hölle, Erde
3. Gesundheit, Krankheit und Tod
4. Körper, Geist und Seele
5. Knabe, Jüngling, Mann und Greis
6. Winter, Frühling, Sommer und Herbst
7. Die vier Epochen der Welten- und Erden-Schöpfung
8. Geistesleben, Seelenleben, Engelsleben und Gottesleben
9. Mädchen, Jungfrau, Mutter und Weib
10. Glaube, Vertrauen und Zuversicht
11. Die Sprache
12. Sprache, Kunst, Musik
13. Kraft, Stoff und Geist
14. Des Menschen Würde
15. Die Gedankenwelt
16. Vater unser!
17. Das Wort
18. Über die verschiedenen Formen und Arten der Tiere
19. Das Leben
20. Geister- und Welten-Leben
21. Das Leben
22. Das menschliche Leben
23. Das kosmische Leben
24. Zucker, Salz und Essig
25. Wachsen
26. Noch ein Wort über die Sprache und ihren Ursprung
27. Die Unendlichkeit
28. Die Schattenseite der Natur
29. Die Schattenseite der Natur in bezug auf das menschliche Leben
30. Worte an einen Rationalisten (I) (Verstandes-Menschen)
31. Worte an einen Rationalisten (II)
32. Die Alchimisten. (An Brd. S. in K.)
33. Freimaurer

SCHÖPFUNGSGEHEIMNISSE
Kundgaben über Dinge der Natur
Mayerhofer
Inhaltsverzeichnis

1. Das Evangelium der Natur und über die Mission des Menschen auf Erden
2. Der Magnetismus
3. Die Elektrizität
4. Die Adelsberger Grotte
5. Schmetterling und Schwalbe
6. Vergißmeinnicht und Klapperschlange
7. Tai-fun oder eine Riesenwasserhose im Stillen Ozean
8. Luft, Wasser, Erde und Feuer
9. Der Apfel
10. Von Nacht zum Licht. I. Die Blume
11. Von Nacht zum Licht. II. Eine Jakobsleiter
12. Von Nacht zum Licht. III. Fortsetzung
13. Die Schöpfung der materiellen und geistigen Welt
14. Das Ei
15. Der Regen, I
16. Der Regen, II
17. Der Mensch und die Schöpfung, I
18. Der Mensch und die Schöpfung, II
19. Der Wasserfall
20. Ein Wort für Kurzsichtige
21. Die Schöpfungs-Pyramide
22. Zur Schöpfungsgeschichte
23. Das Kreuz in der Schöpfung
24. Die Schönheit
25. Das Licht - Welten-, Sonnen- und Sternen-Licht
26. Ein Blick in den Orion, Sirius und die Plejaden, I
27. Blick in den Orion u. a., II
28. Das Licht, II
29. Ergänzung zum Wort über „Das Licht“, III. (Ergänzungen)
30. Das Auge
31. Der gestirnte Himmel
32. Die Schraube
33. Mikro- und Makro-Kosmos
34. Uerschaffung der Menschenseele
35. Gott ist die Liebe. Werde Sein Kind! Unsere Aufgabe hier!
36. Die Zeit

DIE HEILKRAFT DES SONNENLICHTS

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines über die Heilkraft der Sonne
2. Die erste Art, Sonnenstrahlen aufzufangen
3. Zweite Art, die Sonnenstrahlen aufzufangen
4. Hinweise zur Diät
5. Dritte Art, die Sonnenstrahlen aufzufangen
6. Eine vierte Art der Verwendung des Sonnenlichtes zu Heilzwecken
7. Eine fünfte Art der Verwendung des Sonnenlichtes zu Heilzwecken
8. Eine sechste Art der Verwendung des Sonnenlichtes zu Heilzwecken
9. Einige weitere Sonnenheilmittel
10. Ein Sonnenheilmittel gegen die Brechruhr und Cholera
11. Ein Sonnenheilmittel gegen die Pest und das Gelbe Fieber
12. Ein neues Sonnenheilmittel teilte der Herr Gottfried Mayerhofer durch das Innere Wort im Jahre 1870 mit. Es lautet:
13. Ein Mittel für den Haarwuchs (Nachträgliche Anmerkung Anselm Hüttenbrenners: „Aus Jakob Lorber selbst.“) Aus Aufzeichnungen Anselm Hüttenbrenners